

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 84 (1975)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 43 23. Oktober 1975

hotel revue

Schweizer Hotel-Revue
Erscheint jeden Donnerstag
84. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paru tous les jeudis
84e année

3001 Bern, Monbijoustr. 31
Tel. 031 / 25 72 22
Einzelnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus – Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Wie ein Eisberg

Bei Erscheinen dieser Zeitung werden wohl die meisten Leser mit sich selber eingeworden sein, ob und wie sie ihren Wahlzettel für das kommende Wochenende ausfüllen wollen. Ein flauer Wahlkampf geht zu Ende, das Karussell der würdigen Selbstdarstellungen, der kritischen Befragungen und nur ausnahmsweise harten Kontroversen verschwindet für weitere vier Jahre in der Remise und rostet dort weiter still vor sich hin. Selbst die andauernde Rezession, die dem Lande mittlerweile 12.500 Arbeitslose und 120.000 Kurzarbeiter beschert hat, hat die Gemüter vor der Ausmarchung nicht übertrieben in Wallung bringen können. Lässt sich daraus der Schluss ziehen, dass weite Kreise der Bevölkerung der nationalen Politik teilnahmslos gegenüberstehen? Dass sich die Parteien, in denen die politische Willensbildung zu einem guten Teil stattfindet, nicht mehr attraktiv genug präsentieren? Das sich der Einsatz für eine politische Richtung nicht lohnt, da bei Sachfragen sowieso der Kompromiss triumphiert? Die Wahlbeteiligung wird hoffentlich diese Frage teilweise beantworten können.

«Vor wichtigen Wahlen» haben wir die in der letzten Ausgabe der «Hotel-Revue» erschienene Wahlseite überrieben. Wir wollten damit dokumentieren, dass wir trotz der erwähnten allgemeinen Lustlosigkeit an die Notwendigkeit einer besseren Vertretung von Hotellerie und Fremdenverkehr im Eidgenössischen Parlament glauben. Ist es ein Ausdruck eben dieser Lustlosigkeit, dass kaum ein Viertel der 81 Sektionen des Schweizer Hotel-Vereins der Aufforderung nachgekommen ist, die Kandidaten ihrer Wahl in der «Hotel-Revue» publizieren zu lassen? Vielleicht wollten man sich da und dort nicht in die Karten blicken lassen und wahrscheinlich unterblieb die eine oder andere Antwort «aus technischen Gründen». All jenen aber, die sich vor der Anstrengung drückten, eine kleine politische Diskussion mit anschliessender Stellungnahme zu veranstalten, möchten wir sagen, dass sie eine Chance verpasst haben.

Geiess wird sich die Wahlbeteiligung unter Hoteliers höher als 25 Prozent stellen. Und es ist zu hoffen, dass beim Ausfüllen der Wahlzettel jene Kandidaten, die sich als Bisherige für die Belange des Fremdenverkehrs eingesetzt haben, kumuliert worden sind und neue, vielversprechende Köpfe ebenfalls. Dennoch ist wahrscheinlich kaum damit zu rechnen, dass der neue National- und der teilweise neue Ständerat dank den gastgewerblichen und touristischen Stimmen entscheidend fremdenverkehrsfreundlicher entscheiden werden. Denn schliesslich bringt die Stimmkraft unserer Branche noch keinen Erdrutsch in Richtung Fremden-

verkehrskammer zustande und zweitens haben Volksvertreter sich mit der Gesamtheit der politischen und wirtschaftlichen Fragen zu befassen, unter denen der Tourismus zwar einen wichtigen, aber eben nur einen Teilbereich bildet. Naturnässig verteilt sich dadurch die Interessen des Fremdenverkehrs im Parlament auf sehr wenige «Hauptamtliche» und daneben auf weitere Abgeordnete, die sich etwas am Rande – manchmal hobbymäßig – mit touristischen Fragen befassen, neben ihren hauptsächlichen Interessen gebieten.

Mit dieser grundsätzlichen Sachlage werden wir uns, wie gesagt, wohl weitere vier Jahre abzufinden haben. Wenn sich die Zahl der «haupt- oder nebenamtlichen» Vertreter unserer Branche aus diesem oder jenem Kanton vermehren sollte, so nehmen wir dies mit Freude und Hoffnung zur Kenntnis. Unsere hauptsächlichen Erwartungen richten sich hingegen auf die konkrete Aktivität jener, die wir – vielleicht sogar in diesen Spalten – unterstützen. Wir meinen damit, dass sich der Zusammenhalt der Tourismusvereine entscheidend verbessern sollte, was nur unter der zielbewussten und initiativen Führung der «Hauptamtlichen» geschehen kann. Konkret wäre unter diesem Titel zu untersuchen, ob die Parlamentarische Gruppe für Tourismus und Verkehr nicht zu einem besser strukturierten und straffer geführten Instrument umgestaltet werden könnte. Die im Rahmen des touristischen Clubs bisher geleistete Arbeit verdient sicher Anerkennung, was indessen eine etwas dynamischere Gangart nicht ausschliesst. Insbesondere wäre den Problemen im eigenen Lande vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Gesagte soll nun nicht den Eindruck erwecken, als ob sich die Aktivitäten des Fremdenverkehrs vertrauensvoll auf eine allenfalls gestärkte «touristische Fraktion» verlassen könnte, geschweige denn dürfte. Parlamentarische Aktivitäten und Vorstöße auf Bundebeine sollten im Idealfall dem Bild des äusserlich bloss kleinstenteils sichtbaren Eisbergs gleichen. Die Basisanstrengungen müssen von jenen ausgehen, die an dieser oder jener Front meinungsgebend wirken können. Dazu zählt der einzelnen Betriebsinhaber ebenso wie der lokale Exponent von Hotellerie oder Verkehrsverein und dazu zählen selbstverständlich die Verbände mit ihren Informationsmitteln. Zwei Tage von wichtigen Wahlen möchten wir deshalb unseren Aufruf zu politischem Engagement in die nächsten vier Jahre hinein verlängern in der Einsicht, dass nicht bloss Wahlkenntnisse und Kumulation, sondern eben nur ständige Präsenz zu dauerhaftem politischem Gewicht verhelfen kann.

In diesem Sinne sollten wir den kommenden Wahltag als Start zu einer neuen Etappe betrachten, einer Etappe, die nicht nur Roller-, sondern auch Kletterqualitäten erfordert, denn es stehen einige Hindernisse auf dem Programm. Es geht weniger um eine Schnelligkeits- als um eine Härteprüfung, bei der es nicht allein auf den Endspurt ankommt. Und wenn uns der Wahlmontag eine willkommene Verstärkung unserer Equipe bringt, soll uns das besonders freuen.

Gottfried F. Künzi



Regards vers la saison 1975/76, «l'hiver de la Suisse» que SNOW 75, le 1er Salon mondial des sports d'hiver, présentera en avant-première du 25 octobre au 2 novembre à Bâle. (Photo: Feuerstein, Schuls)

En marge du 1er Salon mondial des sports d'hiver à Bâle

La neige suisse à Snow 75

Notre journal consacre de nombreuses pages à Snow 75, le 1er Salon mondial des sports d'hiver, qui ouvrira ses portes à Bâle du 25 octobre au 2 novembre. Ne se borner pas à jouer le rôle d'un salon spécialisé au service des artisans de la neige, qui construisent des téléphériques et des hôtels comme d'autres fabriquent des skis, Snow sera aussi le premier comptoir où l'on vend de la neige. Pas en sachet, ni en spray, mais en propositions de vacances, produits forfaits et autres arrangements dont nos lecteurs pourront prendre connaissance dans les pages qui suivent.

La Suisse, pays de vacances d'hiver de novembre à mai, jouera sans conteste une carte de choix dans la cité rhénane. Le marché de la neige s'avère plus réduit et plus concentré que le marché estival qui nous place parmi une centaine de régions touristiques toutes plus ensolilées les unes que les autres. En revanche, la clientèle hivernale potentielle est de plus en plus sollicitée. C'est ce qui a incité l'ONST et quelques stations helvétiques à assurer une présence de force dans ce salon des sports d'hiver dont chacun attend l'ouverture avec impatience.

«Swiss Villages»

C'est le nom du stand que notre Office national suisse du tourisme et une quinzaine de stations ou régions de notre pays ont élaboré en commun sur une grande surface réservée à la promotion du tourisme d'hiver. La présentation de l'ONST, qui recouvre à elle seule une surface de 75 m², présentera notamment, sur un fond de montagnes et de ski, un vaste panorama de la Suisse hivernale où le visiteur, en appuyant sur des boutons, aura la facilité de localiser nos nombreux centres touristiques. Des hôtesses seront à disposition de la clientèle qui pourra se procurer de nombreux dépliants et, en particulier, les brochures contenant la description des centaines de produits mis en vente par nos stations d'hiver.

Pour la prochaine saison blanche, la traditionnelle enquête menée par l'ONST de A à Z – des Avants à Zermatt – donne une image très explicite des nouveautés et forfaits de l'hiver 1975-76 dont on a dit à l'étranger, qu'il pourrait être «l'hiver de la Suisse». Le ski alpin, le ski de fond, le patinage et le curling y font bon ménage avec les arrangements qui mettent l'accent sur la santé, la détente et le temps nécessaire pour profiter du mélange anti-pollution oxygène/soleil. Après l'air des Alpes, voici le cocktail qui sera «in» cet hiver sur les hauteurs helvétiques. Ainsi, le tourisme de notre pays est solidaire pour

donner au nouveau slogan lancé par l'ONST: «En Suisse, pour votre argent, des vacances en or».

A proximité de 2500 hôtels de montagne

Auquel que 2500 hôtels et pensions de nos régions de montagne, sont venus s'ajouter pour cet hiver des établissements bâti à Arosa, Disentis, Gstaad, Malbun, Melchsee-Frutt, Riederalp, San Bernardino, Soglio, Villars, Viège et Zermatt, tandis que Hoch-Ybrig a une nouvelle auberge de jeunesse. Sembrancher dans le val d'Entremont un camping d'hiver et La Lenk un centre de la Caisse suisse de voyage. Les stations d'Arosa, Crans-Montana, Melchsee-Frutt, Villars, Viège et Wildhaus annoncent de nouvelles piscines dans les hôtels, alors qu'Anzère et Interlaken ont complété leur équipement par des piscines couvertes publiques. Notons d'autre part les centres sportifs de Coire, des Diablerets et de Loèche-les-Bains; à Grindelwald, la deuxième étape du centre sportif a vu l'achèvement de la halle de patinage et de curling. La Lenk annonce 30 kilomètres de chemins pédestres balisés et dégagés, et Laax un itinéraire pour les amateurs en direction de Falegra par Murschetz. De nombreuses installations de remontées mécaniques sont venues compléter un réseau déjà très affiné et offrant de nombreuses possibilités de liaisons inter-stations.

La grande fête des sports du cirque blanc

La saison blanche commence en Suisse dès fin novembre, et le pluspart des stations – toujours plus nombreuses – ouvrent leurs hôtels et préparent leurs pistes pour les cours de ski d'avant-saison dans le courant de décembre. Leurs arrangements avantageux comprennent le logement, généralement avec la demi-pension, l'abonnement aux remontées mécaniques, les leçons de ski et souvent l'entrée à la piscine. Tel est le cas aux Grisons à Arosa, Davos, Disentis, Flims, Klosters (cours de l'Association des étoiles suisses de ski),

Laax, Lenzerheide, Pontresina, Poschiavo, Savognin, Sils, Silvaplana, Splügen et St-Moritz; dans l'Oberland bernois à Frutigen, Grindelwald, Gstaad, La Lenk, Mürren, Saanen et Wengen; en Suisse centrale à Andermatt et Engelberg; en Suisse orientale à Bad Ragaz et aux Flumserberge; enfin au Valais à Anzère, Loèche-les-Bains, Saas Fee, Verbier et Zermatt. Il va de même pour le ski de fond à Andermatt, Arosa, Engelberg, Flims, Lenzerheide, La Lenk, Maloja, Pontresina, St-Moritz, Savognin, Splügen, Zermatt et Zuoz.

En janvier et de mi-mars à la fin de la saison saut à Pâques, plus de 70 stations d'hiver proposent des conditions intéressantes que l'ONST a consignées dans ses six brochures «Suisse - Hiver 1975-76». Ces programmes par régions comportent par exemple des séjours de deux, trois, quatre jours ou d'une semaine entière dans les Franches-Montagnes pour les découverte à ski. Le tennis s'allie au ski à Zweisimmen. Pour les plus audacieux, citons les cours de ski acrobatique qu'organisent Davos, Grächen, Hasliberg et Riederalp. Pour les amateurs d'émois fortes qu'attire la piste de bob à St-Moritz, des cours de bobsleigh auront lieu pour débutants; des cours analogues sont donnés à Grächen, où la yogi est aussi à l'heure. Sur la plupart des forfaits d'hiver, les non-skiens bénéficient de réductions. Pour la tranquillité des parents, plus de 70 stations ont des garderies d'enfants. Pour elles, c'est l'avenir qui a déjà commencé.

Aus dem Inhalt

Unsere Wahlempfehlungen auf Seite	2
Le tourisme en Suisse	3
Statt fünf ein Schweizer Reisescheck	3
ASH: Geschubst und gestossen	5
Un congrès mondial l'an prochain	7
Ammodnare gli alberghi...	11
Geisterhotels	13
Cri d'alarme à Bruxelles	13

SNOW 75

21-27



Sektionen empfehlen zur Wahl Recommendations des sections

Wir haben die Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins aufgefordert, uns ihre bevorzugten Kandidaten für die kommenden Nationalratswahlen bekanntzugeben. Wir veröffentlichen nachstehend die uns bisher zugegangenen Sektionsempfehlungen.

Nous avons demandé aux sections de la Société suisse des hôteliers de nous indiquer les noms des candidats qu'elles soutiennent pour les prochaines élections au Conseil national. Nous publions ci-après les recommandations qui nous sont parvenues jusqu'à ce jour:

Regionalsektionen/Sections régionales

Berner Oberland

Albert Rikli, Hotelier, Kandersteg

FdP

Vaud

Jean-Jacques Cevey, Syndic, Montreux

Jean-Pascal Delamuraz, Syndic, Lausanne

Rad. (ancien)

Rad.

Localsektionen/Sections locales

Adelboden

Albert Rikli, Hotelier, Kandersteg
Dr. Fred Rubi, Verkehrsdirектор, Adelboden

FdP
SP (bisher)

Biel und Umgebung

Raoul Kohler, Gemeinderat, Biel
Fritz Marthaler, Metzgermeister, Biel
Robert Schneider, Weinbauer, Ligerz

FdP (bisher)
SVP (bisher)
FdP

Chexbres et environs

Pour le Conseil des Etats:

Jean-François Leuba, Avocat, Puidoux

PLD, EV

Kandersteg

Albert Rikli, Hotelier, Kandersteg

FdP

Lenzerheide-Valbella

Toni Cantieni, Gemeindepräsident, Lenzerheide

CVP (bisher)

Leysin

Jean-Jacques Cevey, Syndic, Montreux

Rad. (ancien)

Locarno

Gianfranco Cotti, Municipale, Locarno
Prof. Carlo Speziali, Sindaco, Locarno

PPT
Rad. (ancien)

Lugano

Dott. Ermes Borsari, Presidente Ente turistico Lugano
e Dintorni, Breganze

Lib.-Rad.

Luzern

Alfred N. Becker, Kaufmann, Kriens
Josi Meier, Rechtsanwältin, Luzern
Dr. Kaspar Meier, Direktor, Luzern
Dr. Hans Rudolf Meyer, Stadtpräsident, Luzern
Dr. Anton Muhein, Regierungsrat, Luzern
Erwin Müller, Kaufmann, Urdigenswil
Werner Weiss, Stadtrat, Luzern-Seeburg
Dr. Alexander Wili, Rechtsanwalt, Kriens

LdU
CVP (bisher)
LPL (bisher)
LPL (bisher)
SP (bisher)
LdU
SP
LPL

Für den Ständerat:

Dr. Alphons Egli, Rechtsanwalt, Luzern
Peter Knüsel, Regierungsrat, Meggen

CVP
LPL (bisher)

Neuchâtel

Albert Challandes, agriculteur, Val-de-Ruz
Mile Tilo Frey, directrice, Neuchâtel
Pierre Duckert, entrepreneur, Corcelles
Robert Moser, conseiller communal, La Chaux-de-Fonds
Yann Richter, directeur adjoint, Neuchâtel

Rad.
Rad. (ancienne)
Rad.
Rad.
Rad. (ancien)

Pour le Conseil des Etats:

Carlos Grosjean, conseiller d'Etat, Auverner

Rad. (ancien)

Nidwalden

August Albrecht, Direktor, Buochs

CVP (bisher)

Nyon, St-Cergue, Rolle et environs

Jean-Jacques Cevey, Syndic, Montreux
Jean-Pascal Delamuraz, Syndic, Lausanne

Rad. (ancien)
Rad.

Sursee

Dr. Joseph Egli, Rechtsanwalt, Sursee

CVP (bisher)

Uri

Dr. A. Weber, Fürsprachrechter, Regierungsrat, Altendorf

FdP (bisher)

Vitznau

Dr. Kaspar Meier, Direktor, Luzern
Dr. Hans Rudolf Meyer, Stadtpräsident, Luzern
Ursula Widmer, Rechtsanwältin, Vitznau

LPL (bisher)
LPL (bisher)
LPL

Für den Ständerat:

Peter Knüsel, Regierungsrat, Meggen

LPL (bisher)

Zugerland

Dr. Andreas Brunner, Industrieller, Oberwil
Dr. Alois Hürlmann, Gemeindepräsident, Walchwil

FdP (bisher)
CVP (bisher)

Zürich

Dr. Paul Eisenring, Direktor, Erlangen
Dr. Hans Ulrich Graf, Redaktor und Verleger, Bielach
Prof. Hans Künni, Regierungsrat, Zürich
Werner F. Leutenegger, Geschäftsführer, Zürich
Dr. A. E. Scutoni, Unternehmer, Zürich
Albert Sigrist, Kaufmann, Raffz
Dr. Sigmund Widmer, Stadtpräsident, Zürich

CVP (bisher)
Rep. (bisher)
FdP (bisher)
SVP (bisher)
FdP
LdU (bisher)

Für den Ständerat:

Dr. Fritz Honegger, Direktor, Rüschlikon

FdP (bisher)

Auf die Bekanntgabe haben ausdrücklich verzichtet die Sektionen Wallis, Graubünden, Bern und Glarus.

Les sections du Valais, Grison, Berne et de Glarus ont expressément refusé de faire publier toute recommandation.

Empfehlungen weiterer Institutionen

Ecole hôtelière Lausanne

Jean-Jacques Cevey, Syndic, Montreux
Jean-Pascal Delamuraz, Syndic, Lausanne
Claude Favrod-Coune, notaire, Syndic, Château-d'Œx

Rad. (ancien)
Rad.
Lib.

Vereinigung Diplomierter Hoteliers-Restaurateure SHV

Toni Cantieni, Gemeindepräsident, Lenzerheide
Dr. Luregn Mathias Caveli, Rechtsanwalt, Schleis
Jakob Schutz, Regierungsrat, Chur

CVP (bisher)
CVP (bisher)
FdP

Gewerbliche Kreise

Dr. Otto Fischer, Direktor SGV, Bern
Walter Röthlin, Fabrikant, Kerns OW

FdP (bisher)
CVP (bisher)

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

Im Sinne von Artikel 25 der Statuten teilen wir Ihnen mit, dass der Zentralvorstand die ausserordentliche Delegiertenversammlung festgelegt hat auf

Mittwoch, 10. Dezember 1975, in Zürich

Wir bitten Sie, das Datum zu reservieren.

Anträge und Anregungen, welche der Delegiertenversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden sollen, sind gemäss Artikel 26 der Statuten bis spätestens Dienstag, 28. Oktober 1975, der Geschäftsstelle SHV schriftlich zuzustellen. Programm, Traktandenliste und weitere Unterlagen werden Sie rechtzeitig erhalten.

Swiss Hotelier-Verein
Der Zentralpräsident
Der Direktor



La formation des assistantes de direction

C'est en 1947, sauf erreur, que fut introduit à l'Ecole hôtelière le programme des Aides-directrices, que l'on appelle Assistantes de direction depuis quelques années déjà.

Nous ne retracrons pas l'histoire de ce cours qui eut toujours beaucoup de succès, mais qu'il fut néanmoins question de supprimer lorsqu'il fut jeté les bases du programme de la nouvelle école. Il est heureusement maintenu, car il répond à un véritable besoin. Le programme d'enseignement, grâce à la collaboration d'un groupe de travail formé essentiellement d'hôteliers, a été adapté aux besoins actuels et une partie importante a été accordée à l'enseignement pratique, notamment, depuis que l'Ecole dispose d'installations nouvelles au Chalet-à-Gobet.

Structure du programme et possibilités nouvelles

L'Ecole délivre le diplôme d'assistante de direction à l'étudiante qui a suivi la cours de gouvernante d'hôtel et d'hôtel et technique et accompli les deux stages pratiques réglementaires, soit en tout 4 semestres.

Trois éléments nouveaux:

• L'Ecole délivre le diplôme d'assistante de direction avec la mention «Gestion et administrations» à la jeune fille qui a suivi les cours de gouvernante d'hôtel, d'hôtel et technique, de gestion et administration et accompli les deux stages pratiques réglementaires, soit en tout 5 semestres.

• Pour obtenir le diplôme final d'étude hôtelières, décerné à l'issue du programme principal, la jeune fille titulaire du diplôme d'assistante de direction avec la mention «Gestion et administration» doit suivre encore le cours de production et accomplir le stage y relatif.

Dans les deux cas ci-dessus, la jeune fille doit satisfaire aux exigences posées à l'admission dans le programme principal (diplôme de commerce par exemple).

• Enfin, la jeune fille titulaire du certificat fédéral de capacité d'assistante d'hôtel, délivré par les hôtels-écoles de la Société suisse des hôteliers, peut obtenir le diplôme d'assistante de direction en suivant encore le cours d'hôtel et technique et en accomplissant le stage pratique réglementaire. Il va sans dire que la candidate doit posséder d'excellentes connaissances de la langue française.

P. Barrand

Assemblée extraordinaire des délégués

Conformément à l'article 25 des statuts, nous vous informons que le comité central a fixé la date de l'assemblée extraordinaire au

mercredi 10 décembre 1975, à Zurich.

Nous vous priorissons de bien vouloir réserver cette date.

En vertu de l'article 26 des statuts, les propositions et suggestions qui devraient être soumises pour décision à l'assemblée des délégués doivent être adressées par écrit jusqu'au mardi 28 octobre 1975 au plus tard, au Centre de la SSH à Berne.

Le programme, l'ordre du jour et toute la documentation utile seront envoyés incessamment.

Société suisse des hôteliers
Le président central Le directeur

Auskunft



Personnelles

Für wie dumm hält man das Gastgewerbe eigentlich?

Man nehme sämtliche amtlichen Telefonbücher. Erstelle eine alphabetisch geordnete Liste aller Ortschaften mit gastronomischen Betrieben. Mische noch ein paar andere Ortszeichnungen darunter, wie beispielsweise Oberiger, das aus zwei, drei Bauerngehöften besteht. Dann benomme man im ganzen Lande herum - nach Angabe 75 000 Anrufer -, um festzustellen, an welchem Wochentag die Betriebe geschlossen sind. Füge dem üblichen Telefonbucheintrag also beispielsweise noch SW Mi bei. Man versuche ein paar Werbe-Alphabeten einige zusätzliche Zeilen oder ein briefmarkengünstiges Bild ihres Hauses aufzuschwätzen. Es finden sich auch etliche Firmen, die genügend Mittel zur Verfügung haben, um in jedem, selbst völlig an ihrem Ziehpultkombin vorbeischossenen Imprint Inserate zu plazieren. Das Ganze gebe man heraus als «HOGA Suisse - Vollständiges Verzeichnis der Hotels, Restaurants, Gaststätten der Schweiz, mit Angabe ihrer Telefonnummern, telegraphischer Adresse sowie weiteren zweckdienlichen Angaben, reich illustriert». Der Preis sei günstig, im Abonnement kostet der Band Fr. 19.80.

Dem Geschäftsführer des Verkehrsvereins Winterthur, Bruno Camann, ist im Sinne einer Anerkennung seiner Verdienste der Titel eines Verkehrsdirektors der Stadt Winterthur zugesprochen worden. Der Vorstand des Verkehrsvereins beschloss diese Ehrung im Einvernehmen mit den Stadtbehörden.

Carlo Fenini gewann den ersten Preis in einem von der Chaine des Rötiessers organisierten Wettbewerb um den besten Schweizer Rötiesser.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Carlo Fenini gewann den ersten Preis in einem von der Chaine des Rötiessers organisierten Wettbewerb um den besten Schweizer Rötiesser.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz.

Der Aufgabenbereich von Ingo Schneiring, Verkaufsdirектор des München Sheraton Hotels, wurde innerhalb der weltweiten Hotelkette erweitert. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben ist er seit dem 1. September 1975 zuständig für die Kaufsinteressen des Konzerns in der Bundesrepublik, in

Le mouvement hôtelier en Suisse

Mauvais mois d'août pour l'hôtellerie suisse

(ATS) C'est de nouveau en août que les hôtels et pensions ont été le plus fréquentés. Les résultats sont cependant inférieurs à ceux du même mois de l'année dernière. L'hôtellerie a enregistré cette fois-ci un total de 4,33 millions de nuitées, soit approximativement 7 % de moins que l'année passée. D'après les relevés du Bureau fédéral de statistique, on note en particulier une diminution de la demande intérieure, ainsi que de la clientèle allemande, nord-américaine et belge.

Le fléchissement de l'apport indigène, observé déjà les mois précédents, a continué. Les hôtels domiciliés en Suisse ont fait inscrire 1,52 million de nuitées, c'est-à-dire, 6 1/2 % de moins qu'en août 1974. Après avoir légèrement augmenté en juillet, la clientèle étrangère (2,81 Mio) s'est réduite dans des proportions presque identiques (7 %).

Du 1er janvier au 31 août: pas de régression importante

Les résultats moyens des sept premiers mois de l'année ne présentent pas de régression importante, la réduction du mouvement hôtelier de janvier à août reste dans des limites assez étroites. Au regard de 1974, le total des nuitées enregistrées, dans l'hôtellerie, durant cette période (23,53 Mio) a baissé de 3 1/2 %. Du point de vue des affaires, la régression est vraisemblablement plus marquée car, malgré la hausse des coûts, les prix

devaient être calculés au plus juste, et la clientèle a tendance à dépenser moins.

Du début de janvier à la fin d'août, les hôtels étrangers ont fait inscrire 14,32 millions de nuitées, soit 2 1/2 % de moins qu'en 1974. Quant à l'apport intérieur, il s'est réduit de 5 % et son chiffre à 9,20 millions de nuitées. Ce recul est imputable pour près de la moitié aux hôtes permanents exerçant une profession. Le tourisme intérieur proprement dit est de 2 1/2 % plus restreint.

La diminution de la clientèle belge, française, italienne et nord-américaine, constatée déjà en 1974, s'est poursuivie, mais en s'atténuant quelque peu. La demande de la République fédérale d'Allemagne s'est stabilisée à un niveau élevé, celle de la Grande-Bretagne à un bas niveau. L'affluence d'hôtels hollandais, scandinaves, japonais et australiens tend légèrement à s'accroître.

Le Tessin a-t-il stoppé, en 1974, sa régression touristique ?

La «Vie Economique» a récemment publié les résultats du mouvement touristique au Tessin l'an passé, ainsi qu'ils ont été déterminés par le Bureau fédéral de statistique. Il ressort de ces chiffres que le nombre de nuitées, dans ce canton, s'est réduit de 44 000 (ou 0,7 %) pour s'inscrire à 6 31 millions, soit 3 046 millions dans l'hôtellerie et 3 267 dans l'hébergement complémentaire.

En 1974, le nombre des lits d'hôtes et des places disponibles s'élevait à 104 000 au Tessin. Le secteur de l'hébergement privé et les places de camping et de caravaning en comprenaient environ 35 000 ou 34 % chacun. L'hôtellerie et les établissements de cure totalisaient 28 400 lits d'hôtes ou 27 % de la capacité globale à fin de l'année. En outre, 5600 places étaient à disposition dans l'hébergement collectif et les auberges de jeunesse, soit environ 5 % de l'offre totale.

étrangers: -8 %

Le léger fléchissement de la fréquentation dans le canton du Tessin est dû exclusivement aux hôtes étrangers; alors que la demande intérieure s'est amplifiée de 6 1/2 % ou de 215 000 nuitées pour s'établir à 3,46 millions, le courant touristique étranger se réduisait de 8 % ou de 260 000 nuitées pour s'inscrire à 2,85 millions.

La demande extérieure s'est caractérisée par une nouvelle et sensible régression des visiteurs venus de Grande-Bretagne (-45 %) et de France (-30 %). Au regard de 1973, tous les groupes d'hôtes étrangers

gèrent les plus influents ont perdu de leur ampleur; les pertes s'inscrivent à 12 % pour les Etats-Unis d'Amérique, l'Italie et la Scandinavie, à 9 % pour la Belgique, à 5 1/2 % pour les Pays-Bas et à 3 % pour l'Allemagne. Par rapport à 1973, les Allemands surtout ont renforcé leur position prédominante. En dépit d'une baisse de leur chiffre de nuitées, ils réunissent à eux seuls plus de la moitié des nuitées étrangères recueillies au Tessin. L'apport des Néerlandais s'est légèrement amplifié, tandis que la part des autres groupes de visiteurs s'est affaiblie, notamment celle des Britanniques et des Français.

L'été à l'abord

Au Tessin, c'est de nouveau en été que le tourisme a pris son essor. De mai à octobre on a enregistré cinq sixièmes de la totalité des nuitées recueillies en 1974 et pour les seules mois de haute saison de juillet et août 46 % de la fréquentation annuelle.

Lugano et Locarno qui ont annoncé chacun 1,1 million de nuitées ont été de loin les centres les plus fréquentés; ils réunis-

sent à eux deux 35 % de l'ensemble des séjours au Tessin. Un sixième des nuitées est revenu à Ascona et au centre de camping et de caravaning de Tenero-Contra puis un cinquième à 16 autres stations qui ont déclaré chacune plus de 50 000 nuitées.

Le déplacement de la demande en faveur de l'hébergement complémentaire s'est poursuivi en 1974. Les 3,05 millions de nuitées relevées dans l'hôtellerie et les établissements de cure représentent encore 48 % de celles qui l'ont été au Tessin, alors que cette part était de 50 % en 1973 et de 52 % en 1973.

Suisse Dayori, le journal des touristes japonais en Suisse

Les chiffres sont là, pour le prouver: les touristes japonais sont de plus en plus nombreux à venir en Suisse, au gré de voyages aériens forfaitaires qu'ils accomplissent en Europe. Leurs villes étapes, chez nous, sont principalement Genève et Zurich qui, toutes deux, possèdent un aéroport intercontinental, et permettent d'accomplir une ou deux excursions dans les environs, car les séjours des touristes nippons ne sont généralement pas longs,

car ils veulent voir le maximum de choses en un minimum de temps. Si certains Japonais savent fort bien l'anglais, il en est d'autres, en revanche, et leur nombre s'accroît à mesure que se démocratisent les voyages en Europe, qui ne connaissent guère d'autres langues que la leur. C'est pourquoi, fortés d'une expérience entrepris à Paris, avec «Paris Dayori», le Journal japonais de la capitale française, ainsi qu'à Londres, avec le «London Dayori», les Editions créatives, dont le siège se trouve à Paris après avoir étudié le marché helvétique, viennent de lancer le «Suisse Dayori», le Journal japonais de Suisse. Celui-ci sera entièrement imprégné en caractères nippons, aussi bien en ce qui concerne la partie rédactionnelle que la partie publicitaire. Présenté sur huit pages de format journal, mais tiré sur un élégant papier, le premier numéro de «Suisse Dayori» est consacré principalement aux villes de Genève et de Zurich et abondamment illustré. On n'y trouve pas que des textes vantant les charmes de ces deux cités, mais aussi les caractéristiques d'un certain nombre d'établissements, réputés pour leur qualité ou l'originalité de leur table ou de leur décor, ainsi que des renseignements de caractère pratique. Pour l'instant «Suisse Dayori» paraît tous les deux mois. V.

Le Jura avec le Service des voyageurs PTT

(ONST) Le Jura se prête tout spécialement aux randonnées d'automne. Et un grand nombre d'entreprises de transports offrent à cette époque de nombreux arrangements à prix réduits. Ainsi le passeport pédestre du Jura peut être utilisé encore jusqu'à fin 1975. Cette carte de voyages à forfait interrégionale est valable pour neuf parcours individuels ou combinés. Elle coûte 35 francs (25 francs pour enfants et détenteurs d'abonnements demi-tarif). Le Service des voyageurs PTT propose pour sa part un choix d'itinéraires pédestres avec indications des trains et cars réguliers qui y conduisent dans la zone de l'Aar au Rhin et jusqu'au lac de Neuchâtel. L'Association suisse du Jura, à Olten, publie une liste des lieux d'hébergement et de ravitaillement disséminés le long des itinéraires de promenades. Le Jura offre aussi de multiples possibilités aux amateurs de sport équestre. Une semaine (ou seulement un week-end) de randonnées dans une roulotte tsigane est un plaisir immense, surtout avec les enfants. En Ajoie et dans les Franches-Montagnes, cette formule connaît un grand succès.

Das Interview

Heute Herr Rolf Galli,
Geschäftsführer des Swiss Bankers
Travellers Cheque Centre, Bern

Der Schweizer Reisescheck

Herr Galli, welches sind die Gründe, die die Schweizer Banken bewegen haben, einen eigenen Reisescheck zu kreieren? Gibt es nicht schon genügend Reiseschecks?

Der Swiss Bankers Travellers Cheque tritt an Stelle der fünf Reiseschecks der Gross- und Kantonalbanken. Dies bedeutet eine grosse Vereinfachung und Rationalisierung.

Was geschieht mit den Reiseschecks, welche Schweizer Banken bisher in eigener Regie herausgegeben haben?

Der Verkauf dieser Reiseschecks wurde per 1. Oktober 1975 eingestellt. Selbstverständlich können die Schecks weiterhin im Rahmen der Bestimmungen eingelöst werden.

Hatte eine Zusammenarbeit beispielsweise mit Amexco nicht näher gelegen als die Schaffung eines eigenen, neuen Reiseschecks?

Die Schweizer Banken haben seinerzeit mit der American Express Co. ein «Joint venture» abgeschlossen, das unverändert bestehen bleibt. Eine ausgedehnte Zusammenarbeit mit Amexco hätte andere potentielle ausländische Scheckmittenten, die beabsichtigen, in den sFr-Reisescheck-Markt einzudringen, nicht davon abgehalten, Travellers Checks in unserer Landeswährung herauszugeben. Zudem ist ein echt schweizerischer Reisescheck sehr willkommen, wie uns der Einführungserfolg zeigt.

Können Sie dafür garantieren, dass der neue Scheck wirklich überall akzeptiert

wird? Ist dafür nicht eine lange Einführungsszeit erforderlich?

Die Erfahrungen mit den von den einzelnen Banken bis heute herausgegebenen Schecks haben gezeigt, dass Reiseschecks in sFr. von Schweizer Banken überall akzeptiert werden. Ich bin sicher, dass die Swiss Bankers Travellers Cheques sogar weit besser honoriert werden, stehen dahinter doch vier Grossbanken und alle 28 Kantonalbanken.

In den Vorbereitungsphasen hat das Swiss Bankers Travellers Cheque Centre grosse Anstrengungen unternommen, einen möglichst grossen Kreis von Akzeptanten zu gewinnen. Es ist zudem unser Bestreben, die Einführungsmöglichkeiten ständig zu vergrössern.

Ist der Swiss Bankers Travellers Cheque vor allem für Schweizer bestimmt, die ins Ausland verreisen oder für ausländische Besucher der Schweiz?

Der Swiss Bankers Travellers Cheque dient beiden Teilen. Einmal dem Besucher Europas und der Schweiz, der damit

ein Reisezahlungsmittel in einer bestens bekannten, starken Währung erwirbt, das überall eine gute Akzeptanz geniesst.

Dem Schweizer sind Swiss Bankers Travellers Cheque für Reisen in Länder zu empfehlen, in denen Währung keine gut ausgebauten Reiseschecks erhältlich sind. Für Aufenthalte in entfernte Länder dient der bei Banken überall einlösbar Swiss Bankers Travellers Cheque als Reserve, können doch unbenützte Schecks ohne Kursverlust zum Nominalwert zurückgegeben, oder für spätere Zwecke aufbewahrt werden, da der Inhaber ein unbeschränkt gültiges Zahlungsmittel besitzt, das – da bei Verlust oder Diebstahl verschert – noch besser als Bargeld ist.

Die neuen Schecks werden ausserhalb Kontinentaleuropa von Thomas Cook vertrieben, eingelöst und ersetzt. Aus welchem Grund hat man diese Firma zum Partner gewählt?

Die zur Midland Bank Gruppe gehörende Thomas Cook Bankers Ltd. plante, ihrem Sortiment von Travellers Cheques in Pfund Sterling, amerikanischen, kanadischen, Hongkong- und australischen Dollars ebenfalls einen Schweizer Reisescheck anzufügieren. Nach gründlicher Prüfung aller Aspekte haben die Partnerbanken beschlossen, mit Thomas Cook, der in 137 Ländern vertreten ist, ein Kooperationsabkommen zu treffen. Damit konnte einmal ein weltweites Netz von Service-Stellen geschaffen werden. Zudem haben wir damit die Möglichkeit, unseren eigenen Reisescheck zu lancieren.

Sind Sie in der Lage, im Diebstahl- oder Verlustfall sofort Ersatz zu leisten? Auch im Ausland?

Im Falle von Verlust oder Diebstahl wählt das Swiss Bankers Travellers Cheque Centre – unter den üblichen Voraussetzungen – eine Rückerstattung der abhandengekommenen Schecks. Ganz- oder Teilersatz ist auch am Ferienort, oder, falls die Reise fortgesetzt wird, an einem vorraus vereinbarten Etappenort innerhalb weniger Stunden möglich.

Sie sind die neuen Reiseschecks vor Fälschungen geschützt?

Der Scheck ist auf ein speziell hergestelltes Sicherheitspapier mit mehrstufigen Wasserzeichen gedruckt. Durch das Iris-Stahl-Druckverfahren weist die Oberfläche des Schecks in den Zeichnungen und Guilloches reliefartige Strukturen auf. Fälschungen und Veränderungen sind deshalb praktisch auszuschliessen.

ausländischen Niederlassungen der am Scheck beteiligten Banken und viele weitere Banken auf der ganzen Welt helfen mit, diesen Service unseren Kunden zur Verfügung zu stellen. Auch Cook wird jedem Besitzer von Swiss Bankers Travellers Cheques ein verständiger Gesprächspartner sein und bei Scheckverlust schnell und unbürokratisch helfen.

Die neuen Schecks zeigen Schweizerkreuz, Heuerkopf und sogar das Matterhorn. Sind Sie mit der Wahl dieser Symbole nicht etwas ins Souvenirhafte abgeglitten?

Sicher könnte man über die Wahl der Motive lange diskutieren. Ich bin aber doch überzeugt, dass die Präsentationsform richtig ist. Der Swiss Bankers Travellers Cheque hat sich an das übliche Vorstellungsbild eines Reiseschecks anzuschliessen und ein geldhaftes, wertpapiermässiges Aussehen zu haben. Dazu sind figürliche Darstellungen nicht, und was würde sich für einen Scheck, der zu einem grossen Teil im Ausland verkauft und eingelöst wird, besser eignen, als bestbekannte Schweizer Attribute? Das typisch Schweizerische wurde auch deshalb angestrebt, weil der Scheck nicht nur die vom Reiseschecksystem üblichen Sicherheiten in sich vereinigt, sondern auch in sFr. und von Schweizer Banken herausgegeben wird, kurz, er soll eben das «Image» Schweiz betonen.

Sie sind die neuen Reiseschecks vor Fälschungen geschützt?

Der Scheck ist auf ein speziell hergestelltes Sicherheitspapier mit mehrstufigen Wasserzeichen gedruckt. Durch das Iris-Stahl-Druckverfahren weist die Oberfläche des Schecks in den Zeichnungen und Guilloches reliefartige Strukturen auf. Fälschungen und Veränderungen sind deshalb praktisch auszuschliessen.

Was verdienen die Banken am neuen Reisescheck?

Nicht die Gewinnabsicht veranlasste die Schweizer Banken, einen neuen einheitlichen Reisescheck in Schweizer Franken

zu schaffen, sondern in erster Linie Rationalisierungsgründe und das Bestreben, den Kunden einen guten einheitlichen Travellers Cheque anbieten zu können.

Wie gehen die Hoteliers bei der Einlösung von Swiss Bankers Travellers Cheques am besten vor?

Für Hotels, Motels, Restaurants, Ladengeschäfte, Autovermietungen usw. haben wir ein in mehreren Sprachen erhältliches Merkblatt geschaffen, das die für den Akzeptanten wichtigen Hinweise enthält, und in dem ein 100-Franken-Scheck in Originalgröße reproduziert ist. Dieses Merkblatt sowie Fensterleber können beim Swiss Bankers Travellers Cheque Centre, Postfach, 3000 Bern 15, angefordert werden.

HENKELL TROCKEN

der Sekt,
der eine ganze Welt
beschwingt



Wir freuen uns
auf Ihren IGEO-Besuch.
Halle 13, Stand 431.

Therma präsentiert an der IGEHO 75 13.-19. November, Halle 23, Stand 531 ein völlig neues Kippapparate-Sortiment



Neu: «Thermatic»

**Neu:
«Thermatic» —
geschlossenes
Elektrodampf-
Heizsystem,
wartungsfrei!**

Das weltweit patentierte Thermatic-System der neuen Therma-Kippkessel arbeitet ohne Dampfverluste: Kein Nachfüllen des Heizbades! Thermatic bietet alle Vorteile dampfbeheizter Kessel und zugleich die einfache Installation elektrisch beheizter Apparate.

Bitte informieren Sie sich im Detail über die Vorteile der neuen Therma-Kippapparate

Wir bitten Sie unverbindlich um:

Zustellung von Prospekten

Beratung durch einen Grossküchen spezialisten

**Neu:
Temperaturgenau
dank Elektronik**

Die Elektronik der neuen Kippkessel steuert die Temperatur mit optimaler Genauigkeit. Für jeden Kochprozess lässt sich die Temperatur exakt vorwählen. Automatischer Übergang vom Ankochen zum Fortkochen.

Temperaturelektronik auch für die neuen Kippbratpfannen: Hohe Schaltgenauigkeit und rascher Wärmenachschub verhindern unerwünschten Temperaturabfall.

**Neu:
Knopfdruck
genügt**

Denn bei den neuen Therma-Kochkesseln und -Bratpfannen besorgt ein Elektromotor das Kippen. Nach dem Entleeren bringt ein weiterer Knopfdruck Kessel oder Bratpfanne automatisch in die Ausgangsstellung.

therma



Therma Grossküchen
Zürcherstr. 125, 8952 Schlieren
(Tel. 01 981871)



Die zwei egro-Kaffeemaschinen micado 100 im Zeughauskeller.

Hersteller: Egloff AG
5443 Niederrohrdorf
Tel. 056/96 11 33
Telex 57755

Spezialisierte Berater:
Autometro AG Christian & Co. AG
Rämistr. 14 Marktgasse 28 Herr+Rossi AG
8024 Zürich 3001 Bern Bruderholzstr. 6
Tel. 01/47 42 13 Tel. 031/22 5611 4102 Binningen
Tel. 061/47 35 38

1200 Genf
Rue de Berne 23
Tel. 022/32 85 44

Grüter-Suter AG
Hirschenstr. 8
6002 Luzern
Tel. 041/23 11 25

Das Kaffeeproblem im Restaurant Zeughauskeller in Zürich.

Das Grossrestaurant am Paradeplatz hat 220 Sitzplätze. In der Mittagszeit herrscht Hochbetrieb. Ebenso zur Nachessenszeit. Vor allem in der Zeit des Abendverkaufs. Zwischendurch ist der Betrieb etwas ruhiger. Die Besucherzahl hängt an dieser Lage von den Geschäfts- und Ladenöffnungszeiten ab.

Die Frequenz ist also recht unregelmässig. Das war eines der Probleme im Zusammenhang mit dem Kaffeuzubereiten.

Die darauf spezialisierte Firma Autometro AG in Zürich hat das gesamte Problem untersucht. Die Beratung hat nicht nur darin bestanden, die der Frequenz entsprechende Zubereitungsmethode zu finden und damit den richtigen Kaffeemaschinentyp zu bestimmen. Es wurde auch der Standort genau geplant und ein idealer Arbeitsablauf festgelegt.

Die seit Mai 1974 bestehende Lösung: Zwei egro-Kaffeemaschinen micado 100. Dadurch kann eine Buffetdame eingespart werden und der Arbeitsplatz am Buffet ist zugänglicher geworden.



**Angenommen, morgen würden
alle Ihre Gäste
Schweinskoteletten bestellen.**

Als Kunde des Giger-Fleisch-Services könnten Sie
das nicht erschüttern.
Verlangen Sie unsere Dokumentation oder profitieren
Sie gleich von unserem aktuellen Angebot.

Das aktuelle Angebot:

Schweinhals ohne Bein
Speck geräuchert
Rindfleisch geschnetzelte
Schweinsplätzli paniert



Hans Giger AG, Abteilung Tiefkühl-Spezialitäten und Fleisch
Gutenbergstrasse 3, 3001 Bern
Telefon 031 2527 35, Telex 32266

Kofferböcke

Metall, aus Stahlrohr, glanzverzinkt, mit
Wand- und Bodenschoner. Tragkraft 150
kg. steckbar. Höhe total 88 cm, Breite
50 cm, Länge 60 cm, Höhe bis Tragfläche
43 cm.
Preis per Stück Fr. 39.70
ab 10 Stück, per Stück Fr. 39.20
Telefon (041) 22 55 85

Abegglen-Pfister AG Luzern

rex royal

KAFFEMASCHINEN MACHINES A CAFE

HGZ-Aktiengesellschaft 8046 Zürich
Zehnthalstr. 15-21 Tel. 01/57 14 40

KADI-FRITES

hilft
rationalisieren

bietet ein interessantes
Sortiment vorzüglicher
küchenfertiger
Produkte

Kartoffelprodukte
diverse Salate
Tiefkühlgemüse
Gnocchi
Knöpfli



Kartoffelflockenfabrik, 4900 Langenthal
Abt. Kadi-Frites Telefon 063 241 56

ASH ist ein Markenartikel geworden

Vorwärts marsch! ein unsympathischer Befehl, kommt er von Dritten; gibt man ihn sich selber, wie die 84 Ambassador Service Hotels an ihrer Generalversammlung im Hotel International, Basel, so ist es eine mutige und anspruchsvolle Devise, der Erfolg nicht versagt bleiben wird.

Ein Präsident, der seine Mitglieder mitzubringen vermag, ein Geschäftsführer mit grossem Know how und Durchsetzungsmöglichkeiten und eine Anzahl Hoteliers, die erkannt haben, dass Gemeinsamkeit zwar Opfer fordert, aber mehr Erfolg bringt, das sind gute Voraussetzungen, um den Aufbruch zu einem respektablen Vorsprung auszubauen.

Wo andere erst zögern, den Blick auf das Betrieb anstatt auf den Markt gerichtet, Hand an ihre Einmaligkeit zu legen wagen, begeben sie sich die Ambassador eines weiteren Stückes individueller Geschäftspolitik zugunsten einer schlagkräftigen Marketinggemeinschaft. Mit der Statutenrevision und der Genehmigung des neuen Reglements haben die Ambassador Service Hotels ihre Kooperationsgemeinschaft noch enger zusammengebracht und dem Einzelnen grössere Pflichten auferlegt. Sie haben damit ihre Anbieterposition und ihre Manöverfähigkeit bedeutend verbessert. Zielstrebig sein und das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden vermögen, das sei heute notwendig, hatte Präsident R. F. Gasteiger in seinem Begrüssungswort betont. Man hat ihn verstanden. Als neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt: U. P. Schattner, Locarno, und V. Candrian, Samedan.

Wagen und wagen

Sie müssten allerdings nicht Schweizer Hoteliers sein, wenn sie allem vorbehaltlos zustimmen, wann ihren Vorstand und Geschäftsführung vorlegen. Bei den Statuten gaben vorab das Wettbewerbsverbot und das Obligatorium des Generalversammlungs-Besuches zu Diskussionen Anlass. Am eingehendsten besprochen wurde jedoch ein neues Ambassador-Angebot, dass sich nach an diesem der Grad der Einsatzbereitschaft des Einzelnen für alle und für den langfristigen Erfolg. Der man über Lippenbekennnis hinaus ist und diejährige Ergebnisse die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges bestätigten, kam mit grossem Mehr das Motivationsprogramm «10. Nacht gratis» zustande. Diese Nacht muss sich der Gast durch mehrmaliges Logieren in Ambassador Hotels verdiene, auf einen längeren Ferienaufenthalt werden nur zwei Nächte angerechnet. Das neue Angebot dürfte insbesonders auch auf dem Schweizermarkt, Beachtung finden, um so mehr, als die ASH vermehrt in Sammelernten den Gästen «Gründe» für einen Hotelaufenthalt nahe legen wird.

Theorie ist vorausgedachte Praxis

Als erste Schweizer Gruppe operieren die ASH im nächsten Jahr mit dem sehr wirksamen Instrument Hotelcheck. Er ersetzt und erweitert das bisher zusammen mit der Swissair erfolgreich durchgeführte «Take-a-Break»-Programm. Schrift für Schrift setzt so Dr. Peter Kübler die «böse Theorie vom Marketing im Fremdenverkehr und das Kooperations-Handbuch in die Praxis um. Dass es nicht nur machbar sondern eben notwendig und nützlich und dass Werbung eines und Verkauf das andere ist, davon hat er, so will es scheinen, die Ambassador überzeugt. Sie

Ein Ramada für Genf

In Genf wird demnächst ein von der Hotelleitung Ramada betriebenes Hotel mit über 220 luxuriösen Zimmern, zwei Restaurants, zwei Bars, Sitzungssälen, verschiedenen Boutiquen sowie einer unterirdischen Garage mit 170 Plätzen eröffnet. Das Hotel liegt mitten im Stadtzentrum und nur wenige Schritte vom Ufer des Genfersees entfernt.

Ramada Inns Inc., die zweitgrösste weltweit verbreitete Hotelkette, umfasst zurzeit mehr als 700 Hotels in der ganzen Welt. Der Grundstein für ihre Verbreitung in Europa wurde 1973 mit der Eröffnung eines ersten Hotels in Brüssel gelegt. Innerhalb von zwei Jahren hat die Gruppe in Europa 16 Hotels gebaut oder übernommen: Vier in Grossbritannien, vier in der Bundesrepublik Deutschland, drei in Schweden, zwei in Belgien und je eines in Frankreich, in den Niederlanden und in der Schweiz.

Das Genfer Ramada ist das erste Glied einer geplanten Kette in der Schweiz. Die Firma führt zurzeit Verhandlungen, um sich auch in anderen Schweizer Städten niederzulassen. Das Ramada-Hotel in Genf will vor allem Geschäftsleute, Teilnehmer internationaler Veranstaltungen sowie Touristen der gehobenen Klasse ansprechen. Das Ramada ist seit 1964 der erste grosse Hotelbau in der Calvin-Stadt. Zwar ist die Zahl der Übernachtungen in Genf leicht zurückgegangen. Dennoch ist Ramada Europa der Ansicht, dass ein Hotel dieser Grösseordnung und internationalem Rang sich in Genf durchsetzen kann.

stimmten dem umfangreichen, gut ausgewogenen Tätigkeitsprogramm einheitlich zu und sicherten mit der Erhöhung des Mitgliederbeitrages die hierzu erforderlichen Finanzen.

Die ASH verfolgt dabei nicht allein ihre eigenen Interessen. Die Kontakte zum Grouperment, der Prohotel, der SVZ und der Swissair spielen, denn im Ausland verkauft sich zuerst die Schweiz, der Ort und dann das Hotel.

Kooperation muss erstritten werden

Die Ambassador Service Hotels sind aber auch nicht, wie das nun vielleicht scheinen möchte, ein straff geführter Haufen Musterhotels. Sie sind lediglich auf dem Wege, der seit dem Eindringen der amerikanischen Hotelketten den Klein- und Mittelbetrieben als Weg in die Zukunft vorgezeichnet wurde. Seither hat sich, infolge der Konzentration auf dem Tourismusmarkt, der Unrichtigkeit der Wachstumsprognosen und der Verschlechterung der Wirtschaftslage Kooperation in noch viel stärkerer Masse als die Überlebenschance abgezeichnet. Sie ist nicht

Der Fremdenverkehr im August

Schweizer- und Ausländermarkt

Der August erwies sich wiederum als frequenzstärkster Monat, doch erreichte der hotelorientierte Fremdenverkehr nicht mehr den Vorjahresumfang. An Intensität eingebüßt hat nach den Erhebungen des Eidgenössischen Statistischen Amtes vor allem die Nachfrage aus dem Inland, aus der Bundesrepublik Deutschland, den USA und Belgien. Die Gesamtzahl der Hotelaufenthalte blieb mit 4,33 Millionen um annähernd 7 Prozent unter dem Augustergebnis 1974.

Die schon in den Vormonaten beobachte Abschwächung des Binnenverkehrs setzte sich im Berichtsmonat fort: die Beherbergungsziffer einheimischer Gäste sank gegenüber dem August 1974 um 6½ Prozent auf 1,52 Millionen. Etwa im gleichen Verhältnis - um 7 Prozent auf 2,81 Millionen - verringerte sich der Besuch aus dem Ausland, der im Juli leicht zugenommen hatte. Vom Rückgang der in- und ausländischen Kundschaft wurden sozusagen alle Regionen betroffen, die Berg- und Seegebiete im allgemeinen stärker als die grossen Städte.

Ertragsinbussen

Da im Durchschnitt der ersten sieben Monate kein schwerwiegender Frequenzfall zu verzeichnen war, hielt sich die Reduktion der hotelorientierten Nachfrage in der Periode Januar bis August in relativ engen Grenzen. Die Zahl der Übernachtungen verminderte sich gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs um 3½ Prozent auf 23,53 Millionen. Ertragsmässig dürfte die Entwicklung allerdings ungünstiger verlaufen sein, weil trotz steigender Kosten knapp kalkuliert werden muss und weil die Kundschaft zu vermehrter Zurückhaltung bei den Ausgaben neigt.

Für die ausländischen Hotelgäste wurden

vom Januar bis August 14,32 Millionen Logiernächte gebucht, was verglichen mit 1974 einer Abnahme um 2½ Prozent entspricht. Die Übernachtungen der Inländer gingen um 5 Prozent auf 9,20 Millionen zurück. An dieser Einbusse waren die Aufenthalte berufstätiger Dauergäste rund zur Hälfte beteiligt. Der eigentliche Reiseverkehr aus dem Inland liess um 2½ Prozent nach.

Deutschland und England stabilisiert

Im Auslandsektor dauerte der schon im Jahre 1974 festgestellte Rückgang der Frequenz an Belgien, Frankreich, Italien und Nordamerika, wenn auch abgeschwächt, an. Der Zustrom aus der Bundesrepublik Deutschland hat sich auf hohem, der Tourismus aus Grossbritannien auf tiefem Niveau stabilisiert. Leicht steigende Tendenz zeigten die Hotelaufenthalte aus den Niederlanden, Skandinavien, Japan und Australien. Ebenfalls angewachsen ist die Frequenz aus Lateinamerika und aus einigen andern Einzugsgebieten.

Fast ein Drittel der Ausländerübernachtungen entfiel in der Periode Januar bis August auf bundesdeutsche Besucher, etwa 12 Prozent auf Franzosen, je rund 9 Prozent auf US-Amerikaner und Belgier, je 6½ Prozent auf Briten und Holländer.

esta/r

SV-Service-Betriebsleiter tagten

Der Schweizer Verband Volkskunst - SV-Service - beschäftigt heute über 3500 Mitarbeiter und Mitarbeiter, davon allein in der Zentralverwaltung in Zürich 107. Heute werden rund 300 Verpflegungsstätten für Arbeitnehmer, Schüler und Studenten sowie einige Soldatenstätten geführt. Mit der Gründung von Soldatenstätten in der zweiten Hälfte des ersten Weltkrieges nahm das gemeinnützige Werk dieses Verbandes seinen Anfang und kann heute unter der Leitung von Frau Dr. jur. Dr. med. h. c. Mar-

gert Boher seinen 60. Geburtstag feiern. Vom 13. bis 16. Oktober konnte der SV-Service wiederum die bereits zur Tradition gewordene Arbeitstagung für Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, auf dem Bürgenstock durchführen. In einer von wirtschaftlichen Schwierigkeiten gezeichneten Umwelt werden die Probleme der Betriebsführung immer akzentuierter. Um dem Kader in dieser verunsicherten Zeit klare Leitlinien zu vermitteln, fanden sich auf dem Bürgenstock eine Reihe prominenter Referenten ein.

Breiter Themenfänger

Im weitgestreuten Rahmen referierten auf hohem Niveau Prof. Werner Weber über «Literatur - ein Luxus?», Frau Nationalrätin Dr. Elisabeth Blunschy über die Revision des Familienrechts, Frau Rosmarie Welter zur Kommunikation im Betrieb als Lernprozess, Frau Dr. Bohren über Management und Menschenführung, Prof. Emil Küng über die Bedeutung der Strukturwandelns in Wirtschaft und Gesellschaft für den Menschen, Direktor Gerold Hegner (Landis & Gyr) zum unternehmerischen Handeln in der Rezession, Dr. Paul Frey, Vorsteher der Städtischen Berufsbildung Zürich, über die junge Generation in einer veränderten Wirtschaftslage und Prof. Friedrich Weinreb über lebensbestimmende Konstanten.

Der Bogen der Themen spannte sich von der Aufgabe der Literatur als Dichtung zur Erziehung des Menschen bis zur Auseinandersetzung dieses Menschen mit den verschiedensten geistigen Strömungen und Einflüssen, die es sinnvoll und klar veran-

kert in der eigenen Kultur zur Synthese zu verarbeiten gilt. Dass dabei eine gleichwertige und gerechte Partnerschaft zwischen Mann und Frau, konstruktive Kommunikationsweisen im Betrieb und klare Führungsprinzipien eben wesentlich sind, wie die Erkenntnis, dass gesellschaftliche Prozesse oft eine gewisse Tendenz zum Übersteuern haben, wurde eindrücklich dargelegt. Es gilt deshalb, diese Tendenzen des Egalitarismus, der Konsumgesellschaft, der Entlastung von der körperlichen Tätigkeit, des Ausbaus des Wohlstandsstaates und des sozialen Wandels zu erkennen und in vertretbaren Schranken zu halten. Diese Erkenntnisse im Einzelbetrieb zu verwerten und bei der Eingliederung der Jugendlichen in den Arbeitsprozess zu berücksichtigen, ist in der heutigen wirtschaftlichen Situation keineswegs einfach.

Wallis: Neue Abstimmung

Die Walliser Regierung hat sich vor Wochenfrist erneut mit dem neuen Fremdenverkehrsgebot befasst. Der Staatsrat und die Kommission legten dem Grossen Rat eine modifizierte Vorlage vor, in der die umstrittene Kurtaxe nach wie vor für alle nicht in der jeweiligen Wohngegend von der Auswärtigen vorgesehen ist. Der Grossrat stimmte der Vorlage mit 78 zu 31 Stimmen zu. Die freisinnigen Parlamentarier hatten die Verwerfung des Gesetzes vorgeschlagen. Das neue Gesetz wird anfangs Dezember dem Walliser Souverän zur Abstimmung vorgelegt. sa

leichten Herzens zu erfassen. Auch bei den ASH muss noch geschubst und gestossen werden. Nicht jeder hat Verständnis für die unumgänglichen administrativen Umrüste, fixe Preise tun ab und zu noch weh. Sich mit andern Betrieben zu identifizieren ist ungewohnt. Dabei fördert die Geschäftsführung die «Spezialitäten» der Betriebe. So haben beispielsweise die Konferenz-Hotels innerhalb der ASH eine eigene Verkaufsdokumentation zusammengestellt, die Bäder-Betriebe werden folgen.

Die ASH haben sich sehr dynamisch entwickelt. Hoffentlich gehen von ihnen Impulse für andere Kooperationsgemeinschaften aus. Mit starken Partnern ist auch der Berufsverband besser in der Lage seine Ziele zu erreichen, das versicherte Direktor Franz Dietrich den Ambassador-Hoteliers, und er dankte ihnen für ihr beispielhaftes Verwirklichen des Kooperationsgedankens. Seine Ausführungen zu all den wichtigsten Fragen, die den SHV zurzeit beschäftigen, zeigten den Anwesenden, dass die Probleme nicht kleiner werden, sie jedoch die richtigen Massnahmen getroffen haben, um sie zu bewältigen.

So ernsthaft wie getagt, so fröhlich wurde auch gefeiert. Der Hausherr und seine Mitarbeiter setzten sich grossartig ein, um den Ambassador einen unvergesslichen Basler Aufenthalt zu bieten. MK

Flugtarife in der Schweiz werden billiger

Die in der IATA zusammengeschlossenen internationalen Linienfluggesellschaften werden die Flugtarife in verschiedenen Verkehrsgebieten ab 1. November um 3 bis 10 Prozent erhöhen.

Diese Tariferhöhung wirkt sich aber in der Schweiz nur zum Teil aus. Es wird im Gegenteil zu weiteren Tarifsenkungen auf den Langstrecken kommen, denn ab 1. November treten mit Genehmigung des Eidg. Luftamtes zusätzliche Währungsabschläge für den Kauf von Flugscheinen in der Schweiz in Kraft. Die neue Preisreduktion gilt für alle in Schweizer Franken berechneten Flugscheine der Swissair und der ausländischen Liniengesellschaften. Die neue Runde von Währungsabschlägen bewegt sich zwischen 3 und 13 %. Durch diese Massnahmen werden die Tarifunterschiede zu den schwäbischen europäischen Währungen, entstanden durch die Veränderungen bei den Währungsrelationen, nochmals drastisch abgebaut. pd



Von der Arbeitsgemeinschaft zum Berufsverband

Die Kur- und Verkehrsdirektoren der Schweiz schlossen sich bereits 1928 zu einer nationalen Berufsorganisation, dem Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren (VSKVD), zusammen.

Es galt damals, den noch jungen Berufsstand zu stärken und ihm einen Berufsbild und -ideal zu vermitteln, das ihm über den blossem Status eines «Mädchen für alles» in seinem Fremdenort oder eines besseren «Maitre de plaisir» für seine Gäste erheben und ihm gegenüber den übrigen Branchen des Tourismus profilieren sollte. Auch in anderen Ländern Europas formierten sich die Kollegen in mehr oder weniger losen Verbänden; die Kriegsereignisse machten diese Bestrebungen allerdings zunehmend, und erst nach 1950 fand der schweizerische Verband in den Nachbarländern und später auch in entfernten Gebieten wieder geneigte Gesprächspartner.

Zum Berufsverband

1974 nahmen in Innsbruck bereits gegen 100 Delegierte der nationalen Verbände teil, die dem Antrag auf Umwandlung der Arbeitsgemeinschaft in einen europäischen Berufsverband grundsätzlich zustimmten.

Die 14. Generalversammlung in Montreux (2./3. Oktober 1975), die von über 60 Delegierten aus fünf Ländern besucht war, stimmte der erwähnten Umwandlung einheitlich zu und hob damit den Europäischen Verband der Fremdenverkehrs-Fachleute (Union européenne des cadres du tourisme, European Union of Tourist Officers) aus der Taufe; ebenso einmütig fanden die neuen Statuten Annahme.

Im Präsidium traten bedeutende Veränderungen ein, an die Stelle des langjährigen und erfolgreichen Präsidenten Jap Vet trat der jetzige Vorsitzende des VSKVD, Verkehrsdirektor Ernst Hegner (Bern), das Generalsekretariat übernahm Verkehrsdirektor Klaus Schönenmann (Nürnberg), das Amt des Schatzmeisters Verkehrsdirektor Bob Luyken (Amsterdam), jenes für die Öffentlichkeitsarbeit Verkehrsdirektor Pierre Bruneaux (Grenoble). Im Interesse einer engen Zusammenarbeit wurden zudem je ein Vertreter der angehörenden nationalen Verbände und die Leiter der Arbeitskreise in das Präsidium aufgenommen. Erstmals gelangte eine Ehrenmitgliedschaft an die Herren Vet und Zwicker zur Verleihung. Wenn ein kleiner Schatten über der denkwürdigen Versammlung lag, so gewiss der, dass nicht weniger als fünf nationale Verbände durch Abwesenheit glänzten, wobei die Italiener und die Briten offen wissen ließen, dass ihnen Auslandsreisen derzeit aus finanziellen Gründen nicht möglich seien...

Ein instruktives Rahmenprogramm - der Computer im Dienste des Fremdenverkehrs (Institut international de formation hôtelière et touristique, Gion) und Beichtigung technischer Einrichtungen im Dienste des touristischen Umweltschutzes (Montreux, Collombey, Chavillon, Vevey) - ergänzte die harmonisch verlaufene Generalversammlung.

Produkte mit Vorsprung

z.B.
Bankettgäste jederzeit
in 10 Minuten mit
Spezialitäten verwöhnen
GASTROMET

berndorf
luzern
6002 Luzern, Tel. 041/55 95 05

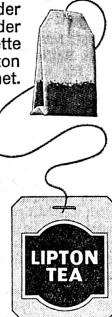
Ihren Gästen etwas mehr bieten:

Lipton Tea, der erstklassige Tee.

Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit Lipton Tea. Die von Spezialisten auserlesene Teemischung bringt das reiche Aroma dank dem praktischen Doppelfilter-Beutel voll zur Geltung.



Deshalb ist jeder Beutel mit der Qualitäts-Etikette von Lipton ausgezeichnet.



Lipton Tea,
das ist Qualität, die man auch sieht.

Probleme mit lästigen Schädlingen –

dann wählen Sie rasch die Nummer unserer Service-Stelle in Ihrer Region – und die Lösung ist unterwegs.

Hygiene-Service Hans Wyss AG

8800 Thalwil, Telefon (01) 720 85 86

Region Basel
Region Bern
Region Ostschweiz

Hygiene-Service (061) 35 14 13
Hygiene-Service (033) 54 20 15
Hygiene-Service (071) 67 44 22

HANS WYSS AG
HYGIENE SERVICE
THALWIL
(01) 720 85 86

Führende Hotels wollen führend bleiben

Führende Schweizer Hotels offerieren heute Ihren Gästen das Farbfernsehgerät im Hotelzimmer. Eine Leistung, die immer Anerkennung findet. Eine Investition, die sich lohnt. Radio TV Steiner kennt optimale, günstige Lösungen, die sich schon in namhaften Häusern bewährt haben.

Verlangen Sie deshalb mit dem untenstehenden Coupon detaillierte Informationen und eine repräsentative Referenzliste.

Coupon

Das Fernsehgerät im Hotelzimmer.

Senden Sie mir bitte weitere Informationen.

Hotel: _____
Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____



Grossraum- bestuhlungen für das Gastgewerbe.

Mit untenstehendem Coupon erhalten Sie gratis eine Bild-Dokumentation über das gesamte Stuhl- und Tischprogramm.

Inauen Stuhl- und
Tischfabrik AG
9100 Herisau
Tel. 071 51 33 63

Gutschein
Ausschneiden und aussenden an:
Inauen Stuhl- und Tischfabrik AG,
Kasernenstrasse 39, 9100 Herisau
Senden Sie mir bitte vollständige Dokumentation
Hotel/Rest:
Strasse:
PLZ/Ort:

RADIOTV STEINER

Radio TV Steiner Abteilung Hotels
3018 Bern, Winterholzstrasse 55, Tel. 031 55 45 81

Ihr Abfall ist.... ...unser Fall!

POLLUTION PACKER

Der Abfall-
Verdichtungsautomat
der Ihren Abfall in:



Saubere, hygienische und geruchlose Abfallbeseitigung. Reduziert den Abfallvolumen um bis zu 12 Tonnen Verdichtungsdruck. Senkt gerausches Ihre Abfallabfuhr. Gibt Ihnen mehr Raum für die Aufbewahrung von Abfällen auf ein Minimum. Verringert die Arbeitskosten um bis zu 75%. Fünf Modelle - kleinstes Modell = B = 51 cm, T = 50 cm, H = 147 cm, größtes Modell = B = 100 cm, T = 100 cm, H = 170 cm. Modell fahrbar, SEV geprüft, 220 Volt 10 Amp. Steckdose genügt. Pressvorgang hydraulisch, benötigt nur 17 Sekunden.

INTRAVEND AG

Postfach 8046 Zürich, Tel. 01 62 88 22, Telex 54 289

Avant-goût du congrès mondial de la gastronomie 1976

La Chaîne des rotisseurs, qui groupe plusieurs dizaines de milliers de rotisseurs répartis dans 67 pays du monde entier, a choisi Lausanne et le mois de mai prochain pour son Congrès mondial de la gastronomie. Invitée dernièrement à l'Hôtel Intercontinental à Genève, la presse a pu prendre connaissance du programme des festivités, programme plus que prometteur.



Voici M. Gaston L. Panuel, vice-président de la Chaîne internationale, président des Professionnels, M. René Gottrax, président de la Commission du meilleur commis rotisseur 75, et le lauréat M. Carlo Fénini, de Copper (ASL).

Il faut dire que ce Congrès se doit de sortir de l'ordinaire puisqu'il marquera le 25ème anniversaire de la Chaîne des Rotisseurs en Suisse. Au centre du programme, le Palais du Beaulieu, qui accueillera des milliers de congressistes venus le 28 mai pour la journée officielle. Diverses expositions les attendent qui seront consacrées aux arts de la table, aux recettes traitant de la gastronomie, aux broches et aux grills. L'après-midi, un symposium sera organisé avec la collaboration de nombreuses personnalités scientifiques sur le thème «Problèmes de la nutrition et des aliments de notre époque».

Un village en fête

Cette journée officielle sera précédée le 27 mai d'une grande fête où les participants pourront admirer, au cours d'une promenade sur le lac, les nombreux ignobles qui bordent nos rives depuis longtemps jusqu'au Château de Chillon. Une grande fête villageoise, avec stands de vin et de viennoiseries, de la musique, du spectacle, de la danse sera ensuite organisée à Saint-Saphorin, interdit à la circula-

Echos du Valais

Une loi chasse l'autre

Sans trop revenir sur la loi touristique, devenue entre-temps la loi sur l'organisation touristique, nous rappellerons simplement que le Grand Conseil s'est à nouveau penché sur le texte d'une loi à soumettre au peuple avant la fin de l'année. L'on va très vite en besogne, et ceci malgré la proposition très intéressante qui vient d'être faite de soumettre à la votation populaire l'arrêté urgent actuel, ce qui permettrait de disposer de deux ans de bâtement pour préparer enfin une loi valable.

Les députés voient déjà se profiler à l'horizon une autre loi au titre pompeux de «loi sur les établissements publics, l'hébergement touristique et le commerce des boissons alcoolisées». L'appellation antérieure de «loi sur les auberges» vient heureusement d'évoluer car il devenait de plus en plus difficile pour un canton touristique de concilier des prescriptions datant de 1916 et 1924 avec les conceptions modernes. L'hébergement touristique comprend aussi bien le séjour dans les hôtels, pensions et auberges que le logement fourni par contrat d'hébergement dans les chambres, appartements ou maisons de vacances, sans oublier l'exploitation des auberges de jeunesse et des instituts d'éducation. Les établissements relevant du département de la justice, de l'instruction ou de la santé publique ne sont toutefois pas compris. L'énoncé n'est d'ailleurs pas encore définitivement fixé puisque l'hébergement touristique englobe également l'exploitation commerciale des cabanes de montagne et autres établissements analogues, ainsi que celle des places de camping.

La liste des patentes prend bonne tournée avec 13 appellations différentes, dont 6 pour l'hébergement touristique: hôtels, pensions, auberges, forment une première catégorie; viennent ensuite les hôtels garnis, les appart'hôtels, les logeurs, les instituts d'éducation et enfin les campings. La réglementation sur les patentes est plus précise. L'examen de capacité demeure nécessaire pour l'obtention de ladite patente.

Les députés auront le temps de se pencher sur tous ces problèmes et de voir les modifications à apporter. Dans le domaine des heures de fermeture par exemple, il s'agira d'éviter la mésaventure assez regrettable qui vient de se produire à Sion: dans le seul but de favoriser la promotion touristique, la commune de Sion a accordé une autorisation de fermeture plus tardive à deux établissements, ceci pour une durée déterminée et à titre temporaire. Le succès remporté par cette initiative fut la meilleure preuve de sa nécessité, jusqu'au moment où un recours fut déposé. La suite ne s'est pas fait attendre; le conseil a aboli sa décision, et il ne sera pas facile de récidiver.

Espérons que la nouvelle loi donne de plus larges possibilités de manœuvre, ceci dans l'intérêt du tourisme valaisan. Cl.

Ch. R.

Des pionniers pour l'avenir

Lors du récent vernissage de l'exposition consacrée aux «pionniers suisses de l'hôtellerie» qui poursuivra son itinéraire de Martigny à Paris (Porte de la Suisse), à Lucerne (Musée des Transports), puis ailleurs - M. Werner Kämpfen, directeur de l'ONST, a émis d'intéressantes réflexions, non seulement sur le sens de cette rétrospective, mais également sur la notion de pionnier, dans l'optique de l'hôtellerie moderne. (Titre et intégralité sont de la Rédaction.)

Voulons-nous seulement faire la réverence à la nostalgie actuellement à la mode? Ou évoquer l'œuvre, l'initiative, l'esprit d'organisation d'un seul homme, d'un pionnier, cela à un moment et à une époque de la production en série de menus standards, du management en équipe, de l'hospitalité téléguidée et des grandes chaînes internationales? On peut répondre par une autre question: une quantité de managers va-t-elle faire preuve de plus d'imagination qu'un seul homme? Si l'on décentralise les pouvoirs, le flair et la force d'imagination ne vont-ils pas plutôt en diminuer qu'en augmenter?

La réhabilitation du palace

Ainsi, je soupçonne que la théorie et hélas la pratique du management moderne aient une origine dans le manque d'imagination et que le spécialiste espère compenser ce défaut par le travail d'équipe. Ritz avait conçu seul le projet et les plans de ces palaces qu'il a construits dans toute l'Europe, et quelques palaces!

Après une longue désaffection, ces hôtels-palaces sont aujourd'hui réhabilités. On redécouvre leur spacieuse conception, on les place sur le même plan, sinon plus haut que les «machines» d'habitation modernes. Lorsqu'ils sont pourvus du premier confort, leurs salles spacieuses et leurs vastes foyers sont particulièrement recherchés par les touristes américains qui ne tiennent pas à retrouver en Europe des hôtels d'acier et de verre.

L'hôtelier-pionnier du tourisme

L'exposition et le livre consacrés aux pionniers veulent évoquer tour à tour le talent, l'imagination et l'esprit d'entreprise des fondateurs de notre hôtellerie et d'une grande partie de notre tourisme. Combien d'exemples frappants du talent d'invention de ces pionniers! L'idée de Ritz de remplacer la table d'hôte (présidée par l'hôtelier en personne) par le service par petites tables; celle du Genevois Armleder, bien digne d'un ingénieur, de convertir le traditionnel passe-plats en un monoplate (tout cela pour un client handicapé).

tion pour l'occasion! Le troisième jour, samedi 29 mai, le hall d'honneur du Palais de Beaulieu accueillera les sociétés bâchiques et gastronomiques de la Suisse en tenue d'apparat. Ce sera l'occasion de voir une présentation des plats participant au concours organisé par les rotisseurs de Suisse et leurs confrères des ballages étrangers. La cérémonie d'inauguration précédera le grand dîner de gala donné en soirée.

Enfin le 30 mai, ce sera au tour de Genève de recevoir les participants au Grand-Théâtre où sera célébré le 25ème anniversaire de la création de la Chaîne des Rotisseurs en Suisse.

Le meilleur commis rotisseur

Avant-goût de ces quatre jours de festivités qui vont se dérouler en mai prochain, la Chaîne des Rotisseurs a organisé un concours du meilleur commis rotisseur de Suisse. Parmi les 8 finalistes qui ont participé à la sélection finale, c'est M. Carlo Fénini, de Lugano, qui a remporté la palme. Il prendra part à la finale européenne qui se déroulera à Paris cet automne.

Ch. R.

Morgins: 5000 lits revitalisés

Les nombreuses initiatives et les divers aménagements qui ont caractérisé la station de Morgins ces dernières années ont permis d'assurer une meilleure promotion des lits hôteliers et para-hôteliers de cette station à l'avenir prometteur.

Morgins-Hôtels et l'Ecole suisse de ski présentent aujourd'hui un avant-programme d'hiver très attractif, constitué notamment de cours de ski de fond, à l'image des nombreux stages de godille organisés un peu partout en Suisse. Les fondreurs, en l'occurrence, seront au bénéfice d'arrangements forfaitaires (enseignement, mise en condition physique, gymnastique, footing, piste Vita, piscine couverte, sauna, etc.) s'étendant sur trois périodes: du 23 au 29 novembre, du 30 novembre au 6 décembre et du 7 au 13 novembre.

La Société Morgins-Hôtels offrira également des forfaits de 5 jours en basse-saison «hors week-end», en particulier dans l'espérance d'une meilleure fréquentation de ses établissements, le Bellevue et le Bella-Vista, en pleine semaine. Rappelons, d'autre part, que Morgins fait partie des 12 stations qui composent le fameux complexe franco-suisse des «Portes-du-Soleil» dont l'offre a de quoi étonner la clientèle européenne: 152 installations mécaniques et 500 km de pistes.

Lisez et faites lire

l'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

La promotion d'hiver de Swiss Chalets Inter Home

L'offensive de la para-hôtellerie

Swiss Chalets Inter Home (SCIH), cet important organisme qui se consacre à la location de chalets et appartements de vacances sur le plan international, vient d'édition son catalogue d'hiver 1975/76. Il s'agit, ni plus ni moins, d'un programme de 136 pages, offrant un choix de 2000 possibilités dans 240 stations suisses, autrichiennes, françaises et italiennes. Le public est ainsi en présence de la plus importante offre de locations de vacances sur le marché européen des sports d'hiver. Ce catalogue décrit les localités dans lesquelles se trouvent des appartements SCIH, ainsi que les maisons, les logements, etc., donnant de nombreuses indications sur les commodités: équipements, téléphone, lits d'enfants, etc. Les locations particulièrement avantageuses sont désignées par un trèfle à quatre feuilles.

Swiss Chalets Inter Home dispose de bureaux de promotion et de réservation en Suisse (Zurich, Verbier, Haute-Nendaz, Crans-Montana, Zermatt et Engelberg), en Allemagne, aux Pays-Bas, en Belgique, en France, en Grande-Bretagne et en Espagne.

Jura : la guerre aux résidences secondaires

(ATU) Un nouveau groupe de militants décidés à lutter contre la multiplication des résidences secondaires et à promouvoir un tourisme contrôlé par les habitants de la région s'est constitué à La Cauquere: Les «Militants d'Ajoie». Ce groupe poursuit des buts similaires à ceux des «Militants des Franches-Montagnes», du Val Terbi et du Clos-du-Doubs. Une trentaine de personnes participaient à l'assemblée constitutive qui a désigné un bureau provisoire. Les «Militants d'Ajoie» se proposent notamment d'établir un inventaire précis des résidences secondaires en Ajoie.

Une enquête de l'ADIJ

Aux Franches-Montagnes, dans le Val Terbi, dans le Clos-du-Doubs et en Ajoie sont constitués des groupements de militants pour lutter contre la multiplication des résidences secondaires. Face à ce phénomène l'A.D.I.J. (Association pour la défense des intérêts du Jura), dans son bulletin de septembre, vient de publier une enquête réalisée par un jeune sociologue, M. Gabriel Nusbaumer, sur le nombre des résidences secondaires dans le Jura, leurs avantages ou inconvénients pour les communes.

Les recettes de Maître Jacques

Déjà très connu des téléspectateurs et téléspectrices de la TV romande, Maître Jacques Montandon vient d'ajouter un fleuron à sa couronne, peut-être le plus beau. Son dernier livre de recettes* est en effet un modèle du genre: à la fois clair et précis, il présente un avantage énorme, celui d'être à la portée de toutes les ménagères suisses. Amateurs de bisque de homard et autres crustacés, vous serez déçus, mais après tout, pourquoi vous donner cette recette puisque il vous est impossible en Suisse romande de vous procurer les matières premières nécessaires? Tel n'est pas en effet le propos de Maître Jacques. Les 350 recettes qu'il donne dans son livre sont d'un niveau de difficulté moyen, c'est-à-dire que l'apprentie cuisinière comme l'amateur de cuisine savante peut y trouver son compte, et surtout des idées pour agrémenter le train-train culinaire quotidien.

Le cuisinier professionnel y trouvera matière à inspiration. Grand défenseur de la cuisine régionale et authentiques, Jacques Montandon ne laisse pas passer aucune occasion de donner la petite recette «bien de chez nous» qui fait qu'on se sent bien autour d'une table. Avec beaucoup de patience, il guide la cuisinière pas à pas dans l'exécution de son repas, si bien qu'il semble pratiquement impossible de «rateler».

Jointant l'esthétique à la saveur, ce livre est également un modèle de présentation. L'austérité n'est pas de mise: une reliure très élégante pourra presque faire penser que ce livre est destiné à la bibliothèque si le feu de bois qui pétille sur la page de couverture ne donnait pas si faim!

* «Les Recettes de Maître Jacques», Ed. Radio-Télé-Je veux tout, Av. de Tivoli 2, 1001 - Lausanne, fr. 59.50.

«Sobre et reposé»

Dans le cadre de la campagne «sobre et reposé = sécurité», la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers et le Bureau suisse de prévention des accidents (BPA) ont convenu de promouvoir la consommation de boissons sans alcool. Ils recommandent donc à tous les conducteurs de véhicules à moteur de consommer de telles boissons en cours de route. La FSCRH demande à ses 23 000 membres d'offrir au moins une eau minérale et les excellents jus de fruits et de raisins de notre pays, ainsi que du lait, à des prix avantageux.

Nouvelles vaudoises

LIBERTÉ PATRIE
Un Congrès mondial fera escale à Saint-Saphorin

Saint-Saphorin n'est pas seulement l'un des plus beaux villages du vignoble vaudois. Il est aussi riche d'une histoire qui en fit, il y a moins d'un demi-siècle, un haut lieu des arts les plus nobles: la littérature, la musique, la peinture. Ramuz l'écrivain y rencontra Igor Stravinsky le musicien. Ensemble, ils composèrent «L'Histoire du Soldat». Arthur Honegger les y rejoignait; Paul Budry aussi puis, Géa Augsburg et tant d'autres...

Après la guerre, ce fut l'épilogue de Pro Arte, de l'admirable cuisinier-poète René Gottrax (qui dirige aujourd'hui l'Hôtel du Lac à Coppet) et, enfin, tout récemment, du chansonnier Gilles. Et l'on repéra de Saint-Saphorin l'an prochain, à l'occasion du Congrès mondial de la Gastronomie, qui aura lieu dans la région lémanique du 27 au 30 mai. Organisée par la fameuse Chaîne des Rotisseurs, cette manifestation groupera quelque 2000 participants. Les journées officielles auront lieu les 28 et 29 mai à Lausanne, puis le 30 à Genève où sera célébré le 25ème anniversaire de la Chaîne des Rotisseurs (fondée en 1950 à Paris par Curnonsky et une poignée d'autres fins gastronomes).

C'est en prélude à ces journées de travail qu'aura lieu, le 27 mai, une sorte récréative avec croisière sur le Léman, escale au Château de Chillon et, enfin, grande fête villageoise à Saint-Saphorin.

Les nuitées hôtelières vaudoises en août

Avec un total de 406 945 nuitées enregistrées en août 1975, l'hôtellerie vaudoise accuse un recul de 24 240 nuitées par rapport à 1974, soit 5,6%. Les nuitées étrangères se sont élevées à 298 257, en diminution de 4,7%; celles des Suisses ont atteint le chiffre de 108 688, ce qui représente un recul de 8% par rapport à 1974. Le taux d'occupation des lits a atteint 51%, contre 54,2% en 1974. Ainsi, la diminution des nuitées suisses n'est pas très loin d'atteindre le double de celle des hôtes étrangers. Cela était prévisible: nos compatriotes se sont rendus en masse dans les pays à monnaie faible, jouissant ainsi à fort bon compte de leurs vacances. Rappelons qu'en juillet, la baisse par rapport à 1974 avait été sensible également, soit 5,4% pour l'ensemble du canton.

A Montreux, la baisse générale a été assez faible: 3,5% pour 92 526 nuitées. Le recul des Suisses s'élève à 4,9% pour 19 486 nuitées; celui des étrangers à 3,2% pour 73 040 nuitées. Taux d'occupation des lits: 53,8% (-2,7%).

Pour ce qui concerne Lausanne, la baisse est plus importante: 12,7% de recul pour un total de 96 576 nuitées. Ce mauvais résultat est dû avant tout à une énorme défection des hôtes suisses: -21% sur 20 524 nuitées, alors que les nuitées étrangères ascendent à 76 052 (-10,5%). De telles baisses sont désormais propres aux grandes villes durant la période des vacances; elles ont par contre de meilleures occasions de se rattraper durant les mois dits «creux».

Vers la résurrection des Arènes d'Avenches

Il y a du nouveau à Avenches, où M. Boegli, archéologue et conservateur du Musée romain, vient d'être élu à la présidence d'une nouvelle Association des Arènes d'Avenches. Le but principal de cette dernière est bien entendu de renouer avec la tradition - abandonnée depuis bien des années - des spectacles de plein air dans les Arènes d'Avenches. On souhaite plein succès à ces courageux pionniers qui œuvrent pour un nouvel attrait artistique et touristique à l'extrême Nord Vaudois.

Cl. P.

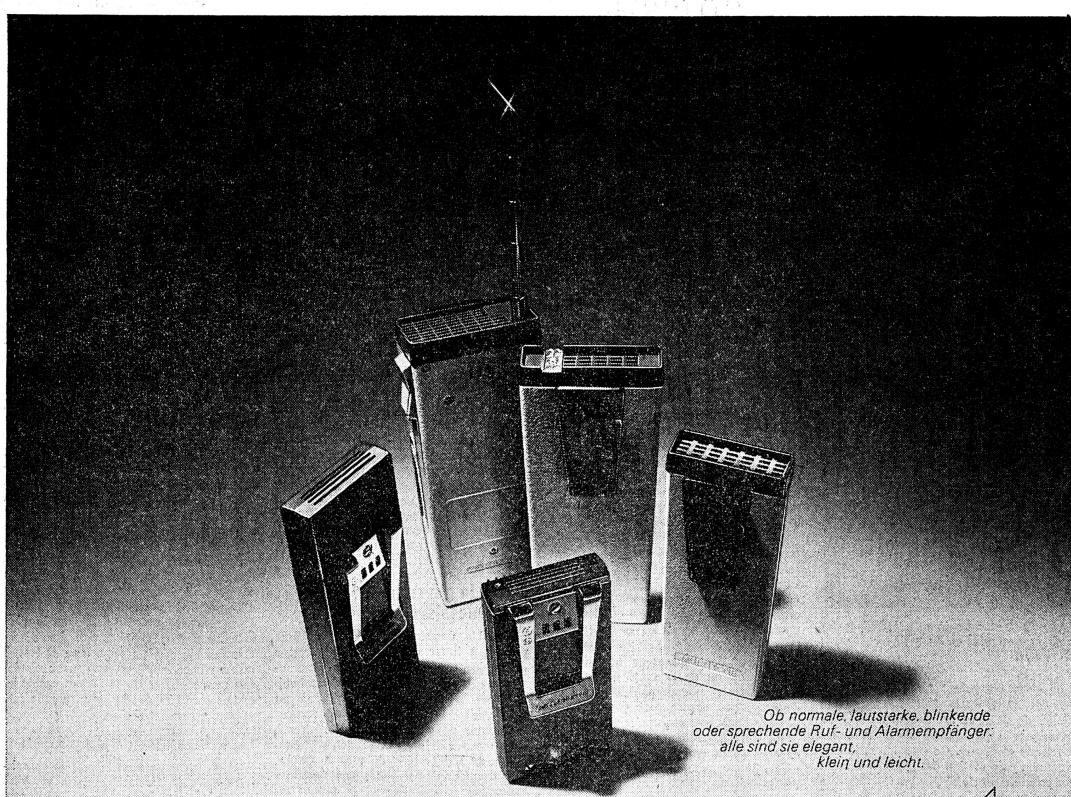
BOURGOGNE BOUCHARD PÈRE & FILS

BOUCHARD PÈRE & FILS, S.A.
1695 Lutry/VD
JULES GEX S.A.
1630 Bulle/Frib.
HERITIC VINS
2301 La Chaux de Fonds/NE
RAPHOZ PÈRE & FILS S.A.
1220 Givisiez/Geneve
RECHSCHÄRD & CO AG
3800 Intleoden/BE
A. RUTISHAUSER & C AG
8376 Scherzingen/TC
VOSS S.A.
8002 Zurich/ZH

BEAULOLAIS-VILLAGES
CHATEAU DU SOUZY
appellation BEAULOLAIS-VILLAGES contrôlée
MONOPOLISÉE

Entre 1974 et 1975, les ventes ont augmenté de 10%.

Entre 1974 et 1975, les ventes ont augmenté de 10%.



Wenn es in Ihrem Betrieb wichtig ist, dass verschiedene Leute rasch (oder überhaupt) gefunden werden:

Personensuchanlagen von Autophon!

Wenn der Betriebselektriker nicht rasch gefunden wird, steht nicht nur der Lift, sondern vielleicht noch einiges mehr still. Und wenn die Telefonistin wichtige Anfragen nicht weiterleiten kann, weil wichtige Leute oft im Betrieb unterwegs und nicht erreichbar sind, dann wird es Zeit, an eine Autophon-Personensuchanlage zu denken. Solche Anlagen lassen sich allen Gegebenheiten und Betriebsbedingungen anpassen. Viele Zusatzeinrichtungen gestatten den Bau von Massenanlagen mit Standardmitteln. Auch der Service klappt – bei Kommunikationsanlagen fast das Wichtigste. Autophon-Anlagen (und Know-How) kann man kaufen oder mieten.

**Auch ich will mein
Autophon!**

Autophon AG, Vertriebs-
Name _____
Firma _____
Adresse _____

AUTOPHON AG Zürich 01-36 73 30/St. Gallen 071/25 85 11/Basel 061-22 55 33
Bern 031-42 66 66/Luzern 041-44 04 04
TÉLÉPHONIE SA Lausanne 011-36 92 92/Geneve 022-3 57 57 57 **AUTOPHON**

TELÉPHONIE SA Lausanne 021-26 93 93/Sion 027-2 57 57 **AUTOPHON** 
Geneve 022-42 43 50 **Generalunternehmer für**
Kommunikationsanlagen

Auch ich will meine Leute finden können.
 Senden Sie mir Unterlagen.

Autophon AG, Vertriebsteilung
 Schweiz, Stauffacherstr. 145, 3000 Bern

22 55 33

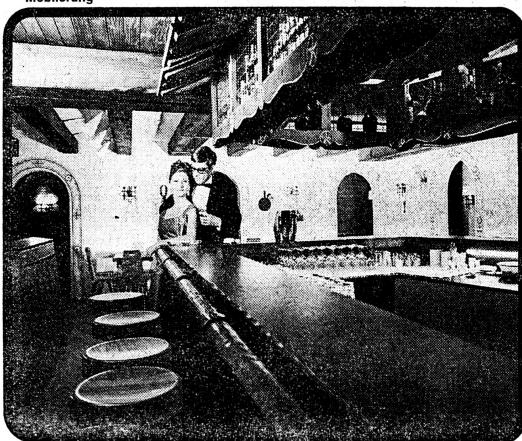
Autophon
 Name _____
 Firma _____
 Adresse _____
 PLZ, Ort _____

**Personen
 sucht so mancher -
 finden
 tun sie wir!**



Personen sucht so mancher finden tun sie wir!

Bar, EUROTTEL St. Moritz Planung, Innenausbau und Möblierung



**Der
Innenausbau**
von Fachleuten mit viel
Erfahrung entworfen,
nutzt Ihren Raum
optimal, hilft Ihnen
rationalisieren und
schaafft die Ambiance,
in der sich Ihre Gäste
wohlfühlen.

**MÖBEL
FABRIK
GSCHWEND**
3612 Steffisburg
Telefon 033 / 37 43 43

**Un place-
ment sur
Oasis de paix au
cœur du Valais.
Station d'été et
Vente et location
de chalets et
appartements.
d'hiver.**

Bureau d'Affaires Touristiques
A. Corvasce, 3961 Vercorin
tél. (027) 55 03 86.



13-19 novembre 1975
Présentation SSH
«La pomme de terre est bonne à tout faire»
Halle 10, Stand 121
«L'enfant-prince dans l'hôtel suisse»
Halle 25, Stand 405

Moderne Störi-Geräte für Küche und Service:

- Kochapparate
 - Warmhalteeinrichtungen
 - Buffetanlagen
 - beheizte Servicewagen
 - Abräumwagen
 - Einrichtungen

für Personalverpflegung

Störi & Co. 8820 Wädenswil
Abt. gastgewerbliche Einrichtungen
Telefon 01-75 14 33

Machen Sie einmal Ihrem Küchenchef eine Freude!
Das kommt Ihnen und

frifri
Tel. 038 512 091

Salamander = wenige 100 Fr.
Schnelle billige Hitze mit
Quarzinfrarot. Der Geheimtip!

ARO AG, 2520 La Neuveville

Neues im Swissair-Winterflugplan

In diesem Winter findet bei der Swissair eine Standardisierung bei der Kurz- und Mittelstreckenflotte statt. Bis zum Frühjahr sollen insgesamt acht Einheiten der neuen PC-9-51-Flugzeuge schriftweise auf stark frequentierten Strecken in Europa und vereinzelt nach Nordafrika und dem Nahen Osten eingesetzt werden. Sie lösen fünf gemietete DC-9 und eine DC-8-53 ab. Der am 1. November in Kraft tretende Winterflugplan sieht folgende Neuerungen vor:

Nord und Südalpen

Die unbefriedigende Verkehrsentwicklung und die Forderung nach Kapazitätsbeschränkungen zwingen die Swissair, das Flugprogramm auf dem Nordalpenrund gegenüber dem Vorjahr etwas zu kürzen. New York wird vorerst neunmal, ab Mitte Dezember zehnmal pro Woche mit B-747 B-e-Jumbo Jet* bedient. Der Nachfrage entsprechend, ist wieder ein täglicher Nonstopflug zu Zürich geplant. Die Bedienung New Yorks ab Genf bleibt - neben zwei bis drei wöchentlichen Nonstopverbindungen - mit Direktanschlüssen über Zürich weiterhin gewährleistet. In östlicher Richtung wird Genf wie bisher direkt angeflogen. Auf der Strecke nach Boston und Chicago werden flächig, nach Montreal und Toronto vier wöchentliche DC-10-Kurse angeboten.

Bei der Bedienung Südamerikas treten keine Änderungen ein.

Mittlerer und Ferner Osten

Die im Sommerhalbjahr eingeführten Neuerungen im Mittleren Osten bleiben auch im Winter erhalten: Doha und Abu Dhabi werden einmal pro Woche angeflogen. Die Bedienung Kairus, Beiruts und Teherans erfolgt teilweise mit DC-10-Flugzeugen.

Das erweiterte Flugprogramm nach dem Fernen Osten bleibt mit einigen Anpassungen bestehen. Der Expresskurs von der Schweiz über Bombay nach Tokio wird in beiden Richtungen über Hongkong geführt, so dass diese Destination nun ausschliesslich mit DC-10 angeflogen wird. Dagegen entfällt auf dem Manilakurs die Zwischenlandung in Hongkong.

Ausflugsbillette bis 30. 11.

Die schweizerischen Transportunternehmen, die Ausflugsbillette ausgeben, haben beschlossen, die Sommer-Ausgabeperiode bis zum 30. November zu verlängern. Diese Ausflugsbillette sind zwei Tage gültig und werden für die 1. und 2. Klasse, ohne Einschränkungen in der Benützung der Züge ausgegeben.

pd

galb und Sils-Furtschellas über Pontresina-St. Moritz-Corvatsch. Von 8.00 bis 18.00 Uhr zirkuliert der Bus alle 30 Minuten.

ARA Sot Göt in Betrieb

Die für 10 000 Einwohner vom Gemeindeverband Cunter, Riom, Parsonz, Savognin und Tinizong auf Territorium der Gemeinde Cunter erstellte ARA konnte kürzlich dem Betrieb übergeben werden. Damit wurde auch im Oberhalbstein ein bedeutender Schritt zur Erhaltung gesetzter Gewässer getan.

20 Jahre Corviglia-Piz Nair

Die ganz auf Territorium der Gemeinde St. Moritz gebaute Luftseilbahn mit der Bergstation auf dem Piz Nair (3057 m) hatte im Verlaufe der 20 Jahre verschiedene bauliche, betriebliche und finanzielle Schwierigkeiten zu meistern. Doch dank des unermüdlichen Einsatzes der leitenden Organe hat sich das Unternehmen schlusslich behauptet. So wurden in den 20 Jahren 3,17 Millionen Personen befördert, wovon rund 30 Prozent auf den Sommer und 70 Prozent auf den Winter entfallen.

Luftseilbahn Lagab schert aus

Obwohl die Lagab-Bahn anfangs September den dreimillionsten Fahrgäst feiern konnte, steckt das Unternehmen in den roten Zahlen und sucht Mittel und Wege, die schwierige Finanzlage zu konsolidieren. Trotz der prekären Situation hat die Generalversammlung beschlossen, wegen Differenzen, die leider nicht bereinigt werden konnten, aus dem Oberengadiner Generalabonnement auszutreten. Der Grund dieses Schrittes ist der für die Lagab-Bahn unbefriedigende Vertriebschlüssel.

Vallada Nova: Baubeginn

Die seit 1971 durch eine Bergbahn und verschiedene Skilifte erschlossenen Abfahrtshänge der Furtschellas, die teils durch Erdbewegungen korrigiert und verbessert wurden, sind mit einem Kostenaufwand von rund 150 000 Fr. begründet worden.

Afrika und Europa

Für Afrika bleibt das Angebot gegenüber dem Sommer unverändert. In Europa werden die neu eingeführten Kurse Zürich-Brüssel am Abend und Zürich-Salzburg am Nachmittag beibehalten. Im Hinblick auf die heutige Wirtschaftslage sieht sich die Swissair jedoch gezwungen, in diesem Winter auf die Nachflüge Genf-London und Zürich-Kopenhagen-Stockholm zu verzichten. Ebenso werden einzelne Frequenzen nach München, Paris, Rom und Wien abgebaut; es handelt sich dabei um Kurse, die in letzter Zeit eine schwache Belegung zeigten. pd



Samedan informiert elektronisch

Auch ein mittelgrosser Kurort darf sich nicht scheuen, Wege und Mittel zu finden, um den Gast noch besser zu informieren. Kürzlich konnte eine durch die Firma Schärz in Interlaken entwickelte Informationsanlage ihrem Zweck übergeben werden. Es handelt sich um eine Zimmer-nachweis-Anlage des Modells Compact für eine Hotelkapazität von maximal 16 Hotels. Sie wurde erstmalig in dieser Grösseordnung fabriziert und installiert. Ein Prospekt-Automat ermöglicht einen 24-Stunden-Service. - Die ganze Anlage kostete inklusive Installationen runde 12 000 Fr. und wurde voll und ganz durch mitmachende Betriebe finanziert.

Skipisten-Ausbau in Sils

Die seit 1971 durch eine Bergbahn und verschiedene Skilifte erschlossenen Abfahrtshänge der Furtschellas, die teils durch Erdbewegungen korrigiert und verbessert wurden, sind mit einem Kostenaufwand von rund 150 000 Fr. begründet worden.

Oberengadiner Sportbus fährt wieder

Der Oberengadiner Sportbus, das gemeinsame Angebot des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin, wird vom 23. Dezember 1975 bis am 19. April 1976 in Betrieb sein. Der Bus verkehrt zwischen Bernina-La-

uerer und Sils-Furtschellas über Pontresina-St. Moritz-Corvatsch. Von 8.00 bis 18.00 Uhr zirkuliert der Bus alle 30 Minuten.

Teuerungszulagen beim Bund

Der Bundesrat hat beschlossen, den eidgenössischen Personal einschliesslich SBB und PTT eine Nachteuerungszulage für 1975 auszurichten. Diese beträgt bis zur 18. Gehaltsklasse 2,6 Prozent der Jahresbelöhnung; darüber wird ein Pauschalbetrag von 800 Franken ausgerichtet. An der wiederkehrenden Teuerungszulage, die ab Januar 1976 ausgerichtet wird, wird nicht gerüttelt.

Grundstückverkäufe an Ausländer

Im Jahre 1974 wurden 3147 Gesuche für Verkäufe von Grundstücken an Ausländer bewilligt, wovon 2466 für Eigentumswohnungen. Die Grundstücke haben einen Verkehrswert von 759 Millionen Franken, wovon 412 Millionen auf die Eigentumswohnungen entfallen. Die Verkäufe sind damit um ein Drittel geringer als 1971, dem letzten Jahr vor Inkraftsetzung des damaligen Verkaufsverbots.

Sonnenenergie ist nicht reif

Der Bundesrat hat die Angaben im nationalen Heizöl-Straplan der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie überprüfen lassen und ist zu wesentlich anderen Schlüssen gelangt. Die jährlichen Einsparungen an Heizöl wären weit geringer als angegeben: Die Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie sind nicht nur teuer, sondern verunreinigen auch Landschaft und Siedlungsbilder. Der Bundesrat vermutet, dass eine bessere thermische Isolation der Gebäude weit billiger wäre, um Heizöl zu sparen.

Botschaft zur Preisüberwachung

Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten einen neuen dringlichen Bundesbeschluss über die Preisüberwachung (ohne Lohn- und Gewinnüberwachung). Die Massnahmen wären bis Ende 1978 zu befristen und bedürfen innerhalb eines Jahres der Zustimmung durch Volk und Stände. Im neuen Beschluss ist vorgesehen, Branchen und Produkte, bei denen keine auffälligen Preiserhöhungen festgestellt sind, aus der Überwachung zu entlassen. Andererseits sollen unter bestimmten Voraussetzungen auch Preise herabgesetzt werden können, bei denen eingetretene Verbilligungen nicht weitergegeben werden. Die Preisanschriftpflicht soll auf bestimmte Dienstleistungen ausgedehnt werden können; in der

Werbung dürfen nur die effektiven Preise genannt werden. (Mehr darüber in der folgenden Ausgabe.)

Günstige Handelsbilanz - schlechte Wechselkursaussichten

Im September 1975 war die schweizerische Einfuhr wertmässig um 18,3 Prozent, die Ausfuhr nur um 2,9 Prozent geringer als vor Jahresfrist. Die Handelsbilanz war mit einem Deckungssatz von 98,4 Prozent (Exportwert in Prozent des Importwerts) wiederum nahezu ausgeglichen.

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres hat die Schweiz für 25,8 Milliarden Franken Waren eingeführt und für 24,2 Milliarden ausgeführt. Das Handelsbilanzdefizit hat sich gegenüber dem Vorjahr von 4,8 auf 1,6 Milliarden Franken verringert. Aus dieser Veränderung resultiert eine kräftige Tendenz zur Höherbewertung des Schweizer Franken: Die Entwicklung der Ausfuhren nach den meisten EWG-Ländern zeigt, dass sich diese trotz den eingetreteten Wechselkursänderungen gut halten, so insbesondere nach der Bundesrepublik Deutschland. Die Industrie meldet bereits verschiedentlich eine Erholung des Auftragseingangs aus dem Ausland. R. S.

Weniger Alkoholprofit

Die Rechnung der Eidg. Alkoholverwaltung schliesst im Geschäftsjahr 1974/75 mit einem Reinertrag von 249,9 Mio Franken schlechter ab als im Vorjahr (320,2 Mio). Wie sich dem Geschäftsbericht entnehmen lässt, ist die Einbusse von rund 70 Millionen vor allem auf die Mindereinnahmen aus dem Verkauf und der fiskalischen Belastung der gebrannten Wasser zurückzuführen. Die Zufwendung an Bund und Kantone muss von je 24 auf 22 Franken pro Kopf der Wohnbevölkerung gekürzt werden. Der Anteil der Kantone am Reinertrag wird von 50 auf 45 Prozent herabgesetzt.

Dem Geschäftsbericht der Alkoholverwaltung lässt sich unter anderem entnehmen, welche Mengen an gebrannten Wassern in den letzten Jahren verkauft wurden (in 100 Prozent):

	zum Trink-Kernobst-verbrauch braunwein Total
1970/71	24 167 28 343 52 510
1971/72	26 763 33 172 59 935
1972/73	34 685 30 284 64 969
1973/74	34 108 22 650 56 758
1974/75	23 921 23 549 47 470

sda

Nichtkotierte Schweizer Aktien

mitgeteilt von der VOLKS BANK WILLISAU AG, Luzern

Datum: 17. Oktober 1975

Geld Brief

Ankerbrauerei AG, Frenkendorf (N)	5200	5300
Birra Bellinzona	800	—
Brauerei Falken, Schaffhausen (St & Pr)	3600	3800
Brauerei Feldschlösschen (N)	4750	4900
do. (GS)	1050	1125
do. (PS)	650	675
Brauerei Haldengut (N)	2400	2500
do. (PS)	1000	1100
Brauerei Hürlimann AG (N)	3500	3550
Brauerei Schützengarten (N)	7500	—
Brauerei Warteck AG (Fr. 1000.- nom.)	6200	6300
do. (Fr. 500.- nom.)	3200	3275
Calanda Bräu (N)	485	515
Flughafen-Immobilien-Gesellschaft (N)	450	475
Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg (I)	3000	3200
do. (N)	3000	3150
Löwenbräu AG, Zürich, Prior. Serie «A» (N)	4000	4300
Sibra Holding SA, Fribourg (I)	210	220
do. (N)	150	170
Therma AG, Schwanden (N)	—	450
Arth-Rigi-Bahn, Goldau I. Rang	175	225
do. II. Rang	30	40
do. III. Rang	30	35
Bergbahnen Brämabiel & Jakobshorn AG	950	1000
Bergbahnen Crap Sogna Gion AG (I)	1200	—
do. (N)	675	—
Bergbahnen Flims AG, Flims (N)	550	600
AG Davos-Parcenn-Bahnen (N)	1400	—
Diavolezza-Bahn AG (N)	2000	2700
Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnialp (N)	415	—
AG Drahtseilbahn Schwyz-Stoos (N)	780	820
Drahtseilbahn Unterwasser-Illos	1200	—
Funicolare Lugano-Paradiso-Monte San Salvatore	1300	—
Hoch-Ybrig AG, Unteriberg	60	70
Laagal-Bahn AG (N/I)	—	300
LSB Amdtarm-Gemsstock	465	500
LSB Celerina-Saluzie AG	4200	4600
LSB Corviglia-Piz Nair	850	900
LSB Gerschnialp-Trüebsee (N)	700	—
LSB Klosters-Gotschall-Parsenn (N/I)	650	675
LSB Surlej-Silvaplana-Corvatsch AG	1550	1650
LSB Wangs-Pizol	500	550
Nandri-Bergbahnen AG (I)	375	—
Pilatusbahngesellschaft, Alpnach (Stamm)	250	300
do. (Prior)	300	375
Rhätische Bahn Chur (Stamm)	25	—
do. (Prior)	50	—
Rigi-Bahn-Gesellschaft, Vitznau (Stamm)	100	140
do. (Prior)	625	700
Rothornbahn & Scalottas AG (Prior) Namen	2800	2900
Saintis-Schwebebahn AG, Urnisch (Prior)	50	—
Schiff ges. des Vierwaldstättersees (Prior)	250	300
do. (Stamm)	500	515
Schilthornbahn AG, Mürren	5520	600
Sportbahnen Pischa AG, Davos	—	—

Information détaillée de: HOGARTEL, Boite Postale 7.037, Plaza de España s/n.
BARCELONA-4 (Espagne) - Cables: HOGARTEL - Telex 53.117 - Téléphone: 243.8101



15
NOVEMBRE
1975

BWK



...eine Versuchung

Über Kaffee ist alles gesagt. Sollte man meinen. Fragt sich aber, wie es kommt, dass immer mehr Kenner aus dem Hotel- und Gastgewerbe auf REGINA Berg-Kaffee wechseln?

Weil Kaffeekennner ständig der Versuchung ausgesetzt sind, einem noch besseren Kaffee zu erliegen. Der Name «Bergkaffee» ist für sie zu einem Begriff geworden.

Wassoll man noch zu einem Kaffee sagen, auf den Kenner kommen, die bereits durch beste Kaffees verwöhnt worden sind?

Am besten, Sie finden das Geheimnis selber heraus. Sie erreichen uns über unsere «Degustationslinie», Telefon 031 45 34 55 O. Aeberhard AG Brunnmattstrasse 46a 3000 Bern 14

Gesucht Interessent für die Übernahme oder Beteiligung an einem neu zu erstellenden

Hotel-Garni in St. Gallen

Anmeldungen mit Kapitalnachweis unter Chiffre T 33-905614 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

Für Ihr Hotel speziell geeignet, von Privat

Lincoln Continental

68, zirka 92 000 km, vorgeführt 7. 1975. Herrschaftliche spätjährige Luxus-Limousine von zeitloser Eleganz, schwarz, Ledereinrichtung, Klimaanlage, jeder Komfort, 38 PS, V8, Automat, vom Chauffeur gepflegt, Innen wie aussen makellos.

Neupreis Fr. 60 000,- Barpreis Fr. 9500,- eventuell Tausch an Camaro Cougar oder Mercedes Coupé.

Auskunft Telefon (01) 820 60 77 abends.

ASSA 90-56755



Besuchen Sie uns an der IGEHO in Basel (13.-19. November), Halle 25, Stand 462



Generalvertretung:
Hannes Hindermann & Co.
Reinhardstrasse 11-15, 8008 Zürich
Telefon (01) 34 25 23

Kapitalanlage in der Südschweiz

Wegen Todesfall und Erbteilung ist ein komplettes Aktienpaket (Inhaberaktien) einer AG abzugeben, welche Besitzer folgender Immobilien ist:

1 Renditenhaus mit 3 Wohnungen
1 Renditenhaus mit 6 Wohnungen
1 Industriegebäude von 2500 m², davon 1200 m Überdach.

Alle Gebäudeteile sind neueren Datums und vollständig vermietet.

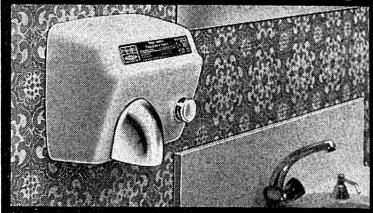
Gesamtpreis 3,3 Mio Franken brutto, Teilfinanzierung oder Hypotheken möglich.

Absolute Diskretion wird zugesichert.

Anfragen unter Chiffre 85-7225 an Schweizer Annoncen AG «ASSA», 6901 Lugano.

ASSA 85-464

Handrockner von FRANKE-BOBRICK - die wirtschaftliche Lösung



Zahlreiche Pluspunkte sprechen für den elektrischen Handrockner von FRANKE-BOBRICK. Verlangen Sie mit dem Coupon die ausführliche Dokumentation. Oder lassen Sie sich von unseren Spezialisten beraten.

Coupon:
Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Informationen über FRANKE-BOBRICK-Handrockner.
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____



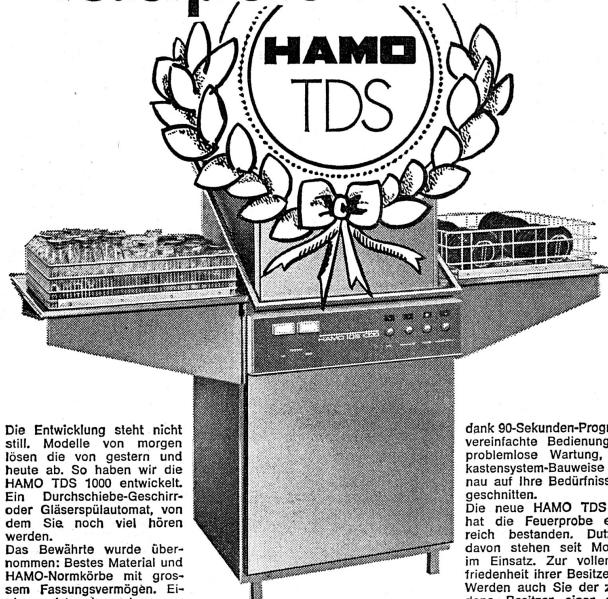
«Klug ist, wer Kartoffeln ist»

Halle 10, Stand 121

«Kinderfreundliche Schweizer Hotels»

Halle 25, Stand 405

Feuerprobe bestanden



Die Entwicklung steht nicht still. Modelle von morgen lösen die von gestern und heute ab. So haben wir die HAMO TDS 1000 entwickelt. Ein Durchschiebe-Geschirr- oder Gläserspülautomat, von dem Sie noch viel hören werden.

Das Bewährte wurde übernommen: Bestes Material und HAMO-Normkörbe mit grossem Fassungsvermögen. Einiges ist dazugekommen: Enorme Leistungsfähigkeit

dank 90-Sekunden-Programm, vereinfachte Bedienung und problemlose Wartung. Baukastensystem-Bauweise, genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Die neue HAMO TDS 1000 hat die Feuerprobe erfolgreich bestanden. Dutzende davon stehen seit Monaten im Einsatz. Zur vollen Zufriedenheit ihrer Besitzer. Werden auch Sie der zufriedene Besitzer einer neuen HAMO TDS 1000.

HAMO AG

Bitte, schicken Sie mir

Name: _____
Bitte einsenden an
HAMO AG,
Solothurnstr. 140
2500 Biel

Ihre Dokumentation
 Ihren Gebietsvertreter

Adresse: _____
Ort/PLZ: _____
Telefon: _____



Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name: _____ Vorname: _____

Betrieb: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Postleitzahl: _____

Mitglied Abonnent

Neue Adresse

Name: _____ Vorname: _____

Betrieb: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Postleitzahl: _____ Telefon: _____

Mitglied Abonnent

Zu senden an: HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnements
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

Changement d'adresse (en lettres capitales, s. v. p.)

Ancienne adresse

Nom : _____ Prénom : _____

Entreprise : _____

Rue : _____ Localité : _____

Numéro postal d'acheminement : _____

Membre Abonné

Nouvelle adresse

Nom : _____ Prénom : _____

Entreprise : _____

Rue : _____ Localité : _____

Numéro postal d'acheminement : _____ Téléphone : _____

Membre Abonné

A envoyer à: HOTEL-REVUE, Service des abonnements
Monbijoustrasse 31, 3001 Berne

Lo dice la Società svizzera di credito alberghiero

Ammodernare gli alberghi, i soldi ci sono

Riprendiamo gli esempi dimostrati qualche settimana fa (cfr «Hotel Revue» No 31): per ridar slancio al settore, oltre a una accentuata promozione di mercato per «avendere» meglio la Svizzera all'estero, occorre poter presentare servizi che siano al tempo stesso concorrentiali con l'alto costo del franco svizzero e in grado di soddisfare le mutate esigenze del turismo.

Ma occorre, anche, aver soldi sottomano e dove trovarne se non si ha, alle spalle, un solido gruppo finanziario e le banche tengono chiuse le casaforte? Anche perché, negli ambienti politici elvetici - a Palazzo, sottintendendo il governo federale - il turismo è come la Cenerentola della favola: non esiste, o se per lorsignori esiste, conta meno di niente poiché tutto, o quasi nella nostra politica congiunturale, verte attorno all'industria di esportazione. Meno invece, lo si è visto con questa regressione, se cala l'edilizia salta tutto, e se salta assieme anche il turismo poi lo dice con la bilancia dei pagamenti.

Mille volte ragione

Ha dunque ragione, mille volte ragione, J.J. Cavy quando su «24 Heures» afferma che, a Berna ma pure in altre sedi decisionali per la nostra economia, il turismo meriterebbe d'essere visto sotto tutt'altro aspetto, poiché è tutt'altro che un'attività marginale, folcloristica, ed anzi interi cantoni e molte regioni del Paese ne dipendono praticamente in tutto. Per cui, se per certi settori dell'economia nazionale talune misure s'imppongono, ed anzi sono salutari, hanno tutt'altro effetto, nefasto al limite, per il turismo e quindi come essere ottimisti quando, analizzando le recenti misure di rilancio adottate da Berna si scorge propria nulla per il rilancio turistico?

I pubblici poteri - continua l'articolista del quotidiano losanese, che ci siamo permessi tradurre liberamente, riazzendone i contenuti - anziché proporre un vimeido all'assissita e boccheggiante industria elvetica del turismo, farebbero meglio ad accorgersi d'una delle più importanti fonti del Paese per l'economia nazionale e per l'apporto di valuta estera, riservandole perlomeno quell'attenzione che, all'estero, si dedica al turismo. Per esempio riesaminando la famosa «lex Fuglers», riconsiderando meglio i bisogni di quelle regioni dove il turismo gioca un ruolo determinante.

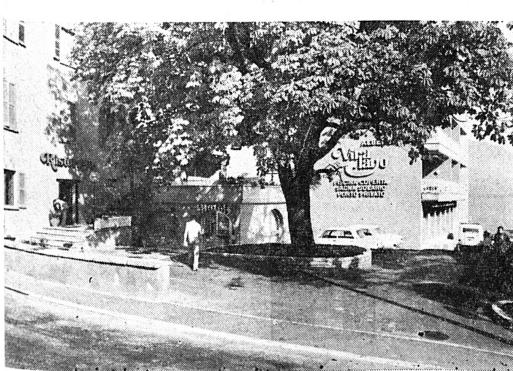
Conseguenze del nostro franco

E dunque, conclusione logica, allentando i gordoni della borsa anche perché, e qui ricollegiamoci a quanto asservisce Domenique von Burg, in una corrispondenza da Nuova York per la ginevrina «Tribune de Genève», sulle conseguenze del nostro franco all'estero. L'autore che ha sempre fatto la forza del nostro turismo, specie oltre Atlantico, la qualità del servizio, è un ricordo ormai tramontato. Il cliente - ha detto al giornalista Bruno Baroni, responsabile dell'agenzia nuovayorchese dell'Onus - è sempre d'accordo nel pagare di più per avere il meglio, ma fino a un certo punto, con la subitanza caduta del dollaro e l'accresciuto valore del franco svizzero, è oltre il limite di guardia. Ed al pari degli svizzeri che vanno ricoprendo la Svizzera, gli americani riconoscono la Florida non dimentichiamoci che comunque andassero le cose, anche il 1976 sarà per noi un anno nero poiché gli americani, un po' per i cambi fluttuanti, un po' soprattutto per le colossali commemorazioni del bicentenario dell'Indipendenza degli Stati, difficilmente andranno oltre gli States. E tutti sappiamo che incidano gli yankee nel nostro turismo....

Un nouvel hôtel dans le Gambarogno

C'est dans le sympathique village de Vira, dans le Gambarogno, que vient de s'ouvrir l'hôtel Viralago, un établissement de classe qui s'intègre parfaitement au paysage, avec son beau jardin et son accès au lac. Deux ports de plaisance desservent en effet ce nouvel hôtel, sis par ailleurs en bordure de la route se dirigeant vers l'Italie.

Le «Viralago» possède 35 chambres-studio, de 40 à 45 m² en moyenne, chacune



gno a Berna, approfittando della congiuntura interna poiché l'edilizia, che boccheggiava anch'essa malgrado il vaticano impariato ultimamente da Berna con un miliardo di franchi liberalizzato da Palazzo, ha mantenuto i prezzi al disotto del rincaro e le banche, ora nuovamente autorizzate, rigurgitano di liquidità. Il momento per rifare toilette agli alberghi è questo, e se lo dice uno come Siegenthaler, dev'essere vero. Ma lo stesso presidente dell'Sscs s'è chiesto, all'assemblee di Berna: avranno, gli alberghieri, abbastanza coraggio per procedere a tali investimenti?

I casi, se usati, la franchessa e chitido, ripromettendomi comunque di ritornare in argomento, sono due: o ce l'hanno e rischiano, ora che i soldi ci sono, o non ce l'hanno ed allora peggio per essi. Se la Cenerentola della favola non avesse ardito presentarsi al ballo del principe, oggi non sarebbe regina e strofinerebbe i pavimenti della matrigna ...

Pierluigi G. Paloschi

Che fare? Chiudere baracca?

Ma no diamine, e ricollegiamoci un'altra volta all'esempio di Montreux (che tra il turismo 1,80% della sua esistenza, e quindi fa scuola): fantasia, fantasia, fantasia, occorrono idee nuove per attrarre altre correnti, ma con intelligenza, con tatto, riscoprendo quella cortesia, quella perfezione di servizi che attraverso i Ritz, gli Stalden, i Gauer fecero l'onore del turismo elvetico ovunque nel mondo. Ma i soldi? I soldi ci sono, lo ha detto il presidente della Società svizzera di credito alberghiero, W.F. Siegenthaler, nell'assemblea dei delegati tenutasi a fine giugno.

Après une remise de distinctions à un hôtelier suisse

L'Excellence européenne et les Fourchettes d'or

Nous avons brièvement signalé, dans notre dernier numéro, les distinctions qui ont été décernées à un grand hôtelier de Locarno, M. A.P. Bölli, qui s'est vu remettre, au cours d'une cérémonie très officielle, le Diplôme de l'Excellence européenne pour son établissement La Palma au Lac et les Fourchettes d'or pour le grill-roastisserie Le Coq d'or.

La mission essentielle du Comité de l'Excellence européenne est de servir l'Europe, en défendant une certaine tradition de «créativité et d'excellence», un certain «art de vivre», fait de raffinement, de qualité et d'équilibre.

Selon ce Comité, présidé par M. Serge J. Vaissière, l'Europe peut, à travers les crises qui secouent le monde, conserver un dynamisme toujours vivant et doit demeurer une force, un exemple et une source d'inspiration pour les autres continents: ce patrimoine d'imagination, de sensibilité et d'intelligence demeure d'ailleurs notre meilleure chance de survie qu'il faut préserver. Pour ce faire, ce Comité a créé trois prix: le Grand Prix Triomphe, réservé aux industries les plus créatrices qui servent le renom de l'Europe dans le monde, le Diplôme de l'Excellence européenne remis aux personnalités et aux établissements de service qui œuvrent dans le même sens, et les Fourchettes d'or, pour les meilleurs restaurants qui défendent une tradition de gastronomie européenne.

En faveur du tourisme du 3e âge

Vacances «new look»: Va et (re)découvre ton pays!

Récemment réunis à Lausanne, les membres du Secrétariat des vacances romandes «Pro Senectute», regroupant les représentants de tous les cantons romands, ont fait le point des activités en matière de vacances et voyages et ont jeté les jalons du programme 1976.

Leur souci principal: améliorer autant que faire se peut les vacances traditionnelles, mais aussi donner à chaque séjour ou voyage un style différent, ceci pour répondre à la demande croissante et aux désirs souvent exprimés par les très nombreuses personnes âgées qui font appel à leurs services.

Il est encore trop tôt pour présenter ce programme 1976 dont les détails seront donnés lors du 18^e Salon international du tourisme et des vacances (Palais de Beaulieu, à Lausanne, le 28 février au 7 mars 1976). Dans les grandes lignes, il a été décidé de garder, bien entendu, les grandes «classiques»: séjours sur la Côte d'Azur, en Corse, en Italie, au Tessin (plus de possibilités étant donné l'affluence croissante), croisières, etc. Parallèlement, le Secrétariat est en train d'étudier

«Dans le domaine de l'hôtellerie et du tourisme, déclare M. Vaissière, nous constituons actuellement la Chaîne d'or des meilleurs hôtels du monde, sélectionnés pour leur service exceptionnel, leur raffinement et leur aucun personnel». Seuls quelques hôtels et restaurants prestigieux se sont vu confier cet honneur. Mais, ce qu'il y a de plus exceptionnel encore en ce qui concerne cette «première suisse», c'est qu'aucun autre hôtel au monde n'a reçu cette double distinction en même temps. Le Comité de l'Excellence européenne a tenu à faire ce geste, estimant que l'œuvre de la Famille Bölli, qui en est à la quatrième génération d'hôteliers, méritait pleinement cet hommage public.

Ces distinctions lui ont été décernées à l'occasion du cinquantenaire du Pacte de Locarno, afin que cet honneur soit véritablement rendu à l'échelle européenne et rejaillisse par là même sur toute l'hôtellerie suisse.

de nombreuses et originales possibilités, s'personalisant ainsi les séjours, selon les désirs de chacun: eures, mer, montagne, voyages culturels, etc.

Échanges, participation, animation

Une des grandes nouveautés de la saison 1976 sera une campagne «Va et (re)découvre ton pays»: des voyages de un, deux ou trois jours permettront à nos amis du troisième âge de se promener en Suisse, de découvrir des régions inconnues ou de redécouvrir ce qu'ils ne connaissent qu'à travers une lointaine course d'écureuil. Ils assisteront à des fêtes ou à des événements traditionnels et typiques de nos cantons et de nos régions.

Une idée qui a d'ailleurs germé après le grand succès obtenu par l'invitation lancée pour la représentation de «La servante d'Évreloine», car de tels voyages seraient accessibles aux pensionnaires des établissements médico-sociaux. Ils seront aussi, à l'occasion d'échanges fructueux entre clubs du troisième âge de cantons différents. Ils entrent, de plus, dans le cadre de la nouvelle politique du Comité vaudois des vacances romandes qui est de faire l'animation permanente au service de nos cantons et de nos régions.

Une idée qui a d'ailleurs germé après le grand succès obtenu par l'invitation lancée pour la représentation de «La servante d'Évreloine», car de tels voyages seraient accessibles aux pensionnaires des établissements médico-sociaux. Ils seront aussi, à l'occasion d'échanges fructueux entre clubs du troisième âge de cantons différents. Ils entrent, de plus, dans le cadre de la nouvelle politique du Comité vaudois des vacances romandes qui est de faire l'animation permanente au service de nos cantons et de nos régions.

Cette hausse des tarifs ne s'applique que partiellement en Suisse. Au contraire, elle aura pour conséquence une nouvelle diminution des prix sur les vols long-courriers, en raison de l'entrée en vigueur, avec l'approbation de l'Office fédéral de l'air, le 1er novembre, de rabais de devises supplémentaires pour l'achat de billets en Suisse, indique un communiqué de Swissair publié récemment. Les nouvelles réductions de tarifs s'appliquent à tous les billets émis en francs suisses par Swissair et les compagnies régulières étrangères. Cette série de rabais de devises varie de 3 à 13%, ce qui permet une réduction globale des prix de 7 à 30%, en tenant compte des rabais déjà appliqués.

Ces nouveaux rabais de devises, combinés avec l'augmentation des tarifs, auront les

Howeg: moins d'affaires, plus de frais

Les membres de la Howeg, la coopérative d'achat pour l'industrie suisse de l'hôtellerie et de la restauration, étaient réunis lundi 6 septembre à la Maison des congrès, à Davos, à l'occasion de leur 45^e assemblée générale ordinaire, présidée par M. Paul Risch. Au cours de l'exercice écoulé, comme le montrent les comptes 1974/75, le secteur de l'hôtellerie a ressenti les premiers effets de la récession et de la retenue de la clientèle.

Dans son discours d'ouverture, M. Risch a toutefois relevé la stabilité presque inattendue du tourisme suisse. Pour l'orateur, le mouvement de recul dans le secteur du tourisme, estimé entre 4 et 10% selon les régions, est modeste. Cet état de fait réjouissant est dû à la structure même de l'hôtellerie suisse, composée d'une multitude de petites entreprises.

compris les impôts, à 26,4 millions de francs, ce qui constitue une hausse de 12% par rapport à l'exercice dernier. Le cash-flow, après déduction de ces coûts, des rabais, se monte à 2,8 millions de francs, ce qui permet d'opérer des amortissements mobiliers et immobiliers de 2,2 millions de francs (2,3%).

Un dividende de 3%

L'assemblée générale disposait de 448 000 francs, y compris 111 000 francs reportés à nouveau au terme de l'exercice passé. Elle a décidé de servir un intérêt de 3% (0%) sur le capital de participation, de verser 50 000 francs aux réserves légales et 9 000 francs au fonds du personnel. 78 500 francs ont enfin été reportés à compte nouveau.

L'horaire d'hiver 1975/76

Swissair standardise sa flotte de court et moyen-courriers

L'horaire d'hiver 1975/76 de Swissair, valable dès le 1er novembre prochain, est caractérisé par la standardisation de sa flotte de court et moyen-courriers. Jusqu'au printemps 1976, la compagnie mettra en service progressivement 8 DC-9-51, offrant chacun 12 places en première classe et 108 en classe économique.

Ils desserviront les lignes de grand trafic en Europe et certaines lignes à destination de l'Afrique du Nord et du Proche-Orient.

Atlantique du Nord et du Sud

Un développement du trafic peu satisfaisant et la nécessité d'une réduction de l'offre ont obligé Swissair à restreindre quelque peu son programme de vols sur ses lignes de l'Atlantique du Nord. New York sera desservie 9 fois par semaine, et à partir du 21 décembre 10 fois par semaine, avec Boeing 747 «Jumbo Jet». Le nombre de vols hebdomadaires vers Boston et Chicago s'élèvera à 5, vers Montréal et Toronto à 4, par gros-porteurs DC-10-30.

Proche et Extrême-Orient

Les liaisons hebdomadaires, inaugurées cet été, vers Dhahran et Abu Dhabi seront maintenues durant l'horaire d'hiver. La desserte de Beyrouth et Téhéran sera faite partiellement avec des DC-10. De même en ce qui concerne Le Caire, l'un des 6 vols hebdomadaires sera assuré en commun avec Egyptair, par des gros-porteurs DC-10-30.

La capacité offerte sur les vols à destination de l'Extrême-Orient ne subit pas de changements notables. La ligne express, reliant la Suisse à Tokio, via Bombay, desservira dorénavant Hong Kong dans les deux sens. A partir du 1er novembre, Hong Kong sera desservie exclusivement par des DC-10. En revanche, cette ville ne servira plus d'escalier pour la ligne à destination de Manille. Tous les vols vers l'Extrême-Orient subiront encore, à l'est de Bangkok, des retards d'une heure, en raison de l'interdiction de survol du Vietnam du Sud. Pékin et Changhaï continueront d'être reliées à la Suisse par un vol hebdomadaire.

Afrique et Europe
Pas de changement de l'offre par rapport à l'horaire d'été 1975 sur les lignes à destination de l'Afrique.

En Europe, Swissair a été obligée, en raison de la situation économique, de renoncer aux vols de nuit vers Londres, Copenhague et Stockholm. La compagnie a dû réduire certaines fréquences de ses services à destination de Munich, Paris, Rome et Vienne.

Dès le 1er novembre

Baisse des tarifs aériens en Suisse

(ATS) Les compagnies aériennes régulières internationales, membres de l'ATA, relèveront leurs tarifs de 3 à 10%, à partir du 1er novembre prochain, dans différentes régions de trafic.

Cette hausse des tarifs ne s'applique que partiellement en Suisse. Au contraire, elle aura pour conséquence une nouvelle diminution des prix sur les vols long-courriers, en raison de l'entrée en vigueur, avec l'approbation de l'Office fédéral de l'air, le 1er novembre, de rabais de devises supplémentaires pour l'achat de billets en Suisse, indique un communiqué de Swissair publié récemment. Les nouvelles réductions de tarifs s'appliquent à tous les billets émis en francs suisses par Swissair et les compagnies régulières étrangères. Cette série de rabais de devises varie de 3 à 13%, ce qui permet une réduction globale des prix de 7 à 30%, en tenant compte des rabais déjà appliqués.

Pour être plus compétitifs
Ces nouveaux rabais de devises, combinés avec l'augmentation des tarifs, auront les





Das München Sheraton Hotel, größtes Hotel-Kongresszentrum in Bayern, bietet mit der Hotelmesse eine neue Variante im Kongressgeschehen. Verbinde können ihre Konferenzen und Tagungen mit einer Ausstellung kombinieren und hierfür Messestände vermieten, z.B. an Firmen, für die Kongressteilnehmer wichtige Kunden sind. Bei entsprechender Kalkulation können die ausstellenden Firmen an den Kongresskosten entlastigt werden. Die Organisation der Hotelmesse liegt in den Händen einer Spezialfirma, die sowohl die Akquisition der Ausstellung als auch den Standaufbau und die Ausstattung übernimmt. Für Kongressveranstalter ergeben sich damit fachliche Bereicherung und Kostensenkung ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand. Maximal können im Sheraton 188 Stände mit zirka 6 Quadratmetern Grundfläche aufgebaut werden.

Ahornblätter

Ausgefallener Kongress

Politische Widerstände gegen die Abhaltung der Verbrechensverhütungskonferenz in Toronto - wegen der Teilnahme von Repräsentanten der PLO, die als Terroristen bezeichnet wurden - führten dazu, dass 3000 Hotelzimmer (die für Delegierte reserviert worden waren) in einer ersten Septemberhälfte leer blieben. Als eine Art «Schmerzensgeld» stellte Kanadas Regierung der Stadt Toronto 1975 5000 Dollar für eine Werbeaktion in amerikanischen Städten zur Verfügung. Weitere Summen kamen von der Provinz Ontario und Torontos Convention Büro, die je 37 500 Dollar beisteuerten.

CP Hotel am Niagarafall und in Mirabel

Canadian Pacific Hotels hat für 11 Millionen Dollar die Aktien von Niagara International Centre Ltd., Eigentümer des Skylon Tower, erworben. Der im Jahr 1965 erbaute Komplex besteht aus einem 620 Fuß hohen Beobachtungsturm, mit Dreh-Restaurants und Aussichtsräumen.

Das erste Hotel Kanadas, das auf dem Terrain eines Flugplatzes erbaut wird, befindet sich bei Mirabel, 34 Meilen nordwestlich von Montreal. Das 16 Millionen-Dollar-Projekt am Montreal International Airport wird im Sommer 1976 eröffnet. Die sechs Stockwerke hohe Hotel der Canadian Pacific hat 350 Zimmer und wird das 21. Hotel der ältesten Hotelkette des Landes. Als besonders bemerkenswert wird das Solarium mit Schwimmbad, Saunas usw. bezeichnet, das von tropischen Bäumen und Pflanzen umgeben sein wird.

Reiselustige Kanadier

Kanadier gaben im ersten Halbjahr 1286 Millionen Dollar für Auslandreisen aus. Das sind 29,4 Prozent mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs. 14 400 000 Kanadier reisten in das südliche Nachbarland, 810 000 besuchten andere Länder. Der Zuwachs betrug 8,9 Prozent.

Projekte für Moskau

Die Regierung der UdSSR hat sich an Finnland gewandt, um - im Hinblick auf die Olympiade 1980 - Experten für die Führung oder Übernahme von Hotels in Moskau zu gewinnen. Nach Meldungen der kanadischen Wirtschaftspresse haben die Finnen ihrerseits Kontakt mit Kanadien aufgenommen, die sie als wünschenswerte Partner betrachten.

Sorgen der Holiday Inns

«Es war ein sehr schlechtes Jahr für uns», stellte David Rubinfeld, Vorsitzender der Commonwealth Holiday Inns of Canada fest. Er bemerkte hierzu, die Wirtschaftslage in den USA beeinflusse seine Hotels um so mehr, als sie sich bei der Gäste-werbung zu einem guten Teil auf das Holiday Inn Reservations System stützten. In diesem Jahr hatten sie, vom August abgesehen, davon nicht zu viele Vorteile.

Die elf Holiday Inns der Kette in Großbritannien hingegen prosperieren. Rubinfeld führt dies auf die hier mässigeren Preise als in anderen Ländern Europas zurück. Andererseits gingen die Pläne, die man auf das Portugal-Geschäft setzte, nicht in Erfüllung. «Wir sahen keine Zukunftschancen für uns, packten unsere Taschen und zogen fort, doch in guten Einvernehmen mit der Regierung.»

Die kanadische Wirtschaftslage führte bereits zu einer drastischen Verlangsamung der Expansion des Holiday Inns, die sich in Zukunft auf kleinere Städte beschränken wollen. Infolge Streiks wird in Montreal das neue Holiday Inn (920 Zimmer) erst nach der Olympiade eröffnet werden können.

FJW

Geister-Hotels und keine Lust auf Würstchen

Sind der Verfall einiger Motels und die sinkende Nachfrage für «Auto-Menüs» nur vorübergehende Erscheinungen oder deuten sie auf ein neues Konsumverhalten des Amerikaners hin?

«Geschlossen», steht auf dem Schild vor dem einst luxuriösen Motel an der Fernstraße von Cincinnati nach Cleveland. Aber die Gebäude sehen aus wie nach einem Orkan, der über das Gelände gefegt sein könnte. Zerschlagene Fensterscheiben, aus den Rahmen gedrückte Türen, herausgerissene Installationen, zerschlagenes Mobiliar. Vor drei Jahren noch übernachteten hier hundert Autofahrer täglich, war alles in Flucht geraut, die Parkplätze belegt, waren Restaurants und Imbissäufnungen geöffnet, gab es zwei Spiel- und Aufenthaltsräume. Das Appartement kostete 30 bis 85 Dollar. Dann gab der Besitzer plötzlich alles auf. Kein Käufer fand sich. Als das Schild «Geschlossen» angebracht wurde, kamen die Landstreicher wie die Fledermäuse und nisteten sich trotz gelegentlicher Razzias ein. Alte, unbekannte, holpernde Lastwagen transportierten nachts Mobiliar, die Küchen-einrichtung, Geräte, Apparate, Automobile, als Motel «Glückliche Insel» ist eine Geisterstation geworden, wo man eher tiefere Bekanntschaft zu machen.

Schnell, wozu?

Vor fünf Jahren noch war das Schnell-Menü für Autofahrer in den zahlreichen Parkgäststätten und Auto-Kinos ein gutes Geschäft. Heute findet es nur noch bei einer Minderheit Anklang. Der Preis für das dreigängige Schnell-Menü hat sich verdreifacht. Es fehlt nicht nur an park- und esswilligen Gästen, es fehlt auch an Bedienungspersonal. Einige Auto-Kinos haben versucht, mit «Schlossmädchen» über die Runden zu kommen. Aber da gab es Ärger mit Behörden, Ehefrauen und Autofahrerinnen, die einen Gesellschafter wünschten.

Bei einer Umfrage haben sich 67 Prozent der Autofahrer gegen jedes schnelle Essen ausgesprochen. Wozu, fragen sie, soll das gut sein. Wir haben nur noch selten Eile. Im Gegensatz zu früher macht sich die Ersparnis einiger Stunden nicht mehr be-zahlt.

PC/JI

UNSER SPARANGEBOT



BRISTOL - die preisgünstige Gläserre. B. 127 Weissweinglas 145 g Fr. -85 B. 127+ geeicht auf 1 dl Fr. 1- B. 125 Rotweinglas 190 g Fr. 1- B. 126 Wasserglas 230 g Fr. 1.15 B. 128+ geeicht auf 2 dl Fr. 1.40 B. 128 Liktorglas 2 Fliegen auf 2+4 cl Fr. 1.75 B. 124 Burgunderglas 350 g Fr. 1.50

In Kartons zu 38 Stück, Ab Fr. 300,- franco verpackt Ihr Domizil. Verlangen Sie Muster!

Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91
Laden + Ausstellung
8200 Zürich 1
Münsterstrasse 10
Tel. (01) 39 22 88

Römischer Brunnen

Neues Touristendorf in Sardinien

Die italienische Investitionsgesellschaft für Touristikobjekte Ivisit, Mailand, ist dabei, in Punta Marana an der Nordostküste Sardiniens, 18 km von Olbia und 6 km vom Hafen Porto Rotondo entfernt, ein weiteres Touristendorf zu erstellen. Der Komplex wird sich über ein Gelände von 300 000 Quadratmetern mit einem Strandstreifen von mehr als 2 km erstrecken. Alle Häuser, in kleinen, unabhängigen Gruppen, sind nicht höher als zwei Stockwerke und verfügen jeweils über mehreren Ein- und Mehrzimmersappartements.

Alles wartet auf die Tourismuskonferenz 1975

Der italienische Tourismusminister, Senator Sarti, hatte für den kommenden Herbst die Einberufung einer nationalen Tourismuskonferenz versprochen. Den Termin jedoch wiederholt hinausgeschoben. Weit Kreise des italienischen Fremdenverkehrs warten auf die Einlösung des Versprechens, denn die Konferenz soll helfen, Ungeklärt zu klären und Vorschläge zu unterbreiten sowie einen Gesamtüberblick über den Stand und die Aussichten des italienischen Tourismus zu geben.

Man möchte vor allem wissen, wie es weitergehen wird, ob Staat und Region bereit sind, mehr für den weiteren Wiederaufschwung der Fremdenverkehrsirtschaft zu tun, nach den Rückschlägen des vergangenen Jahres und den sich jetzt abzeichnenden bescheidenen Erholung zu Beginn dieser Saison.

Kongresszentrum in Triest

Nach und nach gewinnt die Idee, das Obergeschoss der Triestiner «Schiffs-Passagierstation» zu einem attraktiven Kongresszentrum umzubauen, an Gestalt. Kürzlich wurde eine neue Durchführbarkeitsstudie vorgelegt. Diese sieht vor, die bestehenden Strukturen zu wahren und zwei Kongress-Säle für 70 bzw. 250 Plätze mit zwei unabhängigen Kongress-Sekretariäten zu schaffen. Da die Regionalregierung eine finanzielle Unterstützung für das Projekt zugesagt hat und nur geringe bauliche Veränderungen notwendig werden, hoffen der Hotelier-Verband und sonstige Interessenorganisationen den lokalen und regionalen Fremdenverkehrs auf eine baldige Realisierung der Pläne zum gemeinschaftlichen Nutzen.

Manager-Ferienförderung

Als erste italienische Handelskammer im Ausland verspricht diejenige in Österreich der italienischen Fremdenverkehrs-werbung eine spezielle Unterstützung angedeihen zu lassen: ein neuartiger Service für Geschäftsanbahnungen während des Urlaubes wird österreichischen Kaufleuten angeboten. Italiens Urlauber werden auf Wunsch Kontakte mit italienischen Geschäftspartnern in der Nähe des Urlaubsortes vermittelt. Wünsche müssen an die Handelskammer 14 Tage vor Urlaubsantritt bekanntgegeben werden.

L'exemple d'une chaîne hôtelière solide

Frantel: bientôt 4000 chambres

Frantel est, jusqu'à présent, la seule chaîne hôtelière de France à avoir pu maintenir intactes sa structure et ses bases financières, en dépit du vent contrarie qui souffre à travers toute l'hôtellerie française. Nous publions ci-après quelques informations contenues dans le dernier rapport du Crédit hôtelier - sa maison-mère - sur l'expansion des établissements de cette chaîne en France et en dehors de l'Hexagone.

L'évolution de Frantel s'est révélée peut-être un peu trop expansive, mais néanmoins suffisamment élastique pour garantir, au moins à long terme, un rendement global couvrant l'énorme inflation des coûts et en conséquence des frais fixes.

Gestion et ... information

En 1974, Frantel a ouvert 3 hôtels, à St-Etienne (120 chambres), Dunkerque (126) et Nice (200). Sa capacité d'accueil se trouve ainsi portée à 1683 chambres, réparties dans 13 hôtels «3 ou 4 étoiles». L'année 1975 verra l'ouverture de 5 nouveaux établissements à Bordeaux (196 chambres), Toulon (100), Montpellier (116), Nancy (196), ainsi qu'à la Martinique (200) et en Guadeloupe (200).

Ultérieurement, Frantel, tout en créant de nouveaux maillons à Rouen, Reims, Metz,

Marseille et Lyon, prendra une dimension internationale, avec l'ouverture du Frantel-Montréal dont les 418 chambres seront prêtes pour les Jeux olympiques d'hiver de 1976. Ainsi, au terme de ce programme de construction, le nombre total des chambres offertes par la chaîne atteindra 4000.

Si réjouissant que soit le dynamisme de ses dirigeants et de la banque qui les commande - qualités qui assureront à la filiale hôtelière du Crédit hôtelier le 2e rang du classement des chaînes françaises du Syndicat national des chaînes, le SNC - si regrettable nous apparaît le mutisme presque complet de sa direction générale en matière d'information financière... Nous ne sommes d'ailleurs pas les seuls à attendre que cette lacune soit enfin comblée.

Walter Bing



Le Frantel de Bordeaux est le dernier né de la chaîne. Il comporte 196 chambres «4 étoiles» et offre tout le confort technique et hôtelier d'un «Convention Hotel», devant une façade particulièrement avant-gardiste.

Situation et perspectives de l'hôtellerie belge (II)

Cri d'alarme à Bruxelles

Dans la capitale belge, où le suréquipement hôtelier est estimé à 30 %, le taux d'occupation n'a atteint que 40,9 % durant le deuxième trimestre de l'année, lequel est généralement considéré comme le plus favorable. La situation n'est donc pas plus rose que dans le reste de la Belgique (cf. No 42 du 16.10.1975). Une regrettable braderie, dont toutes les exploitations font les frais, est pratiquée par la plupart des hôtels de 1ère catégorie. Et à ce titre s'ajoute la perspective de l'ouverture prochaine d'un nouvel hôtel américain de 300 chambres au cœur du quartier administratif!

Ainsi, après la fermeture cette année de l'Hôtel Lendi (N.D.R.): inauguré en grande pompe en 1972), il annonce la fermeture imminente de l'Hôtel «Albert 1er», cet ancien établissement bien connu, et, selon le président de l'Association professionnelle des hôteliers, d'autres cessations d'activité sont à craindre dans les mois à venir. Le Palace, le Plaza et l'Atlanta, hôtels à capitaux belges ayant pignon sur rue depuis de très longues années, seraient en difficulté. Des hôtels plus récents connaissent, eux aussi, des problèmes de rentabilité: le «Westbury» (chaîne américaine Knott Hotels Corporation, installé à Bruxelles depuis 1963), l'«Europe» (chaîne britannique Grand Metropole Hotels Ltd), ouvert en 1971, et le «Royal Windsor» (chaîne britannique Odden's Hotels), ouvert en 1973, ces deux derniers établissements disposant respectivement de 240 et 300 chambres.

de trois millions, celui-ci a été autorisé à poursuivre l'exploitation jusqu'au 31 janvier 1977.

En d'autres termes, cet hôtel de luxe survit parce qu'un subside de fonctionnement, équivalant à 200 000 francs belges par an et par chambre, lui est accordé par l'Etat. Jusqu'où s'étendront les conséquences de la folie spéculative belge et étrangère qui a créé le «boom» anarchique hôtelier bruxellois? Le contribuable est en droit de se demander.

Entrée en force de Jacques Borel

Concluons en ajoutant qu'après l'absorption en France de la Sofitel par le groupe Jacques Borel International, un nouvel ensemble hôtelier est né en Belgique: GB - Jacques Borel. Les trois anciens GB Motor Hotels, 4 étoiles, situés à proximité de l'aéroport de Bruxelles, à Aartselaar, à l'entrée d'Anvers et à Wépion dans la vallée mosane (groupe belge) font désormais partie de la nouvelle chaîne, qui s'agrandit ainsi de 365 chambres. Depuis le 1er octobre, Borel a ouvert à Bruxelles-Ruysbroek, en bordure de l'autoroute venant de Paris, un motel de 60 chambres. Quelque 800 personnes sont donc occupées en Belgique par le groupe, qui, depuis cinq ans, y gère 32 restaurants de collectivité et six restaurants publics.

Les vastes projets de la chaîne GB-Jacques Borel-Sofitel prévoient que celle-ci disposerait, en Europe, à fin 1976, de 45 hôtels et de 7000 chambres, dont un hôtel, actuellement en cours d'aménagement, à Knokke-Le Zoute (Belgique), permettant de pratiquer la thalassothérapie, ainsi qu'elle se pratique déjà en France, à Quiberon (Bretagne) et à Porticcio (Corse). La réservation centrale sera assurée par Bruxelles. Maurice Rossone

..... die schweizerische Verkehrszentrale meldet:

Im folgenden Verzeichnis sind die **Angebote für die Winter-Saison 1975/76** zusammengestellt, welche der **Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ)** von den Verkehrsvereinen gemeldet wurden. Diese Angaben sind auch, ergänzt durch zusätzliche Informationen und Nachmeldungen, in einer auf sechs Einzelbroschüren aufgeteilten Publikation zusammengefasst, die im Inland und in den rund 20 Ländern verteilt wird, in denen die SVZ mit eigenen Agenturen oder durch die Swissair vertreten ist.



Graubünden

Arosa

1800 m, Kurverwaltung, 7050 Arosa, Tel. (081) 31 16 21, Telex 74 271

«Dezember-Skiwochen» 29. 11.-6. 12.; 6. 12.-13. 12.

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Halbpension, Gratisbenutzung des Hallenschwimmbades, Empfangs-Cocktail, Fondue-Party, «Candlelight-Dinner», 12 Halbtagstktionen (je 2 Stunden) Ski- oder Langlaufunterricht, Wochenpass für Skilifte und Bergbahnen. Auskünfte und Buchungen: Waldhotel, Tel. (081) 31 13 51, Telex 74 209.

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 640.- bis Fr. 940.-
Zimmer ohne Bad Fr. 520.- bis Fr. 560.-

Zuschlag für Einzelzimmer: Fr. 60.- bis 70.- pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 50.-

Bergün / Bravuogn
1370 m, Verkehrsverein, 7482 Bergün/Bravuogn, Tel. (081) 73 11 52

«Wochenpauschale» 1. 1.-31. 1.76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, Abonnement für Skilifte und Seilbahnen gültig 7 Tage, 3 Halbtage Skiuunterricht.

mit Frühstück Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 403.- bis 488.-
Zimmer ohne Bad Fr. 233.- bis 288.- Fr. 303.- bis 358.-
Zimmer mit Bad/Dusche Vollpension
Zimmer ohne Bad Fr. 348.- bis 413.-
Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage / Prospekt erhältlich.

Breil / Brigels
1300 m, Verkehrsverein, 7165 Brigels, Tel. (086) 4 13 31

«Skipauschale» 10. 1.-31. 1. und 13. 3.-10. 4.76
Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 1 Wochenabonnement für Skilifte und Bergbahnen, täglich 2 Stunden Ski- oder Langlaufunterricht.

Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 334.- bis 341.-
Zimmer ohne Bad Fr. 292.- bis 299.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 14.- bis Fr. 42.- pro Arrangement / Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 100.- / Prospekt erhältlich.

«Skipauschale» (mit Unterkunft in Ferienwohnungen oder Privatzimmer)
Daten und Leistungen wie oben, für Ferienwohnungen jedoch ohne Verpflegung, in Privatzimmern nur mit Frühstück. Minimale Teilnehmerzahl für Ferienwohnungen 2 bis 3 Personen.

Privatzimmer mit Frühstück
Ferienwohnung (2, 3 oder 4 Betten) Fr. 205.- bis 225.-
Fr. 165.- bis 195.-

Celerina
1700 m, Kurverein, 7505 Celerina, Tel. (082) 3 39 66
«Ski-, Curling- und Langlaufwochen» 11. 1.-8. 2.76
Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Bergbahn- und Skiliftabonnement, an 6 Tagen Ski-, Curling- oder Langlaufunterricht, freie Benutzung des Eisplatzes.

Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 421.- bis 611.-
Zimmer ohne Bad Fr. 365.- bis 555.-

Prospekt erhältlich.

Chur
600 m, Verkehrsverein der Stadt Chur, 7000 Chur, Tel. (081) 22 18 18, Telex 74 194
«Churer Wochenend-Freypass»

Inbegriffen: 2 Übernachtungen (Fr.-So. oder Sa.-Mo.) mit Frühstück im Hotel, Freier Eintritt ins Bündner Kunstmuseum, das Historische und Nationalparkmuseum sowie das Räthische Museum; ein Glas Bündner Rheinwein im Restaurant Zollihaus.

Zimmer mit Bad/Dusche ab Fr. 68.-
Zimmer ohne Bad ab Fr. 40.-
Einzelzimmerzuschlag Fr. 4.- pro Nacht / Prospekt erhältlich.

«7 Tage Ferien in Graubünden mit Standort Chur»
7 Übernachtungen im Hotel mit Frühstück, 7 Gutscheine zu Fr. 13.- für Hauptmahlzeiten, einlösbar in den Restaurants aller Hotels, die am Arrangement beteiligt sind; freier Eintritt in die Museen wie oben sowie ins Dommuseum in der Kathedrale; Besichtigung der «Sammlung edler Steine» im Rathaus; beliebige freie Eintritte ins Sportzentrum «Ober Au»; 1 Tageskarte Chur-Brambrüesch; freie Benützung von 2 Kegelbahnen. Preiserhöhung von Fr. 20.- beim Reit-Abonnement.

Zimmer mit Bad Fr. 421.-
Zimmer mit Dusche Fr. 378.-
Zimmer ohne Bad Fr. 294.-

Kein Einzelzimmerzuschlag / Prospekt erhältlich.

Familienvergünstigungen: auf Anfrage bei den Hotels.

Churwalden
1200 m, Verkehrsverein, 7075 Churwalden, Tel. (081) 35 14 35

«Skipauschale» 10. 1.-31. 1. und 20. 3.-25. 4.76
Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Skipass für das Skigebiet Pradaschier, gültig 4 Tage, Willkommenstrunk, Bündner z'Marend (Bündner Zvierli).

Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 314.- bis 349.- Fr. 363.- bis 398.-
Zimmer ohne Bad Fr. 279.- Fr. 328.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 3.- pro Tag / Prospekt erhältlich.

Davos

1560 m, Verkehrsverein, 7270 Davos Platz, Tel. (083) 3 51 35, Telex 74 326

«Weisse Wochen» 30. 11.-21. 12. und 4. 1.-1. 2. und 28. 3.-11. 4.76
Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (7 Übernachtungen), 6 Tage Generalabonnement für die Davoser Bergbahnen und Skilifte, an 6 Tagen Skilift- und/oder Langlauf-Unterricht (täglich 2 x 2 Stunden) sowie je nach Hotel zusätzliche Leistungen wie Gratisservice ins Hallenbad, Gratis-Busdienst, «Welcome-Parties», Fondue-Abende, usw. Prospekte erhältlich.

30. 11.-21. 12. 75 4. 1.-2. 76
28. 3.-11. 4. 76
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 519.- bis 701.- Fr. 586.- bis 852.-
Zimmer ohne Bad Fr. 358.- bis 624.- Fr. 411.- bis 719.-
Ermässigung:
ohne Skischule Fr. 84.- Fr. 95.-
ohne Bergbahnen/Lifts Fr. 113.- Fr. 141.-

Disentis

1150 m, Kur- und Verkehrsverein, 7180 Disentis, Tel. (086) 7 58 22

Skipauschale 13. 12.-20. 12. 75, 10. 1.-31. 1., 13. 3.-27. 3. und 27. 3.-3. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 1 Wochenkarte für die freie Benützung der Sportanlagen der Bergbahnen Disentis AG, 1 Wochenkarte der Schweizer Skischule (an 6 Tagen je 4 Stunden Unterricht); 1 Tageskarte der Luftseilbahn Andermatt-Gemsstock (mit Skilift Gurschenalp) oder der Ski- und Sessellifte AG in Samedan zu ermässigten Preisen.

Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 400.- bis 493.-
Zimmer ohne Bad Fr. 360.- bis 444.-
Prospekt erhältlich / Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 150.-

Flims-Waldhaus

1100 m, Kur- und Verkehrsverein, 7018 Flims, Tel. (081) 39 10 22, Telex 74 328

«Rendez-vous Flims» 14. 12.-21. 12. 75, 4. 1.-8. 2. und 14. 3.-28. 3. 76
Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Generalabonnement für 6 Tage Skilifte und Bergbahnen, an 6 Tagen je 4 Stunden Skischulunterricht, Willkommenstrunk, Fondue-Abend, Hallenbäder und Saunaintritte, usw.

mit Frühstück Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 366.- S Fr. 415.- bis 620.- S
Fr. 296.- LL, C Fr. 345.- bis 550.- LL
Zimmer ohne Bad Fr. 274.- S Fr. 393.- bis 550.- S
Fr. 199.- LL, C Fr. 323.- bis 480.- LL, C

S - Skifahrer LL = Langläufer C = Curlingspieler
Einzelzimmerzuschlag Fr. 5.- pro Tag / Prospekt erhältlich.

Klosters

1200 m, Kur- und Verkehrsverein, 7250 Klosters, Tel. (083) 4 18 77, Telex 74 372

«Skikurse 1975 des Schweizerischen Skischulverbandes» 6. 12.-20. 12. 75

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 6 Tage Skiuunterricht in 7 verschiedenen Stärkeklassen zu 8 bis 10 Schülern (auch für Anfänger).

Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 600.- bis 720.-
Zimmer ohne Bad Fr. 540.- bis 630.-
Einzelzimmerzuschlag Fr. 20.- bis 60.- pro Woche / Prospekt erhältlich.

Buchungsstelle: Hr. Karl Gamma, Dir. SSSV, 6490 Andermatt, Tel. (044) 6 73 69 und (044) 6 75 68

«Winterferien nach Mass» 10. 1.-31. 1. und 20. 3.-3. 4. 76
Gäste, die mindestens 7 Tage in Klosters weilen (in Hotels oder Privatzimmern), erhalten in diesen Perioden einen Ausweis, der zu Vergünstigungen von 10 bis 15 % in Hotels und Pensionen, auf Skibonnen, in der Skischule, auf der Eisbahn, bei der Miete von Ski- und Langlaufausrüstung usw. berechtigt. Auskünfte beim Verkehrsverein. Prospekt erhältlich.

Laax

1020 m, Verkehrsverein, 7131 Laax, Tel. (086) 2 14 23 und 2 28 58

«Laaxer Skiflwochen» 6. 12.-20. 12. 75 und 10. 1.-7. 2. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Bergbahnen Crap Sogn Gion sowie des Regionalbusses; in den entsprechenden Hotels freie Benützung der Hallenbäder und Saunas u.a.

Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 368.- bis 519.- Erwachsene
Fr. 257.- bis 380.- Kinder
Zimmer ohne Bad Fr. 375.- bis 395.- Erwachsene
Fr. 262.- bis 276.- Kinder

Skischulzuschlag: Fr. 70.- für Erwachsene, Fr. 50.- für Kinder
Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage / Prospekt erhältlich.

«Laaxer Langlauf- und Skiwanderwochen», Daten: wie oben
Inbegriffen: Willkommenstrunk, an 6 Tagen je 4 Stunden Langlaufunterricht, Fondue-Abend mit Fackelwanderung.

Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 354.- bis 459.-
Zimmer ohne Bad Fr. 315.- bis 328.-
Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage / Prospekt erhältlich

Lantsch / Lenz

1320 m, Verkehrsverein, 7099 Lantsch, Tel. (081) 71 11 27

«Langlaufwochen» 10. 1.-24. 1. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, an 7 Tagen je 4 Stunden Langlaufunterricht.

Vollpension
Zimmer ohne Bad Fr. 248.-
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.-

Lenzerheide-Valbella

1470 m, Kurverein, 7078 Lenzerheide, Tel. (081) 34 15 88, Telex 74 173

«Wintersport-Wochen» 6. 12. 75.-24. 4. 76

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (7 Übernachtungen), an 6 Tagen je zirka 5 Stunden Ski- oder Langlaufunterricht, Generalabonnement für die Rothernhorn und Stäzelhorn AG, Eintritte ins Hallenbad und Sauna, Empfangs-Cocktail, Fondue-Abend, Skischulabend u. a.

Nebensaison Hochsaison
(20. 12. 75.-4. 1. 76,
31. 01.-13. 3. 76)
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 595.-
Fr. 795.-
Einzelzimmer mit Bad/Dusche Fr. 665.-
Fr. 875.-
Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 70.- bis Fr. 100.- / Prospekt erhältlich.

Maloja

1820 m, Kurverein, 7516 Maloja, Tel. (082) 4 31 88 und 4 31 05

«Skipauschale» 15. 12.-31. 12. 75. und 3. 4.-11. 4. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, an 5 Tagen je 2 Stunden Skiuunterricht, Fondue-Abend, Hallenbadeintritt. Teilnahme von mindes- 8 Personen pro Kurs erforderlich.

Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 356.-
Zimmer ohne Bad Fr. 260.- bis 332.-
Preise für Halbpension und Zimmer mit Frühstück auf Anfrage. Einzelzimmerzuschlag Fr. 3.- bis 4.- pro Tag. Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 70.- Prospekt erhältlich.

«Langlaufpauschale» 15. 12.-21. 12. 75. 1. 3.-21. 3. und 29. 3.-4. 4. 76
Inbegriffen: 6 Übernachtungen, an 5 Tagen je 4 Stunden Langlaufunterricht. Weitere Leistungen und Preise wie oben.

«Ski- und Langlaufpauschale» 12. 1.-18. 1., 19. 1.-25. 1. und 26. 1.-1. 2. 76
Inbegriffen: 6 Übernachtungen, an 5 Tagen je 4 Stunden Skiu- oder Langlaufunterricht. Weitere Leistungen und Preise wie oben.
Daten von weiteren Pauschalangeboten auf Anfrage.

Pontresina

1800 m, Kur- und Verkehrsverein, 7504 Pontresina, Tel. (082) 6 64 88, Telex 74 495

«Skiwander- und Langlaufwochen» 30. 11.-21. 12. 75, 11. 1.-8. 2. und 21. 3.-11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, an 6 Tagen je 4 Stunden Langlaufunterricht und an 7 Tagen freie Benützung des Hallenbades.

mit Frühstück Halbpension
Zimmer mit Bad Fr. 377.-
Zimmer ohne Bad Fr. 251.- bis 293.-
Einzelzimmerzuschlag Fr. 21.- pro Woche / Prospekt erhältlich.

«Skiwander- und Langlaufwochen» (ohne Unterkunft und Verpflegung)
Daten und Leistungen wie oben, jedoch ohne Unterkunft und Verpflegung pro Person Fr. 100.- / Prospekt erhältlich.
Buchungen und Auskünfte: Schweizer Skischule, 7504 Pontresina, Tel. (082) 6 64 44

«Diavolezza-Lagab-Skiwochen» 30. 11.-21. 12. 75., 11. 1.-8. 2., 21. 3.-11. 4. und 25. 4.-2. 5. 76
Inbegriffen: 7 Übernachtungen mit Halbpension oder mit Frühstück, 6 Tage Skiuunterricht (je 4 Std.), 6 Tage Generalabonnement für Skilift, 1 Sessellift, 2 Seilbahnen sowie 6 Fahrten mit der Räthischen Bahn nach Bernina/Lagab, 7 Tage freie Benützung des Hallenbades.

mit Frühstück Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 497.-
Zimmer ohne Bad Fr. 371.- bis 413.-
Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 21.- / Prospekt erhältlich.

«Diavolezza-Lagab-Skiwochen»: (ohne Unterkunft und Verpflegung)
Daten und Leistungen wie oben, jedoch ohne Unterkunft und Verpflegung, pro Person Fr. 220.- / Prospekt erhältlich.
Buchungen und Auskünfte: Schweizer Skischule, 7504 Pontresina, Tel. (082) 6 64 44

Poschiavo

1010 m, Ente turistico, 7742 Poschiavo, Tel. (082) 5 05 71

«Skipauschale» 26. 12. 75.-2. 1. 76 und 15. 4.-19. 4. 76

Inbegriffen: 7 resp. 4 Übernachtungen und Skibonnement gültig für die Anlagen der Lagab-Bahn AG sowie ein Abonnement für die Fahrstrecke nach Pontresina.

Halbpension
Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 270.-
4 Nächte: Fr. 165.-
Zimmer ohne Bad Fr. 203.- bis 210.-
4 Nächte: Fr. 115.- bis 120.-
Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage / Prospekt erhältlich.

Auskunft und Anmeldung: Lagab-Bahn AG, 7504 Pontresina, Tel. (082) 6 65 91

Promontogno

820 m, Pro Bregaglia, 7649 Promontogno, Tel. (082) 4 14 72 und 4 11 22

«Ruhige Winterferien im Bergell» 15. 12. 75.-15. 3. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen

Zimmer mit oder ohne Bad/Dusche Fr. 180.- (Halbpension)

Buchungsstellen:

Hotel Stampa, 7649 Casaccia Tel. (082) 4 31 62
Hotel Prairazza, 7649 Vicosoprano Tel. (082) 4 14 55
Hotel Walther, 7649 Stampa Tel. (082) 4 13 67
Hotel Stüa Granda, 7649 Soglio Tel. (082) 4 16 66

winter-ferienland schweiz bereit.....

Zurzeit bereitet die SVZ die **Angebotslisten für den Sommer 1976** vor. Die Verkehrsvereine erhalten anfangs November die Fragebogen, mit denen Neuerungen, Pauschalarrangements und Ferienkurse bis zum **5. Januar 1976** gemeldet werden können. Wir empfehlen Hoteliers und Veranstaltern, die Interesse daran haben, dass ihre Angebote in den entsprechenden Publikationen der SVZ figurieren, sich mit den lokalen Verkehrsvereinen, die die Angebote sammeln und an die SVZ weiterleiten, in Verbindung zu setzen.

Samedan/Samaden

1720 m, Kur- und Verkehrsverein, 7503 Samedan, Tel. (082) 6 54 32

«**Skiwander- und Langlaufwochen**» 7. 12. 75.-15. 2. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, an 6 Tagen je 4 Stunden Langlaufunterricht.

mit Frühstück Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 303.- bis 368.- Fr. 394.- bis 552.-

Zimmer ohne Bad Fr. 268.- bis 303.- Fr. 352.- bis 422.-

Ermässigung für Nicht-Ski- und Langlaufkurs Fr. 92.- Prospekt erhältlich.

Samnaun

1850 m, Kur- und Verkehrsverein, 7551 Samnaun, Tel. (084) 9 51 54

«**Spezialskiwochen**» (Unterkunft im Hotel) 3. 1.-7. 2. und 27. 3.-10. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen im Hotel, 7 Tage freie Benützung der Skilifte, 10 Halbtagslektionen Skiuunterricht, Wochenkarte für Hallenbad.

Halbpension Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 277.- bis 300.- Fr. 318.- bis 380.-

Zimmer ohne Bad Fr. 257.- bis 285.- Fr. 280.- bis 334.-

Prospekt erhältlich.

«**Spezialskiwochen**» (Unterkunft in Ferienwohnungen und Privatzimmern) 3. 1.-7. 2. und 27. 3.-10. 4. 76

Inbegriffen: wie oben, ohne Mahlzeiten.

In Ferienwohnungen Fr. 189.- bis 205.-

in Privatzimmern (mit Frühstück) Fr. 201.- bis 270.-

San Bernardino

1630 m, Verkehrsverein, 6549 San Bernardino, Tel. (092) 94 12 14

«**Skiwochen**» 1. 12. 75.-20. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen im Hotel, 7 Tage freie Benützung

der Skilifte, 10 Halbtagslektionen Skiuunterricht, Wochenkarte für Hallenbad.

Halbpension Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche ab Fr. 345.- ab Fr. 390.-

Zimmer ohne Bad ab Fr. 285.- ab Fr. 330.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 8.- pro Tag / Ermässigung für Nicht-Ski- und Langlaufkurs Fr. 50.- Prospekt erhältlich.

St. Moritz

1860 m, Kur- und Verkehrsverein, 7500 St. Moritz, Telefon (082) 331 4749, Telex 74 429

Pauschalangebote:

«**Sunshine Ski- und Holiday Course**» 29. 11.-20. 12. 75

«**Januar Skikurse**» 11. 1.-8. 2. 76

«**Skifühlung**» 21. 3.-11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 14 Stunden Skiuunterricht und Benützung der Bergbahnen und Skilifte. Im «**Skifühlung**» auch Tourenfahrten und Tageswanderungen u. a.

Zimmer mit Bad/Dusche Zimmer mit Frühstück Halbpension

«**Sunshine**» Fr. 375.- bis 475.- Fr. 487.- bis 683.-

«**Januar Skikurse**» *** Fr. 420.- bis 556.- Fr. 595.- bis 785.-

«**Skifühlung**» * Fr. 440.- bis 515.- Fr. 547.- bis 707.-

Zimmer ohne Bad

«**Sunshine**» Fr. 328.- bis 394.- Fr. 431.- bis 575.-

«**Januar Skikurse**» *** Fr. 378.- bis 477.- Fr. 523.- bis 651.-

«**Skifühlung**» * Fr. 398.- bis 449.- Fr. 487.- bis 605.-

Ermässigung für Nicht-Ski- und Langlaufkurs (inkl. jedoch Bergbahnenbonnement) Fr. 65.-/67.-/87.-

«**Zur gleichen Zeit wird auch ein Langlauf- und Skiwanderkurs geführt; Ermässigung (ohne Bergbahn- und Skiliftenbonnement) Fr. 95.-**

Einzelzimmerzuschläge Fr. 5.- bis 30.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Savognin

1200 m, Kur- und Verkehrsverein, 7451 Savognin, Tel. (081) 74 12 67

«**Skil- und Langlaufwochen**» 13. 12.-20. 12. 75. 3. 1.-7. 2. und 13. 3.-10. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 7 Tage freie Benützung von 12 Skiliften und Gondelbahnen, 6 Halbtagslektionen, Skiuunterricht, freie Benützung der Eisbahn.

mit Frühstück Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 321.- bis 380.- Fr. 603.-

Zimmer ohne Bad Fr. 279.- bis 345.- Fr. 405.- bis 484.-

Es werden auch Dreierzimmer mit und ohne Bad angeboten.

Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage / Ermässigung für Nicht-Ski- und Langlaufkurs Fr. 135.-

Das Arrangement ist, ohne Verpflegung und Unterkunft, auch für Gäste in Ferienwohnungen und Privatzimmern erhältlich; Preis Fr. 135.- (Skikurs), Fr. 50.- (Langlaufkurs). Prospekt erhältlich.

S-canf

1670 m, Kurverein, 7525 S-chanf, Tel. (082) 7 22 55 und 7 16 47

Pauschalarrangement

Dezember bis April. Inbegriffen: 7 Übernachtungen

Zimmer ohne Bad mit Frühstück Halbpension

(Etagenbad) Fr. 168.- bis 210.- Fr. 238.- bis 280.-

Vollpension

Zimmer ohne Bad (Etagenbad) Fr. 280.- bis 336.-

Verschiedene Pauschalarrangements mit Skischule und Skilifte in Zuoz (inkl. Busverbindung). Ermässigung vom 5. 1. bis 1. 2. und vom 15. 3. bis 15. 4. 76. Prospekt erhältlich.

Halbpension

Zimmer mit Bad Fr. 400.-

Zimmer mit Dusche Fr. 370.-

Zimmer ohne Bad Fr. 350.-

Ermässigung für Nicht-Ski- und Langlaufkurs Fr. 120.- Prospekt erhältlich.

Sils

1800 m, Kur- und Verkehrsverein, 7514 Sils, Tel. (082) 4 52 37

«**Silser Skiwochen mit Dumeng Giovannoli**» 14. 12.-20. 12. 75. 25. 1.-31. 1. und 4. 4.-10. 4. 76.

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, Skibahnabonnement, 4 Std. Skiuunterricht pro Tag, Teilnahme an Abschlusssrennen und Fondueabend.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 258.- bis Fr. 658.-

Zimmer ohne Bad Fr. 258.- bis Fr. 600.-

Einzelzimmerzuschlag: ca. Fr. 5.- pro Tag; Ermässigung für Nicht-Ski- und Langlaufkurs Fr. 150.-, für Langläufer: Fr. 74.- Prospekt erhältlich.

Silvaplana

1820 m, Kur- und Verkehrsverein, 7513 Silvaplana, Tel. (082) 4 61 51

«**Corvatsch-Skiwochen**» November bis Januar.

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Generalabonnement gültig auf allen Bahnen von Montag bis Samstag, an 6 Tagen je 2 Stunden Skiliften- oder Langlaufunterricht, 6 Eintritte ins Hallenbad, Gratis-Eintritt zum Skiball und zu einer Filmvorstellung.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 355.- bis Fr. 390.-

Zimmer ohne Bad Fr. 303.- bis Fr. 350.-

Ermässigung für Nicht-Ski- und Langlaufkurs Fr. 75.- Prospekt erhältlich.

Ostschweiz Liechtenstein

Amden

950 m, Verkehrsverein, 8873 Amden, Tel. (058) 46 14 13

«**Amdener Skiwochen**» 4. 1.-31. 1. und 22. 2.-20. 3. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, Generalabonnement gültig auf allen Bahnen von Montag bis Samstag, an 6 Tagen je 2 Stunden Skiliften- oder Langlaufunterricht, 6 Eintritte ins Hallenbad, Gratis-Eintritt zum Skiball und zu einer Filmvorstellung.

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 355.- bis Fr. 390.-

Zimmer ohne Bad Fr. 303.- bis Fr. 350.-

Ermässigung für Nicht-Ski- und Langlaufkurs Fr. 75.- Prospekt erhältlich.

Bad Ragaz

510 m, Kur- und Verkehrsverein, 7310 Bad Ragaz, Tel. (085) 9 10 61, Telex 74 708

Skipauschale 1. 12.-25. 12. 75. und 5. 1.-31. 3. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, 4 Tage freie Benützung der Gondelbahn und der Skilifte Bad Ragaz - Pardiel - Pizol, 6 Eintritte ins Thermalbad.

Halbpension

Zimmer ohne Bad/Dusche Fr. 354.- bis Fr. 800.-

Zimmer ohne Bad ab Fr. 304.-

«**Vom Wintersport ins Thermalbad**» 29. 11.-20. 12. 75 und 5. 1.-11. 4. 76

Inbegriffen: 3 Übernachtungen (oder mehr) mit Halbpension. Mehrpreis für folgende Sportprogramme: Ski-Abonnement für Bergbahnen Bad Ragaz - Pizol Fr. 39.- (gültig 3 Tage, Verlängerung Fr. 13.- pro Tag); Langlauf-Generalabonnement für Bahnalpen Bad Ragaz - Wildboden Fr. 12.- (gültig 3 Tage, Verlängerung Fr. 4.- pro Tag); 1 ermässigter Eintritt ins Thermalbad Fr. 6.-

(Preis für 3 Übernachtungen)

Halbpension mit Frühstück

Zimmer mit Bad oder Dusche ab Fr. 144.- ab Fr. 78.-

Zimmer ohne Bad ab Fr. 126.- ab Fr. 78.-

Zuschlag für Einzelzimmer auf Anfrage. Prospekt erhältlich.

Braunwald

1280 m, Verkehrsverein, 8784 Braunwald, Tel. (058) 84 11 08

«**All in - Ferien nach Mass**» 4. 1.-2. 76 und 7. 3.-4. 4. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, 6 ganze Tage Skiuunterricht und 3 halbe Tage Langlaufunterricht, Generalabonnement gültig auf 6 Sportbahnen, freier Eintritt zur Eisbahn und zum Curling, Vollpension in 10 Hotels, Mahlzeitaustausch mit 4 Bergrestaurants möglich, Passfoto für Ausweis erforderlich.

Halbpension Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 425.- Fr. 500.- bis Fr. 535.-

Zimmer ohne Bad Fr. 365.- Fr. 380.- bis Fr. 450.-

Zuschlag für Einzelzimmer: Fr. 32.- bis Fr. 42.- pro Woche. Prospekt erhältlich.

Elm/Sernftal

1000 m, Verkehrsverein Sernftal, 8767 Elm, Tel. (058) 86 17 44

Pauschalarrangement Dezember bis März

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Generalabonnement gültig auf allen Sportbahnen und Skiliften, an 7 Tagen je 2 Stunden Skischulunterricht.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 480.- Fr. 480.-

Zimmer ohne Bad Fr. 380.-

Ermässigung für Nicht-Ski- und Langlaufkurs Fr. 90.- Prospekt erhältlich. Buchungsstelle: Hotel Elmer, Tel. (058) 86 17 86, Hotel Segnes, Tel. (058) 86 11 72 und Gasthaus Sonne, Tel. (058) 86 12 32.

Flumserberge

1000-1400 m, Verkehrsverein Flumserberge, 8891 Tannenbodenalp, Tel. (085) 3 14 00

«**Skiplausch mit Edy Bruggmann**»

11. 1.-17. 1. 76, 18.-24. 1. 76 und 14. 3.-20. 3. 76, 21. 3.-27. 3. 76

Inbegriffen: 6 Tage (6 Übernachtungen) Vollpension, 6 Tage Skibahnabonnement für Skilifte und Bergbahnen, 6 ganze Tage Skischule, unbeschränkter Eintritt ins Hallenbad, zum Curling und Eisfeld, 1 Skifahrer mit Preisen, 2 Apéro, 1 Ski-Jöring zur Spitzmehlennhütte mit Übernachtung und Nachessen, 1 Fondue-Abend, 1 Mittagessen auf Prodalp, 1 Fackelabfahrt.

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 538.-

Zimmer ohne Bad Fr. 460.-

Das selbe Angebot ist, ohne Unterkunft und Verpflegung im Hotel, für Gäste in Ferienwohnungen erhältlich. Preis Fr. 270.- Prospekt erhältlich.

«**Dezember-Skiwochen**» 6. 12.-20. 12. 75

Inbegriffen: 6 Tage Vollpension (6 Nächte), 6 Tage Skibahnabonnement für Skilifte und Bergbahnen, 6 ganze Tage intensiver Skischulunterricht, unbeschränkter Hallenbadbesuch, 1 Schlussabend.

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 500.-

Zimmer ohne Bad Fr. 450.-

Prospekt erhältlich.

Herisau

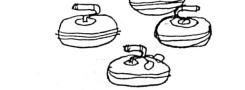
750 m, Verkehrsverein, Platz 9, 9100 Herisau, Tel. (071) 51 44 60

«**Winterferienkurse der Tanzschule Sigurd Leeder**» 27. 12.-2. 1. 76

Kurs A (vormittags): Moderne Tanztechnik und Tanzgestaltung; Lehrer: Sigurd Leeder; insgesamt 18 Lektionen; Preis des Kurses Fr. 225.-

Kurs B (nachmittags): Einführung in die Kinetographie Laban; Lehrerin: Grete Müller; insgesamt 9 Lektionen; Preis des Kurses Fr. 80.-

Die Kurse können separat belegt werden; Anmeldefrist 20. Dezember, Prospekt erhältlich. Unterkunftsbescheinigung durch das Verkehrsverein.



Illustrationen Hans Küchler, SVZ

St. Gallen

670 m., Verkehrsamt, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 62 62, Telex 77 425

«St. Gallen Pauschal» ganzes Jahr.

Inbegriffen: 2 Übernachtungen im Hotel, Eintritt in die Stiftsbibliothek und das Stuckmuseum, Führer «Barockkathedrale St. Gallen», Stadtplan, Merianheft «St. Gallen - Appenzell», Bratwurst vom Grill mit «Büri» und Kaffee.

Zimmer ohne Bad Fr. 80.- Einzelzimmerzuschlag oder Bad/Dusche Fr. 5.-

Unterwasser

910 m., Verkehrsamt, 9657 Unterwasser, Tel. (074) 5 19 23

Pauschalarrangement 4. 1.-12. 7. 76 und ab 8. 3. 76

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (6 Übernachtungen), 1 Wochenkarte (6 Tage) für alle Sportbahnen im Oberstoggenburg, 6 Halbschritte Skischule.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 383.- bis Fr. 507.-
Zimmer ohne Bad Fr. 307.- bis Fr. 392.-

Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 117.- Prospekt erhältlich.

Urnäsch

835 m., Verkehrsverein, 9107 Urnäsch, Tel. (071) 58 17 77

Pauschalarrangement 1. 12. 75-30. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 230.-
Zimmer ohne Bad Fr. 195.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 2.- pro Tag. Prospekte erhältlich.

Wildhaus

1100 m., Verkehrsamt, 9658 Wildhaus, Tel. (074) 5 12 61

«Wildhauser Skipauschal» 4. 1.-28. 3. 76

Inbegriffen: 6-Tages-Skipass, gültig auf allen Sportbahnen des Oberstoggenburgs, an 6 Tagen je 2 Stunden Skunterricht.

mit Frühstück Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche ab Fr. 315.- ab Fr. 405.-
Zimmer ohne Bad ab Fr. 269.- ab Fr. 315.-

Prospekt erhältlich

Malbun

1600 m., Verkehrsamt, FL-9497 Malbun, Tel. (075) 2 65 77

Skipauschal 14. 12.-21. 12. 75. 11. 1.-1. 2. 76 und 21. 3.-10. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Wochenkarte gültig 7 Tage auf allen Skiliften und Sesselbahnen, an 6 Tagen je 4 Stunden Skunterricht, freie Benützung des Hallenbades und der Fitnessgeräte, 2 Eintritte in die Hotelsauna, 1 Abend mit Fondue Bourguignonne.

Volbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 415.-
Zimmer ohne Bad Fr. 380.-

Ermässigung für Nicht-Skifahrer: Fr. 65.- Prospekt erhältlich.

Buchungsstelle: Hotel Turna, FL-9497 Malbun, Tel. (075) 2 34 21.

Generalabonnement für Skilifte und Sesselbahnen im Oberstoggenburg

**Zürich****Winterthur**

440 m., Verkehrsamt, 8400 Winterthur, Tel. (052) 22 00 88

«Kunst und Kultur in Winterthur»

Ganzjährig an den Wochenenden, im Juli und August auch während der Woche.

Zimmer mit Bad / Frühstück Fr. 115.-
Zimmer ohne Bad / Frühstück Fr. 85.-
Zimmer mit Bad / Halbpension Fr. 139.-
Zimmer ohne Bad / Halbpension Fr. 109.-

Einzelzimmerzuschlag Zimmer mit Bad Fr. 20.-, Zimmer ohne Bad Fr. 6.-

Inbegriffen: 2 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel; 60- bis 90minütige orientierende Führung durch die Stadt, oder eventuell zu Fuss oder mit Wagen des Gastes in die Umgebung; während zweier Tage freie Fahrt auf den öffentlichen Transportmitteln; Freipass für alle Eintritte in Museen, Sammlungen, Galerien, Kabinette, Burgen, Schlösser und Ausstellungen während 2 Tagen; individuelle Beratung und Dokumentation durch das Verkehrsamt; Willkommenstrunk im Hotel, reservierter Parkplatz.

Zürich

410 m., Verkehrsverein, Bahnhofplatz 15, 8001 Zürich, Tel. (01) 25 67 00, Telex 53 74

Pauschalarrangement 1. 11. 75-30. 4. 76

Inbegriffen: Zimmer mit Frühstück, Stadtstrandfahrt, Seerundfahrt, Tageskarte für die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel, Dokumentation über Zürich, Ab 3 Nächten auch Ganztagesausflug, 1 Hauptmahlzeit in Zunfthaus, an 4 Tagen zusätzlich Zürich-bei-Nacht-Rundfahrt.

Zimmer mit Bad 3 Tg. (2 Übernachtungen) Fr. 103.- bis Fr. 158.-
Zimmer ohne Bad 3 Tg. (2 Übernachtungen) Fr. 80.- bis Fr. 103.-
Zimmer mit Bad 4 Tg. (3 Übernachtungen) Fr. 203.- bis Fr. 286.-
Zimmer ohne Bad 4 Tg. (3 Übernachtungen) Fr. 169.- bis Fr. 203.-
Zimmer mit Bad 5 Tg. (4 Übernachtungen) Fr. 308.- bis Fr. 419.-
Zimmer ohne Bad 5 Tg. (4 Übernachtungen) Fr. 264.- bis Fr. 308.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 5.- bis Fr. 15.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

**Zentralschweiz****Andermatt**

1440 m., Verkehrsverein, 6490 Andermatt, Tel. (044) 6 74 54, Telex 78 443

«Ski-Fit» 7. 12.-21. 12. 75 und 11. 1.-1. 2. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, täglich 4 Stunden Skunterricht, Generalabonnement gültig auf allen Transportunternehmungen im Urserental, Willkommenstrunk, Glühwein- und Fondueparty, Kegelabend.

Zimmer mit Bad/Dusche mit Frühstück Fr. 369.-
Zimmer ohne Bad mit Fr. 416.- bis Fr. 460.-
Prospekt erhältlich

«Ski-Fit» (Langlaufpauschale) 7. 12.-21. 12. 75 und 11. 1.-1. 2. 76
Inbegriffen: 7 Übernachtungen, täglich 4 Stunden Langlaufunterricht, 1 Wachsschicht, 1 Willkommenstrunk, Glühwein- und Fondueparty, Kegelabend.

Zimmer mit Bad/Dusche mit Frühstück Fr. 284.-
Zimmer ohne Bad mit Fr. 361.- bis Fr. 375.-
Prospekt erhältlich

Zimmer mit Bad/Dusche mit Fr. 333.- bis Fr. 347.-
Prospekt erhältlich.

Zimmer mit Bad/Dusche mit Fr. 460.- bis Fr. 575.-
Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 75.- Prospekt erhältlich, Buchungen und Auskünfte: Panorama Sporthotel, 6174 Sörenberg, Tel. (041) 78 16 86

Sörenberg

1170 m., Verkehrsverein, 6174 Sörenberg, Tel. (041) 78 11 85

«Sörenberg Snow Beach» 13. 12. 75-20. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Halb- oder Vollpension, Generalabonnement für Luftseilbahn Sörenberg-Brienz-Rothorn und Sesselbahn Eisee-Brienz-Rothorn sowie Gondelbahn Sörenberg-Rosswald und 6 Skilifte, freie Benützung des Hallenbades.

Halbpension Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 460.- bis Fr. 498.- bis 610.-
Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 75.- Prospekt erhältlich, Buchungen und Auskünfte: Panorama Sporthotel, 6174 Sörenberg, Tel. (041) 78 16 86

Unteriberg

1050 m., Ferien- und Sportzentrum Hoch-Ybrig AG, 8842 Unteriberg, Tel. (055) 56 17 17

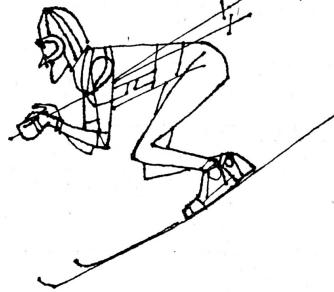
«Pauschal-Skiwochen» Dezember bis April

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, an 6 Tagen freie Benützung der Seilbahnen und Skilifte.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 310.- bis Fr. 395.-
Zimmer ohne Bad Fr. 280.- bis Fr. 355.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 3.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

**Brunnen**

430 m., offizielles Verkehrsamt, 6440 Brunnen, Tel. (043) 31 17 77.

Telex 78 513

«Brunnen im Winter» 1. 11. 75-11. 4. 76 (exkl. Weihnachten/Neujahr)

Inbegriffen: 2 oder 7 Übernachtungen, Willkommenstrunk im Hotel, Fahrt zum Stoops und zurück, 1 Fondue-Abend inkl. ½ Liter Weisswein, 1 Bäcklein «Schwyz» - wolkig bis heiter». Zusätzliche Leistungen für Arrangement mit 7 Übernachtungen: 1 Luftseilbahnfahrt zum Urnerberg, 1 Lektion Alphornblasen oder Wurzelschnitten nach Wunsch.

Arrangement mit 7 Übernachtungen

Zimmer mit Bad/Dusche mit Fr. 271.- bis Fr. 390.- bis 320.- bis 543.-
Zimmer ohne Bad Fr. 236.- bis 355.- bis 285.- bis 425.-

Zimmer mit Bad/Dusche mit Fr. 335.- bis 565.-
Zimmer ohne Bad Fr. 320.- bis 460.-

Einzelzimmerzuschlag pro Arrangement Fr. 35.- Prospekt erhältlich.

Arrangement mit 2 Übernachtungen

Zimmer mit Bad/Dusche mit Fr. 99.- bis 133.- Fr. 113.- bis 171.-
Zimmer ohne Bad Fr. 89.- bis 123.- Fr. 103.- bis 143.-

Zimmer mit Bad/Dusche mit Fr. 113.- bis 173.- auf Anfrage

Einzelzimmerzuschlag pro Arrangement Fr. 10.- Prospekt erhältlich.

«Karneval - einmal anders», «Kegelfahrten», weitere Pauschalen wie Angebot für Weihnachten und Neujahr sowie Werbeangebot für Gruppenreisen April, Mai und Oktober 1976 auf Anfrage beim Verkehrsamt.

Engelberg

1050 m., Verkehrsamt, 6390 Engelberg, Tel. (041) 94 11 61, Telex 78 566

«Langlaufwochen» 14. 12.-20. 12. 75, 4. 1.-14. 2. und 14. 3.-10. 4. 76
Inbegriffen: 6 Übernachtungen, täglich eine Lektion Langlaufunterricht, Wochenkarte Engelberg-Gerschnialp, vergünstigter Eintritt ins Hallenbad.

Zimmer mit Bad/Dusche mit Fr. 305.- bis Fr. 345.-
Zimmer ohne Bad Fr. 240.- bis Fr. 300.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 15.- pro Woche. Prospekt erhältlich.

«Ski- und Sportwochen» Daten wie Langlauf.

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, Generalabonnement gültig 6 Tage für alle Skilifte und Bergbahnen, an 5 Tagen je 2 Lektionen Skunterricht, vergünstigter Eintritt ins Hallenbad.

Zimmer mit Bad/Dusche mit Fr. 395.- bis Fr. 440.-
Zimmer ohne Bad Fr. 330.- bis Fr. 390.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 15.- pro Woche. Prospekt erhältlich.

Lugern-Schönbüel

800-2100 m., Verkehrsamt, 6078 Lugern, Tel. (041) 69 14 55

«Unser Hit»

Ganze Wintersaison außer vom 21. 12. 75-3. 1. 76 und 14. 1.-17. 4. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, freie Benützung der Luftseilbahnen und Skilifte sowie Ermässigung in der Skischule.

Zimmer mit Bad/Dusche mit Fr. 270.-
Zimmer ohne Bad Fr. 230.-

Prospekt erhältlich.

Luzern

440 m., offizielles Verkehrsamt, 6002 Luzern, Tel. (041) 22 52 22, Telex 78 677

«Verwöhnen Sie Ihre Frau... in Luzern»

3. 10.-7.5.-3. 7.6, Freitag bis Sonntag (mit Verlängerungsmöglichkeit)

Inbegriffen: 2 Übernachtungen, 1 Gutscheinheft «Luzern lädt ein» mit folgenden Leistungen: Willkommenstrunk, 1 Dokumentation, 1 Tageszeitung, geführter Altstadtbummel, Besichtigung und Degustation in einer Weinkellerei, freier Eintritt ins Verkehrshaus der Schweiz mit Planetarium, Kursaal und Hyzland (Dancing), freie Fahrt auf den Bussen der Luzerner Verkehrsbetriebe, ermässigte Eintritte im Stadttheater und Kleintheater, im Richard-Wagner-Museum und im Gletschergarten, Gratis-Uhrkontrolle usw., Ermässigung bei verschiedenen Geschäften.

mit Frühstück

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 83.- bis Fr. 125.-

Zimmer ohne Bad ab Fr. 58.-

Halb- bzw. Vollpension auf Anfrage. Zuschlag für Einzelzimmer: Fr. 6.- bis Fr. 15.- pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

Melchsee-Frutt

1920 m., Verkehrsverein, 6061 Melchsee-Frutt, Tel. (041) 67 12 10

«Skiwochen zu Discountpreisen» 5. 1.-7. 2. und 8. 3.-27. 3. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, Generalabonnement gültig auf allen Bergbahnen und Skiliften, 6 Tage Skunterricht, Empfangscocktail, Gala-Diner bei Kerzenlicht, Fondue-Party usw.

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 525.-

Zimmer ohne Bad Fr. 456.-

Ermässigung für Nicht-Skifahrer Fr. 120.- Prospekt erhältlich.

Buchungsstelle: Hotel Reinhard, 6061 Melchsee-Frutt, Tel. (041) 67 12 25

Einzelzimmerzuschlag Fr. 4.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Dieses Arrangement wird das ganze Jahr angeboten. Preise der Sommersaison auf Anfrage.

1. Klasse

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 175.-

Zimmer ohne Bad Fr. 97.-

Standard

Fr. 110.-

Fr. 97.-

Tourist

Fr. 28.-

Melch

900 m., Verkehrsverein, 6067 Melchthal, Tel. (041) 67 12 37

«Winteridyll - für Skihasen und Wanderer» 15. 12.-25. 4. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, 1 Forellen-Essen und 1 Fondueabend.

mit Frühstück

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 210.-

Fr. 270.-

Fr. 320.-

Zimmer ohne Bad Fr. 170.-

Fr. 240.-

Fr. 270.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 4.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

1. Klasse

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 160.-

Fr. 180.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Kongress-Pauschalen

Auskünfte und Prospekte über Kongress-Pauschalen beim Verkehrsamt.

Neujahrspauschale 30. 12. 75-2. 1. 76

Inbegriffen: 3 Übernachtungen, kaltes Buffet am Unterhaltungsabend mit Tanz am 31. 12., Katerbummel auf dem Bielersee inkl. leichtes Mittagessen (geheiztes Schiff) am 1. 1. 76.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 160.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

2. Klasse

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 180.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Auskünfte und Prospekte über Kongress-Pauschalen beim Verkehrsamt.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 160.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Kongress-Pauschalen

Auskünfte und Prospekte über Kongress-Pauschalen beim Verkehrsamt.

2. Klasse

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 180.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Kongress-Pauschalen

Auskünfte und Prospekte über Kongress-Pauschalen beim Verkehrsamt.

3. Klasse

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 200.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Kongress-Pauschalen

Auskünfte und Prospekte über Kongress-Pauschalen beim Verkehrsamt.

4. Klasse

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 220.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 10.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Kongress-Pauschalen

Auskünfte und Prospekte über Kongress-Pauschalen beim Verkehrsamt.

5. Klasse

stations prêtées pour la saison blanche...

Brienz/Axalp

570/1500 m, Verkehrsverein, 3855 Brienz, Tel. (036) 51 15 93

«Wintersport à discretion» Januar, März, April

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, freie Benützung der Skilifte auf Axalp, 1 Hallenbad-Eintritt, 1 Kino-Eintritt, Willkommenstrunk.

Halbpension

Zimmer mit und ohne Bad/Dusche Fr. 390.- bis Fr. 635.-

Prospekt erhältlich.

Pauschalarangement in Ferienwohnungen Januar, März, April

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 7 Tage Halbpension (die Mahlzeitcoupons sind in allen Restaurants in Brienz und auf Axalp einlösbar), freie Benützung der Skilifte auf Axalp, 1 Hallenbad-Eintritt, 1 Kino-Eintritt, Willkommenstrunk.

Preis pro Person (minimale Teilnehmerzahl 3 Personen) Fr. 338.- bis Fr. 346.- Prospekt erhältlich.

Erlenbach

700 m, Verkehrsverein, 3762 Erlenbach, Tel. (033) 81 11 05

«Wochenendarrangement» Dezember bis März

Inbegriffen: 1 oder 2 Übernachtungen, 2 Tageskarten für Samstag und Sonntag gültig für Sesselbahn und alle Skilifte am Wiriehorn.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 88.- Fr. 116.-

Zimmer ohne Bad Fr. 82.- Fr. 104.-

«4-Tage-Arrangement» Dezember bis März

Inbegriffen: 3 Übernachtungen (Dienstag bis Freitag), 4-Tageskarte von Dienstag bis Freitag gültig für Sesselbahn und alle Skilifte am Wiriehorn.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 165.-

Zimmer ohne Bad Fr. 145.-

«6-Tage-Arrangement» Dezember bis März

Inbegriffen: 5 Übernachtungen, 6 Tageskarten von Dienstag bis Sonntag gültig für Sesselbahn und alle Skilifte am Wiriehorn.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 252.-

Zimmer ohne Bad Fr. 220.-

Gültig für alle Arrangements: Einzelzimmerzuschlag: Fr. 3.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Frutigen

800 m, Verkehrsverein, 3714 Frutigen, Tel. (033) 71 14 21

«Frutig-Woche» 1. 12.-20. 12. 75 und 3. 1.-31. 3. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Skibussen, der Luftseilbahn und Skilifte auf Eisingenalp, 3 Eintritte ins öffentliche Hallenbad.

mit Frühstück Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 297.-

Zimmer ohne Bad Fr. 277.-

Privatzimmer (min. 2 Personen) Fr. 242.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 2.- pro Tag. Ermässigung für Nicht-Ski-fahrer: Fr. 125.-

Grindelwald

1050 m, Verkehrsverein, 3818 Grindelwald, Tel. (036) 53 12 12, Telex 32 217

Pauschalarangement 6. 12.-20. 12. 75, 10. 1.-31. 1. und 20. 3.-11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte, an 7 Tagen Skunterricht, Fondueparty, Filmabend; im Dezember freie Benützung des Hallenbades.

mit Frühstück Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 381.- bis Fr. 440.-

Zimmer ohne Bad Fr. 351.- bis Fr. 410.-

Januar und Frühjahr Januar und Frühjahr

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 145.- bis Fr. 420.-

Zimmer ohne Bad Fr. 145.- bis Fr. 385.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 21.- pro Woche.

Pauschalarangement für Nicht-Ski-fahrer auf Anfrage. Prospekt erhältlich.

Pauschalarangement in Ferienwohnungen. Datum: siehe Skipauschale

Inbegriffen: siehe Skipauschale

Preis pro Person ohne Mahlzeiten (minimale Teilnehmerzahl 2 Personen) Fr. 315.- im Dezember, Fr. 145.-/Fr. 310.- Januar und Frühjahr. Prospekt erhältlich.

Gstaad

1100 m, Verkehrsverein, 3780 Gstaad, Tel. (030) 4 10 55, Telex 33 767

«Pauschalskischen Fix-Fertig»

14. 12.-21. 12. 75, 4. 1.-8. 2. und 7. 3.-28. 3. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Skibonnement gültig 6 Tage auf 50 Bergbahnen und Skiliften, an 6 Tagen je 4 Stunden Skunterricht, 1 Fondue-Party in einem Bergrestaurant mit Skiball. Freie Benützung der Luftseilbahn Reusch-Cabane des Diablerets-Glaes, des Diablerets, der Montreux-Oberlandbahn sowie der Dorfbusse und des öffentlichen Hallenbades.

Halbpension

Zimmer ohne Bad Fr. 695.-

1. Kategorie Fr. 535.-

2. Kategorie Fr. 465.-

Garni (mit Frühstück) Fr. 360.-

Hasliberg

1000 m, Verkehrsverein, 6082 Hasliberg, Tel. (036) 71 32 22

Skipauschale (Standardprogramm) 3. 1.-25. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte inkl. Postautolinie, der Region Meiringen-Hasliberg, an 6 Tagen je 2 Stunden Skunterricht.

mit Frühstück Halbpension

Zimmer ohne Bad Fr. 319.-

Fr. 405.-

Ermässigung für Nicht-Ski-fahrer: Fr. 134.- Prospekt erhältlich.

Skipauschale (Sonderangebot) 3. 1.-25. 4. 76

Inbegriffen: 5 Übernachtungen, 6 Tage freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte der Region Meiringen-Hasliberg, inkl. Postautolinie Hohfluh-Twing-Reuti, und 6 Tage je 2 Stunden Skunterricht.

mit Frühstück Halbpension

Zimmer ohne Bad Fr. 258.-

Prospekt erhältlich.

Skiwanderpauschale 8. 2.-28. 2. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, 1 geführte Tageswanderung, an 4 Tagen je 2 Stunden Skiwanderunterricht.

mit Frühstück Halbpension

Zimmer ohne Bad Fr. 192.-

Prospekt erhältlich.

Skiakrobatisches 12. 1.-18. 1. und 15. 3.-20. 3. 76

Inbegriffen: 5 Übernachtungen, an 6 Tagen freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte der Region Meiringen-Hasliberg, inkl. Postautolinie Hohfluh-Reuti, an 6 Tagen Akrobatischunterricht.

mit Frühstück Halbpension

Zimmer ohne Bad Fr. 300.-

Fr. 362.-

Prospekt erhältlich.

Lenk

1100 m, Verkehrsverein, 3775 Lenk, Tel. (030) 3 10 19, Telex 33 225

«Spezial-Skiwochen» 7. 12.-21. 12. 75, 4. 1.-31. 1. und 14. 3.-11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, an 7 Tagen freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte der Region Meiringen-Hasliberg, inkl. Postautolinie Hohfluh-Reuti, an 6 Tagen Akrobatischunterricht.

mit Frühstück Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 502.- bis Fr. 603.-

Zimmer ohne Bad Fr. 416.- bis Fr. 498.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 5.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

«Winter-Wanderfreuden» Datum wie Spezial-Skiwochen.

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 5 Fahrten auf Bergbahnen und Autokursen, 1 Zvieri in einem Bergrestaurant nach Wahl, freier Eintritt ins Hallenbad und die Naturisbahn, Wandaufkärtchen, Fondue-Abend.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 398.- bis Fr. 499.-

Zimmer ohne Bad Fr. 312.- bis Fr. 394.-

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 5.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Langlauf-Wochenende 29/30. 11., 6/7. 12. und 13/14. 12. 75

Inbegriffen: 1 Übernachtung, Samstag und Sonntag je 2 Stunden Langlaufunterricht.

Halbpension

Zimmer ohne Bad Fr. 65.-

Prospekt erhältlich.

Müren

1650 m, Verkehrsverein, 3825 Müren, Tel. (036) 55 16 16, Telex 32 730

«Müren Holiday-Skiweeks» Dezember bis März

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, an 7 Tagen freie Benützung der Bergbahnen und Skilifte, 10% Ermässigung in der Skischule, 6 freie Eintritte auf die Eisbahn.

Halbpension Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 404.- bis Fr. 781.- Fr. 434.- bis Fr. 836.-

Zimmer ohne Bad Fr. 349.- bis Fr. 711.- Fr. 379.- bis Fr. 766.-

Ermässigung für Nicht-Ski-fahrer Fr. 75.- Prospekt erhältlich.

Saanen

1050 m, Verkehrsverein, 3792 Saanen, Tel. (030) 4 25 97

«Skipauschalen» 14. 12.-21. 12. 75, 4. 1.-8. 2. und 7. 3.-28. 3. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, an 6 Tagen je 2 Stunden Skunterricht, Abonnement gültig auf 50 Bergbahnen und Skiliften, freie Benützung des Busses Saanen-Gstaad, Gstaad-Gsteig und Gstaad-Lauen, der Montreux-Oberland-Bahn von Rossinères bis Zweisimmen, des Hallenbades in Gstaad.

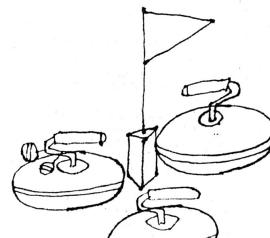
mit Frühstück Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche ab Fr. 381.-

Zimmer ohne Bad ab Fr. 307.-

ab Fr. 335.-

Ermässigung für Nicht-Ski-fahrer Fr. 130.- Prospekt erhältlich.



Schwarzenburgerland

800 m, Verkehrsverband Schwarzenburgerland, 3150 Schwarzenburg, Tel. (031) 93 13 91

«Skifit-Six» 15. 12.-20. 12. 75 und 5. 1.-27. 3. 76

Inbegriffen: 5 Übernachtungen, Skiliftabonnement gültig 6 Tage auf allen Anlagen der Region Schwarzenburg, Willkommenstrunk.

Halbpension Vollpension

Zimmer mit Dusche auf der Etage Fr. 210.-

Fr. 240.-

Ermässigung für Nicht-Ski-fahrer Fr. 60.-

«Skifit-Hit» Dezember bis März

Inbegriffen: 13 Übernachtungen, Skiliftabonnement gültig 14 Tage auf allen Anlagen der Region Schwarzenburg, 1 Gratis-Eintritt ins Stadttheater Bern, Willkommenstrunk.

Halbpension Vollpension

Zimmer mit Dusche auf der Etage Fr. 507.-

Fr. 585.-

Ermässigung für Nicht-Ski-fahrer Fr. 110.-

«Langlaufpauschale» 15. 12.-20. 12. 75 und 5. 1.-27. 3. 76

Inbegriffen: 5 Übernachtungen, Willkommenstrunk, Benützung des Wachs- und Umkleideraums (mit Dusche).

Halbpension Vollpension

Zimmer mit Dusche auf der Etage Fr. 157.-

Fr. 187.-

Prospekt erhältlich.

Spiez

560 m, Verkehrsbüro, 3700 Spiez, Tel. (033) 54 21 38

«Pauschalarangement» Dezember bis März

Inbegriffen: 6 Übernachtungen.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 240.- bis Fr. 323.-

Zimmer ohne Bad Fr. 210.- bis Fr. 273.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 25.- bis Fr. 30.- pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

Wengen

1300 m, Verkehrsverein, 3823 Wengen, Tel. (033) 55 14 14, Telex 32 471

«Skipauschale» 6. 12.-20. 12. 75, 10. 1.-31. 1. und 20. 3.-11. 4. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, Generalabonnement gültig 7 Tage auf 16 Transportanlagen und Ermässigung für 3 Bergbahnen.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 364.- bis Fr. 420.-

Zimmer ohne Bad Fr. 298.- bis Fr. 340.-

Zuschlag für Skischule: 3 halbe Tage Unterricht Fr. 22.50, 10 halbe Tage Fr. 25.- Prospekt erhältlich. Auskünfte und Buchungen: Hotelpool, Postfach 106, 3823 Wengen, Telex 32 960.

Wimmis

700 m, Verkehrsverein Niedersimmental, 3752 Wimmis, Tel. (033) 57 18 18 und 57 13 41.

«Pauschalarangement» Dezember bis April

Inbegriffen: 7 Übernachtungen in verschiedenen Hotels der Gemeinden Oberwil, Weissenburg, Därlstetten, Erlenbach, Dientigen, Wimmis.

Halbpension

Fr. 340.- bis Fr. 497.-

Zimmer ohne Bad Fr. 340.- bis Fr. 390.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 3.- pro Tag. Ermässigung für Nicht-Ski-fahrer Fr. 140.- Prospekt erhältlich.

«Tennis- und Skiwochen» 20. 12.-25. 3. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 25 Lektionen Tennisunterricht, Benützung der Tennisanlage, Tennisbälle, Teilnahme am Tennisturnier, Willkommenstrunk, Fondue-Party. Ermässigung auf Skilabonnement «Weisses Hochland». Tennis-Kurs für Gäste in Ferienwohnungen: Fr. 225.-

Halbpension

Fr. 355.- bis Fr. 565.-

Zimmer mit Badbenützung Fr. 465.- bis Fr. 495.-

Ermässigung für Jugendliche auf Anfrage. Einzelzimmerzuschlag Fr. 20.- pro Woche. Prospekt erhältlich.

Jura
Freiburg
Neuenburg

Berner Jura

Pro Jura, 2740 Moutier, Tel. (032) 93 18 24 und 93 18 25, Telex 34 724

Langlaufarrangements «Evasion» Dezember bis April

Inbegriffen: 3 bis 14 Übernachtungen (depressive Preise), Vollpension mit Gutscheinen für das Mittagessen, die in den Gasthäusern entlang der Pisten eingelöst werden können, Zutritt zu den Loipen und Skierwegen, 21 Langlaufkarten und Prospektmaterial.

Hotels in:

La Ferrière (935 m) Le Boéchet (1041 m)

La Chaux-des-Br. (1016 m) Le Cernex-Veulix (1035 m)

Lajoux (965 m) Le Noirmont (971 m)

La Thure (1023 m) Le Peu-Péquignot (1000 m)

Les Breuleux (1038 m) Les Bois (1029 m)

Les Embolis (955 m) Montfaucon (981 m)

Les Reuilles (1011 m) Mont-Soleil (1270 m)

Mont-Crosin (1178 m) Saignelégier (978 m)

3 Übernachtungen:

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 173.-

..... die schweizerische verkehrszentrale empfiehlt:

Neuchâtel/Chamont

440-1100 m, association pour le Développement de Neuchâtel, 2000 Neuchâtel, Tel. (038) 25 42 42

7 Tage Skiwandern – Abfahrtski Neuenburgerland

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (7 Übernachtungen)

Zimmer mit Bad/Dusche und WC

Superior A Fr. 339.– Zimmer ohne Bad

Superior B Fr. 309.– Standard Fr. 269.–

Tourist Fr. 209.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 10.– bis Fr. 15.– Prospekt erhältlich.

Prospekt erhältlich.



Genfersee

Château-d'Oex

1000 m, Office du tourisme, 1837 Château-d'Oex, Tel. (029) 4 77 88, Telex 36 418

Gogo-Ski 20. 12. 75–24. 4. 76

Inbegriffen: 7 Tage Halb- oder Vollpension (6 Nächte), freie Benützung der Luftseilbahnen und Skilifte in Château-d'Oex, Les Diablerets, Leysin, Villars, Les Mosses und La Lécherette, 1 kulinarische Spezialität (Fondue, Raclette) sowie ein Erinnerungsgeschenk.

Halbpension **Vollpension**

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 380.–/428.–/480.– Fr. 436.–/498.–/564.–

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 324.–/372.– Fr. 380.–/442.–

Einzelzimmerzuschlag von Fr. 5.– pro Tag. Für Nicht-Skiträger Reiten oder Schlittschuhfahren möglich. Prospekt erhältlich.

Les Diablerets

1200 m, Office du tourisme, 1865 Les Diablerets, Tel. (025) 6 43 58 und (025) 6 46 68, Telex 24 346

Gogo-Ski 20. 12. 75–4. 76

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (6 Übernachtungen), 1 kulinarische Spezialität, 1 Freikarte für unbeschränkte Benützung der Seilbahnen und Skilifte in Villars, Leysin, Les Mosses, Château-d'Oex und Les Diablerets.

Nebensaison **Hochsaison**

(5. 1.–24. 4. 76) (20. 12. 75–4. 1. 76)

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 480.– bis Fr. 552.– Fr. 564.– bis Fr. 666.–

Zimmer ohne Bad Fr. 282.– bis Fr. 372.– Fr. 330.– bis Fr. 420.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 5.– bis Fr. 8.–

«Vorsaison-Skiwochen 29. 11.–20. 12. 75

Inbegriffen: 2 bis 6 Übernachtungen (3 bis 7 Tage), unbeschränkte Benützung der Seilbahnen, täglich 4 Stunden Skunterricht, freier Eintritt ins Hallenbad, Gymnastikkurse, Folkloreabend.

Halbpension

2 Nächte Fr. 210.– bis Fr. 267.–

3 Nächte Fr. 280.– bis Fr. 356.–

4 Nächte Fr. 350.– bis Fr. 445.–

5 Nächte Fr. 420.– bis Fr. 534.–

6 Nächte Fr. 490.– bis Fr. 623.–

Prospekt erhältlich.

«Swiss Village Club 20. 12. 75 bis 24. 4. 76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, Vollpension, (freie Wahl der Restaurants), Hallenbadeneintritt, Tauchunterricht, Sauna und Fitness-Klub, Ski- und Schlittschuhverleih, freie Benützung der Skilifte Meilleret und Isenau, Ski-Gymnastik, täglich 2 Stunden Skunterricht, Skiwanderungen, Fackel-Abfahrt, freier Eintritt zum Eisfeld, Skikrobatik usw.

Vollpension

Superior A Fr. 800.–

Superior B Fr. 780.–

Chalets-Hotels Fr. 680.–

Prospekt erhältlich

Buchungen und Auskünfte für alle Arrangements sowie für weitere Angebote für Kinder und Jugendliche von 1 bis 10 und 10 bis 16 Jahren: Go-Diablerets, Promotion, 1865 Les Diablerets, Tel. (025) 6 43 58 oder 6 46 68, Telex 24 346.

Genève

380 m, Office du tourisme, 1211 Genève 1, Tel. (022) 28 72 33, Telex 22 795

Spezial-Winterpauschale 1. 11. 75–30. 4. 76

Inbegriffen: 2, 3 oder 4 Übernachtungen, Zimmer und Frühstück, Tageskarte zur freien Benützung des öffentlichen Verkehrsmittel, Besuch des Völkerbundpalastes, Stadt rundfahrt, Nachessen in typischem Restaurant sowie (ab 3 Übernachtungen) 1 Ausflug zum Salève.

2 Nächte **3 Nächte** **4 Nächte**

Luxushotel Fr. 229.– Fr. 317.50 Fr. 405.50

1. Klasse Fr. 158.50 Fr. 211.50 Fr. 264.50

Standard Fr. 135.– Fr. 176.– Fr. 217.50

Einzelzimmerzuschlag Luxusklasse Fr. 15.–, 1. Klasse und Standard Fr. 10.–

Lausanne

370-830 m, Office du tourisme et des congrès, 1006 Lausanne, Tel. (021) 27 73 21, Telex 24 833.

«Winterpauschale 1. 11. 75–31. 3. 76

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (6 Übernachtungen), je 1 Ausflug mit der Bahn nach Villars und Les Diablerets und nach Château-d'Oex, 1 Willkommenstrunk, 1 kulinarische Spezialität (Inbegriffen in der Halbpension) und 1 Geschenk.

Tourist **(Zimmer ohne Bad)**

Standard **(Zimmer ohne Bad)**

Superior B **(Zimmer mit Bad/Dusche)**

Superior A u. Luxus **(Zimmer mit Bad)**

Einzelzimmerzuschlag Fr. 12.– bis Fr. 18.– Prospekt erhältlich.

«Weekend à Lausanne» ganzes Jahr

Inbegriffen: 2 Übernachtungen, 1 Schiffsausflug nach Evian, 1 Tages-Freikarte für die Benützung des öffentlichen Verkehrsmittel, 1 Geschenk.

Tourist **(Zimmer ohne Bad)**

Standard **(Zimmer ohne Bad)**

Superior B **(Zimmer mit Bad/Dusche)**

Superior A u. Luxus **(Zimmer mit Bad)**

Einzelzimmerzuschlag Fr. 12.– bis Fr. 18.– Prospekt erhältlich.

«Weekend à Lausanne» ganzes Jahr

Inbegriffen: 2 Übernachtungen, 1 Schiffsausflug nach Evian, 1 Tages-Freikarte für die Benützung des öffentlichen Verkehrsmittel, 1 Geschenk.

		Halbpension
Tourist	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 89.–
Standard	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 101.–
Superior B	(Zimmer mit Bad/Dusche)	Fr. 129.– ab Fr. 165.–
Superior A und Luxus	(Zimmer mit Bad)	Zuschlag für Vollpension
		Zuschlag für Vollpension
Tourist	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 12.– pro Tag
Standard	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 12.– pro Tag
Superior B	(Zimmer mit Bad/Dusche)	Fr. 18.– pro Tag
Superior A und Luxus	(Zimmer mit Bad)	Fr. 23.– pro Tag
		Einzelzimmerzuschlag Fr. 10.– bis Fr. 15.– Prospekt erhältlich.

St-Cergue

1040 m, Office du tourisme, 1264 St-Cergue, Tel. (022) 60 13 14

«Wadtländer Pauschale» Dezember bis April

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (6 Übernachtungen), unbeschränkte Benützung der Skianlagen der Gegend während 7 Tagen.

	Nebensaison	Hochsaison
Zimmer ohne Bad	Fr. 370.–	(20. 12. 75–5. 1. 76) Fr. 418.–

Vallée de Joux

1000 m, Office du tourisme, 1341 Les Bioux, Tel. (021) 85 62 57

«Wadtländer Pauschale» Dezember bis April

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (6 Übernachtungen), freie Benützung sämtlicher Skilifte und Seilbahnen der Gegend während 7 Tagen.

	Nebensaison	Hochsaison
Zimmer ohne Bad	Fr. 370.–	(20. 12. 75–5. 1. 76) Fr. 418.–
Superior B	(Zimmer mit Bad/Dusche)	Nebensaison Fr. 476.–
Standard	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 370.–
Tourist	(Zimmer ohne Bad)	Fr. 324.–

Vevey-Les Pléiades

385–1360 m, Office du tourisme, 1800 Vevey, Tel. (021) 51 48 25, Telex 25 245

Langlaufpauschale Weihnachten bis Ende März

Inbegriffen: 6 Übernachtungen in Vevey, unbeschränkte Benützung des Zuges nach Les Pléiades (1360 m), 4 Halbtage Langlaufunterricht, 1 ganztägige geführte Skiwanderung, 1 Fondue-Abend (in der Halbpension inbegriffen), 1 Willkommensgeschenk.

	Halbpension	Zuschlag für Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 625.– Fr. 413.–	Fr. 20.– pro Tag
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 307.–	ab Fr. 10.– pro Tag
		Einzelzimmerzuschlag Fr. 5.– bis Fr. 10.– pro Tag.

Villars

1300 m, Office du tourisme, 1884 Villars, Tel. (025) 3 22 02, Telex 24 900.

«Gogo-Ski» 15. 12. 75 bis Ostern 1976

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, Freikarte «Villars-Portes ouvertes» für freien Eintritt ins Hallenschwimmbad, für die Kunsteisbahn, Sauna, Solarium, Fitness-Center usw.

	Halbpension	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	ab Fr. 420.–	ab Fr. 480.–
Zimmer ohne Bad	ab Fr. 372.–	ab Fr. 432.–
		Einzelzimmerzuschlag Fr. 30.– pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

Anzère

1500 m, Office du tourisme, 1972 Anzère, Tel. (027) 38 25 19

Spezial-Skiwochen «Schnee und Sonne»

7. 12.–21. 12. 75, 4. 1.–25. 1., 29. 2.–14. 3. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen mit Halbpension, 1 Freikarte für unbeschränkte Benützung des Bus und der Seilbahnen und Skilifte des Ortes.

	Halbpension
Zimmer mit Bad	Fr. 430.–

Einzelzimmerzuschlag Fr. 70.– pro Arrangement.

Das selbe Arrangement ist ebenfalls erhältlich mit Unterkunft in Ferienwohnungen mit eigener Küche, jedoch ohne Mahlzeiten, in Preisen von Fr. 240.– (minimale Teilnehmerzahl 2 Personen).

Bettmeralp

1930 m, Verkehrsverein, 3981 Bettmeralp, Tel. (028) 5 32 91

Januar-Skiwochen 4. 1.–1. 2. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Skilifte auf Bettmeralp, Riederalp und Kühboden, 6 Tage Skunterricht und 1 Retourbillet für die Luftseilbahn Bettmeralp-Bettmeralp.

	Vollpension
Zimmer mit Bad/Dusche	Fr. 475.–
Zimmer ohne Bad	Fr. 412.–
	Einzelzimmerzuschlag Fr. 10.– pro Tag. Ermässigung für Nicht-Skiträger Fr. 13.–.

Prospekt erhältlich.

Brig

680 m, Verkehrsamt, 3900 Brig, Tel. (028) 3 19 01

«Skiliften für wenig Geld» Dezember 1975 bis Mai 1976

Inbegriffen: 7 Tage Halbpension (7 Übernachtungen), 1 gemeinsames Raclette, 1 Abonnement für Luftseilbahnen und Skilifte sowie bei schlechtem Wetter Schwimmen im Meerwasserbad Brüten.

Kategorie A	Fr. 429.–
Kategorie B	Fr. 320.–
Kategorie C	Fr. 287.–
Garni (Hotel)	Fr. 287.– (ohne Nachessen)
Garni (Pension)	Fr. 205.– (ohne Nachessen)

Zuschläge für Einzelzimmer Fr. 4.– für Dusche Fr. 3.– und für Bad Fr. 6.– pro Tag und pro Person. Prospekt erhältlich.

Das selbe Programm ist auch mit Unterkunft in Ferienwohnungen, jedoch ohne Verpflegung, erhältlich ab Fr. 168.– (minimale Teilnehmerzahl 4 Personen).

Champex-Lac

1480 m, Office du tourisme, 1938 Champex-Lac, Tel. (026) 4 12 27

Skipauschale 5. 1.–17. 4. 76

Inbegriffen: 7 Tage Vollpension (7 Übernachtungen)

mit Frühstück **Vollpension**

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 280.–

Zimmer ohne Bad auf Anfrage ab Fr. 180.–

(Der Mindestpreis von Fr. 180.– versteht sich mit Unterkunft in Touristenlager.)

Crans-Montana

1500 m, Office du tourisme, 3962 Crans s/Sierre, Tel. (027) 41 23 12

Tel. (027) 41 23 12, Telex 38 173

Office du tourisme de 3962 Montana-Vermala, Tel. (027) 41 30 41, Telex 38 203

«Pauschalarrangement Ski – Sonne» 3. 1.–1. 2. und 28. 2.–11. 4. 76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Abonnement für 7 Tage zur freien Benützung der Skilifte und Seilbahnen, am 6 Tagen je 2 Stunden Skischulunterricht (morgens), ein Raclette-Essen sowie

Verlosung von 7 Alpenflügen pro Woche.

Zimmer mit Bad/Dusche **Zimmer ohne Bad**

Kategorie A (Halbpension) Fr. 680.–

Kategorie B (Halbpension) Fr. 590.–

Kategorie C (Halbpension) Fr. 520.–

Kategorie D (Halbpension) Fr. 485.–

Kategorie E (Halbpension) Fr. 450.–

Garni (mit Frühstück) Fr. 340.–

winterferien in der schweiz - das gute liegt so nah!...

Mörel-Breiten

800 m, Verkehrsverein, 3983 Mörel, Tel. (028) 5 31 80

Pauschalarrangement 20.12.-25.-20.4.76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Benützung des Meerwasser-Hallenbades, des offenen, geheizten Schwimmbades, der Gymnastikhalle, Garage und der Sportanlagen.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 620.- Vollpension Fr. 650.-

«Ils, Schwimm- und Trimm-Dich-Fit»

Daten und Leistungen wie Pauschalarrangement, jedoch zusätzlich: Fitness-Menüs, 1 ärztliche Untersuchung, 7 Eintritte ins Solarium, 1 Eintritt in die Sauna, 1 Unterwassermassage, 2 Vollmassagen, Frühturnen.

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 750.-

«Fit mit Wandern»

Daten und Leistungen wie Pauschalarrangement, jedoch zusätzlich: 1 ärztliche Untersuchung, 4 Eintritte ins Solarium, 1 Eintritt in die Sauna, 2 Vollmassagen, 5 geführte Wanderungen, Frühturnen.

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 810.-

«Fit mit Skiwandern»

Daten und Leistungen wie Pauschalarrangement, jedoch zusätzlich: 1 ärztliche Untersuchung, 4 Eintritte ins Solarium, 1 Eintritt in die Sauna, 2 Vollmassagen, 5 geführte Skiwandern, Benützung der kompletten Skiwander-Ausrüstung, Frühturnen.

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 810.-

Buchungsstelle für alle Angebote: Hotel Salina Breiten, 3983 Mörel, Tel. (028) 5 38 17. Prospekt erhältlich. Pauschalarrangements in Ferienwohnungen auf Anfrage.

Morgins

1400 m, Office du tourisme, 1875 Morgins, Tel. (025) 8 33 64

Pauschalarrangement 4.1.-10.4.76

Inbegriffen: 2 bis 5 Tage oder mehr (bzw. 1 bis 4 Nächte oder mehr), Gratiseinschiff Schwimmbad, Kunsteisbahn, Diskothek, 50% Ermässigung auf Eintrittspreis für Sauna.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche (5 Nächte) Fr. 225.- bis 325.-

Zimmer mit Bad/Dusche (7 Nächte) Fr. 345.- bis 515.-

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche (5 Nächte) Fr. 260.- bis 375.-

Zimmer mit Bad/Dusche (7 Nächte) Fr. 395.- bis 585.-

Aufpreis zur freien Benützung der Skilifte und Seilbahnen sowie für täglich 2 Stunden Skunterricht: 5 Tage Fr. 60.- bis Fr. 60.-, 7 Tage Fr. 85.- bis Fr. 105.- Prospekt erhältlich.

Auskunft und Reservation: Morgins-Hölets, Tel. (025) 8 38 41, Telex 25 242.



Riederalp

1950 m, Verkehrsverein, 3981 Riederalp, Tel. (028) 5 33 66

«Skiwochen» 4.1.-1.2. und 21.3.-4.4.76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 7 Tage freie Benützung von 13 Skiliften auf Riederalp, Bettmeralp und Kühhoden (im März ohne Kühhoden), an 6 Tagen je 4 Stunden Skunterricht, 1 Retourfahrt Mörel-Riederalp, Apero.

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 452.- bis Fr. 550.- im Januar

Fr. 525.- bis Fr. 602.- im März

Zimmer ohne Bad Fr. 361.- bis Fr. 480.- im Januar

Fr. 406.- bis Fr. 525.- im März

Einzelzimmerzuschlag Fr. 10.- pro Tag. Ermässigung für Nicht-Skilahrer Fr. 130.- im Januar, Fr. 140.- im März. Prospekt erhältlich.

«Skiwochen für Senioren»

25.1.-31.1. und 21.3.-10.4.76 (für Gäste ab 40 Jahren)

Inbegriffen: 6 Übernachtungen im Hotel, 9 halbe Tage Skunterricht mit Lehrer der SSS, Video-Skiaufnahmen, Skiflap, auf Wunsch Versuche mit Kurzskis.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 580.-

Zimmer ohne Bad Fr. 480.-

Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 40.- pro Arrangement. Ermässigung für Nicht-Skilahrer Fr. 130.-, ohne Skischule Fr. 50.-. Prospekt erhältlich.

Auskünfte und Buchungen: Schweizer Skischule Zürich, Herrn R. Hugentobler, Kruggasse 4, Tel. (01) 32 23 35 (Hotel Villette).

«Skilakrobatis auf Riederalp» 10.1.-24.1. und 20.3.-3.4.76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, 7 Tage freie Benützung der Skilifte, 6 Tage Skilakrobatisunterricht.

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 595.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 8.- pro Tag. Prospekt erhältlich.

Saas Fee

1800 m, Verkehrsverein, 3906 Saas Fee, Tel. (028) 4 81 58 und 4 83 38, Telex 38 230.

«Verbilligte Dezember- und Januar-Skiwochen»

13.12.-20.12.75 und 10.1.-31.1.76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, an 6 Tagen je 4 Stunden Skunterricht, 7 Tage freie Benützung der Skilifte und Bergbahnen sowie des Hallenbades.

Zimmer mit Bad/Dusche mit Frühstück

Halbpension

(1. Kategorie) Fr. 384.- bis 409.-

(2. Kategorie) Fr. 363.- bis 388.-

(3. Kategorie) Fr. 342.- bis 367.-

(4. Kategorie) Fr. 419.- bis 444.-

Zimmer ohne Bad Fr. 440.- bis 465.-

(1. Kategorie) Fr. 321.- bis 346.-

(2. Kategorie) Fr. 307.- bis 332.-

(3. Kategorie) Fr. 405.- bis 430.-

(4. Kategorie) Fr. 279.- bis 304.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 35.- pro Woche. Ermässigung für Langläufer: Fr. 90.- bis Fr. 115.- Prospekt erhältlich.

Buchungsstelle: Wedel-Skikurse der Skischule, 3906 Saas Fee, Tel. (028) 4 83 48.

Pauschalarrangement in Ferienwohnungen

13.12.-20.12.75 und 10.1.-31.1.76

Inbegriffen: siehe Skipschule.

Preis pro Person (ohne Verpflegung) Fr. 216.- bis Fr. 290.-

Ermässigung für Langläufer Fr. 90.- bis Fr. 115.- Buchungsstelle siehe Skipschule.

Saas Grund

1560 m, Kur- und Verkehrsverein, 3901 Saas Grund, Tel. (028) 4 84 03 (ab 18.00 Uhr Tel. 4 85 46).

«Sportwochen 76 Saas Grund» 4.1.-8.2.76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, 6 Halbtage Skunterricht oder Unterricht im Skiwandern und Skiliftblilette für Skunterricht.

Zimmer mit Bad/Dusche

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 290.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 35.- pro Arrangement. Ermässigung für Nicht-Skilahrer Fr. 52.- Prospekt erhältlich.

Pauschalarrangement ohne Unterricht 4.1.-8.2.76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen.

Zimmer mit Bad/Dusche

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 238.-

Zimmer ohne Bad Fr. 196.-

Prospekt erhältlich.

Pauschalarrangement in Ferienwohnungen 4.1.-8.2.76

Inbegriffen: 6 Übernachtungen, 6 Halbtage Skunterricht oder Unterricht im Skiwandern und Skiliftblilette für Skunterricht, jedoch ohne Verpflegung.

Preis pro Person (minimale Teilnehmerzahl: 4 Personen) Fr. 100.- (Zimmer mit Küche).

Ermässigung für Nicht-Skilahrer: Fr. 52.- Prospekt erhältlich.

Unterbäch

1230 m, Verkehrsverein, 3941 Unterbäch, Tel. (028) 5 15 72.

«Wochenendarrangement» Januar, Februar und März

Inbegriffen: 2 Übernachtungen, Vollpension, 2-Tageskarten (Sessellbahn und 4 Skilifte), oder 7 Übernachtungen, Vollpension, 7-Tage-Abonnement für Sessellbahnen und 4 Skilifte sowie 1 Lektion Skischule pro Tag.

Einheitspreis

Wochenende Januar Februar/März (für alle Hotels usw.)

Fr. 92.- Fr. 330.- Fr. 360.-

Prospekt erhältlich

Verbier

1500 m, Office du tourisme, 1936 Verbier, Tel. (026) 7 12 50 und 7 16 85, Telex 38 247.

«Wedekurz 1975» 29.11.-6.12. und 7.12.-14.12.75

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Generalabonnement für die Sessellbahnen und Skilifte, Skunterricht morgens und nachmittags, 4/4 Stunden pro Tag.

Zimmer mit Bad/Dusche

(1. Kategorie) Fr. 550.-

(2. Kategorie) Fr. 510.-

(2. Kategorie) Fr. 480.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 40.- bis Fr. 70.- je nach Kategorie. Prospekt erhältlich.

«Wedekurz 1975»

ohne Unterkunft und ohne Verpflegung (für Gäste in Ferienwohnungen) 30.11.-7.12.75 und 8.12.-14.12.75.

Inbegriffen: siehe oben jedoch ohne Unterkunft und Verpflegung.

Preis: Fr. 270.- Preis ohne Generalabonnement: Fr. 200.- Prospekt erhältlich. Buchungen und Auskünfte: Ecole Suisse de Ski, Verbier, Tel. (026) 7 18 25, Telex 38 247.

Zermatt

1620 m, Kurverein, 3920 Zermatt, Tel. (028) 7 78 55, Telex 38 130.

«Wedelskikurse Zermatt»

22.11.-19.12.75, 10.1.-23.1. und 24.4.-30.4.76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Aufpreis für Generalabonnement zur Benützung aller geöffneten Bahnen und Skilifte sowie für täglich 4 bis 5 Stunden Skunterricht Fr. 230.-

mit Frühstück

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 203.- bis 210.-

Zimmer ohne Bad Fr. 161.- bis 168.-

Zimmer ohne Bad Fr. 203.- bis 427.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 21.- bis Fr. 42.- Prospekt erhältlich.

Buchungen: Sekretariat Wedelskikurse, Postfach 44; 3920 Zermatt, Tel. (028) 7 78 40.

Zinal

Office du tourisme, 3961 Zinal, Tel. (027) 65 13 70.

«Skiwochen für Anfänger» 11.1.-25.1.76

Inbegriffen: 7 Tage Vollpension (7 Übernachtungen), Skibonabonnement sowie Skunterricht (5 Stunden pro Tag). Preis Fr. 460.- Einzelzimmerzuschlag Fr. 50.- pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

«Skiwochen» ganze Saison

Inbegriffen: 1 Woche (7 Nächte) Unterkunft in Ferienwohnung mit Bad/Dusche, freie Benützung der Transportanlagen, Skunterricht (2 Stunden pro Tag) sowie Mahlzeiten im Haus. Preis Fr. 530.- Prospekt erhältlich.

Auskunft und Buchungen: Flatotel Les Erables, 3961 Zinal, Tel. (027) 65 17 50.



Tessin

Ascona

210 m, Ente turistico Ascona e Losone, 6612 Ascona, Tel. (093) 35 55 44, Telex 79 079.

«Reiterferien» ganzes Jahr

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, an 6 Tagen Reitunterricht und Ausritte, Willkommenstrunk, 1 Barbecue.

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche ab Fr. 620.-

Zimmer ohne Bad ab Fr. 445.-

Prospekt erhältlich.

Blenio-Tal

350-1910 m, Ente turistico Blenio, 6716 Acquarossa, Tel. (092) 78 17 65.

Skil-Pauschalwochen

Über Weihnachten/Neujahr und Karneval in Campo Blenio (1250 m ü. M.).

Inbegriffen: Unterkunft mit Verpflegung, Skunterricht und Abonnement für die Transportanlagen. Prospekt erhältlich. Auskünfte: Ente turistico Blenio, 6716 Acquarossa, Tel. (092) 78 17 65 und Soc. Coop. Sciovia Campo Blenio, 6718 Olivone, Tel. (092) 70 12 49.

Locarno

200 m, Ente turistico di Locarno e Valli, 6600 Locarno, Tel. (093) 31 86 33, Telex 79 493.

«Herbst- und Winterferien in Locarno» 19.10.-21.12.75

Inbegriffen: 7 Übernachtungen

mit Frühstück

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 175.- bis 350.-

Zimmer ohne Bad Fr. 140.- bis 245.-

Fr. 196.- bis 350.-

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 280.- bis 525.-

Zimmer ohne Bad Fr. 245.- bis 420.-

Prospekt erhältlich.

Lugano

270 m, Ente turistico Lugano e dintorni, 6901 Lugano, Tel. (011) 7 56 66, Telex 73 170.

«Winter in Lugano» 25.10.-27.3.76

Inbegriffen: 7 Übernachtungen, Willkommenstrunk, freie Eintritte in Dancings, ein Eintritt in ein Hotel-Schwimmbad, freie Benützung der städtischen Verkehrsmittel, während 7 Tagen freie Fahrt auf den Schiffen der Società di Navigazione, der Drahtseilbahn Monte Brè, der Bahn Lugano-Ponte Tresa, den Autobuslinien Lugano-Tesserei und Lugano-Sonvico und samstags/sonntags, der Sesselbahn Monte Lema.

mit Frühstück

Halbpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 145.- bis 420.-

Fr. 205.- bis 595.-

Zimmer ohne Bad Fr. 120.- bis 210.-

Fr. 180.- bis 315.-

Vollpension

Zimmer mit Bad/Dusche Fr. 235.- bis 700.-

Zimmer ohne Bad Fr. 210.- bis 385.-

Einzelzimmerzuschlag Fr. 20.- bis Fr. 70.- pro Arrangement. Prospekt erhältlich.

Vogorno-Berzona

500 m, Ente turistico Tenero e Valle Verzasca, 6598 Tenero, Tel. (093) 67 16 61.

«Weihnachten und Neujahr im Tessin» 20.12.-7.1.76

Inbegriffen: 14 Übernachtungen in Ferienwohnungen, Willkommenstrunk, Busfahrt zur Skiliftstation (Locarno) und zweistündige Skilektion auf Cardada (1650 m ü. M.). Benützung von Sauna und Fitnessraum; Silvesterfest. Zu ermässigten Preisen: Hallenbahntritte in Locarno, Generalabonnement für 3 Tage Skianlagen und Skischule auf Cardada, Reiten für Kinder u. a.

Preise pro Woche

(7 Übernachtungen; ohne Verpflegung, Reinigung und Elektrizität)

Studio für 2-3 Personen Fr. 290.- bis 430.-

Anschlagbrett Tableau noir

Individual, moderne, zielstrebig Service-Stufenausbildung für die geplante Praxis im Hotel- und Gastgewerbe. Nächste Kurse:

BLÄTTLERS Spezialfachschule

Service

26. 1.-6. 2. 1976
12. 4.-1. 5. 1976

Bar

5. 1.-16. 1. 1976
22. 3.-2. 4. 1976

Flambieren/ Tranchieren

19. 1.-23. 1. 1976
5. 4.-9. 4. 1976

Chef de service

Nächster Kurs im Herbst
15. 3.-20. 3. 1976

Weinseminar

9. 2.-14. 2. 1976
Hotel-Res.-Administration

2. 2. 1976-10. 4. 1976

6000 LUZERN

Murbacherstrasse 16

Kursdokumentation, Spezialkurausweis, Grat-
is-Plaierung, Auskunft, Schulprospekt und
Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.

Secretariat Telefon (041) 44 69 55

108



Management im Gastgewerbe
2½ mtg FUHRUNGSLEHRGANG
für Selbständige, Vorgesetzte und
Nachwuchskräfte · Prospekt anfordern.
CH-1854 Leysin · HOSPROA S.A.
Telefon 025/62524

NEUE BAR-FACHSCHULE

Neuzeitliche Fachausbildung für MIXEN und BAR-SERVICE.

INTERNATIONALE COCKTAILS LONG DRINKS

mixen Schüler selbst!

Unsere BAR-Kurse beginnen:
3. November 1975
17. November 1975
1. Dezember 1975

M. Fürer, Kursleiterin

Leonhardstrasse 5, 8001 Zürich, neben Hotel Leoneck
Telefon (01) 32 04 64/(01) 34 92 55



Hotelschule Lötscher
6356 Rigi Kaltbad
Tel. (041) 83 15 53

Im Küchenkurs vom 3. November bis 5. Dezember 1975 sind noch

Plätze frei

Nähre Auskunft erteilt das
Schulsekretariat, Telefon (041) 83 15 45.

122

**Planen
Sie
Ihre
Karriere!**

**hotel
revue**

**Werden
Sie
Abonnent**

Für Fr. 46.- pro Jahr (Inland) oder Fr. 60.- pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte.

Internationale BARFACHSCHULE **Kaltenbach**

Modernste Fachausbildung mit Diplomabschluss.
Deutsch, franz., ital., engl. Älteste u. meistbesuchte Fachschule der Schweiz, gegr. 1913. Staatlich konzess. Agentur. Kostenlose Vermittlung, stets gute Stellen frei.
Kursbeginn: 3. November, 1. Dezember 1975
Auskunft u. Anmeldung: KALTENBACH, Weinbergrstr. 37
8006 Zürich, Tel. 01-47 47 91 (3 Min. v. Hbh.)

Was tut sich in der Schulung?

Dürfen wir Sie orientieren?

Sagen Sie uns, für welche Kurse, Seminare und Dienste unserer Abteilung Sie sich interessieren. Wir senden Ihnen gerne eine umfassende Dokumentation!

- Seminar SHV für Unternehmungsführung in Hotellerie und Restauration; mit Diplomabschluss (vormal 3 Wochen)
- Betriebsleiterkurs SHV (5 Tage)
- Séminaire de développement humain en Suisse romande (3 jours)
- Kaderkurs SHV (4- und 10tägige)
- Dokumentation über die gastgewerblichen Lehrberufe
- Dokumentation über die gastgewerblichen Ausbildungsmöglichkeiten
- Anmeldeformular für die Vermittlung von Kochlehrlingen und Kochlehrerinnen

Wo erreicht Sie unsere Information?

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Wo erreichen Sie uns?

Schweizer Hotelier-Verein, Abteilung für berufliche Ausbildung
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Telefon (031) 25 72 22

VORSCHRIFTEN

über das Erscheinen der Inserate an einem
bestimmten Platz in der Hotel-Revue werden immer
nur als Wunsch, jedoch nicht als Bedingung
entgegengenommen.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS

Service de formation professionnelle

Séminaire SSH de Développement humain

«L'homme dans l'entreprise»

Aujourd'hui plus que jamais, une entreprise doit être non seulement une organisation qui cherche à atteindre des buts économiques mais qui incorpore également une organisation humaine dans laquelle des individus entendent exprimer leurs vœux et leurs espoirs...

Notre séminaire de 3 jours pour chefs d'entreprise et cadres supérieurs entend répondre à cette orientation et a pour but principal de les préparer à mieux aborder les questions d'autorité et de formation qui constituent leur mission essentielle.

Connaissance de soi-même, des autres (collaborateurs), conduite et motivation d'un groupe de travail, formation et développement: ce sont les sujets les plus importants traités dans ce séminaire auquel nous vous encourageons vivement à participer.

Lieu: 1874 Morgins/VS – Hostellerie Bellevue

Dates: du mardi 28 octobre à 18 h. au vendredi 31 octobre à 17 h.

Animateur: M. Joseph J. Bakkers, Conseil d'entreprises.

Prix du séminaire: Fr. 500.— par personne, fr. 800.— par couple.

Renseignements et inscriptions:
Société suisse des hôteliers, Service de formation professionnelle (Mme V. Streiff), Monbijoustrasse 31, 3001 Berne, téléphone (031) 25 72 22.

Talon à découper

Je m'intéresse au séminaire SSH de Développement humain et désire des renseignements plus détaillés.

Nom, prénoms: _____

Adresse exacte: _____

Entreprise: _____

Fonction occupée: _____

Lieu et date: _____

Signature: _____

Zeugnishefte

Mit Register und Talon für die Personalakten

Heft zu 20 Blatt Fr. 9.—

Heft zu 50 Blatt Fr. 16.—

Heft zu 100 Blatt Fr. 25.—

Schweizer Hotelier-Verein,
Materialverwaltung, Monbijoustrasse 31,
3001 Bern, Tel. 031 25 72 22

**hotel
revue**

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

HOTEL-REVUE
Postfach, 3001 Bern

HR

hotel revue

Nr. 43 23. Oktober 1975



Schweizer Hotel-Revue
Erscheint jeden Donnerstag
84. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Parait tous les jeudis
84e année

3001 Bern, Monbijoustr. 31
Tel. 031 / 25 72 22
Einzelnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus – Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Schweiz – (w)international

Von Dr. Werner Kämpfen, Direktor der Schweizerischen Verkehrszeitung

Wenn sich unsere Mustermesse – Ausstellungshochburg der Exportindustrie – demnächst in einer umfassenden Sonderausstellung dem Thema «Winter» zuwenden (SNOW gefällt mir weniger), so mag das ein weiteres Anzeichen dafür sein, dass man in unseren Wirtschafts- und Handelskreisen dem Fremdenverkehr und namentlich der Wintersaison eine wachsende Bedeutung für unsere Volkswirtschaft beimisst.

In der Tat – wenn der schweizerische Fremdenverkehr noch nicht in den Rezessionsstrudel – und – wirbel gerissen werden ist, so verdankt er dies weitgehend der starken Verankerung in Schnee und Eis, also der Wintersaison. Sozusagen alle grossen Kurorte, bis vor einigen Jahrzehnten vorab oder ausschliesslich als Sommerstationen bekannt, weisen heute im Winter grössere Besucherzahlen auf. Oft mag man gar um das unbedingt nötige Gleichgewicht zwischen Sommer- und Wintersaison bangen. Wir wollen nicht als Winterportland abgestempelt sein, etwa nach dem Slogan «Die Schweiz – (w)international». Unser Ferien- und Erholungsland braucht alle vier Saisons. Noch dominiert – stagniert auch zufolge grösserer Verlustzahlen in einer bestimmten, auf internationalem Flugverkehr spezialisierten Hotellerie – der Sommertourismus. Die Frequenzzunahmen im Winter verlangsamten sich, mit der ersten Saison im Frühling, bedeutungsvoll für die Seengebiete, während der Herbst immer stärker für aktive Ferien auch bei Landsleuten in Frage kommt.

Doppeltes Gesicht

Ein Blick auf Konzept und Programm der Basler Schneeschau zeigt: Wintersaison ist beides: Ferien und Geschäft. Was für die einen Erholung, bedeutet für die andern Verdienst. In Basel wecken eine künstliche Piste, ja eine Bürstenloipe gar die Vorfreuden auf Abfahrt und Langlauf, wollen schön präsentierte Kurorte, gepflegte Hotels Ferienstimmung verbreiten; auf der andern Seite erinnern Pistenfahrzeuge, Sportgeräte aller Art, Curlingsteine, Schlittschuhe, breite und schmale Latten, automatische Bindungen und nicht zuletzt viel Skimode an das Wintergeschäft. Dieses doppelte Gesicht der Wintersaison – Ferienfreuden einerseits, Ferienarbeit andererseits – verlangen vom Ver- und Bedienenden, aber auch vom Gast und Ferienmachen gegenseitiges Verständnis.

Wer einen Kurort, ein Hotel oder eine Gaststätte anbietet und empfiehlt, muss wissen, dass ein Mensch in Ferienstimmung im Grunde immer eine grössere Gegenleistung als die geldliche Leistung verlangt. Er ist ein anspruchsvoller Käufer wie kein anderer. Dem trüben Alltag entronnen, möchte er es schön, nicht nur einen Kurort und ein Hotel zu Diensten haben, sondern beide sollten ruhig und nicht von Heizölschwaden durchzogen sein. Er möchte auch im Winter Wanderwege ohne Skiflitzer darauf, gepflegte Pisten, Skilöpken, Icerinks, Skischulen und alles Drum und Dran für ihn ganz allein reserviert sehen. Das sind für ihn so grosse Selbstverständlichkeiten, dass er oft noch gegen die Kurtaxe murrt, die dies zum Teil ermöglicht. Umgekehrt haben die Gast immer auch vor Augen gehabt, dass die touristische

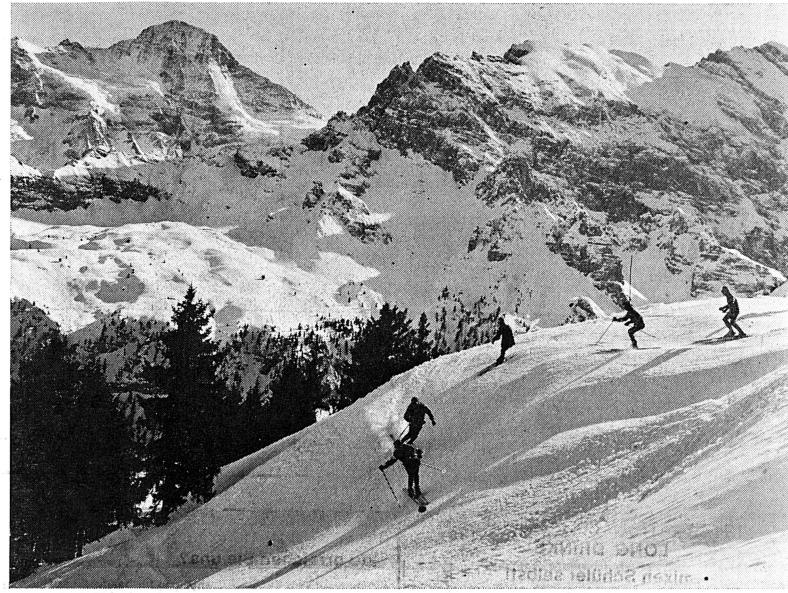
Was ist ein Winter wert?

Auf diese Gedanken über den «inneren Wert» der Wintersaison und damit das gegenseitige Verständnis von Berg- und Stadtbevölkerung mögen nun einige Zahlen über die wirtschaftliche Gewichtung des touristischen Winters folgen. Also Versuch einer Antwort auf die Frage: Was ist ein Winter wert, mit welchem Betrag können wir ihn in die volkswirtschaftliche Bilanz einstellen? In jüngster Zeit sind die Gesamtnahmen aus dem Fremdenverkehr mit 9 Milliarden etwas höher als bisher geschätzt worden. Zum bekannten Ertrag von 5.34 Milliarden aus dem Auslandstourismus schlug man einen, wie gesagt, höheren aus dem Binnentourismus von rund 3.5 Milliarden hinzu. Wenn auch von den Gesamtübernachtungen in Hotellerie und zusätzlicher Beherbergung nur 40 Prozent auf den Winter entfallen, so bestreitet dieser punkto Einnahmen die Hälfte des Gesamttrages. Nach zuverlässigen Erhebungen steigt die im Sommer ermittelte touristische Tagesausgabe mittsamt Transportkosten von 100 Franken im Winter durchschnittlich auf 130 Franken an. Mit andern Worten, der Wintertourismus erbringt die gleichen Erträge wie die drei andern Saisons zusammen. (In der Parahotellerie steht das Ausgabenverhältnis Winter/Sommer gar bei 2 zu 1). Während im Sommerhalbjahr 1969 ungefähr gleich viele Hotelübernachtungen registriert wurden wie 1974, stieg die Zahl der Hotelübernachtungen zwischen den Winterhalbjahren 1968/69 und 1974/75 von Index 100 auf 108.

Der Winter, in früheren Zeiten als böser Mann im Lied besungen, erweist sich immer mehr als der zuverlässige Teil in unserer Fremdenverkehrswirtschaft. Dies aus verschiedenen Gründen: Winterferien sind für immer mehr Leute doppelte Ferien. Die im Sommer weltweite Konkurrenz schrumpft hier auf einige Länder des Alpenraums zusammen. Schliesslich wird der Wintertourismus zu mehr als der Hälfte von Schweizern selber bestreiten – also weniger Auslandsabhängigkeit, weniger Unsicherheitsfaktoren. Die grosse Unbekannte in der Gleichung ist das Wetter, genauer der in Basel im Mittelpunkt stehende Schnee, der kommen oder auch nicht kommen kann. Darum hat unser Winterferienland immer mehrere, schneesichere, oft das ganze Jahr befahrbare Gebiete dem Wintersport erschlossen.

La Suisse à vendre...

Unser Ferienland hat seine Winterbelebtheit erstellt. Man könnte auch sagen, es sei verkaufsbereit, hätte das Wort keinen Beigeschmack. Am besten verkauft, wer nicht davon redet und es tut oder es verkaufen lässt. In jüngster Zeit wird das Wort verkauf leicht herumge-



boten, ohne dass man die Tat folgen lässt. Das bringt nichts ein, ja kann gar dem Ruf des Ferienlandes schaden. Als ein Schweizer in einem ausländischen Blatt eine ganze Alp zum Verkauf anbot, hat eine prominente französische Zeitung dazu den Titel geschrieben: La Suisse à vendre? Die Schweizerische Verkehrszeitung nimmt es mit der Verkaufsbereitschaft ernst. Ihre Mitarbeiter haben in mühevoller Kleinarbeit, mit einem wahren Bienenleiste, die lokalen und regionalen Verkehrsvereine, das Gastgewerbe, die Skischulen und die Transportanstalten zur Herausgabe von marktkonformen, runden Pauschalofferten zu überzeugen versucht.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Waren es im letzten Winter rund 60 Orte, die uns Wochenpauschalen, meistens mit Halbpension und Einschluss der Skilifte, des Skiuertes, oft auch mit der Benützung von Hallenbädern und Fitnessräumen, zur Propagierung und Vermittlung an die Wiederverkäufer überliessen, so ist die Zahl in diesem Jahr auf das Doppelte angestiegen. Besonders erfreulich, dass es sich zum grösseren Teil um kleine Ortschaften und Vereine ohne vollamtlichen Kurdirektor handelt, die in langwierigen Verhandlungen solche Pauschalbauten zuwege brachten und diese nun im Inn und Ausland anbieten. Zunehmend hat es auch solche für Nicht-Skifahrer und andere mit bedeutenden Familienvergünstigungen darunter, wie ja der Schweizer Hotelier-Verein seinen Mitgliedern bereits Reduktionen für Kinder empfiehlt. Viele von diesen Offeren hat die SVZ bereits in den Katalogen ausländischer Wiederverkäufer plazieren können – oft erreichen solche Publikationen Auflagen, die in die Millionen von Exemplaren gehen.

Lässt man die ausgesprochenen Lockpreise von 250 Franken und weniger weg, so dürfen sich doch die Offeren zwischen 250 und 500 Franken für acht Tage Winterferien auf den internationalen Märkten und gegenüber der Konkurrenz durchaus sehen lassen.

Dürfen sich auch sehen lassen im Blick auf das gut gerüstete Winterland mit tadellosen Pisten, mit über 1200 Skiliften, 60 Kunsteisbahnen, 160 Langlaufloipen, Tausenden von Kilometern gepflegter Spazierwege, 170 Skischulen mit über 4000 Skilehrern und Lehrerinnen und nicht zuletzt mit rechtzeitig auf Winterbetrieb umgestellten Hotels in allen Preislagen.

Der Wintergast entspricht der Idealvorstellung der SVZ. Er wünscht wohl für Transporte, Verpflegung und Unterkunft eine Offerte «alles inbegriffen». Auf der Piste aber und im Ferientag ist er ein Individualist. Er kann unbekümmert um ein Programm zehnmal oder auch nur einmal die Piste benützen, lieber einen Dreier trinken statt Fitness zu betreiben, sich in der Sonne räkeln oder den Curlingbecken schwingen, kurz, er muss nicht, wie in den meisten Sommerferien, einem unbedingten Programm folgen. Winterferien gewähren mehr Ferienfreiheit.

Wie stehen die Chancen?

Wie wir wissen, hat die weltweite Rezession den schweizerischen Fremdenverkehr weniger berührt als etwa die Uhren- oder Baubranche. Per Ende August sind wir mit dem Vorjahr fast auf pari. Die Frequenzen belegen, dass die Nachfrage vorhanden ist, die sinkenden Erträge deuten auf Gäste hin, die nicht mehr sorglos Geld ausgeben. Umgekehrt zu früheren Zeiten erweisen sich die Saisongebiete gegen Einbrüche weniger anfällig als etwa die auf den internationalen Flug- und Charterverkehr angewiesene Stadthotellerie.

Es wäre ein grosser Erfolg, wenn wir das gute Ergebnis des letzten Winters auch im kommenden erreichen würden. Die Voraussetzungen dazu sind nicht schlecht: Recht stabil sollte sich die Nachfrage seitens der Schweizer Gäste, rund die Hälfte aller Wintertouristen, erweisen. Von der andern Hälfte komme, die ein Drittel aus der Bundesrepublik, die dem naheliegenden Winter-

sportgebiet der Schweiz die Treue halten dürfte. Dies gilt ebenso für Belgien und Holland. Erstaunlicherweise haben in den letzten Monaten die Briten, die mit den Franzosen und Italienern zu den «Sorgenkindern» gehören, wieder stärker den Weg nach der Schweiz angetreten. Die Amerikaner, die für eine einzelne Fluggesellschaft schon bei einer Zahl von zwei- bis dreitausend Nordatlantikpassagen einen spürbaren Faktor darstellen, fallen für das Übernachtungstotal im Winterquart jedoch weniger ins Gewicht. Die Einführung der sogenannten «OTC-Flights» (One-stop Inclusive «OTC-Charters) ab USA dürfte dem Skireiseverkehr in die Schweiz aber einige zusätzliche Impulse verleihen, da alpine Destinationen gute Chancen haben, in diese Programme aufgenommen zu werden.

Bei allgemein kürzeren Buchungszeiten wäre es allerdings verfrüht, zahlenmäßig zuverlässige Prognosen von den einzelnen Märkten zu stellen. Das Stimmungsbarometer steht jedoch auf freundlich, wie alle Auslandagenturen der SVZ für den Winter zu berichten wissen.

Die SNOW 75 kommt so im richtigen Augenblick, um die gute Stimmung noch zu heben und als Stimulans zu wirken. Der Rest ist Warten auf Schnee. Ist noch mehr Dienstbereitschaft und gute Betreuung, die bei geschärftem Preisbewusstsein des Gastes immer wichtiger sind.



Lohnt sich der Skizirkus wirklich?

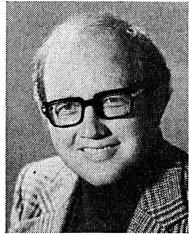
Vier prominente Fachleute beantworten zwei Fragen

Der Schweizerische Skiverband ist – so Direktor Adolf Ogi in einem Interview mit der Hotel Revue – der Überzeugung, durch die (wenn möglich erfolgreiche) Beteiligung am internationalen Skiweltkampfsport «für den Fremdenverkehr im allgemeinen und für den Wintertourismus im speziellen etwas Gutes» zu tun. Unser nachstehendes Sammelinterview dreht sich um die Frage «Bringen Schweizer Siege und Rennen Schweizer Logiernächte und – wenn ja – zu welchem Preis?» Wir haben sie vier Leuten mit unterschiedlichem Blickwinkel gestellt. Den Antworten nach zu schliessen, scheint das Thema nicht sehr kontrovers zu sein.



Frage 1

Zwischen dem Skirennsport und dem Wintertourismus bestehen zweifellos gewisse Beziehungen. Wie weit spielen Ihres Erachtens Momente der Fremdenverkehrsarbeit mit? Oder anders ausgedrückt: Wie hoch schätzen Sie den Werbewert schweizerischer Skierfolge und in der Schweiz ausgetragener Top-Skirennen für unseren Fremdenverkehr ein? Bringen Schweizer Skisiege Schweizer Logiernächte?



Karl Erb, Sportpublizist

Antwort 1

Man darf dieses Problem nicht in einen absoluten Rahmen stellen, denn es ist nachgewiesen, dass es ausserordentlich schwierig, eine Werbewirkung rein zahlenmäßig zu erfassen.

Ich meine, dass es dem Wintersportland Schweiz grundsätzlich wohl ansteht, wenn seine Spitzenskifahrer in der Weltklasse mitzuhalten vermögen. Ich bin auch überzeugt, dass sich Querverbindungen wie «Russi/Andermatt», «Zryd/Adelboden» oder «Lauberhorn/Wengen» propagandistisch positiv auswirken. Bei der Präsidenten des Fernsehens lohnt sich eine gute Vertretung der Schweiz durch Aktive und Veranstalter.



Karl Glatthard, Präsident des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen und des Nationalen Komitees für Elitesport, ehemals Präsident des Schweizerischen Skiverbandes

Antwort 1

Keine sportliche Betätigung hat auch nur im entferntesten eine derart ausgeprägte volkswirtschaftliche Bedeutung wie das Skifahren. Es ist natürlich nicht feststellbar, welche Einnahmen direkt und indirekt aus dem Winterfremdenverkehr resultieren. Wenn man aber die Ausgaben eines Gastes für Ferientag auf mindestens 100 Franken berechnet, so kann man sich rasch ein Bild machen, wie hoch die Zahlen werden. Graubünden hatte in den letzten Jahren sicher über 6 Millionen Logiernächte, das Berner Oberland über eine und das Wallis rund 1,5 Millionen. Daraus geht hervor, dass in den drei grössten Wintersportregionen über 800 000 000 Franken Einnahmen resultieren.

Die Erfolge unserer Skifahrer an den Olympischen Winterspielen in Sapporo haben unser Land wieder in der ganzen Welt zur Skination Nr. 1 aufgewertet. Eine bessere Werbung für ein Wintersportland als grosse Erfolge auf sportlicher Basis an den berühmtesten sportlichen Grossveranstaltungen der Welt (Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Weltcuprennen) kann man sich kaum vorstellen. Eine Schätzung des Werbewerts der schweizerischen Skierfolge für unseren Fremdenverkehr ist sehr schwierig. Dass Schweizer Skisiege Logiernächte in die Schweiz bringen, steht für mich jedoch außer Zweifel.

Es wurde schon versucht, den Werbewert der Skirennen und der Skierfolge zu berechnen. Eine Studie ergab für die internationalen Rennen, die in Adelboden, Grindelwald und Wengen zur Durchführung gelangten, einen theoretischen Werbewert von über 2 Millionen Franken. Wenn man zu dieser Berechnung noch die Werbung in Radios und Fernsehern hinzuzählt, ergeben sich grosse Summen. Ich will gar nicht versuchen, die zum Teil mehrstündigen Übertragungen in Fernsehwerbminuten umzurechnen! Der Kampf um die Durchführung dieser grossen Rennen zeigt doch deutlich, dass sich die interessierten Wintersportstationen eine grosse Werbewirkung versprechen. Ich teile diese Auffassung.



Kurt Hugger, Kurtdirektor, Mürren, ehemaliges Mitglied der Schweizer Ski-Nationalmannschaft

Antwort 1

Bis ungefähr 1965 hatte Österreich im alpinen Skirennsport mehr oder weniger eine Vormachstellung inne, welche diesem vom Fremdenverkehr weitgehend abhängig war.

Direkt, indem das Publikum auf der ganzen Welt auf die Erfolge der österreichischen Skifahrer und damit auf die in deren Heimat vorhandenen Wintersportmöglichkeiten aufmerksam gemacht und eine Basis für die Fremdenverkehrswerbung geschaffen wurde. Indirekt dadurch, dass die im eigenen Lande durchgeführten Ski-Grossveranstaltungen die Entwicklung der betreffenden und angrenzenden Skigebiete und Stationen stark gefördert und damit das touristische Angebot der zunehmenden Nachfrage angepasst wurde. Ohne Zweifel waren ferner Namen wie Sailer, Molterer und Schranz Ausnahmefälle, welche es den österreichischen Skischulen erlaubten, ihre Technik, deren Überlegenheit ja erwiesen war, mit immer besserem Erfolg zu verkaufen.

1964 brach die grosse Zeit der französischen Mannschaft an. Nach Portillo nahm das Interesse an allem, was französisch war und mit Skisport zu tun hatte, schlagartig zu. Die österreichischen und anderen Sportartikelfabrikanten sahen sich plötzlich einer äusserst leistungsfähigen Konkurrenz gegenübergestellt und in Frankreichs Alpengebiet wuchsen die neuen, supermodernen und auf die sportbegeisterte Jugend zugeschnittenen Ferienorte wie Plätze aus dem Boden. Aufgeschreckt durch diese Entwicklung, unternahm man auch in der Schweiz endlich vermehrte Anstrengungen und die Erfolge trafen prompt ein.

Bestimmt bringen Skierfolge alleine noch keine Logiernächte ein, doch bewirken sie meiner Ansicht nach eine sehr intensive Imagewerbung für eine Wintersportregion und erleichtern bestimmt den Absatz sowohl eines touristischen Produktes wie auch eines Sportartikels, wenn dies in Qualität und Preis den Ansprüchen der Gaesteschaft zu genügen vermögen und richtig angeboten werden.



Bernhard Russi, Abfahrtsweltmeister und olympiasieger

Antwort 1

Leider bin ich weder ein Fremdenverkehrs- noch ein Werbefachmann, sondern, mit dem Theater oder Film verglichen, ein Statist, der je nach Bedürfnis oder Möglichkeit hier oder dort gebraucht werden kann.

Ganz allgemein glaube ich, dass zum Wintersport auch der Skirennsport gehört und dass der Großteil der Skifahrer bei der Ausübung ihres Sports einem gewissen Vorbild nachzufolgen, sei dies dem Skilehrer oder eben vielleicht irgend einem Spitzensrennfahrer. Aus diesem Grunde habe ich das Gefühl, dass Rennsport, seine Erfolge und auch Grossveranstaltungen grossen Einfluss auf die Masse haben können.

Wenn man nun das Beispiel Amerika anschaut, wo vor nicht allzu langer Zeit, etwas krasse Ausgedrückter, der Eindruck herrschte, dass nur in Österreich richtig Ski gefahren werden könnten und nur deren Leute dieses Metier auch vollkommen beherrschten, so glaube ich, haben die Erfolge der Schweizer Rennläufer sicher dazu beigetragen, diese Meinung zu korrigieren. Wieviel Logiernächte z.B. diese Schweizer Siege bringen, kann ich wirklich nicht sagen. Das dürfte auch für Fachleute äusserst schwierig sein. Ich bin aber der Meinung, dass diese Leistungen als wichtiger Bestandteil der Werbung angesehen werden können.

Frage 2

Für die verschiedenen Winterstationen, welche Skirennen unterschiedlicher Klasse organisieren, schaut vordergründig meist ein mehrstelliges Defizit heraus. Lohnt sich die «Sache» Ihrer Ansicht nach – beispielsweise wegen des publizistischen Echos – heute trotzdem noch? Und nutzen die betreffenden Kur- und Ferienorte die werbe- und publizitätsmässigen Möglichkeiten auch optimal aus?

Antwort 2

Während der Hochkonjunktur haben verschiedene Stationen auf die relativ kostspieligen Aufwendungen für die Durchführung von Rennen verzichtet. Momente wie «Unterkunftsproblem», «Mangel an Hilfskräften» oder «Wir haben keine Propagandastütze» wurden in den Vordergrund gestellt.

Ich bin der Meinung, dass derjenige, der publizistisch nichts mehr tut, mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten droht – vor allem bei Wiedereinsätzen eines harten Konkurrenzkampfes. In diesem Sinne ist die Durchführung von Skirennen nach wie vor eine von vielen Möglichkeiten, für einen Ort und dessen Skigebiet zu werben. Die Zuschauerzahlen und das Echo in der Presse, bei Radio und Fernsehen sind positive Auswirkungen einer Veranstaltung. Die Tradition von grossen Rennen und die Nennung eines unbekannten Namens im Zusammenhang mit einem neuen Rennen zeitigen publizistisch positive Auswirkungen. Ich glaube, dass sich der Aufwand nach wie vor lohnt.

Antwort 2

Die Durchführung grosser internationaler Skirennen und Skisprungkonkurrenzen stellt heutzutage unerhöhte Anforderungen an die Organisatoren. Nationale Meisterschaften, Europacup- und Weltcuprennen – ja selbst regionale Rennen – müssen tadellos organisiert sein. Die hohen Kosten lassen sich nur verantwerten, wenn alles klappt. Schlecht oder oberflächlich organisierte Rennen können die Werbewirkung ins Gegenteil verwandeln. Daher sollte sich jeder Organisator genau überlegen, ob er alle Voraussetzungen für eine reibungslose Durchführung erfüllen kann. Wenn das zutrifft, so lohnen sich die eingesetzten Mittel. Rein rechnerisch mögen sie und die erhebliche Defizite entstehen; es gibt aber immer noch Organisatoren, die grosse Defizite zu vermeiden wissen.

Die enormen Kosten lassen einige bekannte Orte zur gründlichen Prüfung der Frage, ob es sich heute noch lohnt, diese Rennen durchzuführen. Noch gibt es genug Interessenten; ob das in einigen Jahren immer noch der Fall ist? Der Schweizerische Skiverband ist zurzeit in einem Dilemma: Wenn die Skiklubs und mit ihnen die Verkehrs- oder Kurvereine keine Rennen mehr organisieren wollen, wo soll dann der Verband seinen Nachwuchs schulen? Es ist leider so, dass die Medien nur noch an grossen Rennen interessiert sind, dadurch wird die publizistische Wirkung der kleineren Rennen stark herabgesetzt. Scher erfreulich dagegen ist die immer grössere Beliebtheit des Volksskilaufes. Hier bahnen sich meines Erachtens ein Ausgleich an, an dem man sich als Sportverantwortlicher nur freuen kann.

Antwort 2

Bis ungefähr 1965 hatte Österreich im alpinen Skirennsport mehr oder weniger eine Vormachstellung inne, welche diesem vom Fremdenverkehr weitgehend abhängig war.

Der Wert des publizistischen Echos zum Beispiel eines Lauberhornrennens liegt bestimmt weit über dem resultierenden Defizit, was natürlich in erster Linie den Fernsehübertragungen zuzuschreiben ist. Es hat sich in der jüngsten Vergangenheit gezeigt, dass solche Veranstaltungen ohne die dank Fernsehübertragungen zu verzeichnenden Einnahmen aus Werbeverträgen nicht mehr tragbar sind. Nicht etwa weil die Publizität den Aufwand wertmässig nicht aufwiegen würde sondern weil dieser Aufwand die Möglichkeiten der Veranstalter mit wenigen Ausnahmen übersteigt und meistens auch nicht verantwortet werden könnte.

Der publizistischen und werbemässigen Ausnutzung von Skirennen sind immerhin auch Grenzen gesetzt, da der angesprochene Gast sehr empfindlich reagieren kann. Es ist ohne weiteres möglich, dass ein Gast einen Kurort gerade darum meidet, weil dort grosse Skirennen durchgeführt werden. Es herrscht häufig die Ansicht, dass hier die Pisten stell und nur für Superkönner geeignet und der Aktionsradius der Touristen durch viele für die Rennfahrer reservierte Pisten zu sehr eingeschränkt sei.

Solche Gründe sowie die Überlegung, dass die riesigen, für die Durchführung eines Welt-Cup-Rennens nötigen Geldmittel, im Interesse des Gastes angelegt (Kurortseinführung) vermutlich werbewirksamer sein könnten, haben im Falle von Mürren zum Verzicht auf die traditionellen Arlberg-Kandahar-Rennen geführt.

Antwort 2

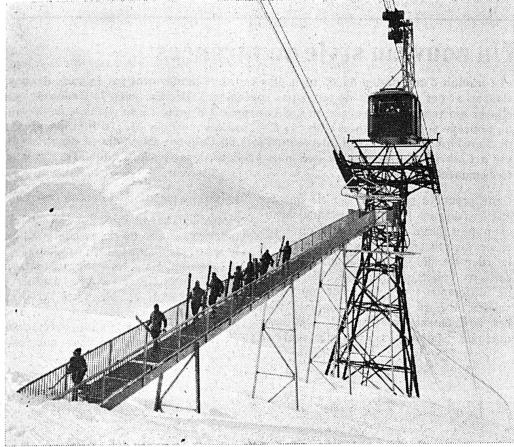
Das gleiche gilt auch in bezug auf die Organisation von grossen internationalen Rennen. Vor allem dann, wenn eine Station darauf bedacht ist, durch alljährliche Wiederholungen eine gewisse Tradition anzustreben. Dazu ist zu sagen, dass erfahrungsgemäss ein Abfahrt ein weitaus grösseres Echo auslöst als zum Beispiel ein Klassenlalom oder ein Slalom, auf der anderen Seite aber auch grössere Kosten mit sich bringt.

Die publizistischen Möglichkeiten werden vor allem bei Weltcup-Rennen allein durch Fernsehen, Radio und Presse sicher optimal ausgenutzt. Das Problem liegt eindeutig bei kleineren Rennen, welche durchgeführt werden müssen, um überhaupt ein grösseres Rennen zu erhalten, die aber fast so viel Aufwand erfordern, jedoch ein kleineres Interesse hervorrufen. Der neugeschaffene Europa-Cup hat sicher wesentlich dazu beigetragen, diese Rennen etwas attraktiver zu machen.

SNOW 75

1er Salon mondial du ski, de la neige et des sports d'hiver

DU 25 octobre au 2 novembre prochains, Bâle sera, l'espace de ces quelques jours, la capitale mondiale des sports d'hiver. Stratégiquement fort bien située au centre d'une zone internationale qui assure aux régions touristiques européennes le plus fort potentiel de skieurs, la cité rhénane ne manquera que d'un peu de neige pour éprouver toutes les installations et tout le matériel qu'elle abritera, durant neuf jours, dans les halles de la Foire Suisse d'Echallens. Plus de 15 000 m² de surface d'exposition, des exposants de huit pays, six secteurs spécialisés et de nombreuses attractions doivent faire de Snow 75 une grande «première» tant pour les milieux professionnels touristiques que pour le grand public.



L'industrie des remontées mécaniques: une industrie de pointe qui a grandement contribué à l'essor des sports d'hiver. (Photo Plattner)

Specialistes de plusieurs pays. Les sujets suivants seront notamment traités: 1. la neige: recherche, pistes, pistes artificielles, lutte contre les avalanches; 2. la sécurité; 3. les centres de sports d'hiver; 4. la transmission de l'information; 5. le sport de compétition et le sport de loisirs.

Le tourisme d'hiver.

Snow 75 a porté un accent particulier sur les régions et les stations touristiques dont elle permet ainsi la promotion. Des pays, des régions, des grands centres et des stations de toute importance y participeront, faisant de Snow 75 une vaste bourse d'informations. Des organisations et des agences de voyages, ainsi que des clubs de vacances y présenteront leurs propositions d'arrangements forfaitaires, de voyages par charter, de vacances-hobbies, etc. Les compagnies d'aviation et de chemins de fer ont préparé des offres spéciales sur le thème des sports d'hiver.

● La plupart des pays représentés à Snow 75 attireront l'attention des visiteurs, par l'image et par le son, sur les possibilités et les avantages de leurs régions de sports d'hiver.

● La Suisse, grâce à une initiative concertée de l'ONST et de la Foire d'Echallens, a mis sur pied un «Swiss Village», réunissant les stands de stations suisses réputées, ainsi que celui de notre officine nationale.

● L'Italie présentera plus spécialement sa vaste et fameuse région des Dolomites, aux portes de l'Allemagne.

● L'Espagne cherchera à faire mieux connaître aux amateurs de sports d'hiver ses stations hivernales des Pyrénées et de la Sierra Nevada.

L'Allemagne voisine célébrera avec beaucoup de folklore les avantages de ses champs de ski de la Forêt-Noire, dont l'offre authentique et séduisante est un modèle de genre.

● La France ne manquera pas d'offrir, à l'aide de plusieurs présentations audio-visuelles, ses nouvelles stations de ski, totalement mécanisées, de Savoie et de Haute-Savoie, qui sont construites dans l'optique de l'an 2000.

● La Turquie attirera l'attention des visiteurs qui aiment le dépaysage... même en hiver sur son champ de ski récemment mis en service au Balaç.

● Les Etats-Unis, dont les super-stations n'ont rien à envier aux plus grands centres européens, tenteront de promouvoir le système de plus en plus prisé de l'hélicoptère-skiing.

● L'Autriche enfin présentera non seulement les pistes olympiques et les pistes artificielles, mais aussi un relief à l'échelle exacte des sommets et des crêtes de la Haute-Autriche.

Trafic et moyens de transport

Dans un complexe de halles dépassant 1000 m² de superficie, des systèmes éprouvés de chemins de fer de montagne,

téléphériques, téléskis et autres moyens de remontée mécanique susciteront certainement l'intérêt des professionnels du tourisme. Ils auront aussi la possibilité de se renseigner sur les snowmobiles et autres véhicules utilitaires spécifiques pour l'hiver.

● Une exposition spéciale consacrée aux remontées mécaniques et surtout à l'évolution technique extraordinaire qui les caractérise (électronique, automatisation, systèmes de sécurité très sophistiqués, etc.) sera intégrée dans l'exposition générale.

Articles de sports d'hiver

Dans le secteur très substantiel du commerce et de l'industrie des articles de sports d'hiver, fabricants et commerçants exposent leurs produits, fruits des motivations de la clientèle actuelle, de l'affinement des techniques de production et des caprices de la mode.

● Des sociétés coopératives d'achats, exerçant une activité multinationale, montrent la voie de l'avenir pour le commerce et la politique commerciale des articles d'hiver.

● La Chambre économique autrichienne et l'Institut autrichien d'expansion économique ont installé une exposition collective - à laquelle participeront 60 grands fabricants d'articles de sports et de créateurs de mode - qui donnera un aperçu de ce qui se portera l'hiver prochain sur les pistes... et à côté des pistes.

● Des défilés de mode présenteront chaque jour le «dernier cri» de la mode d'hiver.

La pratique du sport

Tous les sports d'hiver - ski alpin, ski de fond, alpinisme, patinage, curling, etc. - feront l'objet de présentations et de démonstrations. Dans le domaine du sport dit de masse, l'Association nationale d'éducation physique et ses divers groupements annexes de sports d'hiver, contri-

buent de l'affluence des mouvements touristiques et d'une véritable démocratisation des sports d'hiver, voire des vacances en haute montagne.

● Une exposition intitulée «Sécurité et sauvetage» mettra en exergue ces différents aspects du tourisme d'hiver.

Urbanisation et environnement de la montagne

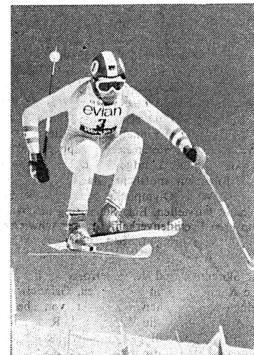
Un large espace présentant un tableau de l'infrastructure d'une région de ski est consacré aux domaines de l'urbanisation et de l'environnement de la montagne. Le sujet est vaste, trop vaste pour être traité globalement dans une telle foire spécialisée. L'urbanisation et l'environnement de la montagne ne recèlent-ils pas des



Tout, vous saurez tout sur la mode d'hiver, à Bâle, du 25 octobre au 2 novembre...

notions et des disciplines aussi essentielles que la planification régionale, la mise en valeur économique des régions de montagne, l'aménagement et le développement des centres sportifs existants et nouveaux, la création de zones de repos et de parc alpins, la construction et l'intégration d'un habitat touristique (hôtels, chalets, refuges), l'infrastructure (routes, installations, conduites d'énergie), les installations, conduites de loisirs et de sports, etc.?

● Une exposition spéciale sera consacrée aux Jeux olympiques d'hiver 1976 à Innsbruck (Autriche). Par des modèles, des maquettes et des photos, le visiteur sera renseigné sur les installations prévues pour chaque discipline, notamment pour les épreuves de ski. Il sera également rappelé, à cette occasion et dans le contexte économique actuel, que le slogan «Jeux à bon marché» n'est pas seulement un slogan, mais une réalité.



Snow 75 dévoilera tout sur les secrets du ski de haute compétition, moteur de la démocratisation du ski en Europe. (ASL)

bureront à faire connaître et à recommander au public la variété, la beauté et la santé de ces différents sports.

● Une attraction de taille: des pistes artificielles de descente et de fond, avec télésiège et chronométrage officiel, seront à la disposition des visiteurs.

● Autre élément d'animation de ce Salon qui ne sera guère statique: la patinoire artificielle, qui permettra des tournois de curling et des démonstrations de matériel relatif au patinage artistique et au hockey sur glace.

● Au chapitre de la neige et de la glace artificielles, plusieurs fabricants exposent leurs dernières découvertes dans ce domaine, clef de la rentabilité des stations modernes qui cherchent à allonger la saison d'hiver et moyen pour les villes de mettre de nouvelles installations sportives à disposition de la population, en particulier de la jeunesse.

● Un «fitness-center», accessible à tout le monde, démontrera que le sport augmente les plaisirs - et l'espérance - de la vie.

● Des athlètes de réputation mondiale se mesureront dans des courses de ski nordique et de ski alpin. Les courses seront partiellement télévisées en direct, en particulier celle de la soirée du 27 octobre placée sous le signe «des sportifs au secours des enfants affamés».

Sécurité et sauvetage

C'est un thème à l'ordre du jour, qui traduit les responsabilités des professionnels de l'industrie touristique moderne, et dont le grand public n'est pas toujours conscient. Et pourtant les questions relatives à la météorologie, à la qualité de la neige, aux avalanches, au balisage des pistes et à leur entretien, à la prévention des accidents et à la sécurité des moyens de remontée mécanique comme de l'équipement personnel de chaque sportif, ne peuvent être dissociées de l'ensemble des problèmes qui posent l'implantation, l'exploitation et la promotion du tourisme d'hiver. Il en est de même du sauvetage et de l'organisation qu'il a nécessité, compte



rain... glissant, étant donné précisément la fragilité de la conjoncture actuelle. Non pas parce que le tourisme d'hiver risque d'essuyer, la saison prochaine, un léger revers, mais plutôt en raison de la prudence et de l'attentisme qui caractérisent présentement les services de promotion de nombreuses industries.

Or, le succès remporté auprès de tous les responsables du tourisme d'hiver en Europe par l'idée de Snow et le nombre d'exposants qui seront présents à Bâle, tendraient à prouver, bien au contraire, que la récession économique actuelle ne saurait porter préjudice au formidable boom du tourisme hivernal. Tout au plus, estime-ton dans les milieux bien informés que la clientèle 1975/76 risque de faire quelques économies sur les articles d'hiver dont les abus de prix étaient manifestés ces dernières années!

Les organisateurs de Snow 75 ont donc misé juste une fois de plus. Leur offre s'adresse, il est vrai, à une large clientèle: aux adeptes actuels et futurs des sports et des vacances d'hiver bien sûr; mais aussi aux professionnels du tourisme et des sports; aux fédérations et clubs orientés vers la promotion du sport et la compétition tant sur le plan national que sur le plan international; aux pays, régions et stations d'hiver; aux entreprises de transport, telles que compagnies aériennes, chemins de fer et moyens de remontée mécanique qui, en tant que supports du tourisme d'hiver, véhiculent le public vers les régions de sports et vers les champs de neige; aux fabricants et revendeurs de produits en relation avec ces différentes activités, bref, à tous ceux qui, de près ou de loin, sont concernés par le tourisme d'hiver. Et cet aspect, de prime abord restreint, des loisirs et de l'activité économique des régions de montagne recouvre finalement une multitude d'éléments matériels et humains.

Une carte à jouer

Au seuil de l'hiver, le 1er Salon mondial du ski, de la neige et des sports d'hiver SNOW 75 ne passera pas inaperçu. On peut d'ailleurs s'attendre à bon droit à une grande affluence de visiteurs, notamment en raison du fait que ce Salon se déroulera en même temps que la Foire mercantile d'automne de Bâle qui attire en moyenne quelque 750 000 visiteurs. Ce facteur n'aura certainement pas été étranger au succès initial remporté au niveau des inscriptions des exposants.

De plus, la Suisse, terre natale du tourisme d'hiver, y jouera une carte non négligeable, à la fois par une présentation inédite de son offre de saison - les pages publicitaires de ce numéro spécial en disent long sur ce sujet - et par sa technologie des équipements d'hiver qui, stimulée par une saine concurrence et une émulation de bon aloi, est en mesure de porter bien haut et bien loin l'image de notre «Snow... Beach» hivernal.

José Seydoux

Tous les amoureux de l'hiver à Bâle

Les organisateurs et les animateurs de Snow 75 ont vu grand, on pourrait même penser qu'ils se sont aventurés sur un ter-

Un problème à l'ordre de Snow: l'urbanisation de la montagne. (Photo Teles Deprez)



SKI: — un générateur d'emplois — un produit en révolution

Le problème du personnel dans les stations

Il est peut-être fini le temps où les indigènes se réjouissaient de voir une station de sports d'hiver s'implanter dans leur village, imaginant qu'allait ainsi être créée pour eux une nouvelle source d'emploi. Certes, il fut une époque où les habitants du village traditionnel, agriculteurs, commerçants ou artisans, ont pu participer aux premières phases de développement des stations dites de la première génération. Mais les choses ont bien évolué depuis ces temps glorieux où les autochtones mettaient tout leur enthousiasme et leurs espoirs... dans le tourisme.



Le développement de ces stations anciennes était en fait pleinement tributaire de l'effort de la population locale, effort qu'elle était d'autant plus prête à fournir qu'elle y trouvait un complément extérieur à une économie qui était souvent de subsistance. L'élément féminin contribuait également à cette nouvelle source de revenus par des travaux de ménage, la blanchisserie et le service des hôtels. Mais vinrent ensuite les stations dites de la deuxième, puis de la troisième génération: le problème de l'emploi se posa dès lors sous un jour nouveau, car l'initiative n'appartenait plus désormais aux seuls gens du pays. L'élément autochtone commença alors à ne plus suffire, le tourisme avait pris une forme plus industrielle, offrant des emplois soit très peu qualifiés, donc très mal rémunérés, ou au contraire des emplois demandant une spécialisation très poussée comme la connaissance des langues étrangères. Il fallut alors importer du personnel car, dans l'incertitude de trouver sur place une main-d'œuvre compétente, les créateurs des stations nouvelles ont préféré amener avec eux des travailleurs qualifiés en qui ils avaient confiance.

Disproportion des emplois

Avant même cette question de la qualification, c'est cependant cette disproportion entre le nombre d'emplois à pourvoir et le nombre des montagnards disponibles qui a été génératrice des problèmes de l'emploi que connaissent actuellement les stations de sports d'hiver. Problèmes à multiples facettes, aux retombées sociales et économiques très graves. Il faut d'ailleurs ajouter que c'est surtout dans les stations nouvelles créées «ex nihilo» par des acteurs extérieurs et autres compagnies immobilières que le problème de l'emploi est le plus aigu. Dans les stations anciennes, greffées sur des villages existants, la population a eu moins de mal sinon à s'intégrer, du moins s'adapter à ce nouveau contexte de vie.

La structure des emplois

Il semble intéressant d'étudier la répartition des emplois dans une station de sports d'hiver, emplois que l'on peut classer en 7 catégories: d'abord les plus connus, et peut-être les plus appréciés du grand public, les moniteurs de ski. Puis les employés aux remontées mécaniques (conducteurs d'engins, perchement, électromécaniciens). Viennent ensuite les employés de l'hôtellerie et de la restauration, des transports, les métiers artisanaux usuels et le tertiaire non différencié, qui groupent les services d'accueil et d'information, ainsi que les commerces.

La première constatation que l'on peut tirer de cette catégorisation est que plus de 50 % des emplois d'une station de sports d'hiver sont constitués par la restauration et l'hôtellerie. Les effectifs d'emploi pour les moniteurs et les employés des remontées mécaniques sont sensiblement égaux (8 et 9%). Pour les métiers artisanaux, en régression constante, une solution envisageable serait d'assurer une implantation rationnelle des entreprises artisanales dans le cadre de l'aménagement des régions de montagne. Ceci permettrait aux jeunes montagnards d'envisager ces métiers avec plus d'intérêt dans la mesure où ils pourraient s'installer plus facilement dans le cadre qui est le leur. Quant aux emplois du tertiaire, ils représentent près d'un cinquième du total. Leur principale caractéristique est qu'ils ne nécessitent souvent qu'une formation de base très réduite.

1975: un tourisme d'hiver en révolution (ASL)

Une lacune grave: la formation professionnelle

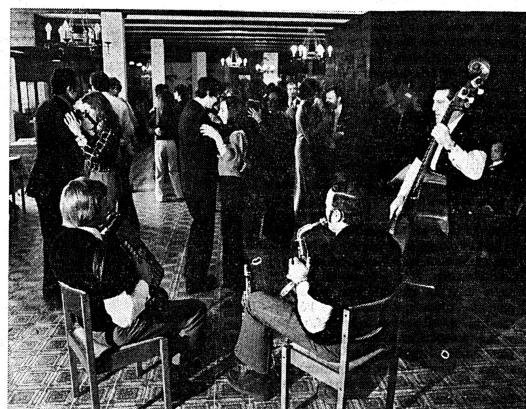
Car tel est bien le principal obstacle à l'intégration idéale des travailleurs d'une station de sports d'hiver: la qualification. Quantitativement, le nombre d'emplois nécessaires pour l'exploitation d'une station est de l'ordre d'un emploi créé pour 5 à 12 lités touristiques, selon le standing de la station. Or, qualitativement, les emplois très qualifiés représentent une minorité et ce sont les populations autochtones qui occupent les emplois les moins qualifiés, donc les moins bien rémunérés, par manque de formation professionnelle.

En fait, c'est moins une formation spécifique aux métiers du tourisme qu'une formation générale qui sera nécessaire. Il s'agirait, pour pallier l'inconvénient d'une qualification trop poussée, de combiner dans la formation professionnelle les métiers du tourisme à des métiers traditionnels exercables l'été, comme le bâtiment. Ce deuxième métier serait déjà une solution aux problèmes des saisonniers. Il est de toute façon devenu plus urgent de mettre en place un système de formation professionnelle approprié capable de contribuer à la reconversion des populations rurales sur les métiers du tourisme.

Origine de la main-d'œuvre

Si l'on examine en effet la provenance de la main-d'œuvre d'une station de sports d'hiver, on constate qu'environ un cinquième seulement de cette main-d'œuvre est composée d'autochtones. Et cette proportion est pratiquement réduite à zéro pour les stations dites de la troisième génération. Étudions par exemple le cas d'Anzère, station créée «ex nihilo». En 1974, sur 252 emplois existants dans la station, 45 étaient occupés par des gens de la commune, 123 par des gens du canton, 39 par des Suisses et 45 par des étrangers. Il est clair que les villes des vallées représentent une réserve importante de main-d'œuvre pour les stations. Mais ces véritables

L'animation, un élément de l'offre touristique des stations d'hiver modernes (Eurosotel)



bles migrations de personnel, rendues nécessaires par le caractère saisonnier de l'industrie touristique de beaucoup de stations, ont des retombées sociales très lourdes de conséquence.

En quoi consiste la saisonnalité de l'emploi?

Selon les statistiques récentes, les trois quarts des emplois des stations sont saisonniers. La durée de l'emploi est de 5 à 6 mois pour environ 80 % des employés, cette durée étant liée à la période d'ouverture des remontées mécaniques. Les emplois permanents correspondent à 20 %, emplois détenus par des montagnards assez âgés. Que font, le reste de l'année, les 80 % d'employés saisonniers? C'est là que réside tout le problème. Les employés de la restauration et de l'hôtellerie continuent à exercer leur activité dans d'autres stations d'été. Les travailleurs de la neige, pisteurs, perchement, moniteurs, s'occupent pendant les 7 mois qui séparent deux saisons d'hiver à des travaux variés: les moniteurs de ski deviennent maîtres nageurs, les autres s'occupent à des travaux des champs, quand la région connaît encore une certaine activité agricole. D'autres encore à des travaux du bâtiment qui ne peuvent pas être poursuivis pendant l'hiver. Ces deux catégories comprennent la majorité des employés saisonniers, l'hôtellerie constituant une catégorie à part.

Les retombées sociales

Il faut bien comprendre que, même si les saisonniers sont assurés de retrouver leur

payages d'autre part, avec les fameuses «vacances tondeuses».

Il est devenu urgent de prendre conscience de la nécessité de garder sur place les personnes qualifiées aux métiers du tourisme, en leur offrant à la fois des motivations suffisantes, des salaires concurrentiels face aux grandes industries et des conditions de travail agréables. Pour régler le problème de la saisonnalité de l'emploi, on pourrait aller jusqu'à envisager la création d'une sorte d'«échange» entre les stations d'hiver et d'été, et pourquoi pas, entre les pays eux-mêmes. Mais la seule solution capable d'assurer en même temps une exploitation plus rentable des stations de sports d'hiver et un meilleur équilibre des emplois, c'est dans l'allongement des saisons qu'il



le réside. Les stations d'hiver devraient désormais se pencher plus sérieusement sur l'éventualité d'une reconversion en station d'été.

Un nouveau style de vacances

«Le produit d'une station de ski n'est plus constitué uniquement par la neige des pentes skiables et par des engins de remontées mécaniques. De nos jours, la station de sports d'hiver qui rencontre le succès est une entreprise qui permet à la clientèle de découvrir un nouveau style de vacances d'hiver.» C'est par ces mots que M. Ted Johnson, président de Snowbird, commence son intervention lors du Colloque international des sports d'hiver à Courchevel, intervention que nous publions dans son intégralité. Titre et intertresses émanent de la Rédaction.

Cette première remarque signifie que les stations doivent fournir un éventail beau-

cou plus large d'équipements récréatifs et de divertissements pour attirer l'hiver la clientèle de séjour. Patinoires, tennis couverts, piscines chauffées, restaurants de différents types, activités nocturnes variées, théâtre, cinéma, shopping, tous ces équipements se trouvent déjà dans quelques stations, mais celles qui se

Le service traditionnel devenu superflu

Notre activité est donc fondée sur l'aptitude à satisfaire de nombreux goûts pour le sport, les distractions, la restauration et le logement. Dans les stations de ski, nous avons une chance unique d'attirer un marché large et en forte croissance d'amateurs d'activités sportives. Traditionnellement, les stations d'été pourvoient aux plaisirs de ceux qui veulent

Un métier en pleine élévation: professeur de ski. (Photo Feuerstein)

préoccupent de l'avenir s'efforcent de réaliser ces équipements et d'en imaginer d'autres encore.

L'art de divertir les non-skiés

La raison de ce phénomène a été mise en évidence par la publication il y a quelques années d'une étude de la First National Bank de Denver et du Colorado Ski Tourist qui indiquait qu'environ 20 % des touristes, soit sur un cinq, allant dans les plus grandes stations de séjour, n'étaient pas des skieurs. Les familles qui prenaient des vacances d'hiver comportaient souvent des mères de famille, des grands parents, quelques enfants, où dans quelques cas même des pères de famille ne pratiquant pas le ski. Qu'allaient faire tous ces gens pendant que le reste de la famille était dehors sur les pentes?

Les propriétaires de stations sensibles aux désirs de leur clientèle se rendent compte immédiatement que si l'épouse ou la grand-mère ou l'un des enfants ne pouvait que rester toute la journée à s'ennuyer sans rien faire, les chances pour que la famille revienne en vacances d'hiver dans cette station ou dans une autre en seraient réduites.

La solution était, de façon évidente, de divertir les non-skiés et comme il s'agissait de vacances d'hiver, les premières sortes d'activités récréatives qui furent abordées furent des activités typiques de l'hiver: patinage, curling, promenade en traineau tiré par des chiens...

Mais il y a des motivations pour diversifier les activités des vacances d'hiver même au-delà du souci de prendre soin de la petite partie de la clientèle qui ne pratique pas le ski. Les stations de vacances d'été deviennent épouvantablement surpeuplées et les prix au plus bas de la saison d'été sont élevés.

Ainsi les propriétaires de stations, qui avaient eu au préalable une activité orientée par un seul type de climat, ont considéré ce marché en pleine expansion comme un moyen pour faire fonctionner leurs stations toute l'année avec une possibilité de rentabilisation de leur investissement pendant 12 mois, alors qu'ils devaient assurer la totalité du chiffre d'affaires pendant une brève saison de 4 à 6 mois.

En résumé, ceux qui vendent le produit ski ne vendent pas uniquement du ski. Notre activité consiste à fournir aux gens de la découverte d'une nouvelle forme de vacances, une période agréable de repos, bâtie sur les activités d'hiver dans cette saison, et sur la participation personnelle du touriste à ces activités (par opposition aux stations de soleil ordinaires, pour lesquelles rester allongé sur la plage est la principale occupation).

rester étendus sur une plage, et des gens plus âgés qui veulent prendre le soleil, respirer un air pur et qui exigent un service de qualité. Maintenant la clientèle la plus nombreuse est composée de touristes qui recherchent une occupation en pratiquant un sport: ceux-là ne demandent plus un service traditionnel de haute qualité, mais seulement les équipements nécessaires à la pratique de l'activité qui les intéresse. Par conséquent, nous allons constater des changements dans les services habituels d'accueil, d'accès, de logement, les hôtels, les restaurations et les autres prestations de service de l'activité touristique. Alors qu'il fut un temps où chaque client était conduit en voiture à son hôtel de résidence par un chauffeur en livrée, accueilli par un portier qui se rappelait son nom, ses bagages portés dans sa chambre, et chacun de ses désirs et lubies prévus, le marché des stations était devenu, du fait de l'augmentation du niveau moyen des salaires du personnel, un marché extrêmement spécialisé et réservé à une clientèle réduite de gens fortunés.

De nos jours, le marché du séjour doit répondre non seulement à la clientèle d'un niveau élevé, mais aussi à la clientèle de classe moyenne. Cette clientèle ne cherche pas le genre de services autrefois offerts aux touristes très fortunés. Ils ne le souhaitent pas et ne paieront pas pour cela.

L'avenir: les «stations totales»

En effet, la fourniture du service personnalisé, qui était considéré autrefois comme normal, est extrêmement coûteuse et difficile à assurer dans le contexte actuel, bien plus en tous cas que ne peuvent l'imaginer ceux qui essaient de fréquenter les hôtels de luxe. Le coût de ce service est tel que même les gens fortunés se demandent s'ils vont continuer à fréquenter des établissements qui offrent ce niveau de services.

Les Français sont certainement en tête aujourd'hui dans le développement des «stations totales». Leur succès montre qu'il semble judicieux de faire de «produit» le sujet principal de nos préoccupations. Car c'est seulement en s'adaptant à l'évolution de ce «produit» que le tourisme des sports d'hiver pourra progresser.

Rentabilität touristischer Spezialverkehrsmittel

Bergbahnen in der Kostenschere

Dr. Urs Schär, Vizedirektor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes

Die touristischen Spezialverkehrsmittel ganz allgemein und die Luftseilbahnen im besonderen sind in letzter Zeit vermehrt ins Schussfeld der Kritik geraten. Einerseits wird deren gesamtswirtschaftlich immer stärker defizitär werdende Finanzlage angeprangert, andererseits werden sie zusehends in die wenig bildenweise Rolle des Prügelknaben für Zerstörungsschäden in der Landschaft gedrängt. So weisen beispielsweise im Jahre 1969/70 Luftseilbahnunternehmen einen kumulierten Aktivsaldo von rund 10,4 Millionen an, während der kumulierte Passivsaldo von 60 Unternehmen im gleichen Jahre rund 14,1 Millionen Franken beträgt. Daraus resultiert gesamtswirtschaftlich ein Defizit von zirka 3,7 Millionen Franken. Dieses Defizit ist bis ins Jahr 1972 auf rund 9,3 Millionen Franken angestiegen und beträgt im Jahre 1973 sogar rund 13,6 Millionen Franken.

Das Grundproblem bei bestehenden touristischen Spezialverkehrsmitteln kann in der Frage nach den Bestimmungsgründen, die zur heutigen vielfach unerfreulichen finanziellen Entwicklung geführt haben, erkannt werden. Das Grundproblem bei projektierten Anlagen dagegen liegt zweifellos auf einer anderen Ebene und sei wie folgt umschrieben: Welches sind die Erfordernisse, die an ein Konzessionssuch für eine Luftseilbahn gestellt werden müssen? Bereits an dieser Stelle sei mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass angesichts der Verknappung der noch freien Landschaft einerseits sowie der finanziellen Mittel andererseits die Projekte in Zukunft einer im Vergleich zur Vergangenheit viel gründlicheren Beurteilung unterzogen werden müssen.

Bedeutung und Funktion

Neben der statistisch ausgewiesenen betriebswirtschaftlichen Rentabilität der touristischen Transportanlagen gibt es auch eine sogenannte «volkswirtschaftliche» Rentabilität. In den meisten Fällen leisten diese erwiesenermaßen lokal und regionalwirtschaftlich namhafte Entwicklungsbeträge, deren Erfassung und Quantifizierung jedoch mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sind. Im schweizerischen Berggebiete sind mit wenigen Ausnahmen (gewisse Fremdenverkehrsorte an Seen) alle Kurorte auf den zweisaisonalen

Angebot und Nachfrage

Wie aus der schweizerischen Verkehrsstatistik ermittelt werden kann, ist in den vergangenen fünf bis sechs Jahren das Transportvermögen der Luftseilbahnen in indirektem Maße stärker gewachsen als die Zahl der beförderten Personen, wodurch ein immer größeres Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage entstanden ist. Gleichzeitig sind sowohl die Seilbahn- als auch die Skiliftunternehmen von der Kosten- und Ertragsschere nicht verschont geblieben, wie aus dem kürzlich erschienenen Jahresbericht des Schweizerischen Verbandes der Seilbahnunternehmungen hervorgeht. In diesem Bericht wird ferner festgehalten, dass bis anhin der Verkehrsmarkt den standortgünstigen Unternehmungen erlaubt habe eine laufende Korrektur ihrer Betriebsgebüsse über die Anpassung der Fahrpreise vorzunehmen. In der gegenwärtigen Rezessionsphase sind Fahrpreiserhöhungen jedoch kaum marktkonform, dies um so mehr, als das Preisbewusstsein der in- und ausländischen Touristen spürbar angestiegen ist.

...ohne hinreichende Planung

Die bereits vor einigen Jahren von verschiedenen Seiten geäußerte Vermutung, wonach zahlreiche Luftseilbahnen und Skilifte ohne hinreichende Planung gebaut worden seien, bestätigt sich bei der Analyse des Betriebs- und der Gewinn- und Verlustrechnungen augenfällig. Einen Hauptfehler erblicken wir in der Tatsache, dass die Konzessionsunterlagen in der Regel auf einem Vorprojekt basieren und die Zahlenangaben bezüglich geplanter Frequenzen, Betriebsaufwand, Verkehrsertrag, Rentabilität usw. oft «über den Daumen gepeilt» sind. Vorausgesetzt für diese Planungen wirkt sich u. E. ferner die Verwendung von meist untauglichen Kennwerten aus. Ferner verfügt das Eidgenössische Amt für Verkehr (Konzessionsbehörde) über keine Kriterien zur Prüfung der Nachfrageabschätzungen und der Erfolgsberechnung. Ausgerechnet die für den wirtschaftlichen Erfolg eines Luftseilbahnunternehmens ausschlaggebenden Annahmen seitens der Initiatoren und Projektverfasser werden dementsprechend nicht auf ihre Stichhaltigkeit hin geprüft.

Die zuständigen Bundesstellen übernehmen dies auch, wenn sie auf Grund der Bejahung der Bedürfnisfrage einer Luftseilbahnkonzeption keinelei Gewähr dafür, dass diese Unternehmung renieren wird. Seinerzeit hat der Bundesrat in einem Beschwerdeentscheid betreffend die Gondelbahn Zweisimmen-Rinsterberg festgestellt, es sei nicht Aufgabe des Staates, anstelle allfälliger Geldeingriffe wirtschaftliche Überlegungen anzustellen und die Privatinitiative von Amtes wegen zu betreuen. - Mit dieser Ansicht gehen wir nicht einig, denn in den vergangenen Jahren ist in immer verstärktem Maße die Bedeutung einer intakten Landschaft als Basis jeglicher touristischen Entwicklung im Berggebiet hervorgehoben worden. Diese Erkenntnis erfordert u. E. geradezu eine umfassende (auch wirtschaftliche Aspekte beinhaltende) Prüfung von Konzessionsgesuchen, die Luftseilbahnen und Skilifte - insbesondere deren Pisten - die Landschaft mehr oder weniger beeinträchtigen.

Bedeutung und Funktion der touristischen Spezialverkehrsmittel - Massnahmen für bestehende Unternehmen und Vorschläge zur Prüfung von Projekten, ein komplexer Titel für eine komplexe Materie. Urs Schär, ehemaliger Oberassistent am Forschungsinstitut für Fremdenverkehr der Uni Bern und heutiger Vizedirektor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, hat sich dieser Probleme im Rahmen seiner Dissertation gründlich angenommen. Im folgenden Beitrag werden die wesentlichen Ergebnisse dieser Untersuchungen zusammengefasst. Red.

Tourismus angewiesen. Dabei hat die Wintersaison in den vergangenen Jahren ihren Anteil am Total der jährlichen Logierzahlen (Hotellerie und Hebergem) deutlich gesunken und ist vielerorts zur dominierenden Saison aufgerückt. Diese Kurorte und Regionen profitieren in erheblichem Maße davon, dass die touristischen Transportanlagen ihre Dienste insbesondere auch in für sie betriebswirtschaftlich unrentablen Saisonabschnitten (Vor- und Nachsaison) zur Verfügung stellen.

Für die Wintersaison unentbehrlich

Im Gegensatz zum Winter liegt das Hauptmotiv für Ferien im Sommer bekanntlich nicht ausschliesslich in einer sportlichen Betätigung, zu deren Ausübung touristische Transportanlagen ein grundsätzliches Erfordernis darstellen. Zudem erfolgt die Benützung touristischer Transportmittel im Sommer erwiesenermaßen unregelmässig und ist in hohem Maße wetterabhängig. Obschon das Transportangebot in der Sommersaison gegenüber dem Winter in unserem Lande kaum Einschränkungen erfährt, ist die Nachfrage nach diesen Leistungen im Sommer bedeutend kleiner als im Winter, entfallen doch nur rund 27 Prozent aller Luftseilbahn beförderten Personen auf die Sommersaison.

Im Gegensatz dazu kommt den touristischen Spezialverkehrsmitteln in der Wintersaison sehr grosse Bedeutung zu, da der Skisport in immer zunehmendem Maße das dominierende Motiv für Winterferien darstellt. Ohne das Vorhandensein von touristischen Spezialverkehrsmitteln wäre unseres Erachtens die Existenz der Kurorte im schweizerischen Berggebiet zu einem hohen Maße in Frage gestellt, weshalb Luftseilbahnen, Skilifte usw. in der Wintersaison konstitutiven Charakter aufweisen. Diese Einstufung der touristischen Spezialverkehrsmittel zieht unmittelbar die Frage nach sich, ob ein solches Angebotslement für sich allein eine Rentabilität abwerfen muss, oder ob es - gerade wegen seiner konstitutiven Wirkung - nicht vermehrt im Rahmen der Rentabilität des Gesamtangebotes, d. h. des Kurortes beziehungsweise der touristischen Region, betrachtet werden muss.

Wichtigste Massnahmen

Neben dem Postulat der Fixierung von unternehmungspolitischen Grundsätzen - wie sie notabene im industriell-gewerblichen Sektor seit langem selbstverständlich sind - werden nachfolgend einige ausgewählte Massnahmen stichwortartig aufgeführt, die sowohl für rentierende wie auch für defizitäre Bahnen zu einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation führen können und zudem den Bedürfnissen der Nachfrage in verstärktem Maße gerecht werden müssen.

Horizontale Kooperation

Minimalforderung: Billets- und Abonnementsgemeinschaften innerhalb einzelner Kurorte und deren Umgebung. Weitere mögliche Bereiche: gemeinsame Werbung, gemeinsame Tarif- und Lohnpolitik, Angleichung der Mahlzeit- und Getränkepreise in den Verpflegungsseinrichtungen der verschiedenen Skigebiete eines Kurortes bzw. einer Region, gemeinsamer Einkauf und eventuell Lagerung von Nahrungsmitteln, Büromaterial usw., Sekretariats- und Personalpool.

Analyse bzw. Überprüfung der Erfolgsrechnung

Einordnung in gesamtwirtschaftliches Entwicklungskonzept für das Berggebiet. Mit der Forderung nach Einordnung von Projekten des touristischen Transportes in das gesamtwirtschaftliche Entwicklungskonzept für das Berggebiet wird in Zukunft indirekt ein Schritt in Richtung massiver Expansion getan, da in den regionalen Entwicklungskonzepten auch Standorte touristischer Transportsysteme ausgeschieden werden und somit dem Trend «jeder Gemeinde ihre Luftseilbahn» entgegengewirkt werden kann. Innerhalb der einzelnen Konzeptregion sei folgende Prioritätsordnung zum weiteren Ausbau der touristischen Spezialverkehrsmittel postuliert: Abrundung des bestehenden Angebotes (Ergänzungsanlagen) vor Erschliessung noch unberührter Skigebiete, mit andern Worten: Konsolidierung der heute bestehenden Situation.

Vertikale Kooperation. (Hier wird vor allem an die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen des touristischen Transportes und der Unternehmen aus dem Bereich des Beherbergungs- und Verpflegungssektors gedacht.) Gemeinsame Werbung und Verkauf zwecks Erzielung eines effizienteren Einsatzes der von den verschiedenen Exponenten des Tourismus eingesetzten Werbemittel.

Erweiterung des Package-Angebotes zwischen Hotelier und touristischen Transportunternehmen in der Vorsaison, im Januarloch und der Nachsaison.

Horizontaler Zusammenschluss

Obschon bei der Realisierung der Massenbahn im Bereich der horizontalen Kooperation viele Vorteile einer Fusion - bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit - erzielt werden können, scheint sich angesichts der zum Teil stark unterschiedlichen Rentabilitätsverhältnisse der verschiedenen touristischen Spezialverkehrsmittel innerhalb eines Kurortes ein engerer Zusammenschluss geradezu aufzudrängen. Dies gilt vor allem für Kurorte, die Transportanlagen unterschiedlichen Alters und als Folge davon stark divergierende Baukosten, Abschreibungen usw. aufweisen.

Vertikaler Zusammenschluss

Das Bedürfnis nach vertikalem Zusammenschlüssen, wie es z. B. in den Orten der zweiten und dritten Generationen in den französischen Alpen üblich ist, besteht in den Kurorten des schweizerischen Berggebietes heute noch kaum («Kurortholding»). Als spezifische Massnahme für defizitäre Luftseilbahnen sei neben der Sanierung, die Anwendung des Direct-costing, das heißt das Rechnen mit variablen und fixen Kosten, vorgeschlagen. Luftseilbahnunternehmen, deren Betriebsertrag beispielweise im Sommer kleiner ist als die variablen Kosten, sollten eine Betriebsseinstellung in Erwägung ziehen (Personalausgleich prüfen). Bevor dieser Entscheid jedoch gefällt wird, ist der Stellenwert der in Frage stehenden Anlage im gesamten Kurort zu bestimmen. Falls durch die Stellung der Anlage im Sommer keine oder nur eine geringe Attraktivitätseinbuße des Gesamtangebotes resultiert, ist die Schliessung unseres Erachtens gerechtfertigt.

Prüfung neuer Projekte

Die Luftseilbahnverordnung des Eidgenössischen Amtes für Verkehr, die zurzeit von den zuständigen Instanzen überarbeitet wird, kann sich erst positiv auswirken, wenn die Initiativen und Konzessionsbewerber angehängt werden, vollständige Konzessionsgesuche einzurechnen. Diese sind vorgängig von neutralen Experten zu begutachten. Ebenso wichtig wie die Erarbeitung eines Kriterienkataloges zur Prüfung von Luftseilbahnprojekten ist unseres Erachtens die Erstellung einer, den heutigen Gegebenheiten vermehrte Rechnung tragenden Liste von Anforderungen, die an Konzessionsgesuche zu stellen sind. Die beste Verordnung nützt nichts, wenn seitens der Gesuchsteller Kostenvorschlag, Erfolgsrechnung usw. der projektierten Anlagen ungenau und ohne die erforderliche Sorgfalt verfasst werden. Negativ wirkt sich ferner die Tatsache aus, dass Einzelprojekte anstelle des geplanten Gesamtausbau (inklusive Skilifte und Nebenbetrieben) zur Konzessionierung eingereicht werden können.

Neutrale Experten gesucht

Das Vorgehen zur Beurteilung neuer Projekte lässt sich in groben Zügen wie folgt umschreiben: Die Konzessionsbewerber haben auf Veranlassung des Eidgenössischen Amtes für Verkehr das zur Konzessionierung eingereichte Gesuch (Gesamtausbau-Konzept) vorgängig von neutralen Experten begutachtet zu lassen, deren Rechte integrierter Bestandteil der Konzessionsklausen sind. Es handelt sich dabei um folgende Arbeiten:

- Eignungsabklärung mit Schwerpunkt für den Winterurlaub.
- Technischer Bericht mit Baukostenschätzung für den mechanischen und elektrischen Teil der Anlagen sowie für Stationen, Parkplätze usw.
- Touristische Beurteilung (basiert auf den Ergebnissen der Eignungsuntersuchung) mit folgendem Inhalt:
- Dimensionierung des Gesamtausbauprojektes, Einbezug des vorhandenen Betreibers, Beherbergungsangebotes und der Naherholungs-

höhen Angebote (Ergänzungsanlagen) vor Erschliessung noch unberührter Skigebiete, mit andern Worten: Konsolidierung der heute bestehenden Situation.

Neue Tendenzen im Lift- und Bahnbau

Seilbahnen und Skilifte - notwendiges Uebel?

W. Habegger, Maschinenfabrik, Thun

Es ist eine Tatsache, dass die in den letzten Jahrzehnten aufgebaute Fremdenindustrie heute einen wichtigen Platz in unserer Wirtschaft einnimmt. Die gesamte Entwicklung wurde durch den Bau von Seilbahnen und Skiliften stark gefördert, teilweise sogar erst ermöglicht. Es ist daher absolut notwendig, dass Entwicklung und Bau von Seilbahnen nicht isoliert, sondern im Rahmen des ganzen Tourismus betrachtet werden.

Die heutigen Investitionskosten für die ganze Infrastruktur und die grosse Zahl von Skisportbegeisterten erfordern Transportmittel mit vernünftigen Investitionen, möglichst grosser Stundenleistung und gutem Komfort. Seilbahnen und Skilifte. Es gibt keine andere Beförderungsmöglichkeit, die mit so kleinem Aufwand so vielen Menschen die gleichzeitige Ausübung ihres Lieblingssports ermöglicht. Gerade diese Tatsache unterstreicht die Bedeutung der Seilbahnen und Skilifte für den Wintersport. Obschon gerade Skilifte eine über mehrere Jahrzehnte dauernde Entwicklung hinter sich haben, lassen sich auch heute noch neue Tendenzen im Skiliftbau feststellen. Erwähnenswert sind dabei u. a. hydraulische Anfahrdämpfung, Langbühl, kleinere Fahrgeschwindigkeiten, entgleisungssicheres Rollensystem.

Hydraulische Anfahrdämpfung

Die Hersteller von Skiliften trachten seit jeher danach, Beschleunigungsapparate zu entwickeln, die möglichst stoßfrei arbeiten. Diese Forderung erhält mit der im Laufe des Zeits mit immer steigender Fördergeschwindigkeit immer grösseres Gewicht. Aus den in letzter Zeit auch von unserer Firma gemachten Studien und Versuchen sind neue Beschleunigungsapparate mit hydraulischer Anfahrdämpfung entstanden, die einen absolut stoßfreien Anlauf gewährleisten. Beim Ausziehen des Förderseils wird eine Pumpe angetrieben, die Öl von einer ersten Kammer durch eine Düse in eine zweite Kammer strömen lässt. Die vor der Düse aufgebauten Drücke wirken als Bremsmoment zum Seilauszug, was ein sanftes Anfahren zur Folge hat. Beim Einziehen der Bügel wirkt die Pumpe in umgekehrter Richtung, wobei das Öl automatisch über grössere Querschnitte in die erste Kammer zurückfließt. Das ganze Bremsystem enthält weder Bremsbeläge noch Fliehgewichte; zudem werden alle drehenden Teile automatisch geschmiert.

Langbühl

Mit der Entwicklung des Langbügels für Selbstbedienung ging die kurze Areal der Anbägelautomaten zu Ende. Diese Lösung, bei der der Skifahrer den Bügel selbst nimmt und sich anbügelt, hat u. a. folgende Vorteile:

- Der Bedienungsmann wird von der ermüdenden Arbeit des Anbägeln befreit; er hat nur noch Überwachungsfunktionen und muss demnach nicht mehr so oft abgelöst werden.
- Personalersparnis, indem z. B. bei Doppelstühlen nur noch eine Überwachungsperson benötigt wird.

Bei umfangreichen Versuchen wurde festgestellt, dass sich das System bei Anlagen für reine Uebungsfahrer ebenso gut bewährt wie bei Hochleistungsanlagen. Schon nach kurzer Angewöhnung bedienen sich die Skifahrer am Einstieg selbst. Langsamer, dafür länger

Nachdem eine Zeitlang grössere Förderleistungen mit immer grösseren Fahrgeschwindigkeiten erreicht wurden, ist in letzter Zeit deutlich die Tendenz zu erkennen, die maximale Fahrgeschwindigkeit wieder zu reduzieren, ohne allerdings die zeitliche Gehängesfolge zu vergrössern. Dadurch bleibt wohl die Förderleistung gleich, der Aufwand für den Unterhalt der Anlage wird reduziert; die Anlage wird mechanisch weniger beansprucht, was auch eine grössere Lebensdauer zur Folge hat.

Interessant ist auch, dass der Trend für ein bestimmtes Bahnsystem eine direkte Folge der Skimode bzw. der Skiausrüstung ist. Während vor einigen Jahren, zur Zeit der Langriemenbindungen, neben den Skiliften fast nur Sesselbahnen bevorzugt wurden, weil der Skifahrer seine Skis nur ungern auszog werden in letzter Zeit,



henden Angebote (Ergänzungsanlagen) vor Erschliessung noch unberührter Skigebiete, mit andern Worten: Konsolidierung der heute bestehenden Situation.

Neue Fangbremsen

Auf Grund einer ausgedehnten betriebsinternen Versuchsserie mit mehr als 500 wirklichkeitsnahmen Fangbremsungen auf dem Prüfstand ist es Habegger gelungen, neue Bremsbacken herzustellen, die gegenüber den bisher verwendeten Materialien sehr grosse Vorteile aufweisen. Es handelt sich um eine Bremsbacke aus Wotan-Bronze, in die in bestimmten Abständen Aussparungen eingefräst und Plättchen aus Sinter-Graphit-Bronze eingesetzt werden. Diese Kombination führt zu einer absoluten Stabilisierung des Reibvorganges.

Bessere Seilanschlüsse

Im Bestreben, die Vergussköpfe, als Verbindung der Zug- und Gegenseite, mit dem Fahrzeug zu eliminieren, hat unsere Firma eine neue Befestigungsmöglichkeit geschaffen und gefunden. Sie besteht aus einer Trommelverankerung mit u. a. folgenden Vorteilen:

- Die Seile lassen sich jederzeit, auch magnetisch, bis zum Seilende prüfen; keine verborgenen Stellen mehr.
- Durch das Umschlingen von Zug- und Gegenseil um die gleiche Trommel ergibt sich ein Kräfteausgleich und damit eine geringere Belastung des Laufwerksträgers.
- Der grosse Arbeitsaufwand beim Seilkürzen wird vermieden.
- Die Seilschwingungen können durch vibrationsdämpfende Elemente herabgesetzt werden; die Seile werden geschont.

Kontrollsiegel

Die ganze vom Seilbahnherrsteller verwendete Sorgfalt, Luftseilbahnen so sicher wie nur möglich zu gestalten und herzustellen, nutzt nur etwas, wenn nach der Betriebsaufnahme die Anlage auch sorgfältig gewartet und geprüft wird. Für die Arbeiten und Aufgaben sind nicht nur qualifizierte Betriebsleiter, sondern auch Facharbeiter notwendig, die in der Lage sind, die notwendigen Arbeiten fachgerecht und sorgfältig auszuführen. Dass es in dieser Hinsicht bei verschiedenen Bahngesellschaften nicht so ist, wie es sein sollte, ist leider eine Tatsache. Aus dieser Erkenntnis heraus hat Habegger eine betriebsinterne Kontrollstelle geschaffen, die die Anlagen periodisch kontrolliert und die Ergebnisse protokolliert. Damit will man den sich um die Sicherheit bemügenden Bahngesellschaften wichtige Kontrollaufgaben abnehmen und Vollkassgarantie bieten. Einige Bahngesellschaften, auch im Ausland, haben bereits die Zweckmässigkeit einer solchen Dienststelle erkannt und profitieren davon.

Ohne Schneisen

Dank einem neuen Rettungssystem ist es in letzter Zeit möglich geworden, Gondelbahnen auch über Wälder zu führen, ohne die Rettung des Passagiere in einem Notfall zu beeinträchtigen. Dadurch fallen die teilweise auf grossen Distanz sichtbaren und oft als störend empfundenen Waldschnäisen weg; dank gezielter Forschung und Entwicklung konnte somit auch hier eine allgemein befriedigende Lösung gefunden werden.

Investitionen eines Kurortes

Ohne Fleiss kein Preis...

Dr. Fred Rubi, Direktor des Kur- und Verkehrsvereins Adelboden

Unsere Ansprüche an das Leben sind in den letzten Jahren grösser geworden. Diese Feststellung trifft im besonderen auch zu für den Fremdenverkehr. Deshalb muss ein Winterkurort, um gegenüber der Konkurrenz (auch der ausländischen) bestehen zu können, über vielfältige Einrichtungen verfügen. Auch in dieser Hinsicht bedeutet Stillstand Rückschritt! Am Beispiel von Adelboden, das in den verschiedenen Beherbergungsweisen Spitzenfrequenzen von 8500 Gästen verzeichnet, möchten wir eine Auswahl wichtiger Probleme kurz darstellen.

In erster Linie ist das für den Skisport unerlässliche Terrain vor Ueberbauung zu schützen. Ohne zu übertrieben darf mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, dass ein Wintersportplatz ohne geeignete Skischulgänge und zweckmässige Zufahrten vom Skigebiet zu den Talstationen der Bahnen und Lifte auf die Dauer nicht existieren kann. Im Hinblick darauf bestehen seit 1964 Sonderbauvorschriften. Die Gemeinde wurde auch entsprechend zur Kasse gebeten, belaufen sich doch die bisherigen Aufwendungen für Pistenicherung auf rund eine Viertelmillion Franken. Um Fehlentwicklungen auszuschliessen, werden die Arbeiten an Zonenplänen, der Grundlage jeder touristischen Ortsplanung darstellt, vorangetrieben.

Beträchtliche Investitionen

Den Haupttarif der Besucher bildet zweifellos in fast allen Wintersportstationen der Skifahrer. Um ihn zufriedenzustellen, sind heute ganz beträchtliche Investitionen erforderlich. Die verkehrsmässige Erschliessung ganzer Regionen erhöht die Attraktivität für den Skisportler. Mit einem Aufwand von rund 15 Millionen Franken wurden in den letzten Jahren die gemeinsamen Skigebiete von Adelboden und Lenk (Hahnenmoos-Metsch-Bühlberg) zusammengeschlossen. Dazu ist zu sagen, dass in den ersten Betriebsjahren in der Regel kaum mit einer Verzinsung des Aktienkapitals gerechnet werden darf. Bei der Erstellung von neuen Hochleistungsanlagen kann es aber ein verantwortungsbewusstes Unternehmen nicht bewenden lassen.

Ebenso bedeutungsvoll sind der Ausbau der Abfahrten, ein gut organisierter Rettungsdienst und die Pistenpräparation. Die Möglichkeit des Einsatzes von Pistenmaschinen hat nach unserer Auffassung die Entwicklung des Skilaufs zum heute praktizierten Abfahrtssport überhaupt erst ermöglicht. Die Kosten dieser an sich selbstverständlichen Dienstleistung sind beträchtlich. In der Region Adelboden-Bühlberg-Metsch stehen nötigenfalls 12 Fahrzeuge in Einsatz, wobei die besten Pistenmaschinen mit Zusatzergeräten auf weit über 100 000 Franken zu stehen kommen. Eine Betriebsstunde, einschliesslich Bedienung und Abschreibung, kostet rund 100 Franken. Für die Beseitigung von Unebenheiten im Sommer, die Begründung und das mechanische Präparieren im Winter ist in unserer Region jährlich mit Ausgaben von über 300 000 Franken zu rechnen. Allerdings hängt der Einsatz der Pistenwalzen stark von der Witterung ab.

Loipen und Wanderwege

Die erfreuliche Entwicklung des Skilaufs (=Langläufer leben länger) hat ihren Niederschlag auch in unserem Kurort gefunden. Seit einigen Jahren stehen im Boden und auf Engstigenalp Loipen zur Verfügung, die mit speziellen Spurgeräten gepflegt werden. Die Kosten dieser Serviceleistung sind mit rund 10 000 Franken pro Winter durchaus tragbar. Vermehrte Anstrengungen im Interesse des Skiwanderns unterstützen wir vorbehaltlos, kommt doch dieser körperlichen Betätigung als Ausgleichssport besondere Bedeutung zu.

In Deutschland ist vor einigen Jahren der Slogan "Winterwandern ein neuer Wintersport" kreiert worden. In Tat und Wahrheit sind Winterwanderwege Investitionen mit Zukunft. Ein ausgedehntes Netz von winterlichen Spazierwegen, viele zum Teil eben oder nur durch kleine Steigungen unterbrochen, lädt zum Winterwandern ein. Die Tatsache, dass alle Wege, auf denen das Motorfahrzeug überhaupt noch durchkommt, oft rücksichtslos befahren werden, zwinge uns, Sommerspazierwege auch im Winter zu öffnen. Hierfür steht eine Schleuder mit Raupenanhänger zur Verfügung. Ein Wegmeister verrichtet während des ganzen Winters die notwendigen manuellen Arbeiten.

Vielfältige Sportmöglichkeiten

Es muss das Bestreben eines Kurortes sein, ebenfalls die Sportanlagen den heutigen Erfordernissen entsprechend auszubauen. Im Dezember 1970 konnte die vollklimatisierte Curling-Halle in Betrieb genommen werden. Sie stellt eine wertvolle Bereicherung der Sporteinrichtungen dar und wirkt sich befriedend auf den ganzen Kurort aus. Nebst der 1960 eröffneten Kunsteisbahn verfügen wir über 3 deckte und 3 offene Curlingrinks mit einer gesamten Kunsteisfläche von 3200

Quadratmetern. Die Gesamtkosten, eine Eisauflaufmaschine Zamboni, zwei Traktoren, Garagen und Betriebsräume eingeschlossen, beliefen sich auf 3,5 Millionen Franken. Selbstverständlich müssten diese Investitionen heute viel höher veranschlagt werden. Den Betriebskosten der Eisportanlagen für das letzte Winterhalbjahr von 196/60 stehen Einnahmen von nur 103 000 Franken gegenüber. Für die Deckung des Aufwandüberschusses, Verzinsung und Amortisation des Immobiliendarlehens musste der Kur- und Verkehrsverein insgesamt 243 000 Franken aufwenden. Dass die Ausschüttung einer Dividende unter diesen Voraussetzungen denkbar ist, versteht sich von selbst.

Gesamtunternehmung Kurort

Man wird auch in Zukunft den touristischen Entwicklungstendenzen Rechnung tragen müssen. Bereits stehen zwei Hotel-Hallenbäder zur Verfügung, die allen Gästen zugänglich sind. Mit der Errichtung eines Kurorts-Hallenbades ist in einigen Jahren zu rechnen. Man darf also wohl sagen, dass auch eine Wintersportstation ohne zu sien nicht errichten kann. Es ist sicher unbestritten, dass ein vielfältiges Angebot an Kurorteinrichtungen und eine gute Gästebetreuung alle Propaganda an Wirkung übertrifft. Grundsätzlich stellt



der ganze Kurort eine Gesamtunternehmung dar, die zahlreiche finanziell aufwendige Dienstleistungen in Kauf nimmt, um dem Ganzen den Erfolg weitmöglichst zu garantieren. Nachdem seit über zwei Jahrzehnten die Wirtschaftskurve in der ganzen Welt erstmal nach unten zeigt, steht fest, dass einem in jeder Beziehung guten Service noch vermehrte Bedeutung zukommt.

Abgleiten gebracht werden sollten, Sprengmaterial in Form von plastischem Sprengstoff, Sprengkapseln und Zündschnüren zur Verfügung stehen. Schwer zugängliche Hangpartien, welche bei anhaltendem, starkem Schneefall zu Fuß oder mit Ski nicht gefahrlös erreicht werden können, sollten mit einem Armeeminenwerfer von permanent eingerichteten Abschussstellen aus beschossen werden können, um die Lawine im gewollten Zeitpunkt, wenn die Pisten gesperrt sind, auszulösen.

Bei teilweise wie bei allgemeiner Lawinengefahr sind an den Ausgangspunkten der gefahrdeten Pisten und bei der Talstation der den Bergfördernd besorgten Bergbahnen Warttafeln aufzustellen. Die gefahrdete Piste muss zudem am Ausgangspunkt mit Seilen unmissverständlich gesperrt und der Grund der Absperrung auch hier mit einer Warttafel deutlich gemacht werden. Warttafeln und Absperrseile dürfen erst wieder entfernt werden, wenn durch Veränderung der Verhältnisse kein Gefahr mehr besteht. Dann jedoch ist die Piste sofort freizugeben. Sollte sich trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ein Lawinenunfall ereignen, muss die Organisation der Rettung sofort spüren; die Verantwortlichkeiten müssen also bereits zuvor klar abgegrenzt, die zuständigen Einzelteile mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet werden.



Die schweizerischen Skiverbände sind in der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Skipisten (SKUS) massgeblich vertreten. Die SKUS hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Skunfälle durch Information der Transportunternehmungen (Wintersportbahnen) und deren Pistenstunden einerseits und der Öffentlichkeit, namentlich der Skifahrer, andererseits zu senken. Zu diesem Zwecke befasst sie sich ständig mit den Problemen der Unfallverhütung im Skisport. Unter anderem hat sie die folgenden Publikationen herausgegeben und in Pressekonferenzen sowie in Radio und Fernsehen in der Öffentlichkeit bekanntgemacht:

- Wegleitung für die Markierung und Sicherung der Skiaufstiege
- Wegleitung für die Anlage von Skipisten
- Pisten- und Rettungsorganisation unter besonderer Berücksichtigung der Ordnung auf Skipisten
- Richtlinien für das Verhalten der Skifahrer.

Dass die gemeinsamen und koordinierten Bemühungen des Seilbahnverbandes, des Skiverbandes und der Kommission für Unfallverhütung auf Skipisten, nicht zuletzt aber die immer besser angelegten und gut unterhaltenen Skipisten in der Schweiz zu einer wesentlichen Verminderung der Skunfälle geführt haben, geht aus einer Veröffentlichung der Schweizerischen Unfall-Versicherungsanstalt (SUV-A) hervor. Demnach ereigneten sich in den letzten Jahren in der Schweiz trotz der zunehmenden Zahl der Skisportler laufend weniger Skunfälle, nämlich:

1968	10 666 Unfälle
1969	10 089 Unfälle
1970	9 168 Unfälle
1971	9 143 Unfälle
1972	7 100 Unfälle.

Höhere Kosten im Winter

Ein gut organisierter Pisten-Rettungsdienst erfordert von den verantwortlichen Instanzen nicht nur ein ständiges Schrifthalten mit der Entwicklung des Skisports und des Rettungswesens, sondern auch ganz bedeutende Aufwendungen. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn bei jenen Bergtransportanlagen, die frequentiell über einen ausgeglichenen Sommer- und Winterverkehr verfügen, die Betriebskosten im Winter wesentlich höher sind als während der Sommersaison. Trotzdem gehört es zu den vornehmsten Aufgaben des Gastgebers, sei es die Kurostverwaltung, die Gemeinde oder die Transportunternehmung selbst, die Skifahrer vor möglichen Gefahren zu schützen und alles zu unternehmen, damit diese ihren geliebten Sport unfallfrei und sicher ausüben können.

Zahlreiche Hilfsmittel

Je nach Umfang des zu überwachenden Gebietes und der Zahl der sich darin tummenden Skifahrer bedarf es eines grösseren oder kleineren personellen Bestandes sowie entsprechend dosierter Mittel für den Unterhalt, die Sicherung, Markierung und Signalisation der Skipisten.

Für den Pistenunterhalt müssen Raupenfahrzeuge mit Funkausrüstung, mit Fronträumschild, Buckelhobel und kombinierten Nachlaufgeräten versehen, zur Verfügung stehen. Zum Inventar gehören aber auch Orientierungstafeln mit eingeziehenen Skipisten, Wegweiser, Warttafeln, Markierungstangen, Signaltafeln, Absperrzäune und Absperrseile, Schaufeln, Haken, Schneerinnen, Schneezement, Kunststoffmatten zur Überbrückung aperer Stellen, auf Skiliftpisten und ein vom Arzt zusammengestelltes Sanitätsmaterial für erste Hilfe. Mit Rettungs- und Transportmaterial voll ausgerüstete und einsatzbereite Rettungsschlitzen sind bei der zentralen SOS-Pikettstelle, wie auch an den Ausgangspunkten noch höher gelegener Abfahrten bereitzustellen. Damit der Transport der verunfallten Skifahrer nach Möglichkeit nur über kurze Strecken auf Schnee erfolgen muss, sind aber auch Transporter mit der Bergbahn einzuplanen, denn das Verladen des Rettungsschlitzen mitsamt dem aufgebahten Verunfallten gewährleistet häufig einen rascheren und erschütterungsfreieren Zubringerdienst ins Tal.

Massnahmen bei Lawinengefahr

Bei Gefährdung der Skipisten oder Seilbahnanlagen durch Lawinen müssen zur Auslösung der Schneemassen, welche zur Gefahren, die durch Witterungsum-

Une affaire de communication

par Serge Lang, journaliste sportif, président de la Coupe du monde de ski alpin

Il me paraît inutile de remonter à toutes les sources, ou d'analyser l'ensemble des motivations, des plus romantiques aux moins nobles, pour dégager le mécanisme, fort simple en un premier stade, plus complexe de nos jours, des éléments de base auxquels on est redébile: l'avènement des sports d'hiver et leur développement. C'est une affaire de communication.

Pour les hommes: La rapide extension - et jusque dans les régions et vallées alpines auparavant les plus difficilement accessibles - des divers réseaux ferroviaires européens. Ce fut, dès la fin du siècle dernier, dans des villes, bourgades et villages, déjà desservis par le chemin de fer, que les sports d'hiver, au niveau du tourisme, c'est-à-dire d'un jeu pratiqué par des «hivernants» venus de l'extérieur, s'établirent et se développèrent: à Kitzbühl, en Autriche, à Chamonix, en France, à Davos et St-Moritz en Suisse, St-Anton par la suite et tant d'autres. Le même phénomène allaïl d'ailleurs se reproduit près d'un demi-siècle plus tard en Amérique du Nord, puis en Amérique du Sud. A peine abandonnés par les chercheurs de métaux précieux, Aspen (Colorado) avec ses hôtels et saloons, fut reconquis par les skieurs venus en chemin de fer des lointaines métropoles de l'est du continent. Encore plus à l'ouest, dans l'Idaho, Sun Valley, première station américaine conçue exclusivement pour le ski et les sports d'hiver, fut construit par M. Andrew Harman, président de l'Union Pacific avant de devenir le numéro un de la diplomatie US. Et faut-il rappeler que le centre de ski chilien de Portillo, à près de 3000 mètres d'altitude, a démarré dans la station du chemin de fer transandin et quelques baraqués alentours?

Des idées et des découvertes à lire

Mais il convient de rapprocher ce phénomène d'un autre facteur de progrès: celui de la communication de plus en plus dense et riche entre les hommes. Celle des livres et revues, et partant des idées, des découvertes, entre tous les pays et bientôt toutes les couches sociales. Ainsi, alors que le ski se pratiquait déjà depuis des siècles, comme un jeu et déjà depuis, en Scandinavie et même dans une zone très restreinte des Alpes Julianes (Yougoslavie), le déclic général, en Europe centrale, se produisit par la grande diffusion du récit de Fridtjof Nansen, «La traversée du Groenland à skis». Alors que, dans son propre pays, ses préparatifs déclenchèrent des sarcasmes, sa réussite, le fantastique périple entrepris par le conservateur du musée de Bergen - dont le récit, traduit en allemand, parut vers 1891 - suscita en Europe centrale des centaines, bientôt des milliers d'émules. Les skis que l'on découvrait, par cette lecture, tombait pile dans un créneau déjà largement ouvert: un goût acquis pour la nature, la vie en plein air, l'aventure...

C'est encore le récit de leurs premières tentatives, de leurs premiers succès, parus dans des publications à grande diffusion et réservées, au contraire, à certaines couches socio-professionnelles (instituteurs, médecins), qui vont faire boule de neige. Les premières querelles et polémiques entre experts à peine initiés susciteront, avant la fin du siècle dernier, des mouvements de curiosité, de nouvelles vocations...

Serviteurs d'un empire

Depuis lors, sur l'axe des communications et de la communicabilité, les sports d'hiver ont étendu leur empire, augmenté sans cesse le nombre de leurs adeptes. L'avènement des avions longs courriers d'abord, grands transporteurs ensuite, ont affirmé leur caractère universel. La presse, bientôt la radio, le cinéma et la télévision ont fait le reste. Nul doute que c'est aux reportages radiophoniques passionnés et passionnantes de M. Marcel Sue (Squibbs) et de Vico Rigassi que le hockey sur glace, avant la guerre, fut son avènement en Suisse au niveau d'un sport de masse.

Par la suite, les points de repère ne manquent pas d'intérêt.

Toni Sailer, triple champion olympique à Cortina en 1956 et triple champion du monde à Bad Gastein en 1958, fut sans doute la dernière idole sportive dont la renommée appartenait en propre à la presse et à la radio. Entre 1966 et 1968, avec ses triomphes, Jean Claude Killy fut le premier héros-télévision du ski. La différence? Sa renommée rapporta à Toni Sailer, pourtant lui aussi déjà universellement connu, un bout de terrain à Kitzbühl, quelques rôles au cinéma, quelques chansons, tandis que Killy, à la manière de Mark Spitz, quatre ans plus tard après les Jeux de Munich, transforma sa célébrité en contrats publicitaires portant sur plusieurs millions.

En faveur des stations vivantes

Au-delà du sport, on a sans doute atteint désormais un point de saturation. Les grands moyens de communication et de diffusion n'en conservent pas moins une force d'impact considérable. Pas toujours dans un sens positif. La crédibilité du

niveau de tous ces problèmes et à propos de l'incidence de la presse, de la radio et de la télévision, SNOW 75, Salon mondial du ski, de la neige et des sports d'hiver du 25 octobre au 2 novembre à Bâle, ne manquera pas d'apporter des enseignements précieux.

Serge Lang



(Photopress)

public et même des pouvoirs publics est parfois inquiétante. La promotion des centres de ski projetée, puis implantée en altitude - 2000 mètres et plus - s'est le plus souvent soldée par des échecs, malgré la plus grande sécurité qu'elles comportent en regard de leur enneigement. N'offrant qu'une faible, sinon aucune possibilité d'exploitation en été, dans un environnement auquel l'absence d'une certaine forme de végétation confère un caractère monotone, mais aussi les incidences de l'altitude sur certains organismes, chez les personnes âgées en particulier, furent autant d'éléments dont il n'a pas été tenu compte en temps voulu.

Même observation à propos des stations-dortoirs ou stations-appartements. Fort curieusement, il n'a pas été tenu compte au moment de leur promotion, des réflexions et avertissements de ceux qui critiquaient une situation mille fois corroborée par les faits: à savoir qu'en revanche l'hiver est l'exception, mais qu'en revanche l'hiver cherche toujours la présence et le contact d'autres hommes et qu'une station ne comportant pas une importante implantation hôtelière conventionnelle, avec une disponibilité de lits dont l'idéal est sans doute le 60 % de l'offre d'accueil totale, devient durant de longues périodes, une station-fantôme et bientôt une station morte, ne vivant qu'épisodiquement.

Les médias, qui jouent par ailleurs un rôle important en regard de la mode, des nouvelles techniques, des nouveautés sur le plan du matériel, des engins, et de la pratique du sport ainsi que des nouveaux centres de ski également, ont fini par redresser certaines erreurs de tir! Au

contraire, il n'a pas été tenu compte au moment de leur promotion, des réflexions et avertissements de ceux qui critiquaient une situation mille fois corroborée par les faits: à savoir qu'en revanche l'hiver est l'exception, mais qu'en revanche l'hiver cherche toujours la présence et le contact d'autres hommes et qu'une station ne comportant pas une importante implantation hôtelière conventionnelle, avec une disponibilité de lits dont l'idéal est sans doute le 60 % de l'offre d'accueil totale, devient durant de longues périodes, une station-fantôme et bientôt une station morte, ne vivant qu'épisodiquement.

Les médias, qui jouent par ailleurs un rôle important en regard de la mode, des nouvelles techniques, des nouveautés sur le plan du matériel, des engins, et de la pratique du sport ainsi que des nouveaux centres de ski également, ont fini par redresser certaines erreurs de tir! Au

hôteliers prennent garde! Nous pourrions faire notre phrase lancée jadis par le chansonnier Jean Rigaux: «Nous ne dévalons pas, nous tenons le coup! Attention à ce que ce soient pas les autres qui un jour nous dévalent!»

En un mot comme en cent, personne n'ose mettre en doute que les sports d'hiver sont dans nos stations l'élément moteur, qu'ils demandent à être organisés, faciles à être pratiqués, à disposition de tous, de tous les âges. On aime à ce sujet citer le skibob qui est aux sports d'hiver ce que sont aux lecteurs les albums de Tintin: valable de 7 à 77 ans.

Tout cela sans négliger pour autant les éléments autres que le sport. Car, en hiver, la préoccupation est d'occuper les clients de 9 à 17 heures. Elle doit être



aussi celle d'offrir des distractions après le sport. De toute nature, et on les souhaite aussi culturelles.

Lelio Rigassi

Remontées mécaniques: restructuration nécessaire

Par François Luyet, docteur ès sciences économiques

«Organisation, gestion et rentabilité des entreprises de remontées mécaniques», tel est le titre d'une thèse publiée par M. François Luyet, nouveau docteur ès sciences économiques de l'Université de Neuchâtel. Cette intéressante étude que l'on peut se procurer auprès de l'auteur (Saint-Germain / Sonmet, 1965, Savoie) contient une préface de M. Roger Bonvin, ancien chef du Département fédéral des transports et communications et de l'énergie, et traite le sujet en une double volet: l'évolution historique d'une part et l'organisation et la gestion d'autre part. Nous pensons qu'un extrait de ses considérations finales incitera les professionnels du tourisme à en savoir plus et complétera les divers thèmes traités dans ce supplément spécial consacré à SNOW 75. (Rédaction)

gement et l'utilisation du domaine skiable des pays limitrophes attirent de plus en plus de skieurs étrangers et ces choix se répercutent fâcheusement sur la fréquentation de nos stations.

Rationalisation, concentration, accueil

Il ressort de ces quelques considérations et paramètres, la nécessité d'intensifier nos études spécifiques en vue de stimuler un développement ordonné dont les options fondamentales seront intégrées dans un schéma d'organisation de la planification régionale. La fixation d'objectifs globaux et sectoriels à court et moyen terme constitue une judicieuse stratégie si nous entendons éviter d'être dépassés par nos voisins, promouvoir nos chances, et bénéficier de cette nouvelle forme de tourisme qu'est le tourisme de masse. Il est indispensable que tous les secteurs d'activité associés au tourisme voient au sein de leur organisation une attention particulière aux impératifs de rationalisation, de concentration et d'accueil en vue de s'attacher cette nouvelle clientèle. Les chances de succès de cette coordination entre les différents secteurs d'activité touristique sont conditionnées par une identification des aptitudes et leur adéquation aux contraintes imposées par les goûts et les besoins des nouveaux clients.

L'élargissement du domaine skiable: un impératif

Partie intégrante de cette activité, les installations de remontées mécaniques dont les responsables s'efforcent par le truchement d'accords, de regroupements, de fusions, de plans régionaux, d'aboutir à une politique sectorielle, évitant une dangereuse dispersion des efforts et relativisant certaines disparités politiques villageoises ou familiales. Nous estimons en effet, que notre capacité à résoudre concrètement les problèmes posés par la concurrence réside dans un étalement maximum du domaine skiable dont l'exploitation progressive sera définie en fonction de critères de financement et de rationalisation. Il est utile de souligner ici que nous ne préconisons pas la suppression totale de la petite et de la moyenne entreprise au profit des grandes sociétés. Une telle généralisation serait utopique d'une part, et d'autre part l'impossibilité d'opérer certaines jonctions en raison des accidents de terrain infirme un tel dessin. En outre, certaines régions désirent conserver un tourisme régional uniquement, et par conséquent n'accordent aucun intérêt à tout développement hétérogène. Cette idée est louable, à condition que ce type de société définisse les limites de sa croissance, qu'il ne s'engage pas dans des investissements inconsidérés et disproportionnés à ses besoins réels et à ses possibilités objectivées.

La grande entreprise favorisée

Cette forme d'organisation ne sera pas privée pour autant des avantages induits que peuvent procurer les grandes sociétés voisines dont la collaboration constitue un gage de sécurité et d'efficacité. Pour suivre notre idée maîtresse, à savoir la nécessité de proposer aux visiteurs des itinéraires toujours plus élaborés de randonnées en montagne au moyen de circuits d'installations reliant une vallée à l'autre et à des tarifs concurrentiels. Cette dotation en matière d'équipement est conditionnée par une diminution des frais sans qu'il en résulte un organisme d'exploitation incomplet, mal organisé et irrationnel. La grande entreprise notamment, en plus du domaine skiable, offre à ses clients et à son personnel des avantages que la petite et la moyenne entreprise ne peuvent financièrement accorder. Nous pensons donc que la solution à privilégier face au tourisme de masse, la grande entreprise nous l'offre. L'inventaire des avantages qu'elle cumule et des inconvénients auxquels elle obvierra à terme la prédestine à jouer ce rôle.

François Luyet

Le moteur d'une station... et sa conduite

Par Lelio Rigassi, journaliste sportif, directeur de l'Office du tourisme de Crans

Par élément moteur, que devons-nous entendre? Le sujet est vaste et il faut le diviser en divers chapitres. Il y a tout d'abord le sport de compétition ou sport-spectacle. Il y a, ensuite, le sport de compétition réservé aux hôtes. Il y a, enfin, le sport tout court, ouvert à chacun, sans obligation, sans lieux de rendez-vous, sans horaire fixe. Il est clair qu'une station doit s'intéresser vivement aux trois composantes de cet élément moteur que sont les sports d'hiver.

Y-a-t-il un ordre préférentiel? Nous dirons sans crainte que la priorité va d'abord à la clientèle. Reprenons donc les trois chapitres que nous avons brièvement délimités.

Sport de compétition

Une station peut offrir un spectacle. Nous pensons à des Jeux olympiques d'hiver, à des épreuves de coupe du monde ou d'Europe, à des championnats nationaux de quelque discipline que l'on puisse imaginer avec, naturellement, le ski en tête. Les compétitions à grande échelle assurent un spectacle et, à la station, une incontestable publicité. (Jeux de Cortina, championnats du monde de St-Moritz, patinage sur glace avec Spangler à Davos, épreuves de bob, etc.) La réclame est assurée par le canal des «masses dites média» avec les premières querelles et polémiques entre experts à peine initiés suscitant, avant la fin du siècle dernier, des mouvements de curiosité, de nouvelles vocations...

les animateurs deviennent de plus en plus rares. De plus, on constate trop souvent que ces concours sont prétexte à rafle de prix par les gens de l'endroit: c'est faux, archi-faux! Les clients aiment courir, lutter, mais ils aiment aussi le faire pour des prix qu'ils peuvent gagner.

Il est heureux qu'à mi-novembre l'ANEP ait prévu un cours pour animateurs de stations dont l'espri est sans doute de déterminer ce qu'il convient de faire pour intéresser et occuper les clients. Un cas est typique: de nombreux organisateurs de congrès souhaitent inclure, en marge de leur travail, des épreuves de skibob, de curling, de ski. Ce n'est plus simplement un élément moteur, c'est un élément indispensable.

Il convient aussi que ces concours soient inspirés par l'idée de service au client et non par une vague idée de profit. Combien vivons-nous de «marchés» de toutes sortes pour lesquelles l'inscription (plutôt la finance d'inscription) est largement supérieure aux frais d'organisation et à l'éternelle médaille.

Ne pas oublier non plus des concours pour enfants; ils aiment cela et fatiguent également leurs parents. Le problème reste celui de la mise sur pied de ces différentes épreuves. Les clubs désireux de le faire, les «bénévoles» prêts à prêter main forte forment une race en voie de disparition hélas.

Le sport... tout court

Il y a, enfin, les clients qui désirent s'adonner au sport pour leur plaisir bien sûr, mais sans la moindre contrainte. Pour eux, il est important que soit prévu un bon réseau de promenades, que soient accessibles des piscines, que soit ouvert un manège. En fait, dans ce service à la clientèle, l'important est l'entretien et la préparation: pistes bien préparées et balisées (on dit à ce sujet que la France est un exemple, en particulier la région de Courchevel), parcours de ski de randonnée ou «loipes» (quel affreux terme!) de ski de fond, promenades et parcours équestres, patinoires bien lisses et prêtes dès le matin même en cas de chutes de neige.

L'autre aspect important est celui des finances. Il faut que notre pays lutte contre l'augmentation du «prix de la neige». Que les remontées mécaniques, que les écoles de ski, que les offices de tourisme (patinoires, curling, manèges), que les

les animatrices deviennent de plus en plus rares. De plus, on constate trop souvent que ces concours sont prétexte à rafle de prix par les gens de l'endroit: c'est faux, archi-faux! Les clients aiment courir, lutter, mais ils aiment aussi le faire pour des prix qu'ils peuvent gagner.

Il est heureux qu'à mi-novembre l'ANEP ait prévu un cours pour animateurs de stations dont l'espri est sans doute de déterminer ce qu'il convient de faire pour intéresser et occuper les clients. Un cas est typique: de nombreux organisateurs de congrès souhaitent inclure, en marge de leur travail, des épreuves de skibob, de curling, de ski. Ce n'est plus simplement un élément moteur, c'est un élément indispensable.

Il convient aussi que ces concours soient inspirés par l'idée de service au client et non par une vague idée de profit. Combien vivons-nous de «marchés» de toutes sortes pour lesquelles l'inscription (plutôt la finance d'inscription) est largement supérieure aux frais d'organisation et à l'éternelle médaille.

Ne pas oublier non plus des concours pour enfants; ils aiment cela et fatiguent également leurs parents. Le problème reste celui de la mise sur pied de ces différentes épreuves. Les clubs désireux de le faire, les «bénévoles» prêts à prêter main forte forment une race en voie de disparition hélas.

Il y a, enfin, les clients qui désirent s'adonner au sport pour leur plaisir bien sûr, mais sans la moindre contrainte. Pour eux, il est important que soit prévu un bon réseau de promenades, que soient accessibles des piscines, que soit ouvert un manège. En fait, dans ce service à la clientèle, l'important est l'entretien et la préparation: pistes bien préparées et balisées (on dit à ce sujet que la France est un exemple, en particulier la région de Courchevel), parcours de ski de randonnée ou «loipes» (quel affreux terme!) de ski de fond, promenades et parcours équestres, patinoires bien lisses et prêtes dès le matin même en cas de chutes de neige.

L'autre aspect important est celui des finances. Il faut que notre pays lutte contre l'augmentation du «prix de la neige». Que les remontées mécaniques, que les écoles de ski, que les offices de tourisme (patinoires, curling, manèges), que les

les animatrices deviennent de plus en plus rares. De plus, on constate trop souvent que ces concours sont prétexte à rafle de prix par les gens de l'endroit: c'est faux, archi-faux! Les clients aiment courir, lutter, mais ils aiment aussi le faire pour des prix qu'ils peuvent gagner.

Il est heureux qu'à mi-novembre l'ANEP ait prévu un cours pour animateurs de stations dont l'espri est sans doute de déterminer ce qu'il convient de faire pour intéresser et occuper les clients. Un cas est typique: de nombreux organisateurs de congrès souhaitent inclure, en marge de leur travail, des épreuves de skibob, de curling, de ski. Ce n'est plus simplement un élément moteur, c'est un élément indispensable.

Il convient aussi que ces concours soient inspirés par l'idée de service au client et non par une vague idée de profit. Combien vivons-nous de «marchés» de toutes sortes pour lesquelles l'inscription (plutôt la finance d'inscription) est largement supérieure aux frais d'organisation et à l'éternelle médaille.

Ne pas oublier non plus des concours pour enfants; ils aiment cela et fatiguent également leurs parents. Le problème reste celui de la mise sur pied de ces différentes épreuves. Les clubs désireux de le faire, les «bénévoles» prêts à prêter main forte forment une race en voie de disparition hélas.

Il y a, enfin, les clients qui désirent s'adonner au sport pour leur plaisir bien sûr, mais sans la moindre contrainte. Pour eux, il est important que soit prévu un bon réseau de promenades, que soient accessibles des piscines, que soit ouvert un manège. En fait, dans ce service à la clientèle, l'important est l'entretien et la préparation: pistes bien préparées et balisées (on dit à ce sujet que la France est un exemple, en particulier la région de Courchevel), parcours de ski de randonnée ou «loipes» (quel affreux terme!) de ski de fond, promenades et parcours équestres, patinoires bien lisses et prêtes dès le matin même en cas de chutes de neige.

L'autre aspect important est celui des finances. Il faut que notre pays lutte contre l'augmentation du «prix de la neige». Que les remontées mécaniques, que les écoles de ski, que les offices de tourisme (patinoires, curling, manèges), que les

les animatrices deviennent de plus en plus rares. De plus, on constate trop souvent que ces concours sont prétexte à rafle de prix par les gens de l'endroit: c'est faux, archi-faux! Les clients aiment courir, lutter, mais ils aiment aussi le faire pour des prix qu'ils peuvent gagner.

Il est heureux qu'à mi-novembre l'ANEP ait prévu un cours pour animateurs de stations dont l'espri est sans doute de déterminer ce qu'il convient de faire pour intéresser et occuper les clients. Un cas est typique: de nombreux organisateurs de congrès souhaitent inclure, en marge de leur travail, des épreuves de skibob, de curling, de ski. Ce n'est plus simplement un élément moteur, c'est un élément indispensable.

Il convient aussi que ces concours soient inspirés par l'idée de service au client et non par une vague idée de profit. Combien vivons-nous de «marchés» de toutes sortes pour lesquelles l'inscription (plutôt la finance d'inscription) est largement supérieure aux frais d'organisation et à l'éternelle médaille.

Ne pas oublier non plus des concours pour enfants; ils aiment cela et fatiguent également leurs parents. Le problème reste celui de la mise sur pied de ces différentes épreuves. Les clubs désireux de le faire, les «bénévoles» prêts à prêter main forte forment une race en voie de disparition hélas.

Il y a, enfin, les clients qui désirent s'adonner au sport pour leur plaisir bien sûr, mais sans la moindre contrainte. Pour eux, il est important que soit prévu un bon réseau de promenades, que soient accessibles des piscines, que soit ouvert un manège. En fait, dans ce service à la clientèle, l'important est l'entretien et la préparation: pistes bien préparées et balisées (on dit à ce sujet que la France est un exemple, en particulier la région de Courchevel), parcours de ski de randonnée ou «loipes» (quel affreux terme!) de ski de fond, promenades et parcours équestres, patinoires bien lisses et prêtes dès le matin même en cas de chutes de neige.

L'autre aspect important est celui des finances. Il faut que notre pays lutte contre l'augmentation du «prix de la neige». Que les remontées mécaniques, que les écoles de ski, que les offices de tourisme (patinoires, curling, manèges), que les

les animatrices deviennent de plus en plus rares. De plus, on constate trop souvent que ces concours sont prétexte à rafle de prix par les gens de l'endroit: c'est faux, archi-faux! Les clients aiment courir, lutter, mais ils aiment aussi le faire pour des prix qu'ils peuvent gagner.

Il est heureux qu'à mi-novembre l'ANEP ait prévu un cours pour animateurs de stations dont l'espri est sans doute de déterminer ce qu'il convient de faire pour intéresser et occuper les clients. Un cas est typique: de nombreux organisateurs de congrès souhaitent inclure, en marge de leur travail, des épreuves de skibob, de curling, de ski. Ce n'est plus simplement un élément moteur, c'est un élément indispensable.

Il convient aussi que ces concours soient inspirés par l'idée de service au client et non par une vague idée de profit. Combien vivons-nous de «marchés» de toutes sortes pour lesquelles l'inscription (plutôt la finance d'inscription) est largement supérieure aux frais d'organisation et à l'éternelle médaille.

Ne pas oublier non plus des concours pour enfants; ils aiment cela et fatiguent également leurs parents. Le problème reste celui de la mise sur pied de ces différentes épreuves. Les clubs désireux de le faire, les «bénévoles» prêts à prêter main forte forment une race en voie de disparition hélas.

Il y a, enfin, les clients qui désirent s'adonner au sport pour leur plaisir bien sûr, mais sans la moindre contrainte. Pour eux, il est important que soit prévu un bon réseau de promenades, que soient accessibles des piscines, que soit ouvert un manège. En fait, dans ce service à la clientèle, l'important est l'entretien et la préparation: pistes bien préparées et balisées (on dit à ce sujet que la France est un exemple, en particulier la région de Courchevel), parcours de ski de randonnée ou «loipes» (quel affreux terme!) de ski de fond, promenades et parcours équestres, patinoires bien lisses et prêtes dès le matin même en cas de chutes de neige.

L'autre aspect important est celui des finances. Il faut que notre pays lutte contre l'augmentation du «prix de la neige». Que les remontées mécaniques, que les écoles de ski, que les offices de tourisme (patinoires, curling, manèges), que les

les animatrices deviennent de plus en plus rares. De plus, on constate trop souvent que ces concours sont prétexte à rafle de prix par les gens de l'endroit: c'est faux, archi-faux! Les clients aiment courir, lutter, mais ils aiment aussi le faire pour des prix qu'ils peuvent gagner.

Il est heureux qu'à mi-novembre l'ANEP ait prévu un cours pour animateurs de stations dont l'espri est sans doute de déterminer ce qu'il convient de faire pour intéresser et occuper les clients. Un cas est typique: de nombreux organisateurs de congrès souhaitent inclure, en marge de leur travail, des épreuves de skibob, de curling, de ski. Ce n'est plus simplement un élément moteur, c'est un élément indispensable.

Il convient aussi que ces concours soient inspirés par l'idée de service au client et non par une vague idée de profit. Combien vivons-nous de «marchés» de toutes sortes pour lesquelles l'inscription (plutôt la finance d'inscription) est largement supérieure aux frais d'organisation et à l'éternelle médaille.

Ne pas oublier non plus des concours pour enfants; ils aiment cela et fatiguent également leurs parents. Le problème reste celui de la mise sur pied de ces différentes épreuves. Les clubs désireux de le faire, les «bénévoles» prêts à prêter main forte forment une race en voie de disparition hélas.

Il y a, enfin, les clients qui désirent s'adonner au sport pour leur plaisir bien sûr, mais sans la moindre contrainte. Pour eux, il est important que soit prévu un bon réseau de promenades, que soient accessibles des piscines, que soit ouvert un manège. En fait, dans ce service à la clientèle, l'important est l'entretien et la préparation: pistes bien préparées et balisées (on dit à ce sujet que la France est un exemple, en particulier la région de Courchevel), parcours de ski de randonnée ou «loipes» (quel affreux terme!) de ski de fond, promenades et parcours équestres, patinoires bien lisses et prêtes dès le matin même en cas de chutes de neige.

L'autre aspect important est celui des finances. Il faut que notre pays lutte contre l'augmentation du «prix de la neige». Que les remontées mécaniques, que les écoles de ski, que les offices de tourisme (patinoires, curling, manèges), que les

les animatrices deviennent de plus en plus rares. De plus, on constate trop souvent que ces concours sont prétexte à rafle de prix par les gens de l'endroit: c'est faux, archi-faux! Les clients aiment courir, lutter, mais ils aiment aussi le faire pour des prix qu'ils peuvent gagner.

Il est heureux qu'à mi-novembre l'ANEP ait prévu un cours pour animateurs de stations dont l'espri est sans doute de déterminer ce qu'il convient de faire pour intéresser et occuper les clients. Un cas est typique: de nombreux organisateurs de congrès souhaitent inclure, en marge de leur travail, des épreuves de skibob, de curling, de ski. Ce n'est plus simplement un élément moteur, c'est un élément indispensable.

Il convient aussi que ces concours soient inspirés par l'idée de service au client et non par une vague idée de profit. Combien vivons-nous de «marchés» de toutes sortes pour lesquelles l'inscription (plutôt la finance d'inscription) est largement supérieure aux frais d'organisation et à l'éternelle médaille.

Ne pas oublier non plus des concours pour enfants; ils aiment cela et fatiguent également leurs parents. Le problème reste celui de la mise sur pied de ces différentes épreuves. Les clubs désireux de le faire, les «bénévoles» prêts à prêter main forte forment une race en voie de disparition hélas.

Il y a, enfin, les clients qui désirent s'adonner au sport pour leur plaisir bien sûr, mais sans la moindre contrainte. Pour eux, il est important que soit prévu un bon réseau de promenades, que soient accessibles des piscines, que soit ouvert un manège. En fait, dans ce service à la clientèle, l'important est l'entretien et la préparation: pistes bien préparées et balisées (on dit à ce sujet que la France est un exemple, en particulier la région de Courchevel), parcours de ski de randonnée ou «loipes» (quel affreux terme!) de ski de fond, promenades et parcours équestres, patinoires bien lisses et prêtes dès le matin même en cas de chutes de neige.

L'autre aspect important est celui des finances. Il faut que notre pays lutte contre l'augmentation du «prix de la neige». Que les remontées mécaniques, que les écoles de ski, que les offices de tourisme (patinoires, curling, manèges), que les

les animatrices deviennent de plus en plus rares. De plus, on constate trop souvent que ces concours sont prétexte à rafle de prix par les gens de l'endroit: c'est faux, archi-faux! Les clients aiment courir, lutter, mais ils aiment aussi le faire pour des prix qu'ils peuvent gagner.

Il est heureux qu'à mi-novembre l'ANEP ait prévu un cours pour animateurs de stations dont l'espri est sans doute de déterminer ce qu'il convient de faire pour intéresser et occuper les clients. Un cas est typique: de nombreux organisateurs de congrès souhaitent inclure, en marge de leur travail, des épreuves de skibob, de curling, de ski. Ce n'est plus simplement un élément moteur, c'est un élément indispensable.

Il convient aussi que ces concours soient inspirés par l'idée de service au client et non par une vague idée de profit. Combien vivons-nous de «marchés» de toutes sortes pour lesquelles l'inscription (plutôt la finance d'inscription) est largement supérieure aux frais d'organisation et à l'éternelle médaille.

Ne pas oublier non plus des concours pour enfants; ils aiment cela et fatiguent également leurs parents. Le problème reste celui de la mise sur pied de ces différentes épreuves. Les clubs désireux de le faire, les «bénévoles» prêts à prêter main forte forment une race en voie de disparition hélas.

Il y a, enfin, les clients qui désirent s'adonner au sport pour leur plaisir bien sûr, mais sans la moindre contrainte. Pour eux, il est important

Stellenangebote Offres d'emploi



Hotel Schweizerhof
Restaurant Acla
7500 St. Moritz

Wir suchen für die kommende Wintersaison, Eintritt auf Ende November, noch folgende Mitarbeiter:

Chef restaurateur Chef garde-manger

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen

Direktion Hotel Schweizerhof, 7500 St. Moritz 6101

Hôtel Des Bergues, Genève

cherche

1 commis de cuisine tournant
1 commis entremetier
1 cuisinier – commis restaurateur
1 demi-chef de rang
français, anglais
1 aide de buffet

possibilité d'apprendre le français.

Faire offres écrites à la Direction, 33, quai des Bergues, 1201 Genève.

6099

Hotel Furka, 7050 Arosa

Wir suchen für Wintersaison 1975/76

Alleinkoch
Hotelpflektant
(Büro und Service)
Saaltochter/Kellner
Buffettochter/-bursche
auch Anfänger(in), Deutsch Voraussetzung
Küchenbursche
(Deutsch Voraussetzung)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:
Tino Schmid, Tel. (081) 31 13 13

6089

Hotel Steffani

St. Moritz

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt:

Hotelsekretärin
in Jahresstelle für Korrespondenz und
Ablösungsreception
2 Restaurationstöchter
für Service im Restaurant mit überdurchschnittlichem
Verdienst;
auf den 1. Dezember:
2 Chefs de rang
mit Sprachkenntnissen
Buffettochter

Angebote bitte mit Unterlagen an
Moritz Märky, Hotel-Restaurant Steffani,
7500 St. Moritz.

6165

Chef garde-manger

Wir bieten einem jungen, qualifizierten und ideenreichen Bewerber eine sichere Stelle, wo er seine Fachkenntnisse und seine Kreativität voll unter Beweis stellen kann.

Neben einem wohlgerüsteten Arbeitsplatz, einem jungen Küchenteam und einer geordneten Atmosphäre, bieten wir einen hohen Leistungslohn und beste Sozialleistungen. Auf Wunsch steht ein Logis im modernen Personalhaus zur Verfügung.

Wir freuen uns über Bewerber mit reicher Berufserfahrung (Ausland), die die «kalte Küche» als Spezialfach lieben und hier noch etwas leisten wollen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto und Zeugniskopien an Herrn Bodo Schöps, Personalchef.

6169

Bewerbung einsenden an:

HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro / 061-221870



(300 Betten)
CH-7500 St. Moritz

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Küche: Chef saucier
Chef garde-manger
Chef entremetier
Chef tournant
Saal: 1. Oberkellner
(Zwellsaisonstelle)
Loge: Nachportier/Concierge
Etage: Zimmermädchen/Tourante

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an Direktor K. Illi.

ORIGLIO COUNTRY CLUB

Erst-Klass-Hotel mit 110 Betten, verschiedene Restaurants und Bars, Hallenschwimmbad mit Fitness-Center, Sauna, Massage, Solarium, offenes Schwimmbad mit Liegewiese und Sonnenterrasse, Konferenzräume, Fernsehzimmer, grossem Park mit eigenem Tennisplatz, Garagen.

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

Réceptionist
Nachportier
Zimmermädchen
Diätetische Assistentin
Aide de cuisine oder Casserolier
Commis de rang

Wir bieten Ihnen interessante Arbeitsstellen, schöne Zimmer in neuen Personalhäusern.

Senden Sie bitte Ihre Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an:

Direktion Hotel Origlio Country Club
6951 Origlio bei Lugano.

6087

Erstklassshotel in Zermatt sucht für kommende Wintersaison, evtl. Jahresstelle, beruflich bestausgewiesenen

Küchenchef

der die Fähigkeit besitzt, eine Brigade in allen Sparten zu führen.

Offerten mit übrigen Unterlagen erbeten unter Chiffre 6175 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Food- & Beverage-Manager

Wir suchen einen fähigen, ideenreichen und dynamischen, jungen Mitarbeiter, welcher Freude daran hat, in einem der modernsten und bestekingerichteten Hotels in Basel, eine verantwortungsvolle Stellung anzutreten. Gute Allround-Ausbildung im Hotelfach (Kochlehre, Hotelfachschule, einige Jahre Praxis in führenden Häusern), Organisationstalent und einige Erfahrung in der Administration sind Voraussetzung.

Die Tätigkeit umfasst die Leitung der Produktions- und Verkaufsbereiche sowie der Restaurationsabteilung.

Wir sind bereit, für diesen anspruchsvollen Posten einen entsprechenden Leistungslohn auszurichten. Gute Sozialleistungen und angenehmes Betriebsklima sind Selbstverständlichkeit.

Interessenten richten die ausführliche Offerte mit Curriculum vitae, Zeugniskopien, Referenzen und Foto an die Direktion des Hotels International.

6286

Bewerbung einsenden an:

HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro / 061-221870



sucht in Jahresstelle ab November/Dezember

Sekretärin/ Korrespondentin

Französisch (Steno), Italienisch, Deutsch und Englisch.

Handelsdiplom oder ähnliche Ausbildung.

Hotelfachfahrung.

Handschriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:

H. Tuor, Direktor
Kurhotel Valmont
1823 Glion-sur-Montreux

5980

Hôtel des Masques

Hôtel Le Zodiaque

Restaurant-grill Le Rondin

1972 Anzère / Valais / Suisse

Nouvelle station au centre du Valais, avec une clientèle sportive et internationale.

Nous exploitons deux hôtels modernes – 300 lits – 2 restaurants – 1 grill – 4 bars – 2 discothèques – 1 salle de cinéma – plusieurs salles de conférences – 1 sauna.

Nous cherchons (pour notre prochaine saison d'hiver, éventuellement à l'année) pour compléter notre équipe jeune et dynamique les collaborateurs qualifiés suivants:

un chef des achats

un food and beverage manager

un chef de cuisine

responsable de l'organisation de deux cuisines

une gouvernante

pour un hôtel de 250 lits.

Nous vous offrons un travail agréable et varié, une rémunération en fonction de votre expérience et des efforts que nous attendons de vous, ainsi que des avantages pour le ski.

Si vous êtes jeune et désirez travailler dans une entreprise moderne, veuillez faire vos offres manuscrites avec photo, copies de certificats, curriculum vitae et préventions de salaire à:

Direction SEHRA,
c/o Hôtel Zodiaque, 1972 Anzère.



sucht in Jahresstelle ab November/Dezember

Sekretärin/ Korrespondentin

Französisch (Steno), Italienisch, Deutsch und Englisch.

Handelsdiplom oder ähnliche Ausbildung.

Hotelfachfahrung.

Handschriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:

H. Tuor, Direktor
Kurhotel Valmont
1823 Glion-sur-Montreux

5980

Hôtel 4 étoiles Luxe (300 chambres)
Afrique francophone
Ouverture le 28 novembre 1975

recherche pour engagement immédiat :

- 1 directeur Food and Beverage
- 1 directeur comptable
- 1 premier maître d'hôtel
- 2 maîtres d'hôtel
- 2 chefs barman
- 1 chef pâtissier
- 1 animateur

Adresser: curriculum vitae, photographie, copies
réferences et préventions à :
HOTEL DES ALMADIES B. P., 3236, Dakar.

6294

Hotel Belvedere und Post 7500 Scuol - Tarasp - Vulpera

150 Betten, Erstklasshaus im Engadin sucht für kom-
mende Wintersaison noch folgende Mitarbeiter(innen):

Chef(in) de réception

auf Wunsch ganzjährig

Sekretärin Büropraktikantin Saaltöchter

(evtl. Praktikantin)

Bei gegenseitiger Zufriedenheit Engagement für die
nachfolgende Sommersaison möglich.
Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto neueren
Datums erbeten an die Direktion.
Telefon (084) 9 10 41

6315

Wir suchen für die Führung von mittelgrosser Kü-
chenbrigade (Hotel und Restaurant) einen in allen
Sparten bestausgewiesenen

Küchenchef

der folgende Fähigkeiten besitzt:

- Führung der Mitarbeiter und Lehrlingsausbildung,
- Erfahrung im feinen A-la-carte- und Bankettservice sowie gepflegte Tellergerichte,
- Sauberkeit und Sparsamkeit sind gross geschrie-
ben.
- Idealalter 40 bis 50 Jahre.

Wir bieten hohen Lohn, angenehmes Arbeitsklima
und selbständige Arbeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu
richten unter Chiffre 6313 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Grand Hotel Kronenhof Pontresina

sucht für die Wintersaison 1975/76

Commis de bar

Offerten sind zu richten an die Direktion Grand Hotel
Kronenhof Pontresina.

6307

Holiday Inn

and MÖVENPICK

Wir sind in der ganzen Welt vertreten, unsere Gäste
kommen aus der ganzen Welt.
Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir noch ei-
nen jüngeren

Chef de réception

und einen

Night auditor

Wir bieten Ihnen moderne Arbeitsplätze, gute Unter-
kunft und vieles mehr.

Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne nähere
Auskünfte.

Holiday Inn und Mövenpick, Zentrum,
8105 Regensdorf,
Telefon (01) 840 25 20 (Herr H. R. Laager).

P 44-61



Hôtel Central-Résidence à Leysin

cherche pour la saison d'hiver 1975/76 avec date
d'entrée au 10 décembre ou à convenir:

garden-piscine/masseur
(avec brevet)
chef de partie
commis de cuisine
commis de restaurant

Les offres avec curriculum vitae, certificats et photo
à la direction de
l'Hôtel Central-Résidence, 1854 Leysin.

6290

Hotel Lenzerhorn, Lenzerheide

sucht für die Wintersaison auf anfangs Dezember 1975:

Restaurationstöchter Saaltöchter Saallehrtochter

Offerten an Paul Bossi, Telefon (081) 34 11 05.

6295



Institut International Glion-sur-Montreux

Formation supérieure en hôtellerie et tourisme

désire engager

une gouvernante

Offert:

- ambiance de travail jeune, dynamique et agréable,
- horaire régulier,
- salaire en fonction de la formation et de la pratique profes-
sionnelle,
- avantages sociaux d'une grande entreprise.

Demandé:

- capacité de conduire le personnel de maison (15 employés),
de gérer la buanderie-lingerie, de participer à la gestion de
l'internat (165 pensionnaires masculins et féminins d'un âge
moyen de 22 ans et venant de plus de 30 pays différents), loge-
ment à l'institut même; nationalité suisse ou permis C.

Date d'entrée: le plus tôt possible.

Faire offre manuscrite avec documents usuels (curriculum vitae,
photographie, certificats) à la

Direction de l'Institut International,
1823 Glion-sur-Montreux,
avec mention «Personnel». Toute discrétion assurée.

6161



Hotel Hold

sucht für kommende Wintersaison jungen, initiativen

Küchenchef
Commis de cuisine
Saaltöchter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Tournante
(Saal-Buffet)

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an
Hotel Hold, 7050 Arosa.

6273

Gesucht nach Wengen für lange Wintersaison

1 Köchin oder
Commis de cuisine
1 Zimmermädchen
1 Tochter
für Lingerie und Zimmer
1 Officemädchen

Offerten sind zu richten an
A. Lauener
Hotel Schweizerheim, 3823 Wengen

6266



Palace Hotel, St. Moritz

sucht für Wintersaison 1975/76

Kassier-Réceptionist
Journalführer
Bonkontrolleur(euse)
Chasseur
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Kaffeeköchin
Glätterin
Restaurationstöchter
(Chesa Veglia)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sowie mit
Lohnangaben an

Hotel Schweizerheim 3823 Wengen

Palace Hotel, 7500 St. Moritz,
Telefon 3 38 19 oder 2 11 01.

6264

Parsennhütte, Davos 2200 m ü. M.

Für kommende Wintersaison vom 1. Dezember 1975
bis 25. April 1976 suchen wir noch folgendes Perso-
nal:

Köche und Hilfsköche
Patisserie
Buffettochter
Küchenburschen/-mädchen

Wir bieten:
freie Verpflegung und Unterkunft im Hause, gere-
gelte Arbeitszeit (kein Abenddienst), Möglichkeiten
zum Wintersport, Bahn- und Skiliftabonnemente gratis!

Schweizer oder Ausländer (mit Ausweis B oder C)
richten ihre Kurzofferte an:

Gamag Management AG
Habsburgerstrasse 22
6003 Luzern
Telefon (041) 22 34 52

126

Hotel Edelweiss, St. Moritz

sucht für lange Wintersaison

Koch neben Chef
(eventuell in Jahresstelle)
Portier
Zimmermädchen
Saaltöchter
Büropraktikant(in)
Zur Aushilfe für Weihnachten/Neujahr
Saaltöchter oder Kellner
Nachtpotier

Offerten erbeten an
L. Bergmann, Uetliberghalde 7,
8045 Zürich, Telefon (01) 35 93 56.

6194

kongress zentrum hotel mittenza mittenza



Direktor

Telefon

Kurt Jenni
(061) 61 06 06

Grand Hotel Albarella Neve, San Bernardino

Möchten Sie gerne von Anfang an mit dabeisein—Neueröffnung Dezember

Wir sind eine dynamische, internationale Hotelgesellschaft und eröffnen im herrlichen Skigebiet und an der wichtigen Nord-Süd-Verbindung San Bernardino ein nach modernen Grundsätzen geführtes Erstklasshotel für den Tourismus mit individuellem Zuschnitt.

130 Betten — Restaurants — Grill-room — Bar — Night Club — Kegelbahnen — Hallenbad — Garage — Boutiques.

Wir suchen Mitarbeiter, die mit Freude zur spontanen Leistung in unserem Team bereit sind und mit Einsatzfreudigkeit ihre Aufgabe erfüllen.

Administration/

Réception:

Chef de réception/Vizedirektor

Buchhalter/Kontrolleur

Einkäufer

Direktionssekretärin

Réceptionisten/Caissier

Büropraktikantin

Hotelpraktikantin

Telefonistin

Concierge

Night Auditor

Chasseur

Service:

Maitre d'hôtel

Chef de service

Chef de bar

Barmaid

Commis de bar

Commis de rang

Restaurationstöchter

Stagiaire de service

Küche

Küchenchef

Sous-chef

Chefs de partie

Commis de cuisine

Küchenburschen

Etage:

Gouvernante/Hausdame

Zimmermädchen

Portiers

Hausburschen

Lingerie

Lingeriegouvernante

Glätterin

Näherin

Wäscher

Lingeriemädchen

Buffet/Office:

Buffeldamen

Officeburschen/-mädchen

Offerten für Jahresstelle und Wintersaison sind zu richten an die Direktion Grand Hotel Albarella Neve, 6549 San Bernardino, oder rufen Sie uns an, Telefon (091) 46 56 51.

6067



Wir suchen

Chef de partie Commis de cuisine Chasseur/Tournant

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Lohnansprüchen erbieten an Hotel Schweizerhof, 6002 Luzern.

6269

Für die Führung unserer gastronomischen Produktionsküche und Bänketservice suchen wir für sofort oder nach Uebereinkunft bestqualifizierte

Küchenchef

Sie bieten:

- Einsatz und Liebe zum Beruf, Reife und Verständnis für Ihre Mitarbeiter,
- guter Rechner, Freude am Organisieren und Planen, Begeisterung,
- menükundig, wenn möglich Erfahrung in kulinarischen Aktionen,
- interessiert an modernen Kochmethoden und modernsten Apparaten,
- selbstbewusst, ordnungsliebend und zukunftsinteressiert.

Wir bieten:

- Jahresstelle, Fünftagewoche, Feierabend 17.30 Uhr, volle Sozialleistungen,
- Selbständigkeit, volles Vertrauen und enge Zusammenarbeit,
- leistungsgerechte Entlohnung mit Umsatzbeteiligung (hohe Umsätze),
- spätere Möglichkeit zur Beteiligung am Kapital, wenn gewünscht.

Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Gehaltsansprüchen an Direktion Cuisines de production gastronomique, c/o Grand Hôtel Territet, Postfach 62, Montreux-Territet.

6163

Kleines Erstklasshotel in Gstaad sucht für Wintersaison erfahrene

Alleinkoch
Küchenhilfe
Hausbursche
mit Führerschein
Zimmermädchen
Serviertochter
Serviertöchter

Zuschriften mit Zeugnissen, Foto und Gehaltsanspruch sind zu richten unter Chiffre 6142 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Für den im Eigentum der Ortsbürgergemeinde Baden stehenden Kursaal Baden suchen wir auf das Frühjahr 1976 ein dynamisches und erfahrenes

Direktionsehepaar

Der Aufgabenbereich umfasst:

- Administration und Organisation des ganzen Betriebes mit Restauration, Bänkett- und Konzertsaal, Bar und Spielsaal,
- Durchführung von grösseren Bänketten und Anlässen aller Art,
- Ueberwachung der Restaurationsbetriebe,
- Anstellung von Orchestern und allfälligen Attraktionen.

Es handelt sich um ein vielseitiges, abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Tätigkeitsgebiet.

Sofern Sie über die entsprechende Erfahrung verfügen, erwarten wir gerne Ihre lückenlose Bewerbung an Direktor W. Keller, Präsident der Kursaalkommission, Postfach 631, 5401 Baden.

5902

Wir suchen für unsere gut geführte Küche im à la carte versierte

Köche

Es handelt sich um gut bezahlte Jahresstellen. Die Arbeits- und Freizeiten sind sehr geregt. Freie Kost und Wohnung im Haus.

Wenn Sie gerne in einem guten Team arbeiten, rufen Sie uns an:
Max-R. Meier

Hotel Drei Könige 9475 Sevelen

Telefon (085) 5 54 22.

5614



Hotel Zurzacherhof

In Jahresstelle

Saucier
(Chef Stellvertreter)
Hausbursche-Portier
Hausmädchen-Zimmermädchen
Buffettochter
(wird auch im Service angelernt)
Restaurationskellner
Serviettochter

Telefonieren Sie uns bitte, oder senden Sie Ihre Unterlagen mit Bild.
Telefon (056) 49 01 21.

5915

Hotel-Restaurant Gypsera 1711 Schwarzsee FR

sucht auf 15. Dezember 1975 oder nach Uebereinkunft

Commis de cuisine

Kost und Logis im Hause.

Offerten erbieten an
Familie Nussbaumer, 1711 Schwarzsee/FR
Telefon (037) 32 11 12.

Meiler's Garni Hotel

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

7017  1100m - 2800m

Wir suchen auf Anfang November in Saison- oder Jahresstelle tüchtige und zuverlässige Mitarbeiter.

Küche: Chef de partie

Restaurant: Serviettochter
Buffettochter

Bar-Dancing: Serviettochter

Wir bieten: Fortschrittliche Arbeitsbedingungen mit schöner Unterkunft. Schicken Sie uns Ihre Offerte mit Foto und den üblichen Unterlagen oder vereinbaren Sie mit uns eine Zusammenkunft.

Familie P. Meiler-Schmid, Tel. (081) 39 16 16.

Werbeanruf anderer Zeitungen unerwünscht.

5903

6243

Erstklass-Hotel in Zermatt sucht für lange Wintersaison

Restaurationskellner Saaltöchter oder Kellner Nachtpoter

Sich bitte melden an

Hotel & Garni Christiania 3920 Zermatt

Telefon (028) 7 77 79 oder 7 89 46.
Gute Entlohnung zugesichert.

5955

Hotel Bristol, 3906 Saas Fee

sucht für die Wintersaison 1975/76

Restaurationstochter

Offeren mit Zeugnissen sind zu richten an die Direktion, Familie Othmar Bumann, Tel. (028) 4 84 34.



sucht für kommende Wintersaison

SAVOGNIN

Hotel Piz Mitgel

sucht für kommende Wintersaison

2 Restaurationstöchter

für gepflegten Speiseservice, für Bergrestaurant.

Tel. (081) 74 11 61.

6153

Küchenchef

Guter Lohn.

Restaurant Affenkasten, Aarau

Fritz Plüss-Villiger, Telefon (064) 22 28 35.

Assa 75-789



Wir suchen ab spätestens 1. Dezember

Sekretärin

Wir wünschen:
abgeschlossene KV-Lehre
Beherrschung der französischen Sprache
Praxis in Hotel von Vorteil.Wir bieten:
gutbezahlte Jahresstelle, freie Verpflegung im Hotel sowie Einzelzimmer mit WC und Lavabo im neuen Personalhaus, kostenlose Benützung des Schwimmwassers.Offeren mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüche sind erbeten an
Herrn Ernest A. Reiber, Direktor,
Hotel- und Bädergesellschaft, 3954 Leukerbad.

6208



Hotel Carmenna

Restaurant, Bar, Dancing, Taverna

Für die Wintersaison 1975/76 suchen wir:

Chef de service
Sous-chef/Chef saucier
Koch/Pâtissier
Restaurationskellner
Serviertöchter
tranchier- und flambeukundig
Tournante
zur Ablösung am Buffet/Réception und Etage
Zimmermädchen/Lingère
Hausburschen
Officeburschen
CasseroliersOfferen oder Anrufe an:
Annemarie Kranz, Hotel Vaduzerhof
9490 Vaduz, Liechtenstein
Telefon (075) 2 21 40 oder 2 22 40

6308

Hotel Oberalp, Sedrun GR

Gesucht für kommende Wintersaison (zirka 20. Dezember bis Mitte April 1976)

1 Barmaid

In Dancing.

Sehr guter Verdienst. Nur Nacharbeit.

Offeren an Hotel Sedrun, Telefon (086) 9 11 55.

6120

Sporthotel Valsana
Arosa

sucht für kommende Wintersaison

Chef entremetier

Offeren mit den üblichen Unterlagen an Herrn M. Baer, Telefon (081) 31 02 75.

6289

Wir suchen für unseren Landgasthof, Nähe Zürich, bestausgewiesenes

Geranten-Ehepaar

Koch mit servicekundiger Frau. Gewinnbeteiligung. Pacht mit Vorkaufsrecht könnte Ihren Einsatz anschliessend belohnen.

Eintritt per 1. Dezember 1975.

Offeren unter Chiffre 6124 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel Waldhaus, St. Moritz

Wir suchen für die kommende Wintersaison:

Réceptionspraktikantin

Portier-Chauffeur

(VW-Bus, Kat. A)

Maître d'hôtel

Saalcommis

Saison zirka 1. Dezember 1975 bis Ostern 1976.

Offeren an Direktion, 7500 St. Moritz, oder Telefon (082) 3 38 52.

6103

Hotel Schweizerhof
Restaurant Acla
7500 St. Moritz

Sous-chef de cuisine

Es würde uns freuen, mit einem Fachmann in Kontakt zu treten, welcher über Organisationstalent und Erfahrung im A-la-carte-Service verfügt. Unsere Saison beginnt Ende November.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Direktion Hotel Schweizerhof, 7500 St. Moritz.

6102

Lenzerheide

gesucht freundliche

Serviertochter

in gutgehendes Café.

Stellenantritt anfangs November. Kost und Logis im Hause.

Offeren bitte an Fridolin Bergamin, Café Aurora, 7078 Lenzerheide, Tel. (091) 34 13 32.

6060

Gasthof zum Goldenen Kreuz
8197 Rafz

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle:

Serviertöchter

vorwiegend Speiseservice,

Koch

Commis de cuisine

Offeren sind zu richten an H. Marti, Tel. (01) 96 33 04.

6062

Hotel Engiadina, Samedan

sucht für kommende Wintersaison

Commis de cuisine
BuffettochterOfferen erbeten an
René Donatz, Telefon (082) 6 54 19.

6274

Restaurant Captain
Jo Aarfähre

Für gepflegten Speise- und Bankettservice suchen wir

Kellner
oder ServiertochterOfferen sind erbeten an
W. Moser, Restaurant Aarfähre,
5023 Uebenstein bei Aarau,
Telefon (064) 22 22 10.

6270

Hotel Marmotte
3906 Saas Fee

Wir suchen für lange Wintersaison

Hotelpraktikantin

für Büro und Saal.

Zimmermädchen

Offeren mit Bild richten Sie bitte an
Familie W. Anthamatten,
3906 Saas Fee, Telefon (028) 4 88 52.

6268

Hotel Europäischer Hof
6390 Engelberg

140 Betten

Zentralschweiz
Für kommende Wintersaison (zirka 10. Dezember 1975 bis Ende April 1976) suchen wir noch folgende Mitarbeiter(innen):junger Commis de cuisine
Kellner oder Kellnerinnen

(für Saalservice ohne à la carte)

Hotelsekretärin

(vorwiegend für buchhalterische Aufgaben).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter
(041) 94 12 63 (Hrn. Steiger verlangen).

6263

Graubünden

Gesucht für Wintersaison 1975/76 in Bar-Dancing
(nur abends geöffnet)

Barmaid

Schriftliche Offeren an:

Bar-Dancing «La Treglia»
7180 Disentis

6262

Wir suchen für unsern bekannten und gut frequentierten Restaurationsbetrieb, nette, freundliche

Serviertochter

Wir bieten Ihnen sehr gute Verdienstmöglichkeit und geregelte Arbeitszeit.

Wenden Sie sich bitte an:
Familie Amstutz-GallikerHotel Spannort
6390 Engelberg/Obw.

Telefon (041) 94 26 26.

6261

Hotel
Restaurant
Tea-room
Bar
Rotes Haus, 5200 Brugg

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft tüchtigen

Commis de cuisine

in kleine Brigade. Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima.

J. Maurer-Haller, Telefon (056) 41 14 79.

6254



3775 Lenk

Dir. Peter C. Taylor Tel. 030/314 24

Wir suchen für die kommende, lange Saison (von Dezember 1975 bis September 1976) als Ergänzung unseres Teams noch folgende Mitarbeiter:

Chef de cuisine Gouvernante d'hôtel

Gerne erwarten wir Ihre Zuschrift mit Gehaltsangaben.

Grand Hotel Kurhaus
3775 Lenk i. S.
Tel. (030) 314 24
Peter C. & Ursi Taylor-Voegeli

6080

Wegen dem stetigen Ausbau unserer Klinik suchen wir

Etagen-Gouvernante

Sie instruieren und führen das hauswirtschaftliche Etagenpersonal. Daneben vertreten Sie die hauswirtschaftliche Betriebsleiterin in verschiedenen Bereichen.

Wir bieten:

Abwechslungsreiche Tätigkeit, Guter Lohn und fortgeschrittliche Sozialleistungen. Geregelte Arbeitszeit (44-Stunden-Woche), Verpflegung in unserem neuen Personalrestaurant (fakultativ), Unterkunft nach freier Wahl extern oder intern im neuen Personalhaus.

Wir wünschen uns:

Freude am Umgang mit ausländischem Personal, Sinn für Zusammenarbeit, Italienisch- oder Spanischkenntnisse (mündlich) Bedingung.

Bitte richten Sie Ihre telefonische Anfrage oder Ihre schriftliche Bewerbung an die
Verwaltungsdirektion der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, Lengstrasse 31, Postfach, 8029 Zürich 8, Telefon (01) 55 11 11.



sucht für die kommende Wintersaison:

- Réception:** **Sekretär(in)**
NCR
- Cuisine:** **Chef garde-manger**
Commis de cuisine
- Prüvedina:** **Serviertöchter**
(rustikales Restaurant)
- Etage:** **Portier**
Zimmermädchen
- Divers:** **Kindergärtnerin**
Eismann
Hausmechaniker
(Sanitär)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion erbeten.

6130



Hotel Butterfly, Zermatt

Gesucht auf die Wintersaison

Chef de rang

(sprachenkundig)

Barmaid

für Bar und Saal (Praktikantin)

Küchenbursche

sauber und flink, zur Mithilfe neben Chef.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangaben sind zu richten an
A. Weingand, 3920 Zermatt.

6205

Hotel Grächerhof Grächen, Wallis

Wir suchen per 15. Dezember 1975

Commis de cuisine

(Jungkoch)

Wir bieten Dauerstelle mit zeitgemässer Entlohnung und gutes Arbeitsklima.

Schriftliche Offerten mit Foto sind zu richten an
Familie Fux-Pfammatter, Hotel Grächerhof, 3925 Grächen.

6206

Hotel Sport Club, Crans

cherche pour la saison d'hiver 1975/76

femme de chambre garçon de salle

(commis, demi-chef).

Offres à la direction, téléphone 41 19 12.

6195

Hotel Ramada, Genf

220 Betten

Hotelleitung mit über 700 Hotels in der ganzen Welt.
Sind Sie ein junger und dynamischer

Chef garde-manger Chef saucier Chef tournant Demi-chef garde-manger

der gerne von der Eröffnung an in einer tüchtigen Brigade dabei sein möchte?

Dann zögern Sie nicht, mir Ihre Offerte zuzusenden.
Ihr Gehalt wird entsprechend Ihrer Erfahrungen und
dem von Ihnen verlangten Einsatz sein.

Offerten sind zu richten an:
Herrn Fell, Küchenchef, Hôtel Ramada,
38, rue de Berne, 1201 Genf.

6193



Sie finden bei uns eine interessante und abwechslungsreiche Beschäftigung als

Kantinengerantin

Ihr Arbeitgebiet umfasst die selbständige Führung unserer Personalkantine (Coop-Transfer-Küche) und die Betreuung des Service-Verkaufswagen.

Wir legen Wert auf eine zuverlässige Arbeitsweise, auf eine nette äussere Erscheinung und auf einen guten Teamgeist. Sollten Sie mit den anfallenden Arbeiter gar bereits vertraut sein, würde es uns besonders freuen.

Die tägliche Arbeitszeit beträgt 7 Stunden.

Unser Unternehmen ist fortschrittlich:

- Zeitgemäss Entlohnung
- 13. Monatslohn
- Gute Sozialleistungen
- Fünftagwoche
- 3 Wochen Ferien
- Freundliches Arbeitsklima

Eintritt: Mitte Dezember 1975.

Wir freuen uns, Ihnen anlässlich einer persönlichen Besprechung nähere Details über die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen geben zu können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an unseren Personalchef, Herrn E. Beck (intern 615), der Ihnen auch telefonisch gerne Auskunft gibt.
Chr. Gefeller AG, Brünnenstrasse 66,
3018 Bern, Telefon (031) 55 51 51.

P 05-3040

**SPITZINGSEE
HOTEL**

Modernes 200-Betten-Erstklasshaus in 1200 m Höhe an einem der schönsten oberbayerischen Seen, nur 60 km von München, sucht per Dezember 1975:

**Garde-manger
Praktikantin/Hotelsekretärin
Restaurationstöchter oder Kellner
Aide gouvernante/
Hausdamenassistentin
Zimmermädchen
Officeburschen/-mädchen
(Ragazzi di cucina)**

Offerten an M. R. Pemsel, Dir.,
D-8162 Schliersee/Spitzingsee,
Telefon 0049/8026 7081.

6178

Unseren neuen
Sales-Man

den wir auf sofort oder nach Uebereinkunft suchen,
stellen wir uns so vor:

Sie sind ein jüngerer, anpassungsfähiger und konkurrenzfähiger Mitarbeiter deutscher Sprache. Daneben beherrschen Sie Englisch und Französisch und sprechen vorzugsweise auch noch eine weitere Fremdsprache. Auf Ihren Reisen erweisen Sie sich als würdiger Repräsentant unseres Hauses und verstehen es, geschickt und erfolgreich Verkaufsgespräche zu führen. Auf Grund ihrer kaufmännischen sowie hotelmässigen Ausbildung erledigen Sie auch Sekretariatsarbeiten einwandfrei, sind bereits in verschiedenen Chargen der Hotellerie tätig gewesen und gewillt, in einem dynamischen Team konstruktiv mitzuarbeiten.

Wenn Sie diese interessante und anspruchsvolle Tätigkeit interessiert, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie uns an und verlangen Sie Herrn B. Schöps. Selbstverständlich freut er sich auch über den Anrufer einer weiblichen Bewerberin.

6168

Bewerbung einsenden an:
**HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL**
Steinenstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

Hotel International Basel

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Dancing-Manager

für erstklassige Dancing-Bar in der Ostschweiz.

Sind Sie zwischen 25-40 Jahre alt, dynamisch, ehrlich, arbeitsfreudig und verstehen etwas von Psychologie (für Gäste und Personal), dann schicken Sie Ihre Unterlagen mit Foto an Peter Bigler, Hotel Landhaus, 9500 Wil, St. Gallen.

6144



sucht für die kommende Wintersaison:

- Réception:** **Sekretär(in)**
NCR
- Cuisine:** **Chef garde-manger**
Commis de cuisine
- Prüvedina:** **Serviertöchter**
(rustikales Restaurant)
- Etage:** **Portier**
Zimmermädchen
- Divers:** **Kindergärtnerin**
Eismann
Hausmechaniker
(Sanitär)

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion erbeten.

6130

Wir suchen versierte

Barmaid

mit guten Kenntnissen im Speiseservice.

Angenehme Arbeitsbedingungen, gutes Verdienst.

Kegel-Center Muttentz

Telefon (061) 61 36 55 (E. Reize)

6148

Hotel Ermitage

3718 Kandersteg

Neuerstiltes, modernes Hotel sucht für Wintersaison 1975/76 (Eintritt, zirka 15. Dezember) freundliche, tüchtige

Alleinkellner

Offerten an Familie Walter Hirschi
Telefon (033) 75 15 12

6055

Für unsere Projektierungs- und Management AG, mit Sitz in Zürich, suchen wir einen

Projekt Manager

mit Erfahrung als Restaurateur und Planer.

Wir bearbeiten laufend grössere Projekte in diversen europäischen Ländern und im Nahen Osten, im Sektor Restauration und Hotellerie.

Interessenten senden Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf an:

Stellenvermittlung der Mövenpick Unternehmungen, Werdstrasse 104
8004 Zürich (Yves Schlaepfer)

P 44-51



Hotel Schatzalp 7270 Davos Platz

sucht noch folgende Mitarbeiter für Wintersaison:

Nachtportier

Restaurationskellner(in)

Buffetdame

Buffettochter

Commis de rang

Glättlerin/stiratrice

Stopferin/cucitrice

Vollständige Offerten bitte an die Direktion

Hotel Schatzalp, 7270 Davos Platz

Telefon (083) 3 58 31

6310

Für unseren neuen und modernen Restaurationsbetrieb in Basel suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft tüchtige Geranten-Ehepaar nicht unter 30 Jahren.

ER: Küche

SIE: Buffet- und

Gästebetreuung

Wir verlangen:

- Erfahrung im Gastgewerbe
- Moderne und zeitgemäss Betriebs- und Personalführung
- Fähigkeitsausweis

Wir bieten:

- Gute Entlohnung
- Selbständigkeit
- Angenehmes Arbeitsklima

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Zeugnisse, Referenzen, handgeschriebener Lebenslauf mit Foto, Saläransprüche) bitte unter Chiffre 6309 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen für kommende Wintersaison sprachenkundige, selbständige

**BABAU
PLAYBOY
CLUB**

Wir suchen per 1. Dezember

Barmaid

Dancingkellner

Service-Hostess

Hausbursche

für Lokalreinigung

Offerten erbeten an
Rudolf Märkle, Hotel Spinne,
3818 Grindelwald.

6189

**DANCING
NIGHT-CLUB**

Wir suchen für kommende Wintersaison sprachenkundige, selbständige

Serviettochter

Saaltöchter oder Kellner

(auch Anfänger)

tüchtige(n)

Köchin oder Koch

Zimmer-/Lingeriemädchen

Haus- und Küchenbursche

Offerten sind zu richten an:

Familie D. Dösserek-Cavin

Hotel Belmont

3825 Mürren

Telefon (036) 55 13 71

6144

Stellenangebote Offres d'emploi



cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

un chef de réception

ayant le sens des responsabilités, de l'organisation et des contacts humains, parlant parfaitement le français, l'anglais, l'allemand, éventuellement l'italien ou l'espagnol, connaissance de la NCR 42 et l'expérience des grandes maisons.

Faire offre avec curriculum vitae, photo et copies de certificats à
Hotel Beau-Rivage, 13 quai du Mont-Blanc
1201 Genève, téléphone (022) 31 02 21.

6224

Hôtel des Alpes
Restaurant Le Pertems
1260 Nyon (Lac Léman)

Téléphone (022) 61 49 31

cherche

2 commis de cuisine

(capables)

1 gouvernante

pour étage, lingerie, buffet, économat, réception, etc.

Faire offres avec références à la direction.

6241

Important restaurant-café-glacier sur la Riviera vaudoise cherche

chef de cuisine

Entrée courant décembre ou à convenir. Poste à responsabilité. Nationalité Suisse ou permis C ou B exigé.

Faire offres avec curriculum vitae sous chiffre 11-52 à l'Est Vaudois, 1820 Montreux.

P 22-120

Gesucht per sofort

1 Haus- und Buffettochter

1 freundliche, flinke

Serviettochter

Es kommen nur Schweizerinnen oder Ausländerinnen mit Jahresbewilligung in Frage.

Auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Restaurant Churerhof
Jochstrasse 2, 7000 Chur,
Telefon (081) 22 42 41.

P 13-28882

Suvretta House
7500 St. Moritz

Hotel allerersten Ranges mit 380 Betten sucht für die Wintersaison sowie für die Sommersaison 1976

bestausgewiesene Lingeriegouvernante

Bewerberinnen, die an einer Dauerstelle Interesse haben, bitten wir, sich mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsvorstellungen schriftlich zu bewerben.

6232



Sucht für lange Wintersaison, Eintritt zirka 15. Dezember

Lingeriegouvernante

ferner

Weissnäherin

Offerten sind erbeten an
Familie Schweizer-Pitsch,
Hotel La Marga, St. Moritz.

6248

In gepflegten Restaurationsbetrieb nach Arlesheim bei Basel suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft

Jungkoch/Commis de cuisine
in kleine Brigade, sowie deutschsprechende

Buffettochter

Landgasthof Rössli, 4144 Arlesheim

Telefon (061) 72 12 50 (Mittwoch geschlossen)

OFA 133.130.994

Palace Hotel, Wengen

sucht für Wintersaison bestausgewiesenen

Küchenchef

für Brigade von 12 bis 14 Köchen.

Ebenfalls

Chefs de partie

sowie

Commis de cuisine

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen bitte an die Direktion.
Telefon (036) 55 26 12.

6318



Hotel Cristallo Garni Restaurant Cristallo

(70 Betten)

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgendes Personal:

Restaurant: 1 Chef de service
3 Restaurationstöchter
(oder Kellner)
(es mögen sich nur sprach- und fachkundige Bewerber melden)

Küche: 1 Chef de partie (Sous-chef)
2 Commis de cuisine

Etage: 1 Etagen-/Lingeriegouvernante
(nur erfahrene Bewerberinnen)
2 Zimmermädchen

Lingerie: 2 Lingerietöchter
(evtl. Ehepaar)

Buffet: 2 Buffettöchter
(evtl. -burschen)

**Büro-
Réception:** 2 Sekretärinnen
(NCR-kundig)
1 Nachtpörtier
1 Tournant

Offerten mit allen nötigen Unterlagen (Zeugniskopien, Foto, Lohnansprüchen) an Hrn. Dir. P. A. Berthod-Simmen, Hotel Cristallo garni, 7050 Arosa.

6246

Für unser ARAL- AUTOBAHNRASTHAUS

Tauernautobahn Salzburg/Oesterreich,

suchen wir Pächter/Pächterehepaar

Wir bieten erfahrenem Gastronomen:

- Rasthaus an der bereits eröffneten Scheitelstrecke (65 km südlich von Salzburg), 1200 m Seehöhe vor dem Tauern-tunnel,
- Restaurant mit mehr als 200 Plätzen,
- Selbstbedienungsstall und Shop,
- Pächterwohnung und Personalzimmer,
- Eröffnung Mitte 1976.

Eilloffer an ARAL AUSTRIA Ges. mbH,
Abt. TP, Favoritenstrasse 36,
A-1040 Wien.

710



Wir suchen

Sous-chef

mit interner Erfahrung.

Einsatzfreudig, als rechte Hand unseres Küchen-chefs in kleiner Brigade, gewohnt an ökonomisches Arbeiten.
Interessenten sollen möglichst 30 Jahre alt sein.

Angebote mit den nötigen Unterlagen an die Direktion,
Hr. Dir. Müller, Telefon 06222/73 5 13.

706

Hotel Hirschen, Grindelwald

sucht in Jahresschleife

sprachenkundige

Sekretärin - Aide du patron

sowie

Praktikantin

Offerten an
Familie Bleuer, Telefon (036) 53 27 77.

6225

Association professionnelle suisse

cherche jeune

couple d'hôteliers

(mari cuisinier) pour gérance de son Hôtel-Centre d'études (50 lits).

Situation privilégiée près de Lausanne.
Bon salaire et participation au chiffre d'affaires.

Les offres détaillées, avec prétention de salaire, sont à adresser, sous chiffre 79-58452 à Annonces Suisse S.A. ASSA, Neuengass-Passage 2, 3000 Bern. Discretion assurée.

Schweizerischer Berufsverband sucht junges

Gastwirte-Ehepaar

(Ehemann Koch) zur Führung seines Hotels-Bildungszentrum (50 Betten).

Bevorzugte Lage in der Nähe von Lausanne.
Guter Lohn und Beteiligung am Umsatz.

Ausführliche Offerten mit Lohnanspruch sind zu richten unter Chiffre 79-58452 an Schweizer Annoncen AG «ASSA», Neuengass-Passage 2, 3001 Bern. Discretion zugesichert.

Assistante de direction,

aimant les responsabilités, connaissant les tâches de la gouvernante et capable de remplacer le chef de service, est cherchée à l'Hôtel Dufour à Biel.

Faire offre écrite à Gilbert Morel

Hôtel Dufour, 2500 Biel

6216

Bahnhofbuffet, 3920 Zermatt

Wir suchen mit Eintritt nach Uebereinkunft, in Jahresschleife:

1 Restaurationskellner

(sprachenkundig)

1 Commis de cuisine

Beste Verdienstmöglichkeiten, Zimmer auf Wunsch im Hause.

Offerten bitte an M. Kuonen,
Telefon (028) 7 71 26.

6215

Important hôtel de la région Lémanique cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

une gouvernante d'étage

jeune, dynamique, minutieuse et capable de diriger une quinzaine d'employés.

Veuillez faire vos offres manuscrites, avec photo, curriculum vitae et prétentions de salaire, sous chiffre 6212 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Restaurant Schwert Zofingen

Wir suchen auf anfangs November tüchtigen

Koch

sowie eine

Restaurationstochter

Wir bieten geregelte Arbeitszeit und guten Verdienst.

Offeraten sind zu richten an J. Stenz, Restaurant Schwert, 4800 Zofingen, Tel. (062) 51 11 49.

6053

Gasthof zum Goldenen Sternen, Basel

Wir suchen für unser vor kurzem neu eröffnetes Haus - 2 Restaurants, Bankettsaal und diverse Säle - einen erfahrenen, einsatzfreudigen

Chef de service

(nicht unter 30 Jahren)

Für unseren regen A-la-carte-Service wünschen wir uns einen initiativen, zuvorkommenden Mitarbeiter, der auch zur selbständigen Personalführung fähig ist.

Schriftliche Offeraten mit den üblichen Unterlagen an M. de Francisco, Direktion.

6123

Hotel Derby, 3906 Saas Fee

Wir suchen für lange Wintersaison

Service: **Serviettochter**

Restaurationstöchter

Küche: **Koch**

Commis de cuisine

Self-Service: **Kassierin**

Freie Kost und Logis im Hotel.

Offeraten sind zu richten an Familie Supersaxo-Kalbermann, Tel. (028) 4 89 45.

6129



3775 Lenk

Dir. Peter C. Taylor Tel. 030/314 24

Wir suchen für die kommende, lange Saison (von Dezember 1975 bis September 1976) als Ergänzung unseres Teams noch folgende Mitarbeiter:

Chef de partie

Commis de cuisine

Femme de chambre/

Tournante

Gerne erwarten wir Ihre Zuschrift mit Gehaltsangaben

Grand Hotel Kurhaus
3775 Lenk I. S.
Tel. (030) 3 14 24
Peter C. & Ursi Taylor-Voegeli

6081

Hippel Krone

3210 Kerzers

Wir suchen

Serviettochter

Barmaid

Wer hätte Freude, neben seiner Arbeit jeden Tag gratis auszureisen!
Beschäftigung in einem modernen à-la-carte-Restaurant.

Bitte sich melden bei
U. Notz, Hippel Krone,
3210 Kerzers, Tel. (031) 95 51 22.

6070

kaiser's hotel garni

7250 Klosters

Zur Ergänzung unseres jungen Mitarbeiterteams suchen wir für die kommende Wintersaison mit Eintritt auf Anfang Dezember

Hotel-Sekretärin

(selbständig, sprachenkundig)

Kellner

für Frühstück und Restauration

Serviettochter

für Snack-Bar.

Offeraten mit den üblichen Unterlagen an Leo Kaiser, 7250 Klosters, Tel. (063) 4 25 25.

6068

Berghaus Eggli, Gstaad

sucht für lange Wintersaison 1975/76:

Chef de partie

Jungköche

Buffettochter

Tournante

Serviettochter

Kioskvägerin

Officeburschen/-mädchen

Offeraten erbeten an:
Fam. Dieckmann
Berghaus Eggli, Gstaad



Für unser A-la-carte-Restaurant, mit 150 Plätzen, suchen wir einen initiativen, gewinnenden

Chef de service

Gerne erwarten wir Ihren Antrag um eine persönliche Vorstellung mit unserem Herrn Rüdiger zu arrangieren.

Telefon (081) 31 13 61

Glogghuis Melchsee - Frutt

Wir suchen für Wintersaison 1975/76:

Service-Angestellte

(Speisesservice)

Koch

(in kleine Brigade)

Büroangestellte

(Réception/Kiosk)

Melden Sie sich bei
Hotel - Restaurant - Hallenbad - Fitnesscenter Glogghuis 6061 Melchsee-Frutt
Telefon (041) 67 11 39 (Franz Fürling)

6223

Grand Hotel Kronenhof Pontresina

sucht für die Wintersaison 1975/76

Lingeriemädchen

Offeraten bitte an die Direktion **Grand Hotel Kronenhof Pontresina**.

6305



Société gérante des appartements dans importante station romande cherche

«GERANT»

Chargé :

- de l'administration,
- de la gestion et de la surveillance permanente des locaux,
- de l'entretien.

Le candidat sera subordonné directement au conseil d'administration de la société, mais il disposera d'une large marge d'autonomie.

Exigences :
pratique de la gestion immobilière ou de l'administration hôtelière.

Caractère ferme, mais sens de la diplomatie, pour assurer une liaison harmonieuse avec tous les partenaires (relations commerciales, conseil d'administration, personnel subordonné, clientèle).

Age : environ 30-40 ans.

Entré en service :

Le plus vite possible.
Prise d'adresse de suite un dossier complet de candidature ou de téléphoner pour se présenter au 021/22 55 21.

Discretion absolue de rigueur.



P 22-775



6210

Hotel Hirschen, Grindelwald

sucht in Jahresstelle

Chef de service

(weiblich)

Aide du patron

Offerten an

Familie Bleuer, Telefon (036) 53 27 77.

6226

Montana-Crans/VS

L'Hôtel Eldorado

engage pour la saison d'hiver, l'entresaison et la saison d'été

un cuisinier seul

Faires offres écrites ou téléphoner le matin ou le soir (027) 41 13 33.

6221

**Hotel Aletsch
3981 Bettmeralp VS**

sucht für lange Wintersaison 1975/76

Serviertochter

für Restaurant, eventuell Saal

Zimmermädchen

Guter Lohn und geregelte Freizeit zugesichert.

Offerten oder Anruf bitte an:
Hotel Aletsch, Bettmeralp,
Telefon (028) 5 35 56 oder 5 38 14/5 36 39.

6220

**Berghotel Crap Sogn Gion AG,
7131 Laax, 2222 m ü. M.**modernste Gipfelüberbauung mit Hallenbad, Sauna und Kegelbahn.
Wir suchen für die kommende Wintersaison noch die folgenden Mitarbeiter:**Zimmermädchen
Serviertochter**

Skifahren ist Bedingung

Ihre Bewerbung richten Sie an
A. Cathomen, Berghotel Crap Sogn Gion AG
7131 Laax, Telefon (081) 39 21 93.
Anrufe anderer Zeitungen nicht erwünscht.

6218

**Le Chablais, das Restaurant
im Sport- und Reitzentrum
Muntelier - Murten**

sucht zum Eintritt auf 1. Dezember oder nach Ueber-einkunft, eine nette

Serviertochter

Möchten Sie in einem jungen Team mitarbeiten, uns helfen die Gäste zu verwöhnen, auch in einem "Gästurm", den Kopf nicht verlieren, so lassen Sie sich über die grossen Möglichkeiten bei uns orientieren!

Kurt Meier, Restaurant Le Chablais, 3280 Muntelier
Telefon (037) 71 59 32.

6190



Gesucht wird für die Wintersaison 1975/76

GerantenehepaarVorzugsweise Koch, für unser Bergrestaurant.
Gute Entlohnung, Gewinnbeteiligung.Schriftliche Bewerbungen an
Bergbahnen Disentis AG
7180 Disentis

7272 Clavadel/Davos, Tel. 083/36051

Gesucht für Wintersaison in Kleinhotel mit Restaurant

**2 Restaurationstöchter
1 Tochter für Buffet und
Saalservice
1 Haus/Küchenmädchen**

Eintritt: zirka 10. Dezember

Zuschriften bitte an:
Leo Späth, Sporthotel Clavadel,
7272 Davos-Clavadel.

OFA 132.141.508

6187

Hotel Alphorn, Gstaad
sucht auf kommende Wintersaison
1975/76 (eventuell Jahresstelle)**Serviertochter
(guter Verdienst)****Zimmermädchen**Offerten oder Anruf bitte an Hotel Alphorn,
Familie Erwin Mösching
Telefon (030) 4 45 45

6209

Gesucht für Wintersaison

Jungkoch

(eventuell Köchin)

neben Patron und Lehrköchin, in
moderne Küche eines Passanten-Restaurants der Zentralschweiz.

Gelegenheit zum Skifahren.

Schriftliche Offerten unter Chiffre
S 25-95085 an Publicitas, Bahnhofstrasse,
6430 Schwyz.**Restaurant Salmen, Aarau**

Gesucht per sofort oder nach Ueber-einkunft tüchtiger

Koch

in kleine Brigade.

Mittwoch geschlossen.

Zimmer im Hause.

Anfragen an: Tel. (064) 22 12
R. + U. Lüscher-Rutschäuser

OFA 106.115.974

Chef de cuisine

(30 à 40 ans)

est demandé de suite ou date à convenable une cuisine bien installée et à plain pied. Place conviendrait à personne capable, sérieuse et possédant de très bonnes références.

Faire offre avec curriculum vitae et certificats à la direction du Buffet
C. F. F., 1400 Yverdon.

Gesucht per sofort oder nach Ueber-einkunft freundliche, nette

Serviertochter

und

Buffettochter

Faire offre avec curriculum vitae et certificats à la direction du Buffet

Hotel-Restaurant Rössli
9202 Gossau SG

Tel. (071) 85 41 31.

P 33-2672

Gesucht für sofort oder nach Ueber-einkunft junge, freundliche

Barmaidin rustikale Taverne mit Bar. Gute
Verdienstmöglichkeiten. Offerten an
Familie Schneider**Landgasthof Bären**

5303 Würenlingen

Tel. (056) 98 11 25.

6184

Gesucht auf 1. November eventuell
früher

tüchtiger, selbständiger

Küchenchefzu kleiner Brigade, in gutgehenden
Betrieb im Zentrum der Stadt Bern.Ausführliche Offerten mit Bild erbeten
unter Chiffre H 901548 an Publicitas,
3001 Bern.

7272 Clavadel/Davos, Tel. 083/36051

Gesucht für Wintersaison in Kleinhotel mit Restaurant

**2 Restaurationstöchter
1 Tochter für Buffet und
Saalservice
1 Haus/Küchenmädchen**

Eintritt: zirka 10. Dezember

Zuschriften bitte an:
Leo Späth, Sporthotel Clavadel,
7272 Davos-Clavadel.

OFA 132.141.508

6191

CASA ANTICA*Klosters*

sucht für lange Wintersaison

Jungkoch

für Grill.

Offerten mit Foto und Zeugnissen an
A. Brosi, Casa Antica, 7250 Klosters.

6214

Gasthof Bahnhof

8305 Dietlikon

In unseren neuen, gepflegten Betrieb
im Raum Zürich suchen wir per
sofort für das Arbeiterservice mit
Schichtbetrieb tüchtige und tüchtige**Serviertochter**sowie für das Spezialitäten-Restaurant
"Jägerstube" eine im Speiservice gewandte**Serviertochter
oder Kellner**Setzen Sie sich bitte mit uns in Ver-
bindung.Telefon (01) 833 07 88
Herrn oder Frau Lusti verlangen.

6213

Hotel Hauser, St. Moritz

sucht

2 Zimmermädchenin junges, flottes Team.
Eintritt: 15. November 1975.

Ganzjahresstelle.

Bewerbung mit Unterlagen erbeten.

Für Auskunft: Telefon (082) 3 44 02.

6202

Wir suchen für sofort oder nach
Ueber-einkunft zuverlässige, willige**Köchin evtl. Koch**

in abwechslungsreichen Betrieb.

Hilfspersonal vorhanden.

Geregelte Freizeit, guter Verdienst.

Offerten erbeten an E. Klossner-
Durand**Hotel-Restaurant Bergli**

Diestingen

Telefon (033) 81 11 44

6201



Zu kleiner Brigade suchen wir

Jungkoch

in Jahresstelle.

Offerten an P. Schmid, Hotel Bären,

3655 Sigriswil

Telefon (033) 51 23 23

6198

Hotel Post, Parpan GR

sucht für Wintersaison 1975/76

Serviertochter**Keilner****Zimmermädchen****Hilfspersonal****Köche**Offerten sind zu richten an die Direk-
tion des Posthotels in Parpan.

6197

**Hôtel Mont Calme
à Nendaz-Station**

cherche pour la saison d'hiver

1 casserolier**1 femme de chambre****1 sommelière**Faire offre par écrit, avec curriculum
vitae et photo.

Entrée en service le 15 décembre 1975.

6191

Gesucht per 1. November oder nach Ueber-einkunft

freundliche Serviertochter5-Tage-Woche, jeden Sonntag frei, hoher Verdienst,
auf Wunsch Zimmer im Hause.

Sich melden bei W. Herrmann

Restaurant Zunfthaus

am Neumarkt, Neumarkt 5

8001 Zürich

Telefon (01) 32 40 21

6188

Ab sofort oder 20. Dezember suchen wir in unser
reges und trotzdem gepflegtes Speiserestaurant eine
flinke, freundliche**Serviertochter**5-Tage-Woche, sehr hoher Verdienst, Kost und
Logis.

Daselbst

**Mädchen für Office
und Lingerie**kann auf Wunsch später am Buffet angelernt werden.
Geregelter Arbeitszeit, 5 1/2-Tage-Woche, Kost und
Logis, angemessener Lohn.

Offerten bitte an Familie Iten-Blättler

**Restaurant Raten,
6315 Oberägeri**

Telefon (042) 72 22 50.

6186

Mein Ziel SavogninGesucht auf Wintersaison 1975/76 folgende Ange-
stellt**selbständigen Koch
Serviertochter
Buffettochter**

Zeitgemäss Entlohnung und geregelte Arbeitszeit.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:
Telefon (081) 74 17 74,
Familie Steiler**Hotel Arlos**

6182

Nach Zermatt, für lange Wintersaison, gesucht

Chef de rangsprachen-, sowie flambier- und tranchierkundig.
Für Restaurant.**1 Commis de cuisine**Anmeldungen mit Foto und Zeugnissen an
Hotel Couronne**Restaurant Old Zermatt
3920 Zermatt**

Telefon (028) 7 76 81

6180

Wir suchen für ein neu zu erstellendes Motor-Hotel
(45 Betten), mit anspruchsvoller Restauration, bei
der Cheops Pyramide in**Kairo**

ein

DirektionsehepaarEinem jungen Hotelier mit Pioniergeist bieten wir die
Gelegenheit eine erstrangige Aufgabe und soziale
Stellung in diesem zukunftsgerichteten Land zu erlangen.Die Gesellschaft beabsichtigt, sich nach erfolgreicher
Eröffnung in Kairo im touristischen Bereich in
Ägypten weiter auszudehnen.Bewerbungen erreichen uns unter:
EMST Corp.
Egyptian Swiss Motel Corporation
c/o Mövenpick Projektierungs- und Management AG
Zürichstrasse 108
8134 Adliswil (Hr. Peter Nafé)

P 44-61

**Tgesa Romana, Savognin
Garni-Hotel-Restaurant**

sucht noch:

1 Commis de cuisine**1 Serviertochter**

für Ablösung

1 Serviertochter**1 Buffettochter**Offerten mit Foto und Zeugniskopien an
Familie G. Savoldelli, Telefon (081) 74 15 44.

6207

6207



Hotel Roter Turm 4500 Solothurn

Telefon (065) 22 96 21

L. und E. Takacs

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Kellner oder Serviertöchter Buffettochter

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen sind zu richten an die Direktion.

6069

Hôtel de Strasbourg, Genève

10, rue Pradier, téléphone 31 39 20

engage pour entrée à convenir

secrétaire de réception

ayant formation hôtelière, langues exigées (parlé et écrit).

Faire offre manuscrite avec photo et prétention de salaire à la direction.

6108



Chantarella Hotel 7500 St. Moritz

sucht für die Wintersaison 1975/76

Etagengouvernante Chef saucier Kaffeeköchin Buffettochter

Offeraten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind an die Direktion, M. Maurer, erbeten.

6133

Hotel Säntis, Unterwasser

sucht für kommende Wintersaison 1975/76 folgende Mitarbeiter

Küchenchef Saucier Tournant 3 Saalkellner Office- und Küchengehilfen 2 Serviertöchter Portier Zimmermädchen

Anfragen mit den üblichen Unterlagen an Direktor A. Maget, Hinterm Bach 34, 7000 Chur. Es können nur schriftliche Anfragen berücksichtigt werden.

6121

Hotel Burgener Restaurant Skihütte 3906 Saas Fee

sucht für lange Wintersaison

junges Mädchen für Buffet

Telefon (026) 4 82 22

6155

Hotel Schweizerhof 3001 Bern

Wir suchen zu baldigem Eintritt

Etagengouvernante

Damen mit entsprechender Berufserfahrung und Sprachkenntnissen bitten wir, ihre schriftliche Offerte an die Direktion zu richten.

6090

Gesucht per 1. Februar 1976

Gérant(in)

für neu zu eröffnende Brasserie und Cafeteria-Bar an allerbester Geschäftslage im Zentrum von Biel. Es kommen nur Bewerber(innen) in Frage, die sich finanziell beteiligen (später ganze Übernahme möglich).

Offeraten mit Angabe der möglichen Beteiligung sind zu richten an Chiffre 6084, Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hôtel Mon Abri, Les Diablerets

cherche pour la saison d'hiver

barmaid sommelier/ère

Faire offres à la direction
téléphone (021) 62 21 51.

6245

Silvaplana bei St. Moritz

Gesucht für Wintersaison 1975/76

junger Koch oder Köchin

Offeraten an
Henry Wyrmann, 7513 Silvaplana,
Telefon (082) 4 81 65.

6244

Gerne würden wir folgende Posten an Schweizer oder Schweizerinnen vergeben: Service —

Spisesaal und à la carte-Service

Service —

in gedeckte Hotel-Bar
(eventuell Bar-Tochter Anfängerin
oder Praktikantin)Mittleres Haus in Berner Oberland,
Winter- und Sommersaison, eventuell
Jahressstellen.Auslandskundschafft, Sprachkenntnisse
wünschenswert.

Eintritt zirka 10. Dezember 1975.

Offeraten unter Chiffre 6222 an Hotel-
Revue, 3001 Bern, oder Telefon
(033) 75 11 22.

Gesucht für Anfang Dezember 1975

Alleinkoch oder Köchin

(wenn möglich Schweizer/in)

Offeraten an:

B. Brunner

Hotel Sport-Hof

7250 Klosters

Telefon (083) 4 14 60

6219

Gesucht in amerikanisches Spezialitäten-Restaurant in Zürich

Bestausgewiesener

Chef de rang

mit Lehrabschluss oder gleichwertiger
Ausbildung (Ausländererfahrung
wünschbar), als 2. Chef de service (Chef-
Stellvertreter).Es wollen sich nur qualifizierte Leute
mit den üblichen Unterlagen melden
bei

Herrn W. Plüss

Restaurant Silver Ranch

Leitzgraben 245

8047 Zürich

Telefon (01) 54 01 22.

707

Nach



gesucht freundliche

Serviertöchter

für Wintersaison.

Café Trauffer

7270 Davos

Tel. (083) 5 36 46

OFA 132141554



Hotel Eiger, Grindelwald

Wir suchen auf 1. Dezember 1975

Restaurationstochter Restaurationskellner

Offeraten bitte an:
B. Heller, Hotel Eiger
Tel. (036) 53 21 21, Grindelwald

6283

Hôtel-restaurant Verluisant 1936 Verbier

cherche pour la prochaine saison
d'hiver 1er décembre-30 avril ou à
l'année

une femme de chambre qualifiée

un garçon de cuisine

une serveuse

Faire offre à:

H. Michelod

Téléphone (026) 7 10 61

6282

Hotel Alpina Wangs Pizol

Wir suchen für die kommende Winter-
saison

Alleinkoch Küchenburschen

Offeraten bitte an:
Hotel Alpina
B. Schumacher
7323 Wangs
Telefon (065) 2 20 86

Für unser Schlosshotel in Pontresina (bei St. Moritz)

suchen wir noch für die Wintersaison 1975/76 ab
Mitte Dezember bis Ende März in bestdotierte Posi-
tionen mit Fixumgehältern:

Kontrolleur/Kontrolleuse

Praktikantin für Kontrollbüro

Praktikantin für Magazin

Stütze der Kaffeeköchin

Stütze der Küchenbeschliesserin

Chasseure

Commis de rang

Demi-chef de rang

Masseur/Masseuse

Kost und Wohnung im Hotel.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild
erbetan an:
Hotel Breidenbacherhof, D-4 Düsseldorf, Deutsch-
land
Heinrich-Heine-Allee 36.

6281

Zermatt Hotels Kulm-Gornergrat et Riffelberg

cherchent:

cuisinier

sachant travailler seul

chef de partie

commis de cuisine

secrétaire de réception

filles de buffet

tournantes

(caisse, kiosque)

pour saison d'hiver. Entrée à convenir.

Prière d'envoyer les offres complètes à la direction
Lionel Dupart, Kulm-Hôtel Gornergrat,
3920 Zermatt, téléphone (028) 7 72 19.

6284

Gesucht für Wintersaison

Küchenchef/Alleinkoch

Barmaid

Bar-Dancing

Serviertöchter

oder Kellner

Lingère

Zimmermädchen

Offeraten sind zu richten an

Familie E. Zeller.

Hotel Hirschen, 3775 Lenk

Telefon (030) 3 10 84 oder (030) 3 12 72.

6183

Hotel Savoy, Bern

sucht nach Übereinkunft jungen, tüchtigen, spra-
chenkundigen und versierten

Direktionsassistent

(Schweizer)

Offeraten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto und
Gehaltsanspruch sind zu richten an
R. Tanner, Hotel Savoy,
Bern.

5779

Hotel Metropol, St. Gallen

sucht per 1. November 1975

Entremetier Commis de cuisine

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:

Telefon (071) 23 35 35.

5947

Kulm Hotel 7500 St. Moritz

Haus allerersten Ranges

Für die kommende Wintersaison suchen wir folgende
Mitarbeiter:Büro: erfahrener, tüchtiger
Réceptionist/Caissier
(mit Hotelpraxis)Sekretärin/Telexistin
(dreisprachig)

Voiturier

Restaurant: Maître d'hôtel de rang

Commis de rang

Chef tourant

Küche: Chef de froid
jungen Bäcker für
HotelbäckereiOfferaten sind erbeten an:
Direktion Kulm Hotel, 7500 St. Moritz,
Telefon (082) 2 11 51.

5530

Offeraten sind zu richten an Chiffre 6084, Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen für unser Landgut in Vorort von Bern (6,5 km vom Stadtzentrum, durch Bus und Vorortbahn erreichbar) auf 1. Januar 1976 oder nach Vereinbarung ein kinderloses

jüngeres Hausbeamtehepaar

(Schweizer oder Ausländer mit Arbeitsberechtigung) das Freude an selbständiger und abwechslungsreicher Arbeit in gepflegtem, grossem Haus hat. Der Ehemann besorgt die Bedienung sowie die üblichen Reinigungsarbeiten und kleinere Reparaturen in Haus und Garten und nimmt in unserer Abwesenheit verantwortungsvoll die Interessen auf unserem Gut wahr. Besondere berufliche Kenntnisse sind jedoch nicht erforderlich, hingegen der Fähigkeitsausweis A.

Die Ehefrau sollte die einschlägigen Haushaltarbeiten mit Geschick und Freude erledigen können, eingeschlossen kochen und bügeln.

Wir bieten gute Salärbedingungen, 5 1/2-Tage-Woche, 2 mal 14 Tage bezahlte Ferien pro Jahr, 2-Zimmer-Wohnung mit Küche/Bad und die Möglichkeit, sich einer fortschrittenen Personalfürsorge anzuschliessen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre T 24657 an Publicitas, 3001 Bern, oder Tel. (031) 53 85 58.

Suvretta House 7500 St. Moritz

Hotel allerersten Ranges sucht für die kommende Wintersaison noch folgendes Personal:

Suvretta Club:	Hostess sprachenkundig Bar-Serviertochter sprachenkundig
Warenkontrolle:	Kontrolleur Kellermeister
Etage:	2. Etagengouvernante Hilfzimmerschädeln
Lingerie:	Glättlerin Wässcher(in) Lingeriemädchen
Service:	Commis de rang Stagiaire de service Passeplattier
Divers:	Kindergärtnerin Eismann Bademeister Hausbursche Terrasse

Restaurant Chasellas

Serviertochter
sprachenkundig
Tutofare

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsvorstellung sind an die Direktion erbeten.



7077 Valbella/Graubünden

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch

1 Entremetier

Qualifizierte Interessenten senden ihre Unterlagen mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an

Posthotel Valbella,
z. Hd. Herr Dir. B., Kipfer
7077 Valbella-Lenzierhede
Telefon (081) 34 12 12

6136

Hotel-Restaurant Belvoir 8803 Rüschlikon/Zürich

schönster Punkt über dem Zürichsee, mit Blick auf See und Berge. Direkte Busverbindung Belvoir-Bürkliplatz (Zürich).

Wir suchen

Restaurationstochter

oder
Kellner
(nur Schweizer) als Anfangs-Chef de service. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten bitte an:
E. Schirber-Rust
Hotel Belvoir
8803 Rüschlikon
Telefon (01) 22 65 18 08

6088

Hotel Bernerhof 6000 Luzern

Hosteukrätrin/-sekretär
in Saisonstelle bis zirka 30. April

Restaurationstochter

Kellner
Hausbursche/Portier
(Ausweis B oder C)

Offerten zu richten an die Direktion,
Telefon (041) 22 65 65

6088

Hôtel des Platanes 2025 Chez-le-Bart

au bord du lac de Neuchâtel
téléphone (038) 55 29 29

Nous cherchons pour entrée à convaincre

1 sommelier qualifié 1 commis de cuisine 1 assistante d'hôtel

6075

Hotel Löwen 6490 Andermatt

sucht für lange Wintersaison (Mitte Dezember bis Ende April)

Restaurationstochter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an
Familie P. Wenger
Telefon (044) 6 72 23

6074

Gesucht für Wintersaison

Kellner oder Serviertochter

(service- und sprachenkundig)
Commis de restaurant
(sprachenkundig)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an:
Familie Fuchs, Hotel Eiger,
3823 Wengen, Telefon (036) 55 11 32.

5917

Hotel Admirals, Lugano

sucht auf den 1. November oder nach Vereinbarung

Masseuse (Masseur)

zur selbständigen Leitung und Überwachung der Therapieabteilung mit Hallenbad und Sauna.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten. Telefon (091) 54 23 24.

6166

Wir suchen per sofort Jungen

Koch/Commis

neben Patron, Sehr schöner Verdienst. Geregelte Freizeit, Zimmer im Hause.

Gasthof Rössli

Familie H. Wenger-Käch
3144 Gasel bei Bern
Telefon (031) 84 02 11

OFA 117.135.033

6111

Hotel Restaurant Blume, 3800 Interlaken

sucht nach Uebereinkunft tüchtige, freundliche

Serviertochter

Eventuell Anfängerin. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Bitte melden Sie sich bei
Familie H. Oberli-Steiner
Telefon (036) 22 71 31.

5961



Hotel Streiff

sucht für Wintersaison 1975/76 ab Mitte Dezember bis Ende April

Portier/Kondukteur

mit Fahrberechtigung (Schweizer)

Zimmermädchen

Saaltöchter

Commis de cuisine

Offeraten mit den üblichen Unterlagen erbeten an:
E. Streiff
Hotel Streiff, 7050 Arosa

6034

Gesucht nach



für die kommende Wintersaison, in ruhiges Sporthotel, (ohne Nachtlässe, ohne Restauration)

1 Office-/ Economatgouvernante

1 Zimmermädchen

1 Saalkellner/

Saaltöchter

Ein Wiederengagement für die Sommersaison 1976 könnte vorgesehen werden.

Offeraten mit den üblichen Unterlagen und der Bekanntgabe der Lohnansprüche richte man bitte an

Herrn H. L. Moser
Bellavista Sporthotel
7270 Davos Platz 2
Telefon (085) 3 51 83

6073

Barmaid

Connaissance des langues.
Place à l'année.
Bon salaire.
Entrée 1er novembre.

Hostellerie de la Vendée

1213 B-Lancy/Geneve,
téléphone (022) 92 04 11.

P 18-555



Continental Hôtel Lausanne

cherche de suite ou à convenir pour sa cuisine:

chef de garde

(grill)

pour sa rotisserie:

commis de rang

pour sa cafetière:

filie ou garçon de buffet

Veuillez faire vos offres avec copies de curriculum et certificats, en mentionnant la date à laquelle vous pourriez entrer à notre service et du genre de permis de séjour que vous bénéficiiez, pour les étrangers.

Continental Hôtel
Chris Haasmann
2, place de la Gare
1001 Lausanne, téléphone (021) 20 15 51

6141

Hotel Terminus 7550 Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht für die kommende Wintersaison

Alleinkoch

mit Köchin oder

Commis de cuisine

(Schweizer)

Restaurationstochter

Anfangssekretärin

Offeraten an Hugo Ferr erbeten,
Telefon ab 18.00 Uhr (084) 9 08 04

6111

Gesucht auf 1. November oder nach Uebereinkunft.

Bartochter

Offeraten mit den üblichen Unterlagen an:

Restaurant High Noon Marktgasse 69, Bern

Tel. (031) 22 66 95

6128

Hotel Merkur

in Saison- oder womöglich Jahresstelle.

Eintritt spätestens am 1. Dezember.

Schriftliche Bewerbungen bitte an

Hotel Merkur, 7050 Arosa.

Neueröffnung Hotel Del Moro, Giubiasco

(2 Minuten von Bellinzona)

Gesucht per 1. Dezember 1975 in Wintersaison oder Jahresstelle

Barmaid

(eventuell auch Anfängerin)

Commis rôtisseur

Commis de cuisine

Serviertochter

oder Kellner

Offerten sind erbeten an

Familie Roland Parmiggiani

Hellbühlstrasse 31, 6022 Malters

Telefon (041) 97 21 39.

6272

Sunstar-Hotels 7270 Davos Platz

Wir suchen noch für die Wintersaison einen gut ausgewiesenen

Chef de partie/ Restaurateur

in unsere frische Küchenbrigade.

Offerten an

H. Geiger, Direktor,

Telefon (083) 3 67 41.

6271

Wir suchen in modernes Hotel-Restaurant

Wirt zu Solothurn.

Commis de cuisine

Freude am Beruf und eigene Ideen

sind kein Hindernis.

Er darf auch nett zu seinen Mitmenschen sein und gerne in einem jungen Team arbeiten.

Hotel Linde

Daniel Egli

4552 Derendingen/ Solothurn

Telefon (065) 42 35 25.

6267

Grand Hotel Vereina 7250 Klosters

sucht für die kommende Wintersaison

(Anfang Dezember bis Ende März)

Logentournant

(Fahrberechtigung)

Hotelpraktikantin

Offerten mit den üblichen Unterlagen

an die Direktion.

6253

Réceptionssekretär

(NCR 42)
sprachenkundig

Anfänger wird angelernt

Etagengouvernante

(Mindestalter 28 Jahre)

Zimmermädchen

Commis de rang

Commis de bar

Ausländer nur mit Jahresberechtigung oder Niederlassung.

Offerten erbeten an die Direktion
Telefon (081) 23 45 66.

6257

Für sofort oder nach Vereinbarung gesucht

junger Koch oder Köchin

Jahresschule sowie

Haus-Lingeriemädchen

für circa 2 Monate.

5-Tage-Woche, Mittwoch und Donnerstag geschlossen.

M. Sardori

Restaurant Oberer Mönchhof

Alte Landstrasse 98

8802 Kilchberg

(10 Minuten vom Stadtzentrum Zürich).

Telefon (01) 91 40 06.

6242

Tessin

Gesucht

junge Barmaid oder Serviertochter

In Abendlokal, auch eventuell nur Aushilfe für ein paar Monate. Arbeitszeit 21.00 bis 02.00 Uhr.

Bar Colibri, 6598 Tenero

Telefon bis 20.00 Uhr (093) 33 62.

H. Rothermann.

ASSA 84-25627

ALBERGO LUGANO-NORD

6814 LAMONE (Lugano)

sucht für

Frühjahr 1976:

1 Köchin**1 Jungkoch****1 Anfangs-saaltochter**

Offeraten sind zu

richten an:

Elektro

Albergo Lano-Nord

6814 LAMONE

P 24-23500

Hotel Löwen, Schuppen sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Köchin oder Koch

Gute Entlohnung.

Tel. (031) 87 03 92

Fam. G. Sani-Burgener

P 09-35473

Chaine d'hôtels à Genève cherche:

directeur ou aide-patron**chef de réception**

Envoyer offres avec références sous chiffre 6237 à Orell Füssli

Publicité SA,

1211 Genève 2.

Suisse (33)

rentant de stage à l'étranger, formation commerciale et hôtelière, langues françaises, allemand et anglais, connaissances d'italien, est disponible pour un nouvel emploi avec responsabilité, en qualité d'

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

Junge Telefonistin

mit HTT-Ausbildung, Sprachen: D., F., I., sowie etwas Englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresshelle auf 1. November 1975 oder nach Vereinbarung.

Offeraten unter Chiffre 6192 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

gleichwertige interessante Position

in einem Saloon oder Jahresbetrieb, im In- oder Ausland.

Meine Kenntnisse: Reception, Night Audit, Cassa, NCR/ADS, Einkaufs- und Lagerwesen, Kontrolle, Service (Lehre).

Ihre Zuschrift erwarte ich unter Chiffre 6211 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Grand restaurant à Genève cherche:

maître d'hôtel sommeller qualifié commis de cuisine parlant anglais

Offeraten sous chiffre OFA 4575 GS à Orell Füssli Publicité SA,

1211 Genève 2.

In Wintersaison, eventuell auch Frühjahr, sucht

Restaurations-tochter

gesucht.

Hotel Albulaa

7450 Tiefencastel (GR)

Tel. (081) 71 11 21

6312

Gesucht

Bratkipp-Pfanne

Günstiger Preis.

Aussenmaß maximal 92x60 cm.

Tel. (081) 31 19 69

6181

Stellengesuchte**Demandes d'emploi**

Schweizer, seit 28 Jahren Besitzer eines bekannten AAA-Hotels, 69jährig, möchte den Winter in der Schweiz verbringen und sucht

Vertrauensstelle

von Dezember bis Mai. Ich spreche Schweizerdeutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch.

Max Plus

Snowvalley Lodge

Snowville, NH 03877, USA

6287

Français: 37 ans, permis B, marié, langues: all., angl., franz., s., bonnes notions italiens, cherche

poste responsabilités

Intelligence, évent. compagnie avia-

tion.

Libre début novembre 1975.

Faire offres sous chiffre 6237 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

Schweizer, 26jährig, zurzeit Réceptioniste, sucht

Stelle in der Hotelfachschule auf dem Platzte Zürich.

Schulen: Schwei. Handelsdiplom und Diplom Hotelfachschule Belvoir.

Eintritt nach Übereinkunft.

Offeraten unter Chiffre 6314 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

23jährige Schweizerin (Belvoir-Absolventin), zurzeit als Aide du patron tätig, sucht interessanten, neuen Wirkungskreis!

Eintritt 1. Dezember, Jahresstelle.

Bevorzugt Bern und Umgebung, jedoch nicht Bedingung!

Offeraten unter Chiffre 6112 an Hotel-Revue, 3001 Berne.

Direktor oder Direktions-Ehepaar

mit besten Referenzen, sprachen- und branchekundig, suchen für sofort oder nach Übereinkunft neuen Wirkungskreis.

Bevorzugt Tessin, aber nicht Bedin-

gung.

Offeraten unter Chiffre 6072 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Suisse: 24 ans, diplômé de l'Ecole hôtelière de Lausanne (mention bien), cherche poste de

sous-directeur

de direction, assistant de direction ou aide du patron, préférence Genève ou Suisse romande.

Tél. (022) 45 46 76 Interne 18.

18-33494

Suisse (33)

rentant de stage à l'étranger, formation commerciale et hôtelière, langues françaises, allemand et anglais, connaissances d'italien, est disponible pour un nouvel emploi avec responsabilité, en qualité d'

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

Junge**Receptionspraktikantin**

mit HTT-Ausbildung, Sprachen: D., F., I., sowie etwas Englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresshelle auf 1. November 1975 oder nach Vereinbarung.

Offeraten unter Chiffre 6192 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Telefonistin

mit HTT-Ausbildung, Sprachen: D., F., I., sowie etwas Englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresshelle auf 1. November 1975 oder nach Vereinbarung.

Offeraten unter Chiffre 6192 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

assistante/ aide du patron

dans l'hôtellerie ou le tourisme, libre à partir du 1er novembre 1975.

Veuillez adresser vos offres sous chiffre 6195 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

<

Mein Interesse – Ihr Interesse?

Suche: Praktikantenstelle in einem dynamischen, gut geführten Unternehmen in der Hotelbranche. 1. Januar bis 1. Juli 1976.

Ziel: Umschulung von Industrie auf Gastgewerbe, Kaderposition, Weiterbildung und Aufstiegsschancen.

Vorschlag: Während des Praktikums: Intensives, instruktives Arbeitsprogramm, Kost und Logis. Anschliessend – nach Bewährung – Anstellung in Kaderposition. Weiterbildung.

Bringe mit: Gediegene Kenntnisse und erfolgreiche Praxis als Direktionssekretär, Personalchef und Personaldirektor.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Niederländisch (flüssend), Französisch, Italienisch (Schulkenntnisse). Unternehmenslust und Einsatzfreudigkeit.

Freue mich auf: Ihre geschätzte Kontaktnahme unter Chiffre 33-142534 an Publicitas, 8021 Zürich.

29jähriger Schweizer, gelernter Koch
Ausbildung als Kellner, Erfahrung in der Réception und als **Direktionsassistent**
sucht interessante Position.

Offerten unter Chiffre 6118 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Tessin Sommer 1976

Ich suche auf Ostern 1976 Stelle im Tessin als

Chefkoch

in gutem Hause, mittlerer Grösse.
Sehr gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten.
Da ich bis Dezember frei bin, ist persönliche Kontaktnahme jetzt möglich.

Offerten erbeten unter Chiffre 6095 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Lehrstelle als Kochin

Anfragen an Tel. (054) 8 66 82 bei Dr. Abegg 8507 Hörihausen

6275

Jeune Française

sucht place

maître nageur

Possession certificat et permis A. Allemant paré. Mr. Riess Roland 67770 Baulieu, 26, rue de Sessenheim France

6239

Receptionistin (21, Französin), D. E. F. sucht Stelle

eventuell als

Büro-praktikantin

Saison- oder Dauerstelle. Offerten bitte an Mile Schott F-67113 Blasheim

6236

Küchenchef

25jährig, Deutscher, in ungekenneter Stellung sucht auf Ende Winteraison neuen Wirkungskreis in kleine bis mittler-grossen Brigade. Bevorzugtes Gebiet: Graubünden.

Offerten unter Chiffre 6233 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junger Schweizer sucht: Ausbildung als

Koch

oder Kellner

Mitte Dezember bis Ende Dezember. Bevorzugt: Zentralschweiz.

Offerten unter Chiffre 6234 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Starline-Brass-Dispenser

Fruchtsoft-Grandstoff (Cardio-Starline) geeignet für sämtliche Apparate, Orange, Citron und Grapefruit. Prompter Reparaturservice.

Generalvertretung für die ganze Schweiz

ARAP AG
6440 Brunnens
Tel. (043) 31 14 41

Deutlich geschriebene Inseratexte erleichtern das Asetzen und verhindern unliebsame Druckfehler.

Name und Adresse möglichst in Blockbuchstaben!

Zu verkaufen grösseren

Landgasthof

Nähe Zürich. Sehr schöne Lage. Nur kapitalkräftige Interessenten.

Offerten unter Chiffre 6126 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verpachten, Nähe Zürich, gepflegten

Landgasthof

Sehr schönes Restaurant mit gedecktem Garten. Wunderschöne Aussicht. Umsatz gegen 1 000 000 Franken. Nötiges Uebernahmekapital zirka 150 000 Franken.

Nur für bestausgewiesene Fachleute. Vorkaufsrecht kann eingeräumt werden.

Offerten unter Chiffre 6054 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Restaurant oder mittleres Hotel

zu pachten (gepflegte Küche).

Kanton Aargau oder Solothurn bevorzugt.

Offerten sind zu richten an:

KATAG TREUHAND LUZERN, Postfach 580, 6002 Luzern.

P 25-3726

Au bord du Léman dans grande station, vue imprenable sur le Léman, à vendre ou à louer (ball longue durée)

Hôtel

110 chambres tout comfort, 40 salles de bains modernes, entièrement meublées, renové, bâtiment et installations en bon état, radio et téléphones dans toutes les chambres, parking privé. Plusieurs salons, salle de conférence, grand foyer avec restaurant et office, réception, etc.

Achat par reprise du cap. act., disponible 1er octobre 1975. Prix avec mobilier et inventaire frs 3 000 000.— (hypothèques frs 2 000 000.—) ou louer annuel frs 240 000.—

Pour tous renseignements s'adresser à Turnit SA, case postale 36, 1844 Ville-neuve.

6288

In grossen Schweizerstädten

Zu verpachten

Restaurations-Liegen-schaften

zu verkaufen, sehr hohe Umsätze können nachgewiesen werden (über 1 Mio). Es melden sich bitte nur ernsthafte und kapitalkräftige Interessenten unter Chiffre 25-25729, Publicitas, Postfach, 6000 Luzern.

Hotel-Restaurant

(60 Betten)

Jahresbetrieb in mittelgrosser Stadt an Genfersee (Wadenswil).

Antritt nach Ueberenkunft.

Zuschriften unter P44-66120 an Publicitas, Postfach, 6021 Zürich.

Olten

Drehscheibe der Schweiz

Hotel

(50 Betten) mit grosser (bis 400 Plätze)

Restauration

zu verkaufen, eventuell zu vermieten.

Es melden sich bitte kapitalkräftige Fachleute unter Chiffre 44-66173, Publicitas, 8021 Zürich.

Oberwallis**Hotel (Sommerbetrieb)**

günstig zu vermieten, Umsatz zirka 300 000 Franken.

Anfragen unter Chiffre 44-66194 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Restaurant Gasthof oder Hotel

Es kommen auch ältere Objekte in Frage, Tel. (031) 83 24 42.

Hotel garni

mittleren Hotelbetrieb oder Motel

In Facht, eventuell Direktion, Fahrgeläusweis vorhanden. Beide zurzeit in führender Position tätig.

Offerten bitte unter Chiffre 6137 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junges, initiativ und seriöses Wirt-Ehepaar sucht auf 15. Dezember 1975 oder nach Vereinbarung (Miete, Kauf)

Restaurant oder**Tea-Room oder****Hotel garni**

vorzugsweise im Kanton Bern (Städte Bern, Thun oder Berner Oberland). Ganzjahresbetrieb.

Offerten bitte an: Familie Hs. Moyer, Mittlerstrasse 61, 3600 Thun Telefon (033) 23 38 78.

Zwischenhändler unerwünscht.

6116

Wir vermieten per 1. Januar 1976 die

Restaurants im Kunsthause der Stadt Zürich

Es handelt sich um einen anspruchsvollen und vielseitigen gastronomischen Betrieb, der nur an ausgewiesene und finanziell kräftige Fachleute vorbehalten wird.

Interessenten melden sich bei unserer Regionaldirektion in Wädenswil, der Sibra Management AG, Abt. Immobilien und Restaurants, Herrn W. Huber, Telefon (01) 75 69 14. OFA 149.234.193

Im Tausch mit 5½-Zimmer-Parterrehaus gepflegtes

Restaurant oder**kleines Hotel**

zum Kauf gesucht.

Kanton Aargau bevorzugt.

Offerten sind zu richten an:

Katz Trensch Luzern

Publicitas, Postfach 580, 6002 Luzern.

P 35-3726

Spanisches Reisebüro sucht

Hotels

mit Verfügbarkeit über Weihnachten/Neujahr 1975/76 für spanische Gruppen in Wintersportgebiet.

Offerten sind erbeten an: Mundo Tour Hr. Bussmann Postfach 226, 8035 Zürich Telefon (01) 60 05 67

6203

Hotelinventar-Verkauf

Wegen Hotel-Aufgabe

Möbel, Wäsche, Küchenartikel, Geschirr und Maschinen, Hotelzuberbesteck, Registrerkasse, Vorhänge, Teppiche, Bilder usw.

Der Verkauf findet statt: Samstag den 25., Sonntag den 26., und Montag den 27. Oktober von 14.00 bis 18.00 Uhr im Hotel Montanina, Via Montanina 1 6900 Lugano-Besso (oberhalb Bahnhof).

Auskunft: Telefon (091) 3 47 81.

P 24-311720

H*-Organisation**

sucht grössere

Hotels

in Sommer- und Winterkuren zu kaufen; auch andere Objekte kommen in Frage.

Offerten unter Chiffre 5673 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Drucksachen**Top Night Club**

geöffnet bis 02.00 Uhr, in

Zürich

zu verkaufen.

Es melden sich bitte nur sehr kapitalkräftige Interessenten. Der Betrieb wird einen Überdurchschnittlichen Reingewinn ab. Ideal für gutstudierte Ehepaar.

Auskunft erteilt unter Chiffre 44-66110 Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Zürich

Ia Hotel

Grösse: 80 Betten und 150 Plätze, Restauration.

Erforderliche Anzahlung Fr. 400 000.–

Verlangen Sie bitte das äusserst interessante Angebot unter Chiffre 44-66111 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

St. Gallen Oberland

Wir vermieten per sofort sehr günstig, auf Umsatzbasis,

Hotel-Restaurant

Restauration: 160 Plätze,

Logement: 35 Betten.

Es handelt sich um einen tadellosen Betrieb.

Fachleute melden sich bitte sofort unter Chiffre 44-66061 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Freiwillige, öffentliche Liegenschafts-Versteigerung in Oberegg (Appenzell I.Rh.)

Samstag, den 8. November 1975, 10.00 Uhr, im Gasthaus Krone, Oberegg, gelangen im Auftrag des Bannz-Mühlinger Eugen, Büro Oberegg, die nachgezeichneten Liegenschaften zur freiwilligen, öffentlichen Versteigerung:

1. Parzelle Nr. 97, Hotel Bären, Dorf, Oberegg, 36 a 59 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum, Parkanlage, Wege, Platz,

Amtlicher Verkehrswert (vom 2.7.1969) Fr. 274 000.–

Brandversicherung (Neuwert 1.1.1975) Fr. 1 366 400.–

2. Parzelle Nr. 1195, Wohnhaus mit 4 Wohnungen, Dorf, Oberegg, 300 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum, Platz,

Amtlicher Verkehrswert (vom 2.7.1969) Fr. 102 500.–

Brandversicherung (Neuwert 1.1.1975) Fr. 352 600.–

Die Liegenschaften werden zusammen versteigert. Die Steigerungsbedingungen können ab 27. Oktober 1975 auf der Bezirkskanzlei Oberegg und beim Grundeigentümer eingesehen werden. Die Liegenschaften stehen ab Donnerstag, den 30. Oktober 1975 bis und mit Samstag, den 1. November 1975 zur freien Besichtigung offen.

Es wird auf den Bundesbeschluss über den Erwerb von Grundstücken für Personen im Ausland vom 23.3.1961 mit den seitherigen Änderungen, aufmerksam gemacht.

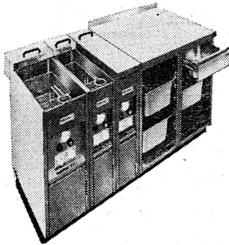
Oberegg, den 13. Oktober 1975

Gantkommission Oberegg.

P 33-56054

Inserieren bringt Erfolg!

**Valentine-Friteusen
nach Gastronom**

 Gehlhalt:
9, 12 und 18 Liter

HBZ-VALENTINE ZÜRICH
Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz

H. BERTSCHI, 8053 ZÜRICH

Sillerwies 14, Telefon (01) 53 20 08

 IGEOHO, Halle 22,
Stand 651,
Untergeschoss

 Beliebig kombinierbar. Einheiten von 20, 30 und 40 cm Breite
Gastronom: Höhe/Tiefe 85 x 60 cm oder 90 x 70 cm
Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, sie passen zu allen Arbeitsstischen usw.

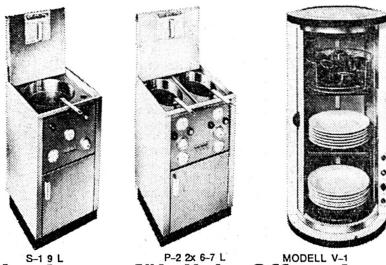
Vollautomatische Oelklärung, vollautomatischer Sparschalter
einfachste Bedienung, spezieller Trockengangschutz
grosse Leistung, sehr günstiger Preis,
minimster Platzbedarf

Weiter liefern wir zu vorteilhaften Konditionen: Alle Lükon-Apparate, Waagen, Aufschnittmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Wäschemangeln.

**Jede Valentine gibt es auch im Valentine-Leasing! Verlangen Sie eine ausführliche Offerte!
Steigen Sie um auf eine sorgenfreie Valentine für viele Jahre!**
Valentine-Friteusen

 Standmodelle, freistehend ab Fr. 1370.–
Bassin-Inhalt 7–18 Liter
Sitz-Trockengangshut
Ausführung Chromstahl
Alle Bassingrößen beliebig kombinierbar

Tischmodell Inox 5–6 Liter Fr. 496.–

 Tellerwärmer
VALENTINE-
SERVOMAT
so Teller
Inox braun und
creme
Standmodell und
fahrbare
ab Fr. 690.–

**Polstermöbel
Matratzen**

jetzt zu vorteilhaften Preisen auffrischen und beziehen lassen.

- Fachmännische Ausführung in unseren eigenen Spezialwerkstätten.
- Ein breites Sortiment von aparten Möbelstoffen.
- Beratung und Lieferdienst in der ganzen Schweiz.
- Grosse Fabrikausstellung von neuen Polstermöbeln usw.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte durch den Fachmann.

b BOPP AG

 8134 Adliswil, Tel. 01/91 66 15
Polstermöbelfabrik Barhocker Polsterbänke

PETER RIGONI
Architekt VFSC
5035 Unterentfelden
Hauptstrasse 73
Tel. (064) 22 61 08

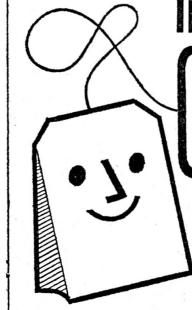
Vertrauensarchitekt des Schweiz. Wirtschaftsverbandes

**plant
baut
gestaltet
organisiert**

 Ihren Betrieb von der Idee bis zur Eröffnung.
Unsere Spezialisten helfen Ihnen, Ihre Um- oder Neu-
bauprobleme im Gastgewerbe zu lösen.

 Bitte rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne unver-
bindlich.

OFA 107.115.258

**Verbessern Sie
Ihren Tee!**

 Am Teebeutel
gespart,
ist falsch gespart.

TEE & KAFFEE
Walter Murbach SA
3074 Muri/BE
Tél. 031/52 04 47

Indor

 AUX PLANTEURS
RÉUNIS SA
J.-J.-Mercier 2
1003 Lausanne
Tel. 021/20 69 31

FAMOUS DUKE'S TEA
A. BUTTY SA
1023 Crissier
Tél. 021/34 46 74

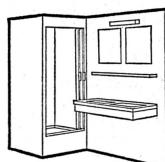
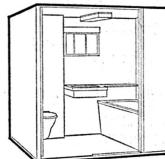
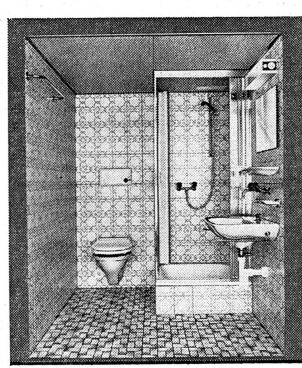
LIPTON'S TEA
Jean Winandy, agt gén.
1003 Lausanne
Tél. 021/23 51 61

Typhoo TEA
**Fremdenzimmer mit Komfort
Wertzuwachs und Umsatzsteigerung für
Ihr Hotel - ohne kostspieligen Umbau!**

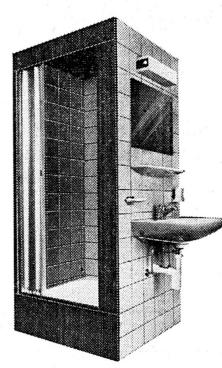
Praktisch

In ein paar Stunden sind Ihre Hotelzimmer mit Duschen, Dusch-Wasch-Kombinationen oder fertigen Badezimmern mit echten Keramikfliesen ausgestattet. Montiert durch unsere Fachleute, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes. Mit dem speziell für Hotels entwickelten «Fertigbäder/WC- und Duschen-Programm». Lieferbar in verschiedenen Holztönen, passend zu Ihrer Einrichtung.

Unabhängig: Unsere Referenz-Liste beweist, bei wie vielen fortschrittenen Hoteliers sich unsere Duschen und Bäder bereits erfolgreich bewähren.


 Dusch-Kombination mit
Doppelwaschtisch
an separater Wand.

 Fertigbad mit Wanne und WC,
Frontabschluss mit Tür.


Fertig-Bad mit Dusche und WC, Frontabschluss mit Tür.


 Dusch-Wasch-Kombination
(nur Dusche).

**Gaggia
- les Maîtres du Café**

 Die praxisbewährte Gaggia-Kaffeemaschinen-Typenreihe mit dem «Rundum-den-Kolben-Kaffee-Komfort» und dem rundum bestechenden Design.
Jetzt mit 2 Jahren Garantie – dank Schweizer Montage!

 Supresso AG
(Mitglied der Kaiser-Firmengruppe)
4002 Basel, Tel. 061/34 02 88

Inserieren bringt Erfolg!

Bon

Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Katalog-Vorlage
des REX-Fertigbäder-Gesamtprogramms.

Name _____
Vorname _____

Name des Betriebes _____
Wohnort _____
Strasse _____
Telefon _____

PLZ _____
Nr. _____

Einsenden an
REX-electric
Bernstrasse 85
8953 Dietikon

13.-19. November 1975
SHV-Sonderschau
13-19 novembre
Présentation SSH

«Klug ist, wer Kartoffeln isst»
«La pomme de terre est bonne à tout faire»
Halle 10, Stand 121

«Kinderfreundliche Schweizer Hotels»
«L'enfant-prince dans l'hôtel suisse»
Halle 25, Stand 405

Bestellen Sie noch heute!
Ihr Partner und Berater

Aktuell

Ein Posten
THOMAS
Hotel-
Porzellan
II. Wahl,
weiss-uni

	cm	Fr.
Teller flach	25	3.10
Desserteller	19	1.85
Teller tief	23	2.55
Oberflasche	0.18	1.95
Unterflasche zu do.		-.95
Mindestabnahme		500-

Bestellen Sie noch heute!
Ihr Partner und Berater

WMF Zürich AG
8953 Dietikon
Abt. Hotelbedarf
01/9842 42